Gedenkblätter

aus der

Geschichte des k. k. 3. Dragoner-Regimentes

Johann, König von Sachsen.

Von

Moriz Schwarzbach,

k. k. Rittmeister-Auditor im Regimente, Doctor der Rechte, Ritter des herzoglich-braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen.

Wien.

Druck der kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsdruckerei.

1868.

Vorwort.

Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas.

Beim Herannahen der hundertjährigen Jubelfeier des Regimentes hat mich der Herr Oberst Adolf Schwarz mit der Verfassung der Regimentsgeschichte betraut.

So sehr ich durch Denselben bei dieser Aufgabe unterstützt wurde, so beengten doch äußere Schwierigkeiten, anderseits das Gefühl der Schwäche meinen guten Willen.

Diese Arbeit sollte und konnte deßhalb nur Gedenkblätter spenden, die einst eine würdigere Hand zum geschichtlichen Kranze winden wird.

Und so sei denn dieses „Buch der Erinnerungen“ vom kameradschaftlichen Wohlwollen des Regimentes geleitet! —

Der Verfasser.

„Alles für Kaiser und Reich!"

Unter der glorreichen Regierung Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Theresia wurde das Regiment den 1. November 1768 aus den aufgelösten Karabinier- und Grenadier-Kompagnien zu Ungarisch-Altenburg als erstes Karabinier-Regiment errichtet. 1768.

Der erlauchte Name Seiner königlichen Hoheit des Herzogs Albert von Sachsen-Teschen, Oberst-Inhabers, schmückt das erste Blatt seiner Geschichte.

Das Officiers-Corps des Jahres 1768 war:

Oberst: Zezschwitz Wolfgang, Baron.
Oberstlieutenant: Desfours Franz, Graf.
Major: Sulkovsky Theodor, Graf.
Caplan: Szluha Johann Nepomuk.
Auditor: Heß Christoph.
Rechnungsführer: Menacker Ernst.
Adjutanten: Erling Johann und Wirich Wilhelm.
Regimentsarzt: Orttmann Anton.

Erste Rittmeister.

Auersperg August, Graf.
Bryas Friedrich, Graf.
Rüdt Franz, Baron.
Trickel Ferdinand.
Arnold Carl.
v. Larisch Carl.
Preising Sigmund, Graf.

Zweite Rittmeister.

Bratt Franz.
Auffseß Carl, Baron.
Neudlinger Anton.
Schudewill Michael.
Bredau Nikolaus, Graf.
Schaffgotsch Johann Ernst Graf.
Rauschenblatt Friedrich, Baron.

Oberlieutenants:

Absalomani Leopold.
Hueber Mathias.
Weintritt Andreas
Pompejus Johann

Zipser Carl.	Zwenner Christoph.
Würff Andreas.	Pachner Franz.
Rogoisky Wenzel.	Vimercati Hieronim.
v. Sylva Gerhard.	d'Argenteau Carl, Graf.
Goldschaider Leopold.	Boßmann d'Algesheim Johann.

Lieutenants:

Mallin Franz v.	Wallner Johann.
Müller Jakob.	Weyl von Weylberg Joseph.
Herdliczka Wenzel.	Kovatschitz Mathias.
Baronio Anton.	Hettfleisch Carl.
Berger Franz.	Tröttel Franz.
Winkler Carl, Baron.	de Grace Joseph.
Sterba Georg.	Dienersperg Peter, Baron.

Das Regiment hatte die weiße Uniform mit pompadourrothen Aufschlägen, gelben Knöpfen, bordirte Hüte, Karabiner, Küraffe, und war mit lauter Rappen beritten.

1771 Die im Jahre 1771 beim Regimente errichtete Chevauxlegers-Division hatte Pferde leichteren Schlages und keine Küraffe.

Seit der Errichtung bis 1778 blieb das Regiment im ödenburger, wieselburger und eisenburger Comitate, wo es den um Minkendorf stattgehabten Exercirlagern beiwohnte.

Als bei dem Erlöschen des Wittelsbach'schen Mannesstammes in Bayern mit dem Tode des Kurfürsten Maximilian Joseph (30. December 1777) der König von Preußen, Friedrich II. im Bunde mit Katharina II., die Verstärkung der österreichischen Staatskraft durch den berechtigten Erwerb von Bayern zu verhindern suchte, begann im Juli 1778 der bayerische Erbfolgekrieg.

1778. In demselben zur Hauptarmee bestimmt, kam das Regiment ins Lager bei Königgrätz; doch hatte nur die Chevauxlegers-Division Gelegenheit, an den unbedeutenden Gefechten dieses Krieges ohne Schlacht, der sich auf einige militärische Demonstrationen in Böhmen und an der schlesischen Gränze beschränkte, Theil zu nehmen.

1779. Nach dem Teschener Frieden — 13. Mai 1779 — bezog das Regiment die Dislocation Pardubitz; 1781 das Exercirlager bei Prag.

1782 die Dislocation Ungarisch-Hradisch.

1783 das Friedenslager zu Turas.

1786. 1784 um Pardubitz dislocirt, erntete es im Lager zu Prag 1786 die vollste Zufriedenheit Seiner Majestät Kaiser Joseph II.

1788, 1789. 1788 und 1789 war die Chevauxlegers-Division in Wien zur Aufwartung.

Eifersüchtig auf die siegreichen Erfolge des Kaiser Joseph II. gegen die Pforte, garantirte Preußen derselben die Integrität ihrer Staaten, und sich zum Kampfe rüstend, zog es Holland, sowie auch England in sein Interesse.

Zu der deßhalb gegen Preußen anfangs 1790 aufgestellten Armee bestimmt, vereinigte sich das Regiment in Chrast und kam in die Kantonnirung um Sternberg, von wo die Cheveauxlegers-Division im Juni das Lager bei Weißkirchen bezog. 1790.

Nach der Konvention von Reichenbach — 27. Juli 1790 — welche die mannigfach verwickelten Staatsverhältnisse im europäischen Osten friedlich ausglich, wurde das Regiment wieder nach Pardubitz, im Herbste 1791 jedoch ins ödenburger, wieselburger und eisenburger Comitat verlegt. 1791.

Am 20. April 1792 erklärte die Nationalversammlung Frankreichs Oesterreich den Krieg; mit diesem Tage begann der europäische Weltkampf, der mit wenigen Pausen dreiundzwanzig Jahre fortdauerte, und an welchem Oesterreich den wesentlichsten Antheil hatte. 1792.

Herzog von Braunschweig kam Mitte September mit dem preußisch-österreichischen Heere nach Eroberung der Festungen Longwy, Verdun und der von Dumourier besetzten Pässe des Argonner Wäldchens in die Champagne, um über Chalons gegen Paris zu ziehen.

Durch die von Dumourier angewendeten diplomatischen Mittel wurden die Alliirten im Vordringen aufgehalten; die Wege der Champagne wurden durch anhaltende Regengüsse grundlos; die Armee litt durch ansteckende Krankheiten, sowie durch Mangel an Lebensmitteln.

Die Preußen traten den Rückzug an, und in Folge dessen waren die Oesterreicher und ganz Belgien dem Feinde preisgegeben.

Das Regiment hatte an diesem Feldzuge keinen Antheil; das Jahr 1793 jedoch brachte ihm siegreiche Lorbern. 1793.

Ein neues österreichisches Heer erschien unter dem Prinzen Coburg in den Niederlanden.

Die Vorschaaren dieses Heeres wurden vom Erzherzoge Carl — dem Hort Oesterreichs, dem Schilde Deutschlands — und von Clerfayt kommandirt.

Die Oesterreicher, den Krieg Ende Februar beginnend, entsetzten Mastricht und bedrohten das französische Hauptheer, welches gegen Holland marschirt war, in seinem Rücken.

Dumourier wendete deßhalb seine ganze Kraft auf die Vertheidigung Belgiens und suchte rasch vorzurücken.

Seine Niederlage bei Neerwinden hatte die wilde Flucht und Auflösung seines Heeres zur Folge.

Wir kommen zur Rolle, die das Regiment in diesem Feldzuge hatte.

Schon im November 1792 marschirte die Chevauxlegers-Division in die Niederlande; im Jänner 1793 kamen die drei Karabinier-Divisionen nach Brandeis, von wo sie, auf den Kriegsfuß gesetzt, gleichfalls zur Armee in die Niederlande abgingen.

Die Chevauxlegers-Division, eingetheilt im Corps Prinz Württemberg, Brigade-General Hutten, kantonirte anfangs 1793 an der Erft.

Am 1. März ging dieselbe über die Roer bei Düren.

Achen. Eine feindliche Kolonne von 6000 Mann hatte sich in Achen festgesetzt.

Die 1. Chevauxlegers-Eskadron, die sich bei der Avantgarde befand, bemächtigte sich unter der Führung des Rittmeisters Baron Dienersperg eines Thores, warf mit stürmischer Bravour den Feind aus der Stadt, machte 200 Gefangene und eroberte 4 Kanonen.

Korporal Quarkert erhielt für seine besondere Tapferkeit die silberne Medaille.

Der Verlust der Eskadron betrug:

an Todten: 5 Pferde;
an Verwundeten: 5 Mann — 6 Pferde.

Bei Vorrückung des Corps am 3. März auf Henri Chapelle machte Oberlieutenant Haering an der Spitze seines Zuges eine brillante Attaque auf eine feindliche Infanterie-Abtheilung; 30 Mann wurden gefangen und viele ließ sie todt zurück.

Im Vereine mit einer Jäger-Abtheilung jagte die Chevauxlegers-Division am 5. März bei Lüttich auf der Brücke über die Maas dem feindlichen Nachtrabe 15 Kanonen, viele Munitionskarren und zahlreiche Gefangene ab.

Neerwinden. In der Schlacht von Neerwinden am 18. März nach Leau befehligt, um bei der Umgehung des feindlichen linken Flügels mitzuwirken, zeichnete sich die Division durch entschlossene Attaquen und bei der Verfolgung des Feindes aus.

Sie verlor 6 Gemeine — 15 Pferde; verwundet wurden 17 Gemeine — 4 Pferde.

Wegen besonderer Bravour erhielten Korporal Greulich und die Gemeinen Mathias Brentner und Simon Kellner die silberne Tapferkeitsmedaille.

Die Chevauxlegers-Division lagerte am 20. März vor Tirlemont.

Blockade von Condé. Bei der Blockade von Condé nöthigte die Division den Feind durch eine gelungene in seinem Rücken unternommene Attaque zur Verlassung einer wichtigen Stellung und machte gegen 300 Gefangene.

10 Gemeine und 5 Pferde der Division wurden hiebei verwundet.

Anfangs Mai rückte Dampierre von Valencienne und le Quesnoi aus zum Entsatze von Condé vor.

Die Posten bei Raismes und der Abtei Vicogne, von der Division und hannover'schen Infanterie besetzt, wurden auf das tapferste gegen mächtige wiederholte Angriffe vertheidigt.

Am 3. Mai bei Raismes zeichnete sich besonders Korporal Georg Stolz aus, der eine Kanone und 2 Munitionskarren eroberte.

Er wurde hiefür mit der silbernen Tapferkeitsmedaille geschmückt.

(Derselbe wurde 1827 mit tit. Majorscharakter pensionirt.)

Die hannover'schen Vorposten, auf der Straße von Orchies nach Tournay anfangs mächtig gedrängt, warfen den Feind, als die zweite Chevauxlegers-Eskadron unter Major Vimercati zur Unterstützung herbeigeeilt war; letzterer machte auch 80 Gefangene.

Der Verlust der Division bei diesen kleinen Affairen betrug:

an Todten: 2 Gemeine — 6 Pferde;

an Verwundeten: 1 Korporal, 11 Gemeine — 13 Pferde.

Bei dem Ausfalle des Feindes am 1. Juli legte der Gemeine Franz Richter der zweiten Chevauxlegers-Eskadron eine besondere Bravour an den Tag, wofür er mit der silbernen Tapferkeitsmedaille dekorirt wurde.

Bei der Zurückweisung der bis zum 11. Juli, an welchem Condé kapitulirte, wiederholten feindlichen Ausfälle nahm die Division stets rühmlichen Antheil.

Die drei Karabinier-Divisionen trafen am 12. Juli bei der Armee ein.

Zufolge des im August gefaßten Entschlusses zur Belagerung von le Quesnoi war es unerläßlich, die auf 6000 Mann angegebene französische Abtheilung zu verdrängen, welche sich in der Mormaler Waldung mittelst zahlreicher Verschanzungen und Verhaue, begünstiget durch den sumpfigen Boden, festgesetzt hatte. Le Quesnoi.

Der Feldzeugmeister Fürst Hohenlohe, dem die Leitung dieses Unternehmens übertragen war, bestimmte den General Bellegarde zu dem Hauptangriffe durch das Wäldchen von Gommegnies gegen das Dorf Villereaux, dessen Besitz für die beabsichtigte Belagerung unerläßlich war.

Gleichzeitig hatte der Feldmarschall-Lieutenant Baron Lilien von Saint-Pithon her, sowie der General Graf Wenkheim von Villerspol aus gegen die feindlichen Lager zwischen Cateau und Englefontaine nahe der Südspitze der Waldung; der Feldmarschall-Lieutenant Graf Erbach, dem die Chevauxlegers-Division des Regimentes beigegeben wurde, zwischen dem östlichen Waldrande und der Sambre gegen Pont-sur-Sambre und Berlaimont vorzurücken.

Obgleich auch die Besatzung der Festung zum Angriffe herbeigeeilt war, wurde österreichischerseits überall der schönste Erfolg errungen, und war Feldmarschall-Lieutenant Graf Erbach nach Vertreibung des Feindes aus Pont-

sur-Sambre, wobei sich die Chevauxlegers-Division ausgezeichnet, nach Berlaimont vorgedrungen. Hiermit war die Berennung von le Quesnoi bewirkt, zu deren Belagerung die Anstalten getroffen wurden.

Das Regiment wechselte bis zur Capitulation von le Quesnoi häufig die Aufstellung, um die Belagerung gegen die Angriffe zu sichern, die von Landrecy, Cambrai, Bouchain und Douai zu erwarten waren.

Maubeuge. 29. Septemb. 1793.

Bei der am 29. September 1793 ausgeführten Berennung der Festung Maubeuge hat das Regiment unter Anführung seines Obersten Baron Seckendorf die vor dem rechten Flügel der französischen Armee stehenden Vorposten aufgehoben und deren Unterstützung in das verschanzte Lager zurückgetrieben.

Bei dieser Affaire eroberte das Regiment 2 Kanonen, 6 Munitionskarren, und machte zahlreiche Gefangene.

In den officiellen Berichten werden von den Officieren des Regiments nebst dem tapferen Obersten, insbesonders Oberstlieutenant Karst, Major Vimercati, Rittmeister Dienersperg, Kroyher, Winkler, Oberlieutenant Haering und Bourscheid und Lieutenant Engelshofen unter den Ausgezeichneten jenes Tages genannt; ebenso der Gemeine Mathias Tomka der 1. Chevauxlegers-Eskadron, der allein eine Kanone eroberte, wofür er die goldene Tapferkeitsmedaille erhielt; außerdem wurden wegen ihrer besonderen Tapferkeit: Wachtmeister Dominik Leitner, Korporal Andreas Matzka; dann die Gemeinen Johann Sedlatzek, Georg Kraus, Mathias Schenk und Franz Chalupka mit der silbernen Tapferkeitsmedaille geschmückt.

Der Verlust des Regiments betrug
an Todten: 5 Gemeine — 16 Pferde;
an Verwundeten: 2 Korporale, 39 Gemeine — 22 Pferde.

Am 30. September nahm die Observationsarmee, bei der das Regiment war, Stellung zwischen Saint-Remy und Beaufort, und breitete sich vom 5. October an von letzterem Orte noch weiter bis Thuin an der Sambre aus.

Jourdan, der mittlerweile den Oberbefehl des französischen Heeres angetreten hatte, war zum Entsatze der Festung mit 40.000 Mann von Cambrai und Douai aufgebrochen, und über St Quentin und Guise am 13. October an der Helpe eingetroffen, wo er sich zwischen Avesnes und Landrecy aufstellte.

Das nur 11.993 Mann zu Fuß und 5966 Reiter starke Beobachtungsheer, zu dem das Regiment gehörte, rückte ihm entgegen.

Jourdan griff am 15. October an.

Wattignies.

Der Antheil des Regimentes in dem zweitägigen Kampfe bei Wattignies bestand lediglich in seinen Aufstellungen.

Am 16. Nachmittags wurde österreichischerseits der Rückzug auf das linke Ufer der Sambre angeordnet; auch die Franzosen zogen sich gegen Avesnes zurück.

Die Chevauxlegers-Division kam hierauf zum Corps Feldmarschall-Lieutenant Beaulieu.

Bei der Affaire von Staffe machte die Division bei einer Attaque 80 Gefangene; 12 Gemeine der Division wurden blessirt.

Gemeine Georg Proschek erhielt für seine besondere Bravour die silberne Tapferkeitsmedaille.

Im November bezog das Regiment die Winterquartiere um Jemappes.

Es hatte auch während der Wintermonate Vorpostendienst.

Nach dem Feldzugsplane für dieses Jahr sollte vorerst Landrecy belagert werden. 1794. Landrecy

Am 17. April wurden die Franzosen in ihrem stark verschanzten Lager bei Landrecy geschlagen.

Das Regiment, in der dritten Colonne aufgestellt, errang durch einen raschen Anfall in die Flanke des Feindes bei der Redoute von Etreux einen schönen Erfolg.

Es nahm auch dem Feinde eine Kanone und machte 200 Gefangene.

Mit Auszeichnung wurden genannt: Wachtmeister Sebastian Engerl; die Gemeinen Stefan Kronewetter, Jakob Hensel und Johann Kloska, die auch mit der silbernen Tapferkeitsmedaille belohnt wurden.

An Todten verlor das Regiment an diesem Tage: 13 Gemeine — 23 Pferde; an Verwundeten: 3 Korporale, 15 Gemeine — 9 Pferde.

In den die Tage darauf folgenden Gefechten erhielten die Gemeinen Thomas Karolek und Franz Preuß wegen ihrer an den Tag gelegten außerordentlichen Entschlossenheit die silberne Tapferkeitsmedaille.

Am 26. April erfolgte der Angriff Pichegru's mit seinem 80.000 bis 90.000 Mann starken Heere auf das um fast 20.000 Mann schwächere österreichische Beobachtungsheer.

Die Chevauxlegers-Division hat sich an diesem Tage durch stürmischen Anritt und siegreiche Angriffe Ruhm erworben; sie gewann an Trophäen: 4 Kanonen, 1 Haubitze, und brachte 200 Reiter gefangen ein.

Oberlieutenant Baron Beelen wurde vom Korporal Stolz aus feindlicher Gefangenschaft herausgehaut.

Diese für Oesterreich siegreiche Schlacht bahnte die Kapitulation von Landrecy am 30. April an.

Oberst und Kommandant des Regiments wurde Oberstlieutenant Karst statt des zum General-Major beförderten Obersten Baron Seckendorf.

Jourdan, anfangs Juni an die Spitze der vereinigten französischen Kriegsmacht gestellt, erzwang nach wiederholt vereitelten Versuchen den Uebergang über die Sambre, und lieferte am 26. Juni das Treffen von Fleurus.

Schlacht von Fleurus. 26. Juni 1794. Die Verbündeten 46.000 Mann, die Franzosen 80.000 Mann stark.

Das Regiment, in der Brigade Prinz Lothringen, stand in der dritten Kolonne unter Feldzeugmeister Kaunitz; dieselbe wird von den Schanzen bei Heppignes mit einem verheerenden Kartätschenfeuer empfangen; gegen 10 Uhr Vormittags war bereits ein großer Theil unserer Infanterie von 3 feindlichen Kavallerie-Regimentern umzingelt.

Da stürzte die Oberst- und Majors-Division — Prinz Lothringen an der Spitze — dem Feinde entgegen, wirft ihn nach heißem Kampfe mit großem Verluste bis zu seinen Schanzen zurück, und rettet durch diese kühne That die Infanterie und sämmtliche Geschütze; wodurch auch die bereits unterbrochene Verbindung mit der vierten Kolonne wieder hergestellt wurde.

Unter dem heftigsten Kartätschenfeuer raillirten sich die beiden Divisionen, behaupteten sich auf dem weiten Schlachtfelde durch die längste Zeit, und als später unsere Kolonnen mit Ungestüm verfolgt wurden, wußte das Regiment, welches den Rückzug deckte, dem Feinde derart zu imponiren, daß der fernere Rückmarsch ohne Verlust ausgeführt werden konnte.

General-Major Prinz Lothringen wurde hiefür mit dem Kommandeurkreuze des Maria Theresien-Ordens ausgezeichnet.

Korporal Johann Stettner,
Gemeine Johann April,
Martin Czehora,
David Maruschner

erhielten die silberne Tapferkeitsmedaille.

Der Verlust des Regimentes betrug an

Todten: 8 Gemeine — 31 Pferde;
Verwundeten: Rittmeister Kroyher, Bodo, Lieutenant Graf Trautmannsdorf,
4 Korporale,
25 Gemeine,
58 Pferde.

Bei dem Rückzuge der Armee blieben die Karabinier-Divisionen bei der Hauptarmee. — Die Chevauxlegers-Division — zum Corps Feldmarschall-Lieutenants Kray eingetheilt — fand noch Gelegenheit am 2. October beim Rückzuge des Corps über die Roer bei Jülich sich auszuzeichnen.

Jülich. 2. Oktober. Im Vereine mit 4 Eskadronen Blankenstein-Hußaren warf sie die wiederholt mit Uebermacht andrängende feindliche Kavallerie zurück, wobei sie auch die bereits von ihr umzingelten 2 Bataillone vom Freicorps O'Donnel sammt ihrem Geschütze rettete.

An Todten verlor die Division: 1 Wachtmeister,
1 Korporal und
37 Gemeine;

an Verwundeten: 29 Gemeine,
45 Pferde;
an Vermißten: 46 Mann,
47 Pferde.

Die Armee ging hinter die Erft und den Rhein zurück.

Das Regiment bezog am 2. November die Winterquartiere zu Friedberg in der Wetterau.

Anfangs 1795 schied der Rhein die feindlichen Heere; sie blieben bis zum Herbste unthätig. Preußen hatte mittlerweile einen Separatfrieden mit Frankreich geschlossen. 1795.

Am 6. September ging Jourdan bei Urdingen und Düsseldorf über den Rhein. Das Regiment kam am 11. September zum Reservecorps in die Gegend von Seligenstadt.

Jourdan — in der linken Flanke durch Feldzeugmeister Clerfayt's Bewegungen umgangen — hob die Blockade von Mainz am rechten Rheinufer auf, und zog sich lebhaft verfolgt über den Rhein zurück.

Das Regiment wurde hierbei zu demonstrativen Aufstellungen verwendet.

Am 29. October erstürmte Clerfayt die Verschanzungen der Blockade-Armee bei Mainz am linken Rheinufer.

Das Regiment wurde bei der Verfolgung des Feindes verwendet, und wurden aus Anlaß besonderer Leistungen die Gemeinen Leopold Rahm und Peter Welker mit der silbernen Tapferkeitsmedaille belohnt.

Die officiellen Berichte heben auch rühmlich die stürmischen Angriffe hervor, durch die das Regiment in den Gefechten an der Pfrim und am Fuchsbach den Feind geworfen hat. Der Verlust des Regimentes bestand in beiden Gefechten an Verwundeten: 9 Mann — 8 Pferde.

Die Gemeinen Georg Gruber und Joseph Singer wurden mit der silbernen Tapferkeitsmedaille geschmückt.

Das Reservecorps bezog enge Cantonirung bei Freunsheim, blieb dort bis 21. November, und kam über Kreuznach nach Bacherach, wo es zum Corps des Prinzen Hohenlohe Ingelfingen stieß.

Bei dem Gefechte am 17. December, als dieses letztgenannte Corps bei Bacherach angegriffen wurde, schlug die Oberstlieutenants-Division unter Anführung des Oberstlieutenants Baron Winkler durch rasche und glückliche Attaquen, die an Anzahl bei weitem stärkere feindliche Kavallerie in die Flucht.

13 Gemeine und 8 Pferde der Division wurden hiebei verwundet.

Bei Abschluß des Waffenstillstandes am 21. December bezog das Regiment die Winterquartiere bei Homburg an der Höhe.

Die Chevauxlegers-Division, während des Feldzuges 1795 vom Regimente detachirt, war zur Beobachtung des Feindes bei Wesel gestanden.

Für den verstorbenen Obersten Karst wurde Oberstlieutenant Vimercati zum Obersten befördert.

1796. Nach einer ungestörten Winterruhe wurde von Oesterreich der Waffenstillstand für die Rheinarmee am 21. Mai 1796 gekündigt.

Das Regiment am 21. Mai aus den Winterquartieren aufbrechend, ging am 24. bei Mainz über den Rhein und traf am 28. Mai mit den 3 Karabinier-Divisionen bei der Niederhein-Armee in Kriegsfeld — beim Reservecorps des Feldzeugmeisters Graf Wartensleben — Brigade Anhalt-Cöthen — ein.

Nach Carnot's Plane sollten Moreau, Jourdan und General Bonaparte gleichzeitig gegen das Innere Oesterreichs vordringen.

Jourdan eröffnete die Operationen mit Erfolg.

Das Reservecorps zog sich zurück; doch in Folge der glänzenden Siege des Erzherzogs Carl über Jourdan hatte auch dieses die Vorrückung wieder begonnen; lagerte am 19. Juni bei Höchstenbach, und nahm am 27. Stellung bei Idstein.

Erzherzog Carl eilte nun zur Oberrhein-Armee, die Moreau bei seinem Uebergange bei Kehl über den Rhein am 24. Juni bis an die Murg zurückgedrängt hatte.

Malsch. In der Schlacht bei Malsch am 9. Juli siegten wohl die vom Erzherzoge im Rheinthale angeführten Kolonnen, dagegen ging die Stellung im Gebirge bei Rothensol und mit ihr die Gebirgspässe verloren.

Der Erzherzog zog sich daher am 10. nach Pforzheim zurück.

Die Chevauxlegers-Division des Regimentes, die bei der Oberrhein-Armee in der Brigade Canisius eingetheilt, den Vorpostendienst bei Stollhofen hatte, gehörte in der Schlacht von Malsch zur vierten — aus 3 Bataillonen und 4 Eskadronen zwischen dem Rhein und der Bergstraße formirten — Kolonne unter Oberst Mosel, welche die Verbindung mit der zweiten und dritten Kolonne zu erhalten und in der nämlichen Zeit, als die zweite gegen Bühl, die dritte gegen Stollhofen vordrängen, ihre Direction gegen Leiberstung zu nehmen hatte.

Inzwischen war Jourdan neuerlich vorgerückt; hatte den mit 35.000 Mann an der Lahn und Sieg zurückgebliebenen Feldzeugmeister Wartensleben am 10. Juli bei Friedberg geschlagen und hinter den Main zurückgeworfen.

Die beiden französischen Armeen standen nun in einer Stärke von ungefähr 115.000 Mann und 15.000 Pferden auf dem rechten Rheinufer.

Sie waren den österreichischen Heeren bei weitem überlegen, und konnten in der nächsten Zeit zur Ausführung des Eingangs erwähnten Operationsplanes schreiten.

Auch das bei Idstein gestandene Reservecorps, bei dem die 3 Karabinier-Divisionen des Regiments waren, hatte den Rückzug anzutreten.

Das Reservecorps war am 3. Juli in Molsberg und hatte sich mit den von Neuwied zurückgeworfenen Truppen vereiniget; zog aber am 4. Juli wieder hinter die Lahn zurück; am 7. Juli marschirte es bis Nauheim, wo es seine Position auf den Anhöhen des Zollhauses nahm; setzte den Marsch in der Nacht vom 8. auf den 9. auf Esch fort, und ließ seine Arrièregarde bis zum Anbruche des Tages bei Nauheim.

Die Division Championnet von der Reservekavallerie des Generals Bonneau verstärkt, folgte ihr auf dem Fuße nach.

Sobald die Franzosen in der Ebene von Kamberg debouchirten, ließ ihr General die ganze Kavallerie an die Tête der Kolonne vorrücken; 10 Regimenter fielen über die Arrièregarde her. Kamberg.

Mit unerschütterlichem Heldenmuthe wies die Majors-Division des Regimentes mit 3 Divisionen Karacsay-Chevauxlegers die stürmischen Angriffe der feindlichen Reiterei zurück; erst umgangen traten sie in Ordnung den Rückzug an.

Das Reservecorps hatte dadurch einen Vorsprung von 4 bis 5 Stunden gewonnen, und konnte sich in Ordnung auf Nauenhain hinter Königstein zurückziehen.

Der Verlust der Division bestand in 80 Mann und 70 Pferden, die meisten derselben todt, die übrigen schwer verwundet.

Von den Officieren wurden verwundet: Rittmeister Bodo, die Oberlieutenants Zernighamund D'Avernas. Letzterer fiel mit 4 schwer verwundeten Gemeinen in die Gefangenschaft.

Nach dem Treffen bei Friedberg am 11. Juli hatte sich Feldzeugmeister Wartensleben mit der Niederrhein-Armee über den Main gezogen und den Feldmarschall-Lieutenant Wernek mit dem Reservecorps nach Aschaffenburg detachirt, um die Straße nach Würzburg zu decken.

Am 17. Juli kam das Corps daselbst an.

Der Erzherzog Carl hatte beschlossen, sich mit Wartensleben zu vereinigen, und dann einen seiner Gegner mit Uebermacht anzufallen.

Er zog hinter den Neckar, schlug am 18. Moreau's Angriff in der Stellung bei Mühlhausen zurück, und ging am 19. nach Kannstadt und Eßlingen.

Dem Erzherzoge Carl blieben nach Abzug der verbündeten deutschen Truppen nur 25.000 Mann, mit welchen er über Gmünd nach Böhmenkirch zog und sich dort am 26. mit Feldmarschall-Lieutenant Hotze vereinigte.

Feldzeugmeister Wartensleben zog sich von Würzburg über Bamberg, Forchheim bis Amberg zurück.

Jourdan lagerte am 12. bei Heersbruck.

Am 11. August griff Erzherzog Carl Moreau's Stellung bei Neresheim an, und führte nach der unentschiedenen Schlacht sein Heer über die Donau nach Nordheim, von wo er mit 28.000 Mann zur Vereinigung mit Wartensleben nach Neuburg und Ingolstadt aufbrach und am 17. die Donau überschritt, während Feldzeugmeister Latour mit 30.000 Mann am Lech und in Vorarlberg zurückblieb.

Jourdan hatte den weichenden Feldzeugmeister Wartensleben bis an die Naab verfolgt.

Am 24. wurde er von dem Erzherzoge und Wartensleben bei Amberg von zwei Seiten angegriffen und geschlagen.

Er zog sich über Sulzbach nach Schweinfurt zurück, wurde am 3. September von dem Erzherzoge bei Würzburg nochmals geschlagen und eilte nun an die Lahn, die er am 9. erreichte.

Wir müssen hier auf die Cheveauxlegers-Division zurückgehen.

Dieselbe kam beim Rückzuge der Oberrhein-Armee zum fliegenden Cavallerie-Corps Lichtenstein, und stand am 12. Juli an der Wurm.

Am 16. Juli nahm sie Stellung beim Dorfe Berg bei Eßlingen.

Am 19. Juli stand sie wieder im fliegenden Corps Lichtenstein's, welches durch seine Aufstellung bei Blochingen den linken Flügel der Armee deckte; am 24. Juli kam sie über Kirchheim nach Blaubeiern; am 30. über Heidenheim nach Aalen; am 2. August nach Elchingen vor Neresheim, dem Marschlager der Hauptarmee; am 3., an welchem Tage Erzherzog Carl nach Nördlingen marschirte, kam sie mit dem Corps des Fürsten Lichtenstein, welches nun die Avantgarde des rechten Flügels bildete und Bopfingen und Michelfeld als Vorposten besetzt hielt, nach Trochtelfingen.

Am 5. August rückten die Franzosen von Aufhausen und Michelfeld gegen Bopfingen vor; ihre Infanterie drang bis Kirchheim, und die Cavallerie blieb auf dem Abhange des Berges von Bopfingen gegen Kirchheim aufmarschirt.

General Fürst Lichtenstein ging dem Feinde mit der Chevauxlegers-Division und dem Regimente Kinsky-Chevauxlegers entgegen, jagte ihn aus Kirchheim heraus und warf ihn bis Michelfeld und Aufhausen zurück; über 800 Gefangene wurden gemacht.

Von der Chevauxlegers-Division, die wegen besonderer Bravour jedes einzelnen Mannes belobt wurde, fielen 10 Mann und 9 Pferde; verwundet wurden 15 Gemeine und 8 Pferde.

Von der Mannschaft wurden Vice-Korporal Joseph Michel und die Gemeinen: Mathias Stockinger, Thomas Hackel und Franz Ringler mit der silbernen Tapferkeitsmedaille geschmückt.

Während die Armee am 9. August bei Mädingen lagerte, bildete die Chevauxlegers-Division mit dem Corps Lichtenstein die Vorhut bei Nördlingen.

Der Erzherzog sah sich durch das Zurückgehen des Feldzeugmeisters Wartensleben genöthigt, die mit der Niederrhein-Armee gewünschte Vereinigung bei Amberg selbst anzustreben.

In der Schlacht bei Neresheim am 11. August, in welcher der feindliche linke Flügel vollkommen geschlagen wurde, erhielt das Corps Lichtenstein's die Bestimmung, zur Begünstigung des Hauptangriffes gegen Bopfingen zu demonstriren, und zugleich in dem Walde, der zwischen Nördlingen und Neresheim liegt, vorzudringen; die Chevauxlegers-Division rückte bis Trochtelfingen vor.

Am 13. brach der Erzherzog aus dem Lager von Mädingen auf, und nahm seine Richtung über Harburg auf Donauwörth, wo er über die Donau setzte und bei Nordheim lagerte; Fürst Lichtenstein deckte den Rückzug durch eine Aufstellung bei Harburg.

Die Chevauxlegers-Division entsendete Patrouillen bis in die Gegend von Nördlingen.

Am 17. marschirte das Corps Lichtenstein über Ingolstadt, Beilengries nach Pollanden.

Am 24. während der Schlacht bei Amberg kam das Corps Lichtenstein bis Mögelsdorf; eine Abtheilung desselben mit der Chevauxlegers-Division vertrieb den Feind aus Nürnberg und erbeutete 1 Magazin und 31 Kanonen.

Am 25. August, dem Tage nach dem glorreichen Siege des Erzherzogs Carl bei Amberg rückten alle österreichischen Truppen vor.

Die 3 Karabinier-Divisionen des Regimentes trafen mit jener Kavallerie-Abtheilung, die den Angriff der dritten Kolonne von Schwandorf auf Kreit unterstützen sollte, am 24. August erst in der Schlachtlinie ein, als schon der Tag für Oesterreich entschieden war; sie kamen am 25. August mit dem Reservecorps nach Sulzbach.

Da Erzherzog Carl mit Bestimmtheit erfahren wollte, ob die französische Armee, die ihre Kräfte hinter der Wisent konzentrirt und zwischen Forchheim und Ebermannstadt eine Stellung bezogen hatte, Anstalten zum weiteren Rückzuge treffe, und denselben über Bamberg nach Schweinfurt oder über Burg Ebrach nach Würzburg antreten werde, so wurde zu diesem Zwecke General Fürst Lichtenstein mit etwa 1.000 Reitern, unter denen sich die Chevauxlegers-Division des Regimentes befand, gegen Burg Ebrach entsendet, um die nöthigen Erkundigungen einzuziehen.

Seine Stärke und Beweglichkeit erlaubte ihm weiter zu gehen: er setzte den 29. August früh bei Eltmann durch den Main, und sprengte einen starken Zug französischer Transportwagen sammt Bedeckung auseinander.

Um während des Marsches seine eigene rechte Flanke zu decken, und zugleich bestimmtere Nachrichten über des Feindes Absichten zu erhalten, entsendete der General den Rittmeister Theumern mit einer Chevauxlegers-Eskadron gegen Bamberg.

Bamberg. Dieser befahl in der Nacht vom 28. zum 29. dem Oberlieutenant Graf Brecourt mit 60 Mann (es war der erste Zug der ersten Chevauxlegers-Eskadron) einen Ueberfall auf Bamberg zu versuchen. Brecourt näherte sich der Stadt mit Vorsicht, griff dann plötzlich die Feldwachen an, jagte sie in die Stadt zurück, überwältigte die Thorwache und sprengte auf den Marktplatz, wo die Franzosen in größter Bestürzung zusammenliefen.

In der Stadt wurden 200 Mann und 2 Officiere gefangen genommen, Munitions- und Packwagen fortgeführt, auch mehrere Geiseln befreit.

Mit großer Beute beladen kehrte Oberlieutenant Brecourt zur Eskadron zurück, und brachte die Ueberzeugung von dem weiteren Rückzuge der Franzosen mit.

Kitzingen. Am 1. September bemächtigte sich durch einen kühnen Ueberfall die Chevauxlegers-Division der Stadt Kitzingen und erbeutete einen großen Theil der feindlichen Bagage, deren starke Bedeckung sie zusammenhieb oder versprengte.

Die 3 Karabinier-Divisionen lagerten mittlerweile mit dem Reservecorps am 30. zu Hirscheid; am 31. bei Burg Ebrach; am 2. September bei Schwarzach.

Würzburg. Der 3. September 1796 gehört zu den glorreichsten Erinnerungen des Regimentes.

Am Morgen dieses Tages, die Schlacht hatte schon begonnen, durchschwammen unter Kommando des Feldzeugmeisters Wartensleben die 24 Schwadronen schwerer Reiterei, unter ihnen die 3 Karabinier-Divisionen des Regimentes, bei Schwarzach den Main und nahmen Stellung am rechten Flügel bei Erfeldorf; die leichte Kavallerie unter Lichtenstein hinter Euerfeld en échelon.

Der österreichischen gegenüber ward die gesammte französische Kavallerie unter Befehl des Generals Bonneau vereinigt aufgestellt.

Die von ihm vorgeschickte leichte Kavallerie ward von der österreichischen geworfen. Bonneau sah die Macht des Feindes sich stets mehren, überzeugte sich, daß das Abwarten seine Lage nur verschlimmern könnte, daß ein glücklicher Choc sein einziges Rettungsmittel sei, und ließ zum Angriff blasen.

Die Franzosen ritten muthig an und warfen die österreichischen Schwadronen des linken Flügels.

Der Vortheil dauerte nur wenige Minuten; die Oesterreicher nahmen ihre geworfenen Regimenter schnell auf, attaquirten ihrerseits, und bald war die gesammte französische Reiterei im Handgemenge, als noch 12 österreichische Kürassier-Schwadronen — unter denen sich die 3 Karabinier-Divisionen des Regimentes befanden — intakt en réserve standen.

In diesem Momente stürmen die 3 Karabinier-Divisionen des Regimentes mit den noch übrigen en réserve gebliebenen Eskadronen auf den Feind,

durchbrechen mit ihrer eisernen Entschlossenheit seine Massen, werfen ihn weit hinter seine Infanterie mit großem Verluste zurück, so daß Jourdan und Bonneau die Fliehenden vergebens zum Stehen zu bringen suchen.

Die von der Infanterie — die sich aus dem Walde bei Heiligenthal und zwischen diesem Orte und Opferbaum zurückzieht — formirten Carré's werden von Albert-Karabinieren zersprengt und zusammengehauen. Nach furchtbarem Kampfe ist der linke Flügel der Franzosen durchbrochen; die allgemeine Flucht unwiderstehlich.

Der Tag ist glorreich entschieden.

Zahlreiche Trophäen werden erbeutet, zahlreiche Gefangene gemacht.

Rittmeister Kroyher, der sich mit der Oberst-ersten Eskadron auf 2 im Carré aufgestellte Bataillone warf, und sie zermalmte, entriß denselben eigenhändig die Fahne, sprengte auf den in ihrer Mitte stehenden Kommandanten und nahm ihn gefangen.

Ihm ward die Auszeichnung zu Theil, den gefangenen Obersten und die eroberte Trophäe persönlich in's Hauptquartier zu bringen; seine kühne That wurde der Armee vom Erzherzoge Carl bekannt gegeben.

Weiters wurde Rittmeister Magdus belobt, der an der Spitze der Oberstlieutenants-Division unter den Tapfersten des Tages glänzt.

Der Oberst Fürst Rosenberg bei Jacquemin- (dem heutigen sechsten Regimente) Kürassieren, bei der ersten Attaque im Handgemenge gefangen, wurde vom Rittmeister Baron Beelen wieder herausgehauen.

Das Regiment verlor an Todten: 12 Gemeine — 18 Pferde.

An Verwundeten: Oberlieutenant Warmuth und 30 Mann, sowie 46 Pferde.

Korporal Schwarz wurde mit der goldenen,
Wachtmeister Michael Grünner,
die Korporale Friedrich Runkel,
Lorenz Wonhas;
die Gemeinen Michael Henthaler,
Georg Holotta und
Andreas Harmer
mit der silbernen Tapferkeitsmedaille geschmückt.

Jourdan wurde nun von Erzherzog Carl über den Rhein zurückgeworfen.

Die Cheveauxlegers-Division kam sehr häufig bei der Verfolgung mit der Nachhut des Feindes in's Gefecht.

Ein Waffenstillstand schloß den Feldzug gegen die Sambre- und Maas-Armee.

Das Regiment kam Ende November in die Winterquartiere nach Ober-Roßbach bei Friedberg.

Erzherzog Carl warf hierauf auch Moreau über den Rhein und wurde sodann zur Armee nach Italien abberufen.

1797. Der Rheinarmee wurde der Waffenstillstand am 13. April 1797 gekündigt.

Blos unbedeutende Gefechte hatten stattgefunden, an denen die Cheveauxlegers-Division Antheil nahm, als die Nachricht des Präliminar-Friedens von Leoben (18. April 1797) die Feindseligkeiten beendete, dem der Friede von Campoformio (17. October 1797) folgte.

Das Regiment war im August durch drei Wochen im Lustlager bei Schwetzingen; kantonirte später bei Sulz und Schweigern, und marschirte im December über Regensburg, Prag nach Ungarisch-Brod, wo der Stab blieb.

1798. Oberst und Regiments-Kommandant wurde Christian Baron Wolfskehl, statt des in den Ruhestand versetzten Obersten Baron Vimercati.

Im Mai wurden die sechs Eskadrons-Karabiniere zum gegenwärtigen dritten Kürassier-Regimente unter Beibehaltung der Uniform (weißer Kollete mit pompadurrothen Aufschlägen) umgewandelt; die Cheveauxlegers-Division aber zum neu errichteten sechsten Kürassier-Regiment (Nr. 12) übersetzt.

Im November rückte das Regiment bei Neudorf vor Seiner königlichen Hoheit dem Herrn Regimentsinhaber aus, und geruhte derselbe die vollste Zufriedenheit auszudrücken.

1799. Mittlerweile trübte sich wieder der politische Horizont.

Pitt brachte die zweite Coalition gegen Frankreich zu Stande; denn man erkannte, daß mit dem Directorium, das mitten im Frieden den Papst entthront, Egypten besetzt und andere politische Umwälzungen bewirkt — nicht zu unterhandeln sei.

Das Directorium erklärte (12. März 1799) Oesterreich den Krieg.

Jourdan sollte diesen Krieg im südlichen Deutschland, Massena in der Schweiz und Graubündten, Scheerer in Italien führen.

Das Regiment am 29. Jänner auf den Kriegsfuß gesetzt, brach am 8. Februar auf; marschirte über Iglau, Neuhaus, Budweis, Linz, Memmingen, Waldsee, Pfullendorf und kam am 28. März in's Lager bei Stockach.

Bereits am 25. März war die Schlacht bei Stockach siegreich vom Erzherzog Carl geschlagen und Jourdan über den Rhein geworfen.

Das Regiment bezog am 5. April die Kantonirung bei Doningen; am 15. April bei Degerloch; es gehörte zum Reservecorps — das den Rhein zu beobachten hatte — Division Feldmarschall-Lieutenant Prinz Lothringen; Brigade General Canisius.

Die Schweiz bildete das Hauptkriegstheater.

Ende August führte der französische General Müller 30.000 Mann bei Mannheim über den Rhein und griff Philippsburg an.

Das Reservecorps wurde deßhalb zwischen Weihingen und Heilbronn hinter der Enz und Neckar konzentrirt; das Regiment kam nach Gröningen.

Am 4. September rückte die Armee in 2 Kolonnen vor; die erste Kolonne, in der das Regiment stand, über Heilbronn, Fürfelden und Sinsheim gegen Wisloch, die andere über Weihingen gegen Bruchsal.

Das Regiment nahm am Gefechte bei Groß-Gartach einen rühmlichen Antheil; es warf in einer stürmischen Attaque die bei weitem stärkere feindliche Kavallerie und entschied dadurch das Gefecht.

7 Gemeine wurden verwundet,
2 Pferde getödtet.

Korporal Franz Braun wurde mit der silbernen Tapferkeitsmedaille dekorirt.

Am 18. September wurde Mannheim mit Sturm genommen. Mannheim.

Das Regiment, zur Unterstützung der ersten und zweiten Angriffskolonne bestimmt, hatte durch seine Aufstellungen und Scheinangriffe den Feind zu beschäftigen.

Erzherzog Carl, durch den Sieg, den Massena und Soult bei Zürich (25. und 26. September) über Korsakow und Hotze erfochten, vom Rheine nach der Schweizer Grenze zurück genöthigt, ließ den General Sztaray mit einem Theile der Truppen zur Deckung des Rheines zurück.

Die französische Rhein-Armee unter Ney hatte schon am 5. October den Rhein bei Mainz und Oppenheim überschritten und Philippsburg eingeschlossen.

Die schwachen österreichischen Abtheilungen zogen sich gegen Bruchsal, das Regiment kantonirte vom 30. October bis 3. November zu Schwieberdingen, und kam am 4. nach Gröningen.

Bei der Rekognoszirung des Divisionärs Feldmarschall-Lieutenant Prinz Lothringen am 6. November bei Bretten wurde die Oberstlieutenants-Division des Regimentes verwendet.

Besonders belobt wurden hiebei: Rittmeister Kuttalek und Oberlieutenant Baron Flödnigg, welch' letzterer schwer verwundet wurde.

Das Regiment kantonirte wieder bei Schwieberdingen und Gröningen, und Anfangs December zu Schmier und Maulbronn.

Am 16. November drang die feindliche verstärkte Armee unter Lecourbe wieder gegen den Neckar und die Enz vor, und blockirte abermals Philippsburg.

Bei der Deblockirung dieser Festung am 3. December hatte Infanterie die Fleschen von Wisloch erstürmt, wurde aber beim weiteren Vordringen plötzlich von zahlreicher feindlicher Kavallerie angegriffen, und war trotz tapferster Vertheidigung in Gefahr zu erliegen. Wisloch.

Da braust Oberst Wolfskehl mit der Oberst- und Majors-Division dem überlegenen Feinde entgegen, erschüttert ihn in mehreren glänzenden Attaquen, und jagt ihn endlich in die Flucht.

Der Feind hatte einen großen Verlust.

Vom Regimente fielen: Oberlieutenant Graf Frohberg, Lieutenant Baron Bubenhofen und 8 Gemeine.

Ein Stein, vom Officierscorps bei Alt-Wisloch gesetzt, zeigt die Stätte, wo diese Braven schlummern.

Oberlieutenant Graf Attems fiel schwer verwundet in die Gefangenschaft.

Außer ihm wurden noch 23 Mann verwundet. 20 Pferde blieben todt, 15 Pferde wurden verwundet.

Das Regiment lagerte bis 5. December bei Alt-Wisloch, kantonirte bis 9. bei Walldorf, bis 22. bei Malsch, sodann bei Eppingen.

1800. Mit dem Rücktritte des Erzherzogs Carl vom Armee-Oberkommando erbleichte der Stern Oesterreichs.

Ende April setzte Moreau zwischen Basel und Kehl über den Rhein, und täuschte dann durch eine plötzliche Wendung den Feldzeugmeister Kray, der am 18. März 1800 zu Donaueschingen das Kommando der Armee übernommen hatte.

Feldzeugmeister Kray mußte unter ungünstigen Umständen am 3. Mai
Engen. bei Engen ein Treffen liefern, und ward ungeachtet der Tapferkeit der Truppen zurückgedrängt.

Das Regiment, im Reservecorps, bei Engen durch viele Stunden dem heftigsten feindlichen Geschützfeuer ausgesetzt, verlor an Todten: 6 Gemeine und 12 Pferde.

Möskirch. Am 5. Mai wieder zu einem Treffen bei Möskirch gezwungen, räumte Feldzeugmeister Kray bei einbrechender Nacht das Schlachtfeld, und ging bei Siegmaringen auf das linke Donauufer.

Vom Regimente fielen in seinen Aufstellungen bei Möskirch durch das starke Geschützfeuer 12 Mann und 20 Pferde.

Feldzeugmeister Kray ging in der Nacht des 7./8. Mai bei Riedlingen wieder auf das rechte Donauufer; bei Biberach hatte er noch am 9., und bei Memmingen am 10. ein Treffen zu bestehen; bei beiden war das Regiment in der Schlachtlinie, ohne daß es einen Verlust erlitten.

Am 11. Mai bezog die Armee ein verschanztes Lager bei Ulm. Hier wurde nun zwischen den beiden Feldherrn bis Mitte Juni kunstmäßig manövrirt, ohne daß Kray zu einem entscheidenden Treffen oder zum Rückzuge sich bewegen ließ.

In dieser Zeit ist nur das Treffen von Dellmenfingen bemerkenswerth; die Oberst-Division des Regimentes schwamm mit dem kühnen Reiterführer Erzherzog Ferdinand bei Erbach über die Donau, und warf die feindliche Kavallerie, wodurch unsere Infanterie sich geordnet zurückziehen konnte.

Auf der Wahlstätte blieben von der Division: 6 Mann; verwundet wurden 15 Mann, 11 Pferde wurden getödtet, 30 verwundet.

Im Gefechte bei Guttenzell am 5. Juni war es die Majors-Division des Regimentes, die in stürmischer Ungeduld auf die feindliche Kavallerie losbrauste, sie in Front und Flanke nahm, zahlreiche Feinde zusammenhieb, und die Fliehenden verfolgte. Guttenzell.

Korporal Wenzel Jaburek wurde wegen seiner unübertrefflichen Kühnheit und Reiterbravour, wodurch er die Mannschaft enthusiasmirte, mit der goldenen Tapferkeitsmedaille dekorirt.

Die Division verlor: 5 Mann, verwundet wurden 9 Mann; 6 Pferde blieben todt, 9 Pferde waren verwundet.

Es gelang endlich den Franzosen, unterhalb Ulm über die Donau zu setzen.

Kray verließ nun seine Stellung und trat mit der Hauptarmee über Nördlingen nach Neuburg, sodann bis an den Inn zurück.

In Folge dessen stand das Regiment am 21. Juni bei Riedheim; am 22. bei Neresheim; am 23. bei Nördlingen; am 24. bei Monheim; am 25. Monheim. bei Neuburg; am 27. bei Ingolstadt; von hier zog das Regiment kantonirend über Neustadt, Abensberg, Landshut, Mühldorf nach Rothalmünster, wo es vom 29. Juli bis 18. September blieb.

Durch den Rückzug Kray's konnte sich Moreau über Vorarlberg mit der italienischen Armee in Verbindung setzen, denn die Oesterreicher mußten jetzt auch ihr befestigtes Lager bei Feldkirch, das sie lange tapfer vertheidigt hatten, nebst ganz Graubündten räumen. Erst dann verstand sich Moreau zu dem in Parsdorf am 15. Juli abgeschlossenen Waffenstillstands-Vertrage.

Diesem war der von Alessandria (16. Juni) vorausgegangen, zu welchem Melas durch den Unglücksabend von Marengo (14. Juni), der uns die errungenen Lorbern des Tages wieder entriß, und durch die diplomatische Kunst des ersten Consuls gebracht wurde.

Das Schicksal Mittel-Europa's war durch letzteren Vertrag entschieden.

Oberst Baron Wolfskehl wurde im October 1800 General.

Wir glauben, das weitere Lebensschicksal des geliebten Obersten in diese Annalen aufzunehmen.

Ein Held im echten Sinne des Wortes, hatte er sich schon als Major bei Lothringen-Küraſſieren Nr. 7 durch seine kühnen Streifzüge im Jahre 1796 das Theresienkreuz erworben.

Das Regiment stand später durch einige Zeit in der Brigade seines ehemaligen geliebten Obersten.

Im Februar 1809 zum Feldmarschall-Lieutenant vorgerückt, erhielt er das Kommando einer Division bei der Armee in Italien.

Von der damals allgemeinen kriegerischen Begeisterung der Armee ergriffen, äußerte Wolfskehl wenige Tage vor dem Ausbruche der Feindseligkeiten zu Laibach gegen eine hochgestellte patriotische Dame: „Er würde

eine unglückliche Wendung dieses Krieges nicht überleben", und er hat Wort gehalten.

Bei dem Rückzuge der Armee kam es am 8. Mai an der Piave zu einem hitzigen Treffen. Wolfskehl stand mit dem größten Theile der Kavallerie im Centrum und hatte die ungestümen Angriffe des Feindes abzuwehren.

Mit nur fünf, durch mehrere Gefechte, und namentlich durch die Schlacht bei Sacile sehr geschwächten Regimentern, sollte er den Anprall von zwölf feindlichen, größtentheils neu ergänzten Regimentern wehren.

Als er sah, daß seine Anstrengungen vergebens waren, stürzte er sich, mit dem Säbel in der Faust, mitten zwischen eine Truppe feindlicher Reiter, und ward von ihnen niedergestochen.

So endete diese Heldenseele *).

Statt Wolfskehl wurde Oberstlieutenant Graf Radetzky Oberst und Kommandant des Regimentes.

Dasselbe kantonirte bis 4. November bei Wodnian in Böhmen.

Der verlängerte Termin der Waffenruhe war abgelaufen.

Der Hauptschlag französischerseits sollte in Deutschland geschehen.

Moreau hatte bedeutende Verstärkungen erhalten.

Augereau war mit einem französisch-holländischen Heere in der Gegend von Mainz angekommen.

Die Verbindung mit Italien unterhielt Macdonald in Graubündten.

Augereau eröffnete am 24. November den Feldzug damit, daß er über Aschaffenburg gegen Franken hin vordrang.

Einige Tage später setzte sich auch Moreau nach dem Inn zu in Bewegung.

Oesterreich wollte zwischen Passau und Braunau 60.000 Mann konzentriren, die Isar bei Landshut überschreiten, von da gegen Tirol sich wenden, und dort eine Schlacht annehmen.

Bei dem allgemeinen Vormarsche der Armee unter dem Oberbefehle des Erzherzogs Johann kam das Regiment am 29. November ins Lager bei Neumarkt; am 1. December nach Ampfing, wo Moreau geschlagen wurde; Hohenlinden. am 2. nach Haag; am 3. stand es bei Hohenlinden mit Lothringen Kürassieren Nr. 7 in der Brigade Wolfskehl bei Mattenbott den ganzen Tag im heißesten Kampfe gegen Richepense; es zersprengte zahlreiche Infanterie-Carré's, warf die mit Uebermacht stets anstürmende feindliche Kavallerie in blutigen Attaquen zurück.

---

*) Diese, so wie mehrere andere Stellen dieses Buches entlehnten wir dem Werke: Dr. J. Hirtenfeld's „der M. Maria-Theresien-Orden"; weiters benützten wir Daten aus: „die Reiterregimenter der k. k. österreichischen Armee", von einem ehemaligen Kavallerie-Officier.

War auch der Sieg nicht an Oesterreichs Fahne gefesselt, so darf mit Stolz das Regiment den Tag von Hohenlinden in seinen Annalen nennen.

Erst als die Nacht mit ihren Fittigen die Erde deckte, räumte diese tapfere Brigade fechtend, und den Rückzug deckend, das Schlachtfeld.

Wiederholt, noch während des heißen Tages, und als der Abend dem blutigen Handwerk ein Ende machte, äußerte sich der Corps-Kommandant Feldmarschall-Lieutenant Fürst Johann Lichtenstein voll Bewunderung über die Tapferkeit des Regimentes.

Von Begeisterung beseelt, suchte eine Eskadron die andere, suchte ein Mann den andern an Tapferkeit zu überbieten.

In diesem Sinne spricht sich auch die Relation des Obersten Graf Radetzky aus.

Wer von uns denkt sich nicht dabei an jene blutgedüngte Wahlstätte?

Wer sieht nicht im Zauberspiegel der Phantasie jene Heldengestalten, einen Lichtenstein, Wolfskehl, einen Radetzky, die das Regiment zum Ruhme führen?

Vom Regimente fielen bei Hohenlinden: 23 Gemeine.

Verwundet wurden: Oberst Graf Radetzky; Oberlieutenant Warmuth, der für todt gehalten in die Hände des Feindes kam; außerdem: Rittmeister Gallois; 1 Wachtmeister, 5 Korporale, 54 Gemeine.

Vermißt wurden: 5 Gemeine;

31 Pferde blieben todt,
59 „ wurden verwundet,
3 „ vermißt.

Korporal Georg Halmschlag und Gemeiner Martin Ganser erhielten die silberne Tapferkeitsmedaille.

In den hierauf folgenden Nachhutsgefechten, sowie im Treffen bei Laufen (14. December) hatte das Regiment die feindlichen Kavallerie-Angriffe zurückzuweisen. Laufen.

In der letzterwähnten Affaire hatte das Regiment:

3 Todte und 18 Verwundete,
5 Mann geriethen in Gefangenschaft,
7 Pferde wurden getödtet,
9 „ verwundet.

Wachtmeister Thomas Peschek wurde wegen besonderer Tapferkeit mit der silbernen Medaille dekorirt.

In Wels angelangt, erhielt das Regiment den Auftrag, die durch Trains versperrte, über Amstetten und St. Pölten nach Wien führende Straße für die Armee frei zu machen.

Am 2. Jänner 1801 rückte das Regiment in die Kantonirung zu Hütteldorf ein. Der zu Steyer am 25. December unterzeichnete Waffenstillstands-Vertrag, sowie der Friede von Lüneville (9. Februar 1801) schlossen auf einige Jahre den Janustempel.

1801. Das Regiment wechselte vom 7. Jänner 1801 mehrere Male seine Kantonirung; am 27. April bezog jedoch der Stab die Friedensstation Oedenburg; die Oberstlieutenants-Division das wieselburger, die Oberst-Division und die Majors-zweite Eskadron das ödenburger, und die Majors-erste Eskadron das eisenburger Comitat.

Das Regiment hatte seine Eintheilung in der Division des Erzherzogs Ferdinand; Brigade Generalmajor Wolfskehl.

Am 20. Mai wurde die Reserve-Eskadron zu Neckenmarkt aufgelöst.

Seine königliche Hoheit Herzog Albert ließ zu Oedenburg eine Reitschule bauen.

1802. 1802 wurde nach Auflösung mehrerer Kürassier- und Dragoner-Regimenter die gesammte schwere Kavallerie um eine vierte Division vermehrt. Das Regiment erhielt im April 1802 die Majors-Division von Anspach-Kürassieren als erste Majors-Division.

Am 26. April rückten 6 Eskadrons (die erste Majors-Division blieb zurück) zur Dienstleistung während des Landtages nach Preßburg.

Am 11. Mai hatte das Regiment Parade vor Seiner Majestät dem Kaiser und am 26. vor dem Erzherzoge Carl.

Bei dem Abmarsche des Regimentes aus Preßburg am 21. Mai bezeugten Seine kaiserliche Hoheit der Erzherzog Palatin die Zufriedenheit über die im Regimente herrschende Disciplin und den feinen ritterlichen Sinn des Officierscorps; am 23. traf es wieder in Oedenburg ein, wo es die nächsten Tage divisionsweise die Musterung passirte.

1803 u. 1804. Am 25. August 1803 hatte es die Regiments-Konzentrirung zu Margarethen, wo ihm bei der Musterung am 2. September neue Estandarten-Bänder, und zwar: von der Fürstin Eszterházy, geborenen Gräfin Weißenwolf; ferner von den Gräfinnen Nepomuk Eszterházy, Fanni Radetzky und Radetzky, geborenen Strassoldo, gewidmet wurden.

In's Uebungslager nach Minkendorf am 18. September abgerückt, hatte es am 21. vor Seiner Majestät dem Kaiser Parade.

Der Schluß des Lagers wurde vom Officierscorps durch ritterliche Spiele gefeiert; unter andern ritten dessen Stabs- und 28 Oberofficiere zu Laxenburg in Gegenwart des Allerhöchsten Hofes ein Carousssel.

Am 10. October rückte das Regiment in Oedenburg ein.

In der Station begann wieder das rege wissenschaftliche Streben, insbesondere übernahm es Oberst Graf Radetzky, das Regiment in wissenschaftlicher und taktischer Hinsicht auszubilden und für neue Kämpfe vorzubereiten.

Die Ordnung und Schlagfertigkeit, ferner die Leistungen desselben im Gebiete der Reiterei, Zäumung, Sattlung und Packung bestimmten den Erzherzog Carl, von jedem der übrigen Kavallerie-Regimenter einen Officier nebst einem Sattler nach Oedenburg zu senden, um die dortigen Einrichtungen im Detail kennen zu lernen und auf ihre Regimenter zu verpflanzen.

In jener Epoche entstanden auch die Grundzüge für das Manövriren in größeren Massen, und wurden durch eine vom Hofkriegsraths-Präsidenten Erzherzog Carl ernannte Kommission das 3. Kürassier-Regiment und das Infanterie-Regiment Schröder (Nr. 7) als Musterregimenter bestimmt und im Juni 1805 zu diesem Ende ins Lager auf der Simmeringer Haide gezogen.

Am 4. October 1804 paradirte eine kombinirte Division bei der zu Oedenburg wegen der Annahme des Kaisertitels für das Reich — abgehaltenen Feier. Neben dem ernsten Dienste wurde auch stets die romantische Seite des Reiterlebens gepflegt, die sich in ritterlichen Spielen, insbesondere durch das im Regimente beliebte Caroussel, abspiegelte.

So wurde ein solches von dem Officierscorps am 2. April 1804 in der Reitschule zu Oedenburg und durch Unterofficiere und Gemeine am 11. Juli nach der Regiments-Konzentrirung zu Margarethen, sowie eines in der Reitschule zu Güns am 5. April 1805 geritten.

Auch die Bevölkerung zeigte viel Interesse an diesen Spielen.

So manchen Stoff zur Heiterkeit bot der 26. Juni 1805 und blickte wohl kein Kamerad den andern ohne Lächeln über seine äußere Umwandlung an; der Zopf ward nämlich abgestellt, und wurden die Haare an diesem Tage kurz abgeschnitten.

Das Regiment stand damals im Lager auf der Simmeringer Haide, von wo es Mitte August die Kantonirung um Himberg bezog.

Die Aera des Friedens war abgelaufen; die Kriegstrompete sollte bald 1805.
das Regiment auf das Schlachtfeld rufen.

Kaiser Napoleon hatte in der Friedensperiode die benachbarten Länder zu Vasallenstaaten Frankreichs gemacht und das System des Gleichgewichtes durch das System des französischen Uebergewichtes und seiner eigenen Alleinherrschaft ersetzt.

Dieser gegenüberzutreten, hatte England Rußland gewonnen; aber auch Oesterreich ließ sich gegen den Rath des Erzherzogs Carl durch diese beiden Staaten bestimmen, der Coalition beizutreten.

Kaiser Napoleon, um seinen Gegnern zuvorzukommen, warf mit Blitzesschnelle das unter dem Scheine einer beabsichtigten Landung in England bei Boulogne errichtete große Heerlager nach Deutschland, um mit ihm, verstärkt durch die Contingente deutscher Fürsten, unter günstigen Umständen vorerst die Schlacht mit dem dreifach schwächeren Mack zu suchen, und die

Verbindung desselben mit den unter Kutusoff an den Inn vorrückenden Russen zu verhindern.

Das Regiment, am 3. September 1805 zu Wels eingetroffen, marschirte mit der Armee am 9. September ab, und, den Inn bei Schärding überschreitend, kam es am 16. nach Eggenfelden.

Zum Corps des Feldmarschall-Lieutenants Baron Werneck, Division Hohenzollern, Brigade Dinersperg gehörig, marschirte das Regiment — in welchem statt des zum General beförderten Grafen Radetzky, Oberstlieutenant Kroyher als Oberst ernannt wurde — über Vilsbiburg, Landshut, Freising, Landsberg, Schwabmünchen bis Bubesheim.

In der vorgefaßten Meinung, daß er frontal an der Iller angegriffen werden müsse, beschäftigte sich Mack zunächst mit der Befestigung von Ulm und Memmingen auf seiner Front; nicht ohne den Hintergedanken, daß alles, was von Seite der Franzosen gegen seine rechte Flanke geschehe, bloß Demonstration sei, um ihn aus seiner vortheilhaften Position an der Iller herauszulocken: ließ er sich doch bestimmen, die Armee aus ihrer weitläufigen Aufstellung gegen Ulm zusammenzuziehen.

Auch das Corps Wernek zog deßhalb seine Truppen enger, und weiter nach dem rechten Flügel hin zusammen.

Erst bewegt durch die dringendsten Vorstellungen des Erzherzoges Ferdinand, daß die rechte österreichische Franke höchlich bedroht sei, ja daß die Gefahr einer völligen Ueberflügelung der Iller-Position vorliege, versetzte Mack seine Front an die Donau von Ulm bis Günzburg.

Wernek bekam deßhalb den Befehl, nach Günzburg zu marschiren, wo er mit dem Regimente am 7. October eintraf.

Am 6. October Nachts jedoch hatte schon Napoleon die Donau überschritten, um sich in den Rücken der Iller-Stellung zu versetzen.

An diesem Tage wurde die Oberstlieutenants-Division beordert, auf das linke Ufer bei Günzburg zu gehen, um sichere Nachrichten über den Feind einzuholen.

Gingen. Auf der Straße gegen Gingen stieß sie auf die vorderste Division Vandamme des Corps Soult, das gegen Donauwörth marschirte.

Die Oberstlieutenants-Division nöthigte den Feind vorerst zur Aufstellung, und zog sich dann, von ihm bis an die Günzburger Brücke verfolgt, in voller Ordnung fechtend zurück.

10 Gemeine der Oberstlieutenants-Division wurden verwundet; außerdem Oberlieutenant von Berglas durch einen Schuß im Unterleibe.

12 Pferde wurden blessirt.

Am Nachmittag des 7. langte die Nachricht von dem Verluste Donauwörths in Günzburg ein.

10 Bataillons mit dem Regimente wurden deßhalb von dem Corps Wernek abgetrennt, und unter Feldmarschall-Lieutenant Auffenberg sogleich nach Wertingen entsendet, um die Verbindung mit dem vermeintlich bei Rain stehenden Kienmayer herzustellen.

Letzterer hatte sich mittlerweile schon gegen Aichach zurückgezogen.

Das Regiment war am 8. October Morgens 7 Uhr bei Wertingen eingetroffen. Wertingen.

Das Corps Auffenberg's rastetete bei Wertingen.

Da kam die Kunde, daß der Feind sich nähere.

Murat hatte sich im Marsche auf Wertingen mit Lannes vereinigt.

Dessen Cavallerie-Division kam an der Spitze; ihr folgten Murat mit 3 Cavallerie-Divisionen (ungefähr 7000 Pferden), und zwar den beiden Dragoner-Divisionen Walther und Klein, und den Kürassieren Nansouty's; etwas weiter zurück kamen Oudinots-Grenadiere.

Der Division Lannes wurden 4 Kompagnien mit 2 Eskadronen des Regimentes entgegengesendet; diese leisten so lange den tapfersten Widerstand, daß die Infanterie, die größtentheils in der Stadt bequartiert war, Zeit fand, sich zu formiren.

4 Bataillone wurden in und vor Wertingen, eines in der rechten Flanke auf der Augsburger Straße, 4 Bataillone mit den übrigen 4 Eskadronen des Regimentes westlich Wertigen an der Straße nach Dillingen als linker Flügel aufgestellt.

Murat entwickelte mittlerweile seine Reitermassen, die Kürassiere im Centrum, unterstützt durch die erste Grenadier-Brigade Oudinots; die Dragoner auf ihren beiden Flügeln; der rechte gleichfalls durch die zweite Grenadier-Brigade Oudinots verstärkt.

Unsere Vortruppen werden durch die Uebermacht zurückgedrängt.

Die Dragoner-Divisionen werfen sich hierauf auf unsere Flügel; da stürmt das Regiment mit der entschlossensten Bravour — Oberst Kroyher an der Spitze — auf sie ein; die Dragoner werden mit großem Verluste weit zurückgeschlagen; nun ging das Regiment auf die Grenadiere los; umsonst empfängt die braven Reiter ein Kartätschenregen, umsonst empfängt sie das Feuer der Grenadiere; diese werden gesprengt; ihre Linien durchbrochen; nichts kann dem Heldenmuthe der tapferen österreichischen Kürassiere widerstehen.

Wiederholt werden Lannes' und Murat's Reiter gegen das Regiment geführt, wiederholt werden sie in die Flucht geschlagen.

Gelang es auch nicht unserem linken Flügel, das insbesonders durch die erste französische Grenadier-Brigade Oudinots zurückgeschlagene österreichische Centrum aufzunehmen, so haben doch die siegreichen Attaquen des Regimentes der Infanterie den Rückzug in einen nahe gelegenen Wald ermög-

licht, und dieselbe dadurch vor der Erdrückung oder der Gefangenschaft gerettet.

Das Regiment zog hierauf mit einem Theil des Corps Auffenberg nach Burgau.

Letzterer gerieth den andern Tag mit einem Theil seiner Leute in Gefangenschaft.

Auch die französischen Berichte zollen volle Bewunderung dem tapferen Regimente, das mehrere Stunden lang den Angriffen der an Zahl so sehr überlegenen französischen Macht mit unerschütterlichem Heldenmuthe widerstanden und so große Verluste dem Feinde beigebracht hat.

Im Melée erhielten Stichwunden:

Oberst Kroyher,
Rittmeister Baron Gudenau,
Oberlieutenant Schiemer,
Rittmeister Carl Baron Kreß,
Oberlieutenant Swoboda;
6 Korporale.
59 Gemeine.
35 Pferde.

Oberlieutenant Swoboda und 28 Mann geriethen in Gefangenschaft.

Wegen hervorragender Tapferkeit wurden die Korporale:

Wenzel Hauptvogel,
Joseph Bauer;

dann die Gemeinen:

Johann Schantin,
Johann Krutsch, und
Thomas Butschur

mit der silbernen Tapferkeitsmedaille geschmückt.

Da Feldmarschall-Lieutenant Mack den mittlerweile gefaßten Plan, den Durchbruch an den Inn, womöglich über Augsburg zu versuchen, wobei das Corps Auffenberg die Avantgarde bilden sollte, aufgegeben, so wurde nach dem Gefechte bei Wertingen das Regiment über Günzburg wieder nach Ulm beordert, wo es am 10. October Morgens 4 Uhr im verschanzten Lager am Michaelsberge eintraf.

Da man auf feindlicher Seite glaubte, daß Mack nach Tirol ausweichen wolle und nur eine schwache Nachhut zurücklassen werde, rückte am 11. October Divisions-General Dupont von Albek aus auf Ulm vor, um sich zu überzeugen, was dort sei und es wegzunehmen.

Ulm. Die Oesterreicher entwickelten sich auf den Höhen des Michaelsberges und vor demselben.

Das Regiment erhielt seine Aufstellung im ersten Treffen des Centrums.

Während Fürst Schwarzenberg durch den Cavallerie-Angriff den heißen Kampf um das Dorf Jungingen glorreich entschied, hatte auch die Oberst- und Oberstlieutenants-Division unter Kommando des Oberstlieutenants Kuttalek eine Infanterie-Kolonne von 2000 Mann, die die aufgeworfenen Feldschanzen nehmen wollten, anzugreifen.

Im Sturme warfen sich die Kürassiere auf die vom Fußvolke gebildeten Carré's; sprengen dieselben nach heldenmüthigem Kampfe und hauen einen großen Theil des Fußvolkes sammt ihrem Kommandanten zusammen; der Rest stob in wilder Flucht auseinander.

Der Sieg war auf allen Linien für Oesterreich.

Die Lorbern des Regimentes konnten nicht ohne Opfer erkauft sein.

Vom Regimente fielen:

1 Korporal und 27 Gemeine;

verwundet wurden:

Major Kuttalek,
Oberlieutenant Watzesch,
" D'Albertini,
Lieutenant Graf Cristallnigg;
1 Wachtmeister,
5 Korporale,
45 Gemeine.
55 Pferde blieben todt,
87 wurden verwundet.

Am Abende dieses Tages zog das Regiment in seine vorige Stellung am Michaelsberge.

Das Regiments-Kommando übernahm der rangälteste Rittmeister Jakob Borowiak; denn Oberst Kroyher und der zweite Major Kuttalek waren verwundet; der erste Major Rothomb, von Schwabenmünchen aus zur Uebernahme requirirter Pferde kommandirt, und Oberstlieutenant Bodo seit längerer Zeit krank.

Da Feldmarschall-Lieutenant Mack am 12. October zum Durchbruche auf dem linken Donauufer nach Böhmen sich bestimmen zu lassen schien, so erfolgte den 13. October Morgens der Abmarsch des Corps Werneck als Avantgarde auf Heidenheim.

Wegen des äußerst schlechten Weges gelangte nur dessen Vorhut — in der das Regiment sich befand — nachdem bei Mergelstätten ein aufgestelltes französisches Bataillon niedergesäbelt ward — am Abende des 13. nach Herbrechtingen; hier hatte das Regiment auch am 14. zu weilen, da Feldmarschall-Lieutenant Werneck sein Corps hier sammelte.

Durch einen aufgefangenen Befehl des Kaisers Napoleon an General Dupont, einen Einblick in die Sachlage gewinnend, beschloß Wernek auf Ulm zurückzumarschiren und die Franzosen im Rücken anzugreifen.

Das Regiment langte mit der Vorhut am 15. Nachmittags in Albeck an, wo es zu einem Gefechte mit einer Abtheilung Dupont's kam.

Napoleon, sich in seinem Rücken von ansehnlichen Streitkräften bedroht sehend, beorderte Murat diese aufzusuchen und anzugreifen.

Am 16. kam es zum Treffen bei Langenau; das Regiment mit einer kleinen Abtheilung Fußvolk, trotz der äußersten Tapferkeit durch die Uebermacht Murat's gedrängt, zieht sich fortwährend fechtend zurück, und erreicht nach einem sehr beschwerlichen Nachtmarsche am Morgen des 17. Kochheim; am 17. Mittags kam das Regiment mit den übrigen Streitkräften Wernek's nach Neresheim, nicht ohne daß dem verfolgenden Murat der herzhafteste Widerstand geleistet wurde.

Hier mußten die Truppen einige Stunden ruhen; von Murat neuerlich mit Uebermacht angegriffen, warf ihm Feldmarschall-Lieutenant Wernek 8 schwache Eskadronen entgegen, und setzte unter deren Schutz mit der kaum 1600 Mann mehr starken Infanterie den Marsch nach Trochtelfingen fort, wo er um Mitternacht ankam.

Von hier ließ er das Regiment mit den übrigen Reitern sogleich nach Oettingen weiter marschiren.

Feldmarschall-Lieutenant Wernek wollte nach einigen Stunden Rast den vorausgeschickten Reitern nachfolgen; da aber der physische Zustand seines Fußvolkes den baldigen Weitermarsch unmöglich machte, so gab er sich Murat kriegsgefangen und hatte auch den vorausgesendeten Reitern den Befehl zur Rückkehr zu ertheilen, weil auch diese in der Kapitulation mit inbegriffen waren.

Diesen Befehl selbstverständlich nicht achtend, vereinigten sie sich zu Oettingen mit dem ritterlichen Erzherzoge Ferdinand, der durch sein kühnes Ausbrechen aus Ulm eine tapfere Truppe vor der schmachvoll durch Mack eingegangenen Kapitulation rettete.

Am 19. kam das Regiment über Gunzenhausen nach Schwabach; im ersteren Orte schloß sich dem Erzherzoge auch noch Hohenzollern mit einigen Bataillonen an, die er der Kapitulation von Trochtelfingen entzogen.

Außer der Kavallerie Murat's verfolgten jetzt nach der Kapitulation von Ulm (17. October) auch Lannes Streitkräfte: die Division Oudinot, die Kürassier-Division Nansouty und ferner auch Beaumont u. s. f. die kleine tapfere Heldenschaar.

Eschenau. Noch am 19. mußte dieselbe den Marsch gegen Eschenau fortsetzen; mit großer Uebermacht erschien hier Nachmittags den 20. October General Klein.

Die Heldenthat des Generals Mecsery, der mit einigen Officieren am Eingange des Dorfes den Andrang der Franzosen so lange wehrte, bis die hinter Eschenau rastende Reiterschaar geordnet war; die kühnen und gut geführten Attaquen des Regimentes, die der feindlichen Kavallerie die nahmhaftesten Verluste beibrachten, das Hauptquartier retteten und den weiteren Rückzug dieser braven kleinen Schaar ermöglichten — werden unvergänglich von einer Tapferkeit Kunde geben, welche der Spartanertugend gleichkam.

Als die Operationskassa des Corps beim weiteren Rückzuge schon in den Händen des Feindes war — der Kassawagen wurde in einem Hohlwege umgeworfen — entriß sie demselben Oberlieutenant Niesner mit einigen Leuten des Regimentes

Die ganze Nacht marschirend traf das Regiment am 21. Morgens 6 Uhr in Schnabelweide ein; nach der Abfütterung den Marsch fortsetzend, kam es am 22. October Nachmittags nach Eger.

Der Feind, der schon in einer solchen Sicherheit geschwelgt, das kleine Häuflein mit dem ritterlichen Erzherzoge an der Spitze gefangen zu bekommen, daß Murat in einem Briefe an seine Frau schrieb „sie würde bald einen gefangenen Erzherzog zu sehen bekommen“ — mußte nun seine Verfolgung aufgeben.

Bis 29. October kantonirte das Regiment bei Wogau.

Wohl sah dasselbe seine Reihen stark gelichtet, wohl hatten die täglichen blutigen Kämpfe tiefe Lücken in dasselbe gerissen, wohl war so manches tapfere Herz am Ehrenfelde verblutet — oder später den Wunden erlegen; doch sind diese Helden nicht im Andenken ihrer Zeitgenossen, sie sind nicht in der Erinnerung des Regimentes gestorben, sie leben fort, denn sie starben nur den Schlachtentod.

Aus der durch die Fatiguen momentan kampfunfähigen Mannschaft und den 132 maroden Pferden wurde ein Depot zu Bohdanec zusammengesetzt.

Nach all diesen Verlusten konnte nur eine Division aus den 4 Divisionen des Regimentes gebildet werden, und wurden die hierauf überzählig ausfallenden Ober- und Unterofficiere zur Reserve-Eskadron nach Nyiregyháza abgeschickt.

Diese Division rücksichtlich das Regiment marschirte am 29. October von Eger über Pilsen nach Auherzen, wo es am 3. November zu den unter dem Erzherzoge Ferdinand sich sammelnden Truppen stieß.

Am 6. November marschirten die Truppen über Pisek, Moldautein, Wesely nach Radeinles bei Neuhaus; hier kantonirten sie vom 11. bis 18. November.

Oberstlieutenant Bodo, aus dem Bade einrückend, brachte von der Reserve 62 berittene Gemeine, 3 Ober- und 4 Unterofficiere mit, und übernahm das Regiments-Kommando.

Am 2. December kam das Regiment nach Deutschbrod.

Der Erzherzog hatte die Aufgabe, dem die Hauptarmee, die von Wien nach Mähren zurückging, verfolgenden Feinde in die Flanke zu fallen.

Noch ehe Bernadotte von Iglau zur Schlacht von Austerlitz nach Brünn abgegangen war, hatte er das bayerische Corps unter Wrede gegen Deutschbrod vorgeschoben.

Wrede zog sich jedoch beim Vorrücken des Erzherzogs Ferdinand sogleich gegen Iglau, wo er auch die von Bernadotte erbetenen Verstärkungen an Reiterei und Geschützen erhielt.

Ungeachtet seiner geringen Streitmacht, in der sich auch das Regiment befand, beschloß doch der Erzherzog Ferdinand am 5. December die Stellung der Bayern bei Stöcken anzugreifen, und zwar zugleich in der Front und im Rücken.

Wrede wurde mit großem Verluste zurückgeworfen; insbesondere hat der Kavallerie-Angriff des Feldmarschall-Lieutenants Hohenzollern in dem offeneren Terrain bei Pfauendorf den Sieg dieses Tages gekrönt, und den Franzosen und Bayern, trotz ihrer großen Ueberlegenheit, eine Niederlage bereitet.

Wrede floh über Iglau gegen Budwitz; unmittelbar nach ihm rückte daselbst die österreichische Reiterei, um Mitternacht auch das österreichische Fußvolk ein.

Dieser Sieg des Erzherzogs Ferdinand — drei Tage nach der Unglücksschlacht bei Austerlitz erkämpft — konnte leider an den traurigen Ergebnissen derselben eben so wenig, wie Erzherzog Carl's glorreicher Sieg bei Caldiero über Massena ändern; denn auf Austerlitz war bereits der Waffenstillstand mit seinen drückenden Bedingungen abgeschlossen worden, dem der Friede von Preßburg (26. December 1805) folgte.

Das Regiment kam hierauf wieder nach Deutschbrod, von hier über K. Příbram, Ronow, am 17. December nach Bučic bei Caslau; marschirte am 24. von hier über Hermanměstec, Luže, Leitomischl, Ketzldorf, Trübau, nach Müglitz, wo es am 30. December eintraf.

Durch die mittlerweile vom Depot zu Bohdanetz als auch von der Reserve-Eskadron erhaltenen Verstärkungen konnte es bereits wieder die zweite Division formiren.

1806. Am 12. Jänner 1806 brach das Regiment von Müglitz auf und marschirte unter Kommando des von seinen Wunden wieder hergestellten Obersten Kroyher über Prerau, Napagedl, Holitsch, Malaczka, Preßburg nach Oedenburg, wo es am 31. Jänner eintraf, die früher innegehabte Dislocation bezog; und in die Division des Feldmarschall-Lieutenants Baron Ellsnitz, Brigade-General Baron Siegenthal kam.

Im April begrüßte das Regiment wieder in seinen Reihen den von seinen Wunden genesenen Major Kuttalek von Ehrengreif, Rittmeister Baron Kreß und Oberlieutenant Swoboda.

Durch Einbeziehen des Depot in Böhmen und der Reserve-Eskadron formirte das Regiment wohl wieder vier Divisionen; doch schon am 1. Mai wurde die 1802 zugewachsene 1. Majors-Division in Folge der Reduktion der Kürassier-Regimenter auf drei Divisionen aufgelöst und im Regimente eingetheilt.

Am 7. Juni machte die Majors-Division einen Streifzug gegen eine Räuberbande bei Közel, von dem sie am 12. Juni nach Ergreifung derselben einrückte.

Wieder umhüllte sich der politische Horizont Europa's.

Am 12. Juli 1806 nahm Napoleon den Titel eines Protektors des Rheinbundes an; Kaiser Franz II. entsagte deßhalb der deutschen Kaiserwürde, und entzog seine sämmtlichen Staaten dem deutschen Reichsverbande.

Die schwankende Haltung Preußens während des österreichischen Krieges; sein angestrebtes Protektorat über den Norden Deutschlands, und die Angelegenheit Hannovers führten schließlich zum Kriege Preußens und seines Bundesgenossen Rußlands mit Frankreich.

Oesterreich blieb während dieses Kampfes neutral, doch bot es seine Vermittlung zur Abschließung des Friedens zwischen den kriegführenden Mächten an, und stellte erst an den böhmischen, und später an den galizischen Gränzen einen starken Neutralitätscordon auf.

Hiezu bestimmt, brach das Regiment — nachdem es am 13. October zu Margarethen konzentrirt, am 14. die Musterung passirte, nach Zurücklassung eines Depot, am 15. October auf, und traf, den Marsch über Wien, Znaim, Iglau und Deutschbrod nehmend, am 3. November in der Kantonirung bei Časlau ein.

Am 21. November brach es von hier auf und kam am 23. nach Pardubitz in die Division Feldmarschall-Lieutenants Graf Klenau, Brigade General-Major Baron Siegenthal.

Längst waren die Spuren im Regimente verwischt, die nach einem so aufreibenden Feldzuge bei der Kavallerie oft lange haften. 1807.

Es stand so vollendet da, daß insbesondere der Generallissimus Erzherzog Carl bei der Visitirung am 16. September 1807 demselben nicht nur vor der Front die huldvollsten Ausdrücke sagte, sondern seine Zufriedenheit auch der Armee mit folgenden Worten bekannt gab: „Albert Kürassiere hat es in der Equitation, in der reinen Ausarbeitung, und in der Vollendung seiner Bewegungen am weitesten gebracht; Ruhe, Gelassenheit, Präcision und Geschwindigkeit sind die ausgezeichneten Eigenschaften dieses schönen Regimentes".

1808. Nach dem Frieden von Tilsit (9. Juli 1807) wurde die Neutralitätsarmee objektlos; das Regiment trat am 3. Februar 1808 seinen Rückmarsch über Deutschbrod, Iglau, Budwitz, Znaim, Wien nach Oedenburg wieder an, wo es am 25. Februar einrückte, und auf den Friedensstand gesetzt, das Depot auflöste.

Die im Juli 1808 Oedenburg verheerende Feuersbrunst wandelte auch die Reitschule und die Kavallerie-Kaserne in Asche.

Am 1. September begann zu Margarethen die Regimentskonzentrirung; am 6. war Musterung, am 10. Production vor Seiner königlichen Hoheit dem Herrn Regimentsinhaber; am 1. October traf es wieder in seinen Stationen ein.

1809. So nahte das Jahr 1809.

Der Tag von Erfurt hatte Deutschlands, ja Europas tiefste Abhängigkeit von Frankreich gezeigt, auch Oesterreich drohte diese Gefahr. Da entschloß es sich zu einer neuen Schilderhebung.

Die österreichische Hauptarmee rückte am 9. April 1809 vom Inn her in Bayern ein.

Da einem früheren Plane zufolge das österreichische Heer von Böhmen nach Franken marschiren und den Kriegsschauplatz nach Norddeutschland und nach dem Rheinlande verlegen sollte, so hatte das Regiment — welches am 20. Februar auf den Kriegsfuß gesetzt wurde und die Reserve-Eskadron errichtete — beim Aufbruche aus der Friedensstation am 28. Februar die Ordre, in Nimburg die weitere Bestimmung abzuwarten.

Ueber Wien und Znaim zu Budwitz am 7. März eingerückt, wurde es befehligt über Jamnitz und Datschitz nach Teltsch in die Cantonirung zu gehen.

Dem neueren Feldzugsplane zufolge konzentrirte sich das Regiment am 25. März zu Tremlitz; und marschirte am 28. über Silberlas, Grazen, Lasberg nach Gallneukirchen, wo es am 2. April 11 Uhr Nachts eintraf.

Am 3. April setzte es den Marsch über Linz, Ebersberg, St. Wilibald nach Siegharding fort.

Nach einem Rasttage brach es am 10. April von Siegharding auf, überschritt den Inn bei Schärding, und bivouaquirte nächst der Brücke.

Am 11. den Marsch über Hirschbach, Holzessen u. s. f. fortsetzend, rückte es am 16. April Nacht 11 Uhr im Lager bei Ober-Timbach ein.

Am 17. lagerte das Regiment bei Altheim; den 18. bei Auch hinter Kloster Rohr, rückte am 19. gegen den Feind vor, wohnte dem Treffen bei Landwang und Littendorf bei und bivouaquirte Abends bei Buchhausen.

Am 20. April Abends 10 Uhr rückte das Regiment in Regensburg ein, das vom Feldmarschall-Lieutenant Kolowrat mittelst Kapitulation genonnen war.

Es hatte auch die gefangene Garnison zu übernehmen.

Am 21. Nachmittags hatte es eilends nach Eglofsheim aufzubrechen, wo es bis Nachts stand und bei Köfering bivouaquirte.

Am 22. stand es während der Schlacht von Eckmühl als Reserve bei Thalmassing. Thalmassing.

Siegreiche Lorbern sollte das Regiment am Abende ernten.

Das vierte österreichische Corps war bei Eckmühl dem weit überlegenen Feinde gewichen.

Die Reiterei des vierten Corps, kaum 2.000 Mann stark, ohne Artillerie, sollte 17 feindlichen Regimentern (über 10.000 Mann), die mit zahlreichen Geschützen den Rückzug verfolgten, Stand halten.

Die Kürassier-Regimenter Kaiser und Gottesheim nahmen Stellung vorwärts Eglofsheim, um die Kavallerie des vierten Corps zu unterstützen.

Die Abenddämmerung trat eben ein, als Oberst Rousseles mit seinem Regimente (dem jetzigen sechsten Dragoner-) auf die zuerst aufmarschirten französischen Reiter einen kraftvollen Angriff führte. Diese erwarten ihn stehenden Fußes und empfangen unsere Kürassiere mit einer Salve ihrer Feuerwaffen, indeß andere feindliche Schaaren, welche die Attaque-Fronten Rousseles zu beiden Seiten überragten, sich seinem Regimente in beide Flanken warfen und zum Rückzuge nöthigten.

Vergebens waren die Versuche der anderen Regimenter, Rousseles Reiter zu degagiren; sie alle mußten dem übermächtigen Feinde weichen.

In diesem entscheidenden Momente traf der General der Kavallerie Fürst Lichtenstein mit seinen Reiterschaaren in der Gegend ein.

Er hatte auf die erste Nachricht von den Unfällen des vierten Armeecorps bei Eckmühl sich in Marsch gesetzt, und kam den zwischen Köfering und Ober-Traubling verfolgenden feindlichen Reitern in die linke Flanke.

Generalmajor Siegenthal befand sich mit dem Regimente an der Spitze, und ihm befahl der Fürst eilends aufzumarschiren und zu attaquiren. Die Franzosen wollten sich zwar ebenfalls formiren, fanden aber hiezu nicht mehr die Zeit, denn Siegenthal brach schnell wie der Blitz mit der Oberst-ersten Eskadron des Regimentes unter Rittmeister Phanhausen unter sie ein, hieb in sie, zerstob sie und setzte mit dieser glänzenden Attaque dem hartnäckigen Drängen der feindlichen Reiterei ein Ziel.

Eine blutige Ernte hatte die Eskadron unter dem Feinde gemacht und zahlreiche Gefangene eingebracht.

Durch diesen höchst gelungenen Angriff wurde das vom Feinde während der Verfolgung bereits eroberte Geschütz, ferner die erbeutete Bagage wieder befreiet, und die in Unordnung geflohene Infanterie gewann wieder Raum und Zeit sich zu sammeln.

Der Armeebefehl des Generalissimus aus Katzenberg vom 26. April sagte hierüber: „Die Armee ist vereinigt; der Anblick ihrer Stärke, das innere Gefühl ihres Werthes verbürgen die Hoffnung, dem Feinde jene Vortheile wieder zu entreißen, die die Folge eines am 22. Nachmittags gelungenen Anfalles nur mit überlegener Kavallerie gegen einzelne Regimenter waren."

„Aber am 23. Vormittags zeigte unsere vereinte brave Reiterei, daß sie ihren alten Ruhm zu behaupten wisse."

„Generalmajor Siegenthal hat schon am Vorabend durch einen entschlossenen Angriff mit einer Schwadron Albert-Kürassieren das Vordringen des Feindes aufgehalten."

Und im Armeebefehle des Erzherzogs aus Neumarkt vom 28. April heißt es: „Ich verleihe dem General-Feldwachtmeister Siegenthal für sein ausgezeichnetes, der Armee bereits bekanntgegebenes Betragen am 22. Abends im Namen Seiner Majestät des Kaisers das kleine Kreuz des Theresien-Ordens."

Der Ruhmeskranz, den eine Abtheilung des Regimentes an diesem Tage um seine Standarte wand, mochte die anderen Schwadronen nicht ruhen lassen; denn sie machten den 23. April zum Glanzpunkte der Erinnerungsfeste des Regimentes.

Regensburg. Dasselbe, auf der Ebene vor Regensburg, quer über die von Eckmühl kommende Straße mit noch einigen schwachen Kavallerie-Regimentern aufgestellt, deckte mit unüberwindlicher Tapferkeit durch die gelungensten und selbst vom Feinde bewunderten Attaquen den unter den bedrohlichsten Umständen ausgeführten Uebergang der Armee über die Pontonsbrücke bei Regensburg auf's linke Donauufer.

Sie hatten hiebei dem Ansturme von 17 feindlichen Regimentern (Franzosen, Bayern, Württembergern 2c.) zu widerstehen.

Der Uebergang der Armee war nun vollendet; 4 Eskadronen des Regimentes passirten gleichfalls schon die Brücke.

Nur eine Infanterie-Brigade stand noch dießseits der Pontonbrücke; und zu ihrer Unterstützung 2 Eskadronen des Regimentes unter Rittmeister Beierwek und Graf Moriz Clary.

Als nun ein französisches Kürassier-Regiment auf die Brigade ansprengt, werfen sich die beiden Schwadronen in dessen Flanke und unter wuchtigen Hieben erliegen zahllose Feinde; doch immer frische Kavalleriemassen jagen herbei, aber die beiden Schwadronen weichen nicht.

Erst dann, als auch die Infanterie-Brigade an's linke Donauufer angekommen war, konnte das kleine Reiterhäuflein an einen Rückzug denken.

Schon war es von der feindlichen Kavallerie mächtig umschlossen; doch mit blutigem Schwerte bahnte sich die kleine, durch den Verlust sehr vieler braver Kameraden stark herabgeschmolzene Schaar die Bahn zur Brücke.

Viele — von ihr abgeschnitten — sprangen, um der Gefangenschaft zu entgehen, mit den ermatteten Pferden in die hochbrausenden Fluthen der Donau und stießen zum Regimente am linken Ufer.

So wurde der Platz, wo die kleine Schaar den Stromübergang gegen den übermächtigen, siegestrunkenen Feind vertheidigte, ein Termopylä des Regimentes.

Es büßte an diesem Tage an Todten, Verwundeten und einigen Gefangenen 198 Mann und 212 Pferde ein, von welchem Gesammtverluste ein bedeutender Theil auf jene 2 Eskadronen entfällt.

Die österreichische Hauptarmee zog sich hierauf nach Cham zurück, um die Kräfte Bellegarde's an sich zu ziehen.

Am 24. April lagerte das Regiment zu Cham, am 25. bei Rothmaisling, am 28. bei Donau.

Oberst Kroyher erhielt hier seine Ernennung zum Generalmajor, und Oberstlieutenant Kuttalek von Ehrengreif zum Obersten und Regiments-Kommandanten.

Am 29. April marschirte das Regiment kantonirend über Klattau, Wodnian ꝛc., und kam im Mai in's Marchfeld.

Da noch vor der Ankunft der Hauptarmee Wien kapitulirt hatte, mußte die Entscheidung auf dem nördlichen Donauufer vorbereitet werden.

Am 20. und 21. Mai setzten die Franzosen von der Insel Lobau aus nach Aspern und Eßlingen über.

Am 21. Morgens ließ der Erzherzog die Armee in die Schlachtordnung stellen, und Mittags zum Angriffe vorrücken.

Das Regiment war im Zentrum, ersten Treffen aufgestellt; es rückte en fronte über die weite Ebene vor, wobei der Feind ein furchtbares Geschütz- feuer auf dasselbe eröffnete. Aspern.

Nachdem letzterer die österreichische Linie gelockert glaubte, stürzten sich 3 französische Kürassier-Regimenter auf die von der Infanterie gebildeten Massen, deren feste Haltung sie aber nicht zu erschüttern vermochten; ein viertes feindliches Kürassier-Regiment kam gegen Albert-Kürassiere; letztere, im Galop entgegen sprengend, brachen in dasselbe ein und warfen es weit zurück.

Neuerlich wiederholten die Eisenmänner ihre Angriffe, gelangten aber nicht zu den Infanteriemassen, da das Regiment stets zum Gegenangriffe schritt und sie mit großem Verluste zurückschlug, wobei es auch viele gefangen nahm.

Kaum hatte es sich wieder ralliirt, als neue schwere Reitermassen mit einer großen Uebermacht auf Abtheilungen zweier, gleichfalls im Zentrum stehender österreichischer Kavallerie-Regimenter anstürmten.

Trotz ihrer heldenmüthigen Tapferkeit durchbricht sie der Feind und stürzt sich auf das zweite Treffen.

Es war hohe Gefahr, daß auch dieses durchbrochen wird.

In diesem Momente eilt Major Heinrich von Beierwek mit seiner zur Geschützbedeckung aufgestellten Division ohne Befehl dem Feinde entgegen, gewinnt dessen linke Flanke und läßt mit einer solchen Raschheit und Entschlossenheit einhauen, daß der Feind mit Verlust von vielen Todten, Verwundeten und Gefangenen die Flucht ergriff; auch einen bereits Abends erneuerten Reiterangriff schlug Major von Beierwek durch eine so brillante Attaque ab, daß die feindliche Kavallerie auf diesem Punkte nicht mehr am Schlachtfelde erschien.

Die Nacht hindurch blieb das Regiment auf der Wahlstätte auf den äußersten Vorposten.

Am zweiten Schlachttage war es in der Gegend des Schüttkastens aufgestellt.

Als in der neunten Stunde der Feind seine Hauptmacht zum Durchbruche unseres Zentrums führte, hatte das Regiment den ersten Anprall der Eisenmänner auszuhalten; blutig wies es ihn zurück und verfolgte den weichenden Feind.

Als kurz darauf die feindliche Kavallerie, den Moment benützend, wo ein Bataillons-Carré durch eine in seiner Mitte geplatzte Granate gelockert wurde, in selbes eindrang, jagte die Oberstlieutenants-Division herbei und schlug den Feind mit großem Verluste zurück.

Als derselbe den allgemeinen Rückzug begann, wurde das Regiment divisionsweise zur Bedeckung der vorgerückten Batterien aufgestellt.

Die Nacht bivouaquirte es auf dem Schlachtfelde.

Das Regiment zählte an diesen beiden Tagen 13 Todte und 79 Verwundete; unter letzteren befanden sich: Oberstlieutenant von Gallois, Rittmeister Cüstor, die Oberlieutenants Gruber, Anton Graf Daun, Graf Zettwitz und Unterlieutenant Fischer.

31 Pferde blieben todt, 85 wurden verwundet.

Wegen außerordentlicher Bravour wurden: Wachtmeister Anton Halama, und die Gemeinen: Anton Landa, Joseph Sikora, Joseph Jülch mit der silbernen Tapferkeitsmedaille belohnt.

Am 23. Abends bezog das Regiment das Lager bei Stadlau; am 25. bei Breitenlee, wo es Ergänzungen von der Reserve-Eskadron erhielt.

Am 1. Juli rückte es mit der ganzen Reserve-Kavallerie auf den Allarmplatz beim neuen Wirthshause, wo es die Nacht in Bereitschaft stand. Den 2. Juli bezog es sein früheres Lager bei Breitenlee.

Wagram. Am Morgen des 5. Juli, des ersten Schlachttages von Wagram, war das Regiment wieder im Kavallerie-Reservecorps des Fürsten Lichtenstein mit Erzherzog Franz-Küraſſieren in der Brigade Roussel eingetheilt und bei dem neuen Wirthshause aufmarschirt.

Im Laufe der Schlacht drang der Feind auch gegen den Eßlinger Hof und das neue Wirthshaus vor.

Die beiden Regimenter der Brigade Roussel attaquirten ihn einige Male.

Aber von dessen Uebermacht geworfen, mußten sie sich bis Aderklaa, und dann fortwährend verfolgt, bis Wagram zurückziehen.

Insbesondere hatte das Regiment wiederholte Angriffe der französischen und der durch außerordentliche Tapferkeit berühmten sächsischen Reiterei zu bestehen.

Das ganze Kavallerie-Reservecorps zog sich später gegen Baumersdorf und Wagram in das Zentrum der Armee.

Den zweiten Schlachttag nahm die Brigade Roussel mehrere Male an dem Kampfe des Zentrums theil; das Regiment selbst hatte abermals einen hartnäckigen Kampf mit den französischen Kürassieren zu bestehen, und wurde durch die an Zahl bedeutende Ueberlegenheit zurückgedrängt, jedoch durch einen kühnen Angriff des Kürassier-Regimentes Kronprinz Nr. 4 degagirt *).

Den weiteren Rückzug machte das Regiment im Kavallerie-Reservecorps mit, welches am 7. Morgens zu Korneuburg Stellung nahm.

Der durch die französische Uebermacht bedingte Rückzug der österreichischen Armee fand in der strengsten, von Napoleon bewunderten Ordnung statt.

Mit welchem Heldenmuthe das Regiment in diesen zwei Schlachttagen gekämpft, zeigt sein Verlust, der an Todten, Verwundeten und Vermißten 180 Mann und 206 Pferde betrug.

Oberlieutenant Regimentsadjutant Grunner gerieth im Mêlée am 5. Juli in Gefangenschaft.

Am 10. hatte das Regiment durch seine Aufstellungen unter Fürst Carl Schwarzenberg — der das Kommando über einige Kavallerie-Regimenter erhielt — am linken Flügel der Armee, die Versuche des Feindes, Znaim im Rücken zu beunruhigen, und die Bagage zu nehmen zu vereiteln.

Der zu Znaim (12. Juli) abgeschlossene Waffenstillstand führte zum Wiener Frieden (14. October 1809).

Am 12. und 13. Juli lagerte das Regiment bei Trebitsch — zog sich dann kantonirend über Iglau, Časlau, Przelautsch — marschirte später durch Mähren über Skalitz nach Ungarn, wo es am 3. November zu Ipoly Ságh eine ausgedehnte Kantonirung bezog; am 23. December marschirte das Regiment über Gran, Acs, St. Janos, Altenburg nach Oedenburg, wo es am 5. Jänner 1810 eintraf und seine früheren Stationen einnahm. 1810.

---

*) Aus dem Buche „die Reiterregimenter der österreichischen Armee," von einem ehemaligen Kavallerie-Officier.

Es kam in die Division Feldmarschall-Lieutenant Baron Frimont (im September in die Division des Feldmarschall-Lieutenants Fresnell) Brigade Baron Mesko.

Am 1. März 1810 wurde die Reserve-Eskadron aufgelöst.

Nach der Regimentskonzentrirung zu Margarethen kam das Regiment nach Wien (5. October) statt Sommariva-Küraſſiere zur Aufwartung; — der Stab mit der Oberst- und Majors-Division bezog die josefstädter, die Oberstlieutenants-Division die leopoldstädter Caserne.

Am 7. November geruhte Kaiser Franz bei der Besichtigung des Regimentes auf dem Glacis, demselben die Allerhöchste Zufriedenheit bekannt zu geben.

1811. Am 11. April wurde die Oberstlieutenants-Division und Majors-zweite Eskadron nach Ybbs verlegt.

Am 9. August 1811 bezog das Regiment seine frühere Dislocation zu Oedenburg, wo die Oberstlieutenants-Division am 4. September bei Neusiedl, die Oberst- und Majors-Division am 5. September bei Oedenburg gemustert wurde.

Bei der Ausrückung am 15. October zu Margarethen vor dem Truppen-Inspektor General der Kavallerie Baron Kienmaier erntete das Regiment den schmeichelhaftesten Beifall.

1812. Am 1. Mai wurde ein Remonten-Depot zu Lutschmannsburg errichtet.

Die Uebungen und die Musterung fanden im September divisionsweise statt.

Am 27. September wurde Regimentsarzt Dr. Hauer wegen seiner Leistungen in den Feldspitälern von 1809 mit der goldenen Civilverdienst-Medaille dekorirt.

Das Regiment hatte an dem russischen Feldzuge keinen Antheil.

Oesterreich trat — nachdem seine Vermittlungsrolle zwischen den kriegführenden Mächten gescheitert — der Coalition gegen Kaiser Napoleon bei.

Feldzug von 1813. Am 20. Juni 1813 wurde die Oberstlieutenants-Division in die beiden anderen vertheilt; dadurch jede Eskadron auf 140 Gemeine gebracht, und die Reserve-Eskadron errichtet.

Während der Cadre der Oberstlieutenants-Division unter Kommando des Oberstlieutenants von Beierweck sich durch die einberufenen Urlauber und Rekruten in Oedenburg zu kompletiren hatte, brachen am 28. Juni die beiden Divisionen auf und marschirten über Minkendorf, Purkersdorf, Krems, Zwettl, Weitra nach Gratzen, wo sie vom 11. Juli bis 3. August kantonirten.

Am 2. August wurde Oberst Kuttalek zum General-Major, Oberstlieutenant von Beierweck zum Obersten und Regiments-Kommandanten, Major Graf Clary zum Oberstlieutenant befördert, und letzterer bis zum Einrücken des Obersten mit dem Regiments-Kommando betraut.

Am 4. August marschirte das Regiment über Pistin, Protivin, Schlüsselburg, Stiahlowce lagernd über Pilsen, Plas nach Lieboriz.

Von hier rückte am 18. August das Regiment — das zum Corps Klenau, Division Civallart, Brigade Kuttalek gehörte — über Kaaden, Reichsdorf, Jöhstadt; lagerte am 22. August bei Mildenau; am 23. August bei Boden; 24. bei Groß-Waltersdorf; am 25. bei Freiberg; am 27. Mittags bei Tharant. Nachmittags 2 Uhr rückte es gegen Dresden vor, nahm dort Aufstellung, ohne jedoch mehr bei der Schlacht, in welcher Napoleon noch einmal den Sieg an seine Adler fesselte, in die Aktion zu kommen.

Am Rückzuge bivouaquirte es Nachts bei Niederhäslich; am 28. August bei Pretschendorf.

Am 29. August ward die Oberst-Division zur Arrièregarde des Corps Klenau kommandirt.

Bei Mulda griff der Feind mit Uebermacht die Arrièregarde an, und während er sie in der Front beschäftigte, versuchte er durch Umgehung das auf der Rückzugslinie gelegene Défilé — welches das Dorf Mulda bildet — vor ihr zu erreichen, und die ganze Arrièregarde von ihrem Gros abzuschneiden. Mulda.

Während der Feind in beiden Flanken dieses Défilé's schon vorgerückt war, ging die Division durch selbes und nahm hinter dem Dorfe eine derart vortheilhafte Stellung, daß der Feind in so lange aufgehalten wurde, bis unsere Infanterie und Artillerie ihren weiteren Rückzug unbelästigt fortsetzen konnte.

Obschon der Feind seine Absicht, Mulda im Rücken der Arrièregarde zu nehmen, dadurch vereitelt sah, so setzte er den Marsch in beiden Flanken mit einer überlegenen Kavallerie dennoch fort.

Doch ein von dem Oberstlieutenant Grafen Clary gut berechnetes Manöver, welches von einem Walde gedeckt, und dadurch dem Feinde verborgen blieb, brachte diese Kavallerie, indem sie sich in ihren Flanken selbst bedroht sah, zum Stehen, und endlich zum Rückzug.

Ohne dieser zweckmäßigen Disposition war die ganze Arrièregarde der Gefahr der Vernichtung ausgesetzt.

In diesem Gefechte wurden Rittmeister Swoboda, und 7 Gemeine verwundet — 5 Pferde getödtet.

Abends rückte die Division im Lager bei Groß-Waltersdorf wieder beim Corps ein.

Von hier wurde der Rückzug über Marienberg nach Kommotau, ohne vom Feinde beunruhigt zu werden, fortgesetzt, wo das Klenau'sche Corps am 31. August ein Lager bezog.

An diesem Tage rückte Oberst Beierwek beim Regimente ein; Oberstlieutenant Graf Clary ging dagegen nach Oedenburg zu seiner in der Errichtung begriffenen Division.

Am 5. September marschirte das Regiment mit Lothringen-Kürassieren nach Dux, wechselte bis 4. October mehrmals die Kantonirung; am 5. October das Erzgebirge überschreitend, lagerte es bei Marienberg; am 8. rückte es um 2 Uhr Morgens gegen Augustusburg vor, um jenes Infanterie-Corps zu decken, welches diesen Ort erstürmen sollte; der Feind hatte ihn jedoch schon Nachts verlassen.

Das Regiment traf Abends bei Reichenhain und Bernsdorf wieder bei der Kavallerie-Reserve ein; am 10. marschirte es über Burgstädt, Altenburg, nach Lobschütz, wo es am 14. lagerte.

Schlacht bei Leipzig 16., 17. und 18. October.

Am 16. October Morgens begann die Völkerschlacht von Leipzig.

Das Regiment fand seine Eintheilung in der Kürassier-Division Nostitz, die zu der vom General der Kavallerie Erbprinzen Hessen-Homburg befehligten Reserve gehörte, zu der auch die Infanterie-Divisionen Bianchi und Weißenwolf gerechnet wurden.

Alle diese Truppen standen Vormittags den 16. October auf dem Gefechtsfelde zwischen der Pleiße und der Elster.

Das zweite österreichische Armeecorps marschirte zeitlich Morgens noch während der Dunkelheit aus seinem Bivouac über Zwenkau auf der Pegau-Leipziger Straße vor.

Die österreichische Armee-Reserve folgte dem zweiten Armeecorps, bekam aber noch vor Gautsch die Ordre, zwischen Zöbigker und Prödel aufzumarschiren, wobei die Division Weißenwolf sich hinter der Division Bianchi in Bataillonsmassen aufstellte, und die Reiterei unter Feldmarschall-Lieutenant Graf Nostitz etwas weiter rechts rückwärts in Linien stand.

Auch der Oberfeldherr Fürst Schwarzenberg befand sich Vormittags beim zweiten Armeecorps; er beabsichtigte über Connewitz die Franzosen von Leipzig abzuschneiden und ihnen so eine totale Niederlage beizubringen.

Zu diesem Ende sollte der Erbprinz das Dorf Connewitz durch Meerveldt nehmen, und während die Divisionen Bianchi und Weißenwolf folgen, sollte die Kavallerie-Division Nostitz sich rechts haltend, nach dem Aufmarsche Meervelt's auf dem rechten Pleißeufer demselben sich sogleich als rechter Flügel anschließen.

Den äußersten linken Flügel der Verbündeten auf dem Schlachtfelde von Wachau bildete die vierte (erste) Kolonne unter Kleist; sie hatte Wachau und Markleeberg und die zwischen diesen Dörfern liegenden Höhen zu nehmen; — rechts stand die dritte (zweite) Kolonne unter Prinz Eugen von Württemberg bei Gossa; — sie sollte Wachau von Osten her angreifen. Bald wüthete die Schlacht auf allen Angriffspunkten.

Markkleeberg und die Höhen um Wachau waren bald in den Händen der Preußen und Russen, bald erstürmten sie die Franzosen.

Die Schwäche des linken Flügels der Verbündeten wahrnehmend, dirigirte Napoleon noch dahin die Kolonnen des Victor'schen Armeecorps nebst der Reiterei Kellermann.

Die preußischen und russischen Bataillonsmassen des linken Flügels, die bisher mit unerhörter Todesverachtung um den Sieg gerungen, mußten, durch den ununterbrochenen Kampf physisch ganz erschöpft, und durch das verheerende Feuer auf schwache Häuflein zusammengeschmolzen, vor der hereinbrechenden feindlichen Uebermacht ihre Positionen aufgeben, und durch die französischen Garde-Dragoner und die polnischen Lanciers unter Letort, deren Anprall auch die tapferen russischen Kürassiere Lewaschoff's gewichen, verfolgt, den Rückzug schleunigst antreten.

Victor besetzte den wichtigen Punkt Auenhain, und Oudinot drang mit beiden Divisionen der jungen Garde gegen Cröbern vor.

Auch das Centrum bei Guldengossa begann zu wanken, und aus den sich hier immer mehr und mehr anhäufenden französischen Truppen mußten die Verbündeten auf einen baldigen Hauptschlag Kaiser Napoleon's schließen.

Schon ließ derselbe die Glocken Leipzigs und der umgebenden Dörfer läuten, um dem zitternden Europa den sicheren Sieg zu verkünden.

Es war einer der ernstesten Momente in der Weltgeschichte.

Wir müssen noch, ehe wir den Gefechtsgang verfolgen, einen Blick auf das linke Pleißeufer werfen.

Hier stand noch immer die Armee-Reserve, sowie die Reserve-Reiterei Nostitz's unthätig.

Wir sprachen einen Augenzeugen, der damals als Unterofficier im Regimente diente: „das Herz eines jeden Mannes schlug in brennender Ungeduld; jeder erkannte, daß heute die Würfel um Europa's Schicksal fallen; keiner vom Regimente wollte als bloßer Statist dem Weltdrama beigewohnt haben".

Um 11 Uhr Vormittags sollte die Sehnsucht nach einer anderer Bestimmung in Erfüllung gehen.

Bereits um diese Zeit hatte Marschall Schwarzenberg beschlossen, seine Armee-Reserven auf das rechte Pleißeufer zu dirigiren.

„Er müsse befürchten" — sprach der Marschall zu Radetzky — „daß wir über Connewitz nicht durchdringen. Meerweldt hat dort schon 4000 Mann und zwei Generale verloren, und es ist wenig Aussicht vorhanden, daß es besser gehen werde".

Radetzky setzte hinzu: „Langenau ist der Einzige, der diese Idee noch festhält, welche mir schon im Entwurfe nicht gefallen hat. Nun aber

sollten Euer Durchlaucht auch nicht eine Minute zögern, die Reserve abmarschiren zu lassen, denn sie hat eine Stunde bis Gaschwitz zurück, zwei Stunden dauert der Uebergang über die Pleiße und eine Stunde der Marsch vorwärts nach Markleeberg, so daß sie erst gegen 3 Uhr zur Unterstützung des Generals Kleist heran sein wird, wenn dieser, was Gott verhüten wolle, bis dahin nicht schon aufgerieben ist".

Das Corps von Merveldt erhielt nun den Auftrag, den Uebergang bei Dölitz zu erzwingen; die Divisionen Weißenwolf und Bianchi, sowie die Armee-Reserve unter dem Erbprinzen von Hessen-Homburg erhielten dagegen vom Fürsten Befehl, von Gautsch auf demselben Wege, den sie dahin eingeschlagen, zurückzukehren, wobei ein Theil die Pleiße bei Gaschwitz, ein anderer dieselbe bei Deuben überschreiten, die Reiterei aber unter dem Grafen Nostitz der Infanterie vorangehen sollte.

Graf Nostitz eilte demnach alsbald mit seiner Reiterei dem Schlachtfelde von Wachau zu.

Die Division nahm ihren Weg von Gautsch über Klein-Städteln und Gaschwitz; ward aber daselbst durch die Pleißefurth und durch die Passage über die darauf folgenden Dämme und beschädigten Dammbrücken, sowie durch das sehr beschwerliche, überdieß vom Artillerietrain und den zurückziehenden Truppen eingeengte Défilée von Cröbern sehr in ihrem Marsche aufgehalten *).

Nostitz selbst war vorausgeeilt, um sich über das Terrain und die Lage des Gefechtes vor Cröbern zu unterrichten.

„Nicht ein Augenblick (heißt es in seiner Relation) war zu verlieren, denn man riskirte, daß die Truppen nicht mehr durch Cröbern debouchiren konnten; er habe daher der anrückenden Reiterkolonne die dringendsten Befehle zur Beschleunigung des Marsches zugesendet, die auch mit einer bewunderungswerthen Schnelligkeit vollzogen wurden."

Oberst Beierwek sprengte deßhalb aus dem Défilée auf die steile Anhöhe, um schneller vorwärts zu kommen; die Division, Mann hinter Mann, ihm nach; es war gegen 2 Uhr, da breitete sich vor ihnen die weite Ebene aus.

Von unübersehbaren feindlichen Massen gedrängt, hatte die Oberst-Division keine Zeit, sich zu formiren, sondern mußte, schon ehe sie zum Aufmarsche kam, angreifen; ward aber anfänglich durch die geworfene russische Reiterei mit in deren Rückzug fortgerissen.

Es stand zu befürchten, daß die Kürassier-Division gar nicht mehr durch Cröbern hinausgelangen werde.

Da ließ Graf Nostitz eilig die nächstfolgende Majors-Division des Regimentes unter Major Phanhausen sich formiren, und führte sie im

---

*) Aus Oberst Aster's „Schlacht bei Leipzig".

Schritte unter dem heftigsten Artillerie- und Gewehrfeuer ganz nahe vor die feindliche Kavallerie-Kolonne vor.

Dieses mit ruhiger Entschlossenheit ausgeführte Manöver machte die französischen Massen stutzen, sie hielten einen Augenblick an, und dieser genügte.

Zeit und Raum waren gewonnen, und schon war wieder die Oberst-Division aufmarschirt.

Das Regiment stürzt sich nun auf die Fronte; Lothringen-Kürassiere unter seinem tapferen Oberst Prinz Hessen-Homburg, in die Flanke der polnischen Lanciers und der französichen Garde-Dragoner unter Letort; warf, versprengte und verfolgte sie gegen Wachau bis tief in die Massen der von Mortier und Oudinot befehligten jungen Garde, deren Carré's durchbrochen, zusammengehauen und niedergeritten wurden.

Die noch von Weitem heranziehenden feindlichen Massen hielten im Marsche an und stutzten, dann aber ermannten sie sich, und die Kaisergarden drangen vor.

Von allen Seiten jetzt mit außerordentlicher Uebermacht angefallen, ziehen sich die beiden tapferen Regimenter langsam, geschlossen, in schönster Ordnung auf das Gros der Reserve-Kavallerie zurück, und ein neuer Angriff mit Franz- und Kronprinz-Kürassieren, dem kühnen Erzherzoge Ferdinand an der Spitze, entscheidet auf diesem Punkte den Sieg des Tages.

Da es jedoch den österreichischen Kürassieren an Artillerie mangelte, indem die einzige ihnen beigegebene Kavallerie-Batterie sehr bald demontirt war, so sahen sie sich jetzt gedrungen, mehrere Stunden hindurch ein äußerst heftiges Kanonenfeuer auszuhalten, bevor die nachrückende österreichische Infanterie und deren Artillerie ankam.

Die Ebene von Cröbern durfte aber nicht verlassen werden, weil sich die Franzosen sonst des Défilées durch's Dorf bemächtigt hätten und die erwartete österreichische Infanteriehilfe dasselbe dann gar nicht mehr hätte passiren können.

Die Franzosen wurden nun durch die ankommende Division Bianchi und die Reservebatterie vollkommen in die Aufstellung zwischen Dölitz und Wachau zurückgeworfen, in welcher sie zuerst bei Tagesanbruch gestanden.

Der kalte, trübe und nasse 16. October ging zu Ende; doch trotz der Finsterniß dauerte das Feuern bis 10 Uhr Abends.

Kälte, Hunger, Durst ließen wohl die wenigsten auf dem vom Regen durchfeuchteten Boden den nöthigen Schlaf finden, um für den erwarteten Kampf des folgenden Tages sich zu stärken.

Die zur ersten Angriffskolonne bestimmten Truppen (unter dem Erbprinzen von Hessen-Homburg) formirten sich am 17. October auf der Straße von Cröbern nach Leipzig.

Sie erstreckten sich links bis an die Pleiße und rechts bis an die Höhen der Schäferei von Auenhain.

Auf der Straße nach Leipzig selbst stand die Tête der Division Bianchi, der ein Theil der Kürassier-Division Nostitz mit dem Regimente folgte; hinter derselben befand sich die Division Weißenwolf, worauf der Rest der Reserve-reiterei, die Queue dieser Masse bildete.

Der Angriff von Seite Schwarzenberg's wurde jedoch aufgeschoben und später auf den 18. October bestimmt, weil der Ankunft der russischen Reserve-Armee entgegengesehen wurde.

Obgleich beide Heere ganz nahe an einander standen, so verfloß der 17. October ganz ohne Gefecht; nur die zahlreichen Patrouillen, die das Intervall der Heere durchkreuzten, gaben dem Bilde der unübersehbaren, starr erscheinenden Massen einiges Leben.

Der Morgen des 18. October brach an.

Die erste Kolonne des Erbprinzen von Hessen-Homburg, die an diesem Tage aus der Division Lederer auf dem linken Ufer der Pleiße, der ersten Armee-Abtheilung des Feldzeugmeisters Colloredo, den Reserve-Divisionen Bianchi und Weißenwolf, der Kavallerie-Reserve unter Nostitz, und der Division Fürst Alois Lichtenstein, sämmtlich auf dem rechten Pleiße-ufer bestand und gegen die zweite und dritte Kolonne weit vorstand, bekam die Weisung, sich anfänglich mehr defensiv zu halten; als man jedoch sah, daß die Franzosen auf der ganzen Linie sich zurückgezogen hatten, wurde ein allgemeines Vorrücken anbefohlen.

Die Division Bianchi schritt auf der Straße von Borna nach Leipzig vor und marschirte, als sie die Höhe von Markleeberg erreichte, in zwei Treffen auf, stieß aber nicht eher als beim Dorfe Dölitz auf die Franzosen.

Die Grenadier-Division Weißenwolf folgte in angemessener Entfernung der Division Bianchi und machte bei Markleeberg Halt, als letztere bei Dölitz mit dem Feinde zusammentraf.

Ueber die Bewegung der österreichischen Reserve-Reiterei in dieser Zeit, sagt General Graf Nostitz in seinem Berichte:

„Die Reiterei ging aus der rechten Flanke der an der Pleiße vorrückenden Division Bianchi zwischen Markleeberg und Wachau heraus.“

„Ein Theil derselben stellte sich auf dem vor Dösen liegenden Kamme, der andere weiter zurück auf.“

„Diese Kavallerie bekam jetzt Befehl, außer bei besonders günstigen Umständen nicht weiter vorzugehen, die eingenommene Stellung aber auf's Tapferste zu behaupten.“

Erbprinz Hessen-Homburg, obwohl überall mit Uebermacht angegriffen, erstürmte trotz der tapfersten Gegenwehr des Feindes unter Poniatowski und Oudinot, die Dörfer Dösen, Dölitz, Lößnig, welche beide

letztgenannten Orte den Anlehnungspunkt des feindlichen rechten Flügels bildeten und mit seinen Leichen angefüllt waren, und drang Abends gegen Connewitz vor.

Obwohl es an diesem Tage zu keinen großen Reiterattaquen bei der ersten Kolonne kam, so wurde dennoch das Regiment in den theilweisen Gefechten gegen die vorprellenden feindlichen Kavalleriemassen sehr viel verwendet und zur Deckung der Positionsbatterien aufgestellt, wo es im verheerendsten Feuer mit unerschütterlicher Standhaftigkeit ausharrte.

Der Sieg war Abends entschieden.

Die finstere Nacht und der nebelige Morgen des 19. October erleichterten den schleunigen Rückzug der Franzosen.

Das Regiment ließ am 16. und 18. October auf dem Schlachtfelde:

2 Wachtmeister,
3 Korporale,
1 Trompeter,
21 Gemeine.

Verwundet wurden:
die Rittmeister: Frenz,
Franz,
Stolz;
die Unterlieutenants: Hauser und
Weingarth;
vom Wachtmeister abwärts: 83 Mann.

Oberlieutenant Graf Aichelburg mit einigen Mann waren gefangen.
44 Pferde blieben todt, 73 wurden verwundet.

Unter den Ausgezeichneten des Tages wurden genannt: Oberst Beierwek und Major Phanhausen.

Ersterer erhielt den kaiserlich russischen St. Wladimir-Orden 3. Klasse, und Großfürst Konstantin sprach dem Regimente „wegen dessen heroischer Tapferkeit am 16. October, durch die ein so großer Erfolg erzielt wurde, die Anerkennung in Worten voll Bewunderung“ aus.

Die Relation über die Haltung der Kürassiere in dieser Schlacht sagt: „Der Heldenmuth der österreichischen Kürassiere, ihre mit so viel Entschlossenheit als Raschheit ausgeführten Attaquen, nach welchen sie jedesmal alsogleich wieder formirt waren, haben ihnen die Bewunderung der Armee erworben.“

Mit der silbernen Tapferkeitsmedaille wurden dekorirt: die Wachtmeister Joseph Rauer und Ludwig Sigrist; ferner die Gemeinen: Franz Watzlawek, Johann Bilesch und Simon Mikoletz.

Korporal Spatny erhielt 8 Dukaten.

Bei der Attaque am 16. October drang Wachtmeister Ludwig Sigrist der erste in die feindlichen Reihen ein.

Bei der Verfolgung des geworfenen Feindes wurden mehrere Kürassiere, die in der Hitze des Gefechtes ihren Kameraden zu weit vorausgeeilt waren, von den französischen Reitern umringt und gefangen.

Da sammelte Wachtmeister Sigrist schnell die fünf Kürassiere Johann Kasparek, Wenzel Adametz, Johann Czibra, Georg Nowotny und Johann Janoschick, und griff die jene Gefangenen fortführende feindliche Escorte, ungeachtet des gegen ihn gerichteten lebhaften Feuers der französischen Infanterie mit solchem Nachdrucke an, daß über zwanzig Oesterreicher, welche theils verwundet waren, theils ihre Pferde verloren hatten, aus der Gefangenschaft gerettet wurden.

Bei einer zweiten Attaque am selben Tage, brach der Kürassier Franz Watzlawek der erste hervor, hieb den vor der Fronte der feindlichen Abtheilung haltenden Officier zusammen, drang in die Fronte ein, riß einen Lancier vom Pferde, und hieb einen zweiten von dem seinigen herab.

Dieses kühne und tapfere Beispiel wirkte begeisternd auf die übrigen Kürassiere.

Gemeiner Billesch rettete bei der Attaque auf die französischen Lanciers seinen Lieutenant Tressel, dessen Pferd verwundet worden, mit Gefahr seines eigenen Lebens aus der Gefangenschaft.

Nach der Schlacht bei Leipzig wurden bei 4.000 gefangene Alliirte unter französischer Bedeckung dem Rheine zugeführt.

Darunter befand sich auch der schwer verwundete Korporal Johann Spatny des Regiments.

Am 20. October ranzionirte sich Spatny selbst in der Absicht und Hoffnung irgend ein Mittel aufzufinden, um seine gefangenen Kameraden zu retten.

Auf seiner nächtlichen Wanderung erblickte er in der Ferne viele Wachtfeuer, ging auf dieselben zu, und fand dort den königlichen preußischen Generallieutenant von York mit seinen Truppen.

Er meldete diesem die Lage jenes großen Transports, und war also die nächste Veranlassung, daß jene 4.000 Gefangenen wirklich befreit wurden.

Die Reiterei Nostiz kam der Disposition zufolge in die erste gegen Erfurt marschirende Kolonne, und hatte am 19. Morgens den abziehenden Franzosen in der linken Flanke zu folgen, und zu diesem Ende aus dem Bivouac dergestalt aufzubrechen, daß sie Punkt 7 Uhr früh bei Pegau eintraf; — am 20. Nachts kam sie nach Naumburg; General Murray von Gefecht bei Kösen Gyulai's Corps hatte bereits die steinerne Brücke bei Kösen besetzt; auf den

Anhöhen war österreichische Artillerie aufgefahren, wodurch sich hier ein lebhaftes Geschützfeuer gegen General Bertrand entspann.

Letzterer konnte die gut vertheidigte Brücke nicht zerstören, und war daher genöthigt, den Oesterreichern dieses so wichtige Debouché zu überlassen, welches aber denselben das gleichzeitig eintreffende vierte französische Armeecorps durch seine Stellung ebenfalls versperrte; während des Gefechtes war das Regiment vor der Kösner Brücke in Reserve aufgestellt.

Am 4. November kantonirte es bei Rauchholdhausen; am 6. November zog es in Frankfurt ein; stand am 9. November bei Hochheim, das Gyulai mit Sturm eroberte, im zweiten Treffen.

Die deutsche Erde war vom Feinde frei.

Fürst Schwarzenberg, abgeneigt den Frankfurter Unterhandlungen, deutete auf Paris, als das Ziel aller strategischen Bewegungen.

Der Winterfeldzug wurde beschlossen.

Die verbündeten Heere sollten sich in der Champagne vereinen; Schwarzenberg zog mit der Hauptarmee durch die Schweiz in's südöstliche Frankreich.

Das Regiment, welches in Württemberg um Calw vom 24. November bis 13. December kantonirte, und am 29. November die Revision passirte, bezog nach dem Marsche über Nagold, Horb, Ebingen eine Kantonirung bei Sigmaringen (17. December).

Am 20. marschirte es über Mößkirch nach Schaffhausen; am 25. nach Zürch; traf am 31. December in Bern ein, wo es bis zum 2. Jänner 1814 rastete.

Ueber le Loclé, Pierre fontaine den Marsch fortsetzend, blieb das Regiment bis 11. Jänner 1814 zu Vercel; kantonirte darauf zu Ornans-Quingey Dôle. 1814. Marsch nach Frankreich.

Erbprinz Hessen-Homburg ward Oberbefehlshaber aller zwischen der Saône und dem Doubs rückbleibenden Truppen.

Am 24. Jänner wurde ein Theil des Regimentes zur Cernirung von Auxonne zugezogen, der andere Theil nach Pontaillier und Beaune detachirt.

Als der Feind von Lyon vordrang, wurde das Regiment der Brigade Scheither zur Unterstützung gegeben, und rückte am 20. Februar über Dijon-Gevrey la Baraque durch Beaune, wo es die Majors-zweite Eskadron an sich zog, nach Chagny; und am 22. Februar über Châlons sur Saône nach St. Marcel vor, wo es mit den Hußaren der deutschen Legion die äußersten Vorposten aufstellte.

Indessen mußte die österreichische Armee bei Lyon den wachsenden Streitkräften Augereau's Stellung um Stellung räumen; der Landsturm schien große Dimensionen anzunehmen; die Rückzugslinie nach der Schweiz war bedroht.

Die Majors-Division wurde hierauf nach Beaune, die Oberst-Division jedoch nach Dôle beordert, wo Oberst Beierwek das Vorposten-Kommando des Corps Wimpffen gegen die drohende Stellung des Feindes zu übernehmen hatte.

Als jedoch Bianchi zur Südarmee stieß, rückte auch das Corps Wimpffen wieder vor; das Regiment stand am 8. März in Lons-le Saunier; vom 10. bis 13. in St. Amour; am 17. traf es im Lager bei la Maison blanche ein; während des Marsches hatte sich mit dem Regimente die neu errichtete Oberstlieutenants-Division vereinigt.

Das Regiment kam wieder in die Brigade Kuttalek-Division Graf Wartensleben.

Am 18. März 1814 marschirte es über St. Georges — wo Feldmarschall-Lieutenant Lederer ein siegreiches Gefecht bestand, bei dem jedoch das Regiment nicht in die Action kam — und lagerte Abends bei Villefranche.

Das Corps Bianchi's — in welches das Regiment am 19. März kam — manövrirte am 20. bei Limonest gegen die linke Flanke des Feindes, wodurch er zum Rückzuge gezwungen wurde.

Abends lagerte das Regiment bei la Tour.

Am 21. — als Augereau sich aus Lyon nach Vienne zurückgezogen — überbrachte eine Deputation dem Ober-Kommandanten Prinz Hessen-Homburg die Schlüssel dieser Stadt; das Regiment lagerte Abends außerhalb der Vorstadt la Guillotière; am 23. bei S. Simphorien; marschirte am 25. über Vienne und kantonirte bei Estrablin.

Am 27. März wurde es nach Lyon zurückbeordert, um einen Theil der Garnison zu bilden; die Oberstlieutenants-Majors-Division und der Stab jedoch am 29. nach Brignais zur Unterstützung der Truppen bei S. Etienne befehligt, von wo sie am 6. April wieder nach Lyon rückkehrten.

Am 8. April rückte die Garnison zum „Te Deum" wegen der Einnahme von Paris aus.

Die Erfolge der Hauptarmee und die Unterhandlungen zu Paris geboten auch der Südarmee die siegreichen Waffen gegen Augereau niederzulegen.

Die bei dem Großfürsten Konstantin während der Feldzüge 1813 und 1814 gewesenen Ordonnanzen, als Korporal Franz Jünger und Franz Haber; die Gemeinen Johann Horak und Cipra erhielten den russischen St. Georgs-Orden fünfter Klasse.

Am 20. April nahm Kaiser Napoleon zu Fontainebleau von den Grenadieren seiner Garde mit gebrochenem Herzen, unter dem Schluchzen der alten Helden rührenden Abschied; am 23. Nachts bildeten 3 Flügel des Regimentes das Ehrengeleite, als er durch Lyon nach Elba fuhr; andere

Abtheilungen des Regiments waren vor und hinter Lyon zum Geleite des Kaisers aufgestellt.

Am 25. April brach das Regiment von Lyon auf, marschirte über Villars-Chatillon nach Pont de Veyle, wo es vom 28. April bis 2. Mai kantonirte.

Am 18. Mai traf es — nach dem Marsche über S. Trivier, Louhans, Lons le Saunier, Poligny, Arbois, Mouchard, Quingey, Luxeuil — in der Kantonirung zu Plombières ein.

Am 24. Mai hatten die Majors-Division und ein Flügel der Oberst-zweiten Eskadron die Auszeichnung, den nach Oesterreich rückkehrenden Kaiser Franz zu geleiten.

Nach dem ersten Pariser Frieden (30. Mai) verließen die fremden Heere Frankreich.

Das Regiment brach am 15. Juni von Plombières auf, und marschirte über Sekingen, Schaffhausen, Osterach, Waldsee, Wurzach, Memmingen, Ober-Günzburg, Kaufbeuren, Holzkirchen, Rosenheim, Teisendorf, Neumarkt, nach Vöcklabruck, wo es am 22. Juli eintraf und die Marschroute in die Friedensquartiere nach Oedenburg erhielt.

Den 24. Juli brach es von Vöcklabruck auf, setzte den Marsch über Lambach, Kremsmünster, Steyer, Seitenstätten, Amstätten, Kemmelbach, Melk, St. Pölten, Perschling, Sieghardskirchen, Hütteldorf fort; am 7. August geleitete Se. königliche Hoheit der Regimentsinhaber das Regiment bis Hetzendorf, wo es vor der Königin Caroline von Neapel defilirte.

Am 9. August marschirte es bis Wimpassing; am 10. bis Groß-Höflein, und traf am 11. August zu Oedenburg ein.

Vom Magistrate und der Bürgermiliz feierlichst empfangen und unter dem herzlichsten Jubel von der herbeiströmenden Bevölkerung geleitet, glich sein Einrücken einem Triumphzuge.

Es kam in die Division Crenneville — Brigade Auersperg.

Die Reserve-Eskadron blieb in St. Gotthard.

Das Regiment, geführt von Seiner königlichen Hoheit dem Regimentsinhaber, paradirte bei dem feierlichen Einzuge des Kaisers Alexander in Wien am 25. September, und traf am 9. October wieder in Oedenburg ein.

Erhebend war am 18. October die Feier zum Andenken an die Ehrentage des Vorjahres.

Die Oberst- und Majors-Division wohnten dem Seelenamte für die Kameraden bei, die bei Leipzig den Heldentod starben.

Die Mannschaft des Regimentes wurde darauf von Seiner königlichen Hoheit bewirthet; jene, die bei Leipzig verwundet gewesen, speisten an der Tafel des Obersten.

Am 1. December 1814 begann die Winterschule zu Oedenburg.

1815. Zweiter Marsch nach Frankreich.

Während im Schooße des Wiener Congresses arge Zwistigkeiten sich erhoben, erscholl plötzlich die Kunde: „Napoleon sei am 1. März in der Bucht von Juan gelandet; er sei zu Paris eingezogen und König Ludwig geflohen“.

Oesterreich war nicht abgeneigt, mit Kaiser Napoleon, der den Pariser Frieden zu halten versprach, auf's neue zu verhandeln; allein König Murat's Kriegserklärung gegen Oesterreich, mit dem er kurz vorher einen Vertrag geschlossen, bestimmte letzteres, seine Heere mit den Verbündeten gegen Napoleon in Bewegung zu setzen.

Das Regiment anfangs beordert, am Kriegstheater in Italien gegen Murat aufzutreten, verließ am 10. März 1815 Oedenburg, und stand am 19. März in Tschakathurm; ein Courierbefehl instradirte es weiters nach Görz; zu Friedau brachte jedoch ein Courier die Ordre, den Marsch nach Graz einzuschlagen, von wo es am 28. März den Marsch über Bruck an der Mur, Eisenerz, Altenmarkt, Steyer, Kremsmünster, Wels, Efferding, Scheerding, Vilshofen, Plattling, Straubing, Regensburg, Neustadt, Ingolstadt, Dillingen, Heidenheim, Donzdorf fortsetzend, am 4. Mai in Waldenbuch eintraf; am 6. Mai rückte es vor dem Erzherzoge Ferdinand aus, in dessen Kavallerie-Reservecorps es eingetheilt wurde.

Am 18. Mai, aus seiner Kantonirung aufbrechend, marschirte es über Pfullingen und Gammertingen nach Buchau, wo es bis 19. Juni verblieb; am 20. stand es um Pfullendorf, am 22. zu Stockach.

An diesem Tage hatte Kaiser Napoleon in Folge der Schlacht bei Waterloo (18. Juni) neuerlich die Regierung zu Gunsten seines Sohnes Napoleon II. niedergelegt.

Die verbündeten Truppen marschirten jedoch weiter nach Frankreich, um die Restauration der Bourbonen zu sichern.

Das Regiment stand am 24. bei Thengen; überschritt am 26. bei Sekingen den Rhein und lagerte bei Baselau, am 27. Juni marschirte es durch Basel in's Lager bei Barthenheim; lagerte am 30. Juni und 1. Juli bei Colmar; am 2. bei la Poutroye, die folgenden Tage bei Arnould, Bruyères, Epinal, Remoncourt; am 13. Juli bei Villeneuve l'Archeveque, am 14. bei Sens; kantonirte am 15. Juli zu Joigny, am 20. zu Tonnerre; am 29. Juli von da aufbrechend, kantonirte es bis 3. August zu Montbard; über Semur-Arnay marschirend, kantonirte es vom 6. bis 13. August bei Nolay, garnisonirte vom 14. August bis 17. September in Beaune.

Am 18. September fanden um Seurre die Waffenübungen der Kavallerie-Brigade Prinz Hessen-Homburg, zu der das Regiment gehörte, statt.

Am 26. kam es in die Kantonirung zu Chevigny, und nahm Theil an den großen Kavalleriemanövern von 120 Eskadronen im Lager bei Dijon vor den alliirten Monarchen.

Erntete es hiebei stets die Allerhöchste Zufriedenheit, so dürfen auch die schönen Worte der Anerkennung, die Kaiser Alexander über Feldmarschall-Lieutenant Graf Nostitz sprach, im Tagebuche des Regimentes nicht fehlen.

Als nämlich Nostitz bei einem dieser Manöver einen Frontmarsch mit 6 Kürassier-Regimentern im Schritt und Galop, und am Schlusse eine Attaque mit 2 Regimentern ausgeführt hatte, ritt Kaiser Alexander auf ihn zu, nahm ihn bei der Hand, und stellte ihn dem Herzoge von Wellington mit den Worten vor: „Graf Nostitz! — einer der wackersten Generale der österreichischen Armee. Beinahe auf dieselbe Art wie heute, hat er es auch bei Leipzig gemacht. Wer weiß, ob wir sonst heute hier ständen."

Am 8. October marschirte das Regiment von Chevigny nach Dôle — stand vom 9. bis 14. in Poligny, von wo es am 15. October den Rückmarsch nach Oesterreich antrat, und zwar: über Salins, Ornans, Beaume les Dames; l'Isle, Montbelliard, Altkirch, Hünigen, Freiburg, Donaueschingen, Tuttlingen, Mößkirch, Saulgau, Biberach, Ulm, Günzburg, Dillingen, Rain, Ingolstadt. Rückmarsch nach Oesterreich, 15. October 1815.

Am 14. November passirte es zu Regensburg vor dem Feldmarschall-Lieutenant Grafen Radetzky die Revision, und rastete am 15. daselbst.

Ueber Pfatter, Straubing, Plattling, Vilshofen, Scheerding den Marsch fortsetzend, erhielt es am 22. November zu Bayerbach die weitere Instradirung nach Oedenburg.

Am 24. November stand es zu Efferding; von da über Linz, Enns, Strengberg, St. Pölten, Perschling, Sieghardskirchen weiter marschirend, rückte es am 7. December zu Hütteldorf ein; am 8. December besichtigte es Seine kaiserliche Hoheit Kronprinz Ferdinand und Seine königliche Hoheit der Regimentsinhaber in der Schönbrunner Allee; am 11. traf es in Oedenburg ein, wo es in die Division Feldmarschall-Lieutenant Graf Radetzky — Brigade General Prinz Hessen-Homburg kam.

Hat sich auch dem Regimente am Schlusse der Kriegs-Aera keine Gelegenheit mehr geboten, neue Ruhmeskränze um seine Standarten zu winden, so errang sich doch der chevalereske Geist des Officierscorps und der Biedersinn der Mannschaft die Achtung, ja die Zuneigung all' der Orte im schönen Frankreich, in denen das Regiment im Quartier stand; es ließ an den blühenden Ufern des Doubs und der Saône ein freundliches theilnahmsvolles Andenken zurück.

Wie bei der ersten Rückkehr aus Frankreich, so prangte auch dießmal Oedenburg beim Einzuge des Regimentes im Festschmucke; auf den Anhöhen ringsumher donnerten die Freudenpöller, die der Jubel des Volkes übertönte.

Am 19. März 1816 fand die feierliche Vertheilung der Tapferkeitsmedaillen für die verdienstlichen Leistungen bei Leipzig an Wachtmeister Ludwig 1816.

Sigrist und die Gemeinen: Franz Watzlawek und Johann Bilesch vor der in Parade ausgerückten Eskadron statt, bei welchem Anlasse auch Korporal Spatny 8 Dukaten erhielt; die Dekorirten wurden hierauf zur Tafel des Obersten gezogen.

Am 4. Juni produzirte sich die Oberstlieutenants-Division zu Halbthurm vor dem Erzherzoge Carl und Seiner königlichen Hoheit dem Regimentsinhaber, wobei auch Unterofficiere zu Pferd tournirten.

1817. Gelegentlich der Herbstkonzentrirung des Jahres 1817 fand auf der Trauersdorfer Haide ein Carousssel statt, geritten vom Officiers- und Unterofficierscorps.

1818. Am 28. Mai 1818 producirte sich die Oberstlieutenants-erste Eskadron zu Halbthurm vor Seiner kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen; dem Herrn Regimentsinhaber und Feldmarschall Bellegarde.

Bei der Durchreise des Kaisers Franz und Ihrer Majestät der Kaiserin zu Oedenburg am 3. Juli hatte ein Flügel die Ehrenwache.

Während der Konzentrirung des Regimentes um Margarethen fand am 10. October ein erhebendes Fest statt.

Jubiläums-feier. Fünfzig Jahre waren verflossen, seit das Regiment jenen erhabenen Heldennamen trug; jenen großen Namen, unter dem es die Bahn der Geschichte betrat, unter welchem es die Feuertaufe erhielt.

Als Seine königliche Hoheit, Herzog Albert von Sachsen, vor die Fronte des auf der Trauersdorfer Haide aufgestellten Regimentes ankam, brach dasselbe das reglementmäßige Schweigen, und ein donnerndes „Heil" aus vollem Herzen begrüßte den tiefgerührten erlauchten Jubilanten.

An der Spitze des Regimentes empfing Er den Kommandirenden Erzherzog Ferdinand, der mit einer glänzenden Suite — in welcher sich Radetzky und General Prinz Ferdinand zu Hessen-Homburg befand — aus Anlaß des Jubelfestes herbeigeeilt war.

Nach Besichtigung des Regimentes formirte es ein Viereck um das Kapellenzelt.

Auf den feierlichen Gottesdienst folgten militärische Bewegungen und Tourniere, ausgeführt von 150 Mann zu Pferde, unter Leitung des Rittmeisters von Nagel.

Die Mannschaft wurde hierauf von dem Herrn Regimentsinhaber im Paradelager zu Margarethen bewirthet, wobei die zwei ältesten Korporale dem Jubilanten im Namen der Mannschaft einen Toast ausbrachten.

Der hohe Herr durch die Liebe „seiner Kinder" — so nannte er stets das Regiment — auf die Schulter verdienter Veteranen gehoben, dankte huldvoll in Worten der Anerkennung für den guten Geist, für die stete Bravour und den Heldenmuth des Regimentes.

Die Tafel bei Seiner königlichen Hoheit, welcher das Officierscorps und Deputirte des ödenburger Magistrates und Comitates beiwohnten, ferner ein Festball bei der Fürstin Eszterházy zu Eisenstadt und Tableaux, darstellend Herzogs Albert von Sachsen ruhmvolle Thaten, sowie Heldenscenen aus der Geschichte des Regimentes, beschlossen diesen unvergeßlichen Tag.

Am 11. October rückte das Regiment zur Kirchenparade vor dem fürstlichen Schlosse in Eisenstadt zu Pferde aus.

Nach der Musterung und beendeten Waffenübung wurde es am 12. December in die Kantonirung bei Simmering gezogen, wo es an den Kavallerie-Manövern vor Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland Theil nahm.

Die Oberstlieutenants- und Majors-Division gingen am 20. December nach Oedenburg zurück; die Oberst-Division hatte noch am 21. December vor den beiden Kaisern auf dem Glacis ihre besondere Ausbildung in der Reit- und Fechtkunst zu zeigen; am 22. marschirte sie in die Station zurück.

Wenn auch bei jeder Besichtigung das Regiment Beifall erntete, so bekundet doch insbesondere der wörtlich hier folgende Erlaß des Regimentsinhabers die hohe Ausbildung des Regimentes: „Seine Majestät unser Kaiser haben mir seine Allerhöchste Zufriedenheit über das ausgezeichnete Manövriren und die Ausbildung meines Regimentes in den schmeichelhaftesten Ausdrücken zu erkennen gegeben."

„Seine Majestät der Kaiser von Rußland hat sich geäußert: „er kenne nunmehr beinahe die Kavallerie von ganz Europa; doch habe er keine gesehen, welche jener Vollkommenheit in allen Richtungen, die er bei meinem Regimente getroffen, auch nur nahe kommen würde."

Erzherzog Carl hat erklärt: „Mein Regiment habe das non plus ultra einer Kavallerie erreicht."

Die fremden Generale haben ihre Bewunderung über selbes wiederholt an den Tag gelegt.

Mehrere Generale unserer Kavallerie haben mir gesagt: „sie dienten zwar schon lange Zeit und hätten sich viel mit der Ausbildung der Truppe beschäftigt; doch müßten sie mir gestehen, daß noch bisher keine die Vollendung erreicht hätte, welche sie in diesem Regimente gefunden".

Der Oberststallmeister Graf Trautmannsdorf endlich hat mit Entzücken ausgesprochen: „er habe ein Regiment von lauter ausgezeichneten Bereitern gesehen".

Außerdem hat Seine Majestät der Kaiser dem Regimente durch ein an den Hofkriegsrath erlassenes Handbillet die besondere Zufriedenheit bekannt zu geben, und der Mannschaft, vom Wachtmeister abwärts, eine dreitägige Gratislöhnung zu bewilligen geruht.

1819. Anfangs dieses Jahres wurde Feldmarschall-Lieutenant Radetzky von Oedenburg als ad latus des Landeskommandirenden nach Ofen berufen; wie 1805, als er aus der Mitte von Albert-Kürassieren schied, so verursachte auch diese Trennung herben Schmerz dem Regimente, in welchem sich der Radetzky-Kultus nie verlor; wogegen auch der große Feldherr selbst noch am Abende seines ruhmvollen Lebens — unter den glanzvollsten Erinnerungen — „jener schönen Zeit“, wie er sie nannte, mit Vorliebe gedachte, wo er als Oberst unter seinen Kürassieren weilte.

Die Kriegertugenden, die Radetzky's Geist der Milde in's Regiment gepflanzt, wurden von seinen Nachfolgern unablässig vermehrt; und nur einen Zug von vielen wollen wir herausheben, der das moralische Element der Mannschaft charakterisirt.

Am 5. Mai allarmirte Oberst Beierwek die Oberst-erste Eskadron.

Gemeiner Klabak aus seinem Quartier hinaussprengend, prellt gegen einen Pflock, und sein Bein ist zerschmettert.

Stoisch erträgt er den Schmerz, eilt auf den Allarmplatz und macht alle Bewegungen mit.

Beim Einrücken meldete er den Vorfall und erwiedert auf die Frage, weßhalb er nicht sogleich die Meldung gemacht: „Ich hätte dann nicht ausrücken dürfen; und wenn es die Ehre des Regimentes gilt, mich vor meinem Obersten zu zeigen, will ich den Kameraden nicht nachstehen.“

Die Aerzte konstatirten einen gefährlichen Beinbruch.

Seine königliche Hoheit der Herr Regimentsinhaber belohnte diesen spartanischen Zug mit einer lebenslänglichen Pension.

Nicht unerwähnt dürfen wir lassen, daß am 15. August der Grundstein zur gedeckten Reitschule in Oedenburg gelegt wurde, für deren Errichtung Oberst Beierwek sich eifrigst bemüht hatte.

Für den Bau spendeten:

das Aerar	6.955	fl. 48	kr.
der Regimentsinhaber mit dem Officierscorps	4.000	„ —	„
Fürst Eszterházy	1.165	„ 48	„

Fürst Ernst von Schwarzenberg, Bischof in Raab, gab das Steinwerk.

Bereits im December d. J. konnte das Equitations-Kommando die Remonten-Abrichtung in der Reitschule vornehmen.

1820. In diesem Jahre nahm das Regiment nach der Konzentrirung und Musterung an den großen Kavallerie-Manövern im Lager bei Pest Antheil, und traf am 18. October wieder in Oedenburg ein.

1822. Herzog Albert von Sachsen, Oberst-Inhaber †. Der 10. Februar dieses Jahres erfüllte das Regiment mit tiefer Trauer.

Der Träger einer großen Vergangenheit, Herzog Albert von Sachsen-Teschen war verschieden.

Nicht die Standarten allein bei der Todtenfeier; es waren die Augen aller umflort. Unvergänglicher als in Erz und Marmor lebt sein Name im Herzen des Regimentes.

Seiner königlichen Hoheit Prinz Friedrich August von Sachsen ward das Regiment verliehen.

(6. März).

Feldmarschall-Lieutenant Baron Kroyher, der im Regimente von der untersten Stufe bis zum General gedient, wurde zweiter Inhaber.

Seine königliche Hoheit der Herr Regimentsinhaber geruhte nach Besichtigung des Regimentes am 13. und 16. März demselben die Zufriedenheit in sehr huldvollen Ausdrücken bekannt zu geben.

Am 7. Jänner 1823 wurde Oberst Beierwek — (im Jahre 1822 in 1823.
den Freiherrnstand erhoben) — zum General-Major, und Oberstlieutenant Graf Clary am 24. Februar zum Obersten und Regiments-Kommandanten befördert.

Die Konzentrirung fand in diesem Jahre nicht wie sonst bei Margarethen, sondern im wieselburger Comitate statt.

Am 9. Mai kam die Majors-Division zur einjährigen Dienstleistung 1824.
nach Steiermark.

Am 17. September paradirte das Regiment beim feierlichen Einzuge 1825.
der Majestäten zu Preßburg, und am 25. bei der Krönung Ihrer Majestät der Kaiserin Karolina Augusta.

Am 16. April 1826 kam die Oberstlieutenants-Division zur Aufwar- 1826 und 1827.
tung nach Wien; von wo sie am 19. April 1827 die frühere Dislocation im wieselburger Comitate bezog.

Nach der jährlichen Waffenübung und Musterung bezog das Regiment 1828.
am 9. September 1828 das große Lager bei Traiskirchen, wo es an den Manövern bis 25. September theilnahm.

An die Stelle des am 17. Jänner 1829 gestorbenen Obersten Graf 1829.
Clary wurde Oberstlieutenant Anton Franz, ein Veteran des Regimentes, zum Obersten und Kommandanten desselben befördert.

In diesem Jahre entfiel die Regiments-Konzentrirung, weil wegen der im Vorjahre anbefohlenen Standeserhöhung jeder Eskadron um 30 berittene Gemeine das Regiment einen Zuwachs von 266 Rekruten und 245 Remonten erhalten hatte.

Am 7. Februar 1830 ritten Officiere in der festlich geschmückten Reit- 1830.
schule zu Oedenburg ein Caroussel zu Ehren des Divisionärs Graf Civalart, der zum General der Kavallerie befördert, als ad latus nach Ofen abging.

Bei seinem Abschiede erließ er folgendes Befehlsschreiben an das Officierscorps:

„Die eilf Jahre, die ich das Glück hatte, Ihr Divisionär zu sein, darf ich zu den angenehmsten meiner langen Dienstzeit rechnen."

„Sie werden es daher begreifen, wie schwer es mir wird, Sie zu verlassen."

„Im Innern sah ich Eifer, Ordnung und Harmonie herrschen, dazu bedurfte es auch nie der geringsten Mahnung, die Leitung ihrer Oberen, Ihr Ehrgeiz, und Pflichtgefühl genügten."

„Im Aeußeren bei Besichtigung eines Obern, war ich des Lobes, das sie ernten werden, sicher, und so wenig ich mir einen Theil davon anmaßte, trug es doch zu meiner Zufriedenheit bei. Ich kann also nicht umhin, dem ganzen Regimente, besonders aber Ihren würdigen Chefs und allen Herren Officieren meinen wärmsten Dank mit der Versicherung abzustatten, daß mir die Zeit, die ich unter Ihnen verlebte, unvergeßlich sein wird, und daß ich mit Vergnügen jede Gelegenheit ergreifen werde, den Dank werkthätig dem Ganzen oder Einzelnen zu beweiser."

Auch Brigadier-General Baron Mengen zur Armee nach Italien berufen, erließ an das Regiment einen dessen Geist und Ausbildung sehr ehrenden Nachruf.

Es kam nun in die Brigade General Baron Kreß von Kressenstein, Division Feldmarschall-Lieutenant Baron Trenk.

Nach der Konzentrirung um Kittsee paradirte es am 28. September bei der Krönung Ferdinand's zu Preßburg; am 6. October marschirte es wieder in seine Standquartiere.

1831. Im Herbste des Vorjahres hatte das Fieber im Bereiche des Regimentes stark geherrscht; dasselbe durch den Winter gebunden, trat im Frühlinge 1831 auch unter der Mannschaft intensiv wieder auf, und hemmte die Abrichtung.

Außerdem machte die Cholera vom Norden und Osten Ungarns her reißende Fortschritte; die irrigen Grundsätze der damaligen Sanitätspolizei wähnten durch einen Kordon die Seuche abzuwähren, demzufolge auch das Regiment vom 18. Juli an das rechte Donauufer von Kittsee bis Komorn zu besetzen hatte.

Bald durchbrach jedoch die Seuche den Kordon, welcher nach Maß ihrer Fortschritte von Nordosten her immer dichter westwärts nach der Verfügung der Sanitäts-Commission sich zusammenzog, bis er Ende September ganz aufgelassen wurde.

Die Fatiguen während des Kordons im Vereine mit klimatischen und physischen Einflüssen, insbesondere der nach einer längeren Regenperiode eingetretenen tropischen Hitze, und dem Genusse des Donauwassers, erzeugten bös auftretende Gastricismen, an denen bei den Eskadronen 40 bis 70 Mann

darniederlagen; nicht minder forderte die unter ihnen auftretende Cholera ihre Opfer.

Mit Anerkennung müssen diese Annalen das humanitäre Wirken des wieselburger und ödenburger Comitates in dieser Leidensperiode hervorheben.

Die Cholera trat im Juli noch einmal insbesondere zu Oedenburg verheerend auf, und daß ihr vom Regimente nicht zahlreichere Todesopfer fielen, verdanken wir den Bemühungen des Officierscorps, welches keine Kosten, keine Gefahr scheuend, mit edler Selbstverleugnung durch Wartung der erkankten Soldaten dem Tode so manche sichere Beute entriß. 1832.

Regimentsarzt Dr. Kretschmer, Oberarzt Gebauer, Rittmeister Baron Wallisch, Oberlieutenant Walheim und Graf Wurmbrand werden wegen ihrer menschenfreundlichen Hingebung besonders genannt.

Sowohl die Waffenübungen in größeren Körpern, als auch die gewohnte sorgfältige Pferdewartung konnte schon im Herbste dieses Jahres wieder erfolgen, und wurde die Oberstlieutenants-Division im December nach Preßburg für die Zeit des Landtages beordert.

Noch haben wir am Schlusse dieses Jahres die wohlwollenden Gesinnungen zu verzeichnen, die Seine königliche Hoheit Erzherzog Ferdinand bei der Abberufung aus Ungarn insbesondere dem Regimente entbieten ließ.

Durch die Versetzung des Feldmarschall-Lieutenants Baron Trenk in den Pensionsstand, übernahm Feldmarschall-Lieutenant Graf Alberti dessen Division. 1833.

Oberst Anton von Franz wurde zum General-Major; und am 7. Juni Oberstlieutenant Riesner von Grävenberg — gleichfalls ein Veteran des Regimentes — zum Obersten ernannt. 1834.

Nach der in diesem Jahre schon im Juli stattgehabten Konzentrirung nahm das Regiment an den großen Waffenübungen im Lager bei Turas im Monate August und September Antheil.

Der 2. März war nicht nur ein Trauertrag des Regimentes, des Heeres, das seinen obersten Kriegsherrn, es war ein Trauertag Oesterreichs, das seinen geliebten Landesvater, Kaiser Franz verlor. 1835.

Die Exequien wurden beim Regimente am 26. und 28. März abgehalten.

Am 18. October änderte es theilweise seine Dislocation, und verblieb der Stab mit 2 Eskadronen im ödenburger, 1½ Eskadron im wieselburger, 2½ Eskadronen kamen in's vesprimer Comitat.

In Folge der Thronbesteigung des hohen Regimentsinhabers erhielt das Regiment den Befehl, den Namen „König Friedrich August von Sachsen" zu führen. 1836.

Das Regiment — bei jeder Gelegenheit belobt — erhielt aus Anlaß der Schilderung des Landes-Kommandirenden, General der Kavallerie, Baron 1837.

Lederer ein Rescript des Hofkriegsrathes (vom 21. Jänner 1837), welcher seine Zufriedenheit über dessen guten Zustand mit dem Ausdrucke zu erkennen gibt, daß „dasselbe in jeder Beziehung als vollkommen schlagfertig betrachtet werden könne".

Das Regiment war in der Brigade Bellegarde, Division Piccard.

Am 24. September traf es im Parade-Lager am Rakos ein, von wo es nach dem 8. October abmarschirte und am 18. October im bacser Comitat eintraf.

Die neue Dislocation war:

Der Stab und Majors-erste Eskadron Maria Theresiopel; die Oberst-erste Cservenka und Kula; die Oberst-zweite Neusatz und Futtak; Oberstlieutenants-erste Zombor, zweite Appatin und St. Ivány; Majors-zweite Baja und Vaskut.

1838. Das Regiment stand in der Division Feldmarschall-Lieutenants Kreß, Brigade General-Major Esch.

Der Generalsbefehl vom 24. October sagt: „Das Regiment Sachsen-Kürassiere, dessen zweckmäßiger Unterricht in der Reiterei und Fähigkeit im Manövriren von jeher anerkannt waren, hat auch heuer bei der Produktion seinen wohlbegründeten Ruf zu erhalten gewußt".

1839. Durch das Ableben Seiner Excellenz Generals der Kavallerie Baron Kroyher wurde Feldmarschall-Lieutenant Carl Gorzkowsky von Gorzkow zweiter Inhaber.

Durch die Uebersetzung des Feldmarschall-Lieutenants Baron Kreß nach Prag wurde Feldmarschall-Lieutenant von Sunstenau dessen Divisionär.

Gestattet auch nicht der Raum dieser Blätter, jede Anerkennung — die das Regiment bei allen Anläßen erntete — zu verzeichnen, so glauben wir doch den Abschiedsbefehl des Feldmarschall-Lieutenants Baron Kreß an das Regiment auszugsweise anzuführen.

„Mit sichtbarer Rührung habe ich von dem schönen Regimente Abschied genommen, und mich von einem so ausgezeichneten Officierscorps mit wahrer Wehmuth beurlaubt."

„Diese Gefühle sind sehr verzeihlich, wenn man von Männern sich trennen muß, die nur in der vollkommensten Erfüllung ihres Dienstes einzig und allein ihren Stolz suchen; . . . . ich werde den Augenblick segnen, der mich erneuert mit diesem ausgezeichneten Officierscorps und dem braven tapferen Regimente in dienstliche Berührung bringt . . . . . ."

1840. Das Regiment kam aus der Brigade Sommariva in die des Generals Wuesthoff, Division Hrabovsky.

Oberst Riesner von Grävenberg, im Juni zum General befördert, erließ einen herzlichen Befehl an das Regiment, in welchem er durch 43 Jahre vom Gemeinen bis zum höchsten Grade gedient hatte. 1841.

Oberstlieutenant Baron Balthefer von Löwenfeld wurde Oberst und Kommandant.

Außer einigen Dislocirungen der Ekadronen in diesen Jahren und den gewöhnlichen Waffenübungen und Musterungen um Kula und Czerwenka haben wir noch zu verzeichnen, daß der zweite Regimentsinhaber vom 16. bis 23. Juni 1843 das Regiment besichtigte. 1842, 1843, 1844.

Statt des in Ruhestand versetzten Majors Ludwig Calm wurde Rittmeister Johann Gaupp von Berghausen Major. 1845.

Am 29. August kam das Regiment ins Kavallerie-Lager am Rakos, von wo es am 29. September den Rückmarsch wieder in das bacser Comitat antrat.

Für den mit Obersten-Charakter pensionirten Oberstlieutenant Johann von Kalmutzky kam Major Moriz Baron Lederer als Oberstlieutenant in's Regiment.

Rittmeister Carl Walheim wurde Major.

Nach der Koncentrirung in diesem Jahre (1846) kam das Regiment in die Dislocation Ketskemét. 1846, 1847.

Anfangs dieses Jahres kam die Majors-, im Mai auch die Oberstlieutenants-Division als Feuerpiquet nach Pest, und die Oberst-Division nach Neusiedl am See. 1848.

Oberst Baron Balthefer von Löwenfeld wurde General-Major, Oberstlieutenant Moriz Baron Lederer, Oberst und Regiments-Commandant.

Im Juli verließ auch der Regimentsstab Kecskemét, zog zu Pest die Oberstlieutenants-Division an sich, und marschirte nach Oedenburg, wohin auch Ende Juli die Majors-Division abrückte. Zu Orth in Nieder-Oesterreich wurde die Reserve-Eskadron unter Rittmeister Kádas errichtet.

Vom Momente, als das ungarische Kriegsministerium Bahnen betrat, die den Thron gefährdeten, fand das Regiment die Richtschnur für sein Handeln in der treuen Brust.

Vom ersteren im September nach G. Tapolcsan abzugehen beordert, beschloß es, sich dem Feldzeugmeister Graf Nugent anzuschließen, der bei Radkersburg ein Reservecorps für den Banus Jellačić organisirte, wohin auch die Oberstlieutenants- und Majors-Division abging.

Die Oberst-Division beschloß am Marsche nach Neckenmarkt, um jeden Zusammenstoß mit der bei Eszterház aufgestellten Nationalgarde zu vermeiden, über Bruck an der Leitha zum Regimente zu stoßen.

Am 4. October erhielt jedoch die Oberst-Division zu Waltersdorf den Befehl zum Rückmarsche nach Bruck, um mit der Brigade Lederer sich unter den Banus zu stellen, der am 11. September die Drau überschritten.

Das Ziel Jellačić's war vorerst die Vereinigung mit der Garnison zu Wien.

Am 10. October standen die Vorposten des Banus auf dem Laaerberge; am 22. erfolgte die engere Cernirung Wien's.

Die Oberst-Division hatte die Vorposten gegen Wien, als auch gegen die ungarische Grenze, die mit starker Insurgentenmacht besetzt war.

Am 15. October bereits war eine ungarische Insurgentenabtheilung bis Schwadorf vorgedrungen; dieselbe wurde jedoch durch die Oberst-Division, die zu Schwechat kantonirte, verjagt.

Am 30. October kam es zum Kampfe mit dem ungarischen Heere, welches sich mit dem Wiener Aufstande verbinden wollte.

Während der Schlacht hielt die Oberst-erste Eskadron unter Rittmeister Schiller die 3 Brücken am Wiener Canal zwischen Lanzendorf und Rannersdorf; die Oberst-zweite Eskadron hatte Bereitschaft im Hauptquartiere des Banus.

Als das feindliche Entsatzheer in die Flucht geschlagen und Wien erstürmt war, hielt der Banus durch die Favoritenlinie, die Oberst-Division an der Spitze, seinen Einzug.

Jellačić schlug im Palais Maximilian am Rennwege sein Hauptquartier auf, und als Bedeckung desselben bezog die Oberst-Division die Heumarktkaserne.

Nachdem die durch die dämonischen Agitationen Kossuth's irregeleitete Insurgentenarmee weder durch die Allerhöchsten Manifeste, noch durch die wiederholten Proclamationen des Feldmarschalls Windischgrätz zum Gehorsam rückkehrte, begann am 16. December 1848 der Feldzug gegen Ungarn *).

Aus den vor Wien versammelten Truppen waren — nach Abschlag jener, welche als Besatzung zurückblieben — drei Armeecorps gebildet, und zwar: das erste Armeecorps unter Feldmarschall-Lieutenant und Banus Baron Jellačić; das zweite Armeecorps unter Feldmarschall-Lieutenant Graf Wrbna; und das Armee-Reservecorps unter Feldmarschall-Lieutenant Ducca Serbelloni.

Die Oberst-Division stand im ersten Armeecorps; Division Feldmarschall-Lieutenant Ritter von Hartlieb; Brigade Generalmajor von Kriegern; dieses Corps sollte gegen Stuhlweißenburg operiren, überhaupt immer den rechten Flügel der Armee bilden.

---

*) Bei der Darstellung folgten wir den Werken: „Winterfeldzug 1848—1849 in Ungarn"; — „Feldzug in Ungarn und Siebenbürgen im Sommer des Jahres 1849".

Am 16. Morgens setzten sich die am rechten Donauufer konzentrirten Truppen in 3 Kolonnen in Bewegung. Die dritte Kolonne unter Kommando des Banus, bestehend aus der Infanterie-Division Hartlieb, Kavallerie-Division Franz Lichtenstein, Artilleriecorps-Reserve nebst 2 Kavalleriebatterien der Hauptreserve und einer halben Brückenequipage, war angewiesen gegen Parendorf vorzudringen.

Die auf den dortigen Anhöhen postirten, zur Division Schweidel gehörigen feindlichen Abtheilungen traten nach kurzem Kampfe den Rückzug an; in dem Momente langten auch 6 unter General Zeisberg vereinigte Eskadronen, welche die Leitha bei Rohrau überschritten, und zwischen Neudorf und Parendorf vorgerückt waren, am Kampfplatze an.

Die Verfolgung, durch tiefe Gräben gehindert, konnte nicht rasch geschehen; erst gegen Abend erreichte Generalmajor Zeisberg Kaszimir. Kaszimir.

Eine starke feindliche Kolonne, welche diesen Ort besetzt hatte, wurde durch die Oberst-Division, die sich unter jenen 6 Eskadronen befand, durch heldenmüthige Bravour aus dem Dorfe gejagt.

Rittmeister Schiller wurde hiebei wegen seines tapferen Benehmens genannt.

Korporal Hauser und die Gemeinen Stephan Schneider, Horwath und Gruber haben den von feindlichen Hußaren umringten Oberlieutenant von Cadoudal herausgehauen.

Hauser erhielt die kleine, Schneider die große silberne Tapferkeitsmedaille; die beiden letztgenannten Gemeinen wurden öffentlich belobt.

Die Gemeinen Franz Lengauer und Wagner, dann 2 Pferde blieben todt.

Von den Hußaren, die mit gewohnter Tapferkeit lange nicht weichen wollten, wurden viele in der Mêlée von der Oberst-Division zusammengehauen, verwundet und gefangen genommen.

Die geworfenen feindlichen Abtheilungen benützten die Nacht, um über Frauenkirchen und Szt. Andree zu entweichen.

Am 17. lagerte die Oberst-Division bei Straß-Sommerein und hatte Nachts die Vorposten.

Bei der Rekognoszirung, die der Banus am 18. mit 6 Eskadronen und 12 Kavalleriegeschützen gegen Ungarisch-Altenburg und Wieselburg unternahm, war die Oberst-erste Eskadron die Avantgarde, die Oberst-zweite unter Rittmeister Frischenschlager zur Kanonenbedeckung.

Da beide Städte vom Feinde noch stark besetzt waren, so umging selbe der Banus rechts.

Die Insurgenten steckten die Leithabrücke und andere Objekte in Brand und zogen sich auf der Straße gegen Raab zurück. Eine halbe Stunde hinter Wieselburg nahm der Feind wieder Stellung und entwickelte ein heftiges

Geschützfeuer. Die Oberst-erste Eskadron verjagte die feindlichen Hußarenschwärme, und da mittlerweile Feldmarschall-Lieutenant Fürst Franz Lichtenstein von Nikelsdorf anrückte, brach der Feind das Gefecht ab und setzte den Rückzug gegen Raab fort.

Einige Pferde der Oberst-Division wurden verwundet.

Vom 19. bis einschließlich 21. December lagerte die Oberst-Division bei Ungarisch-Altenburg, wo auch der Banus sein Hauptquartier nahm; am 22. und 23. wurde die Division wegen der hochgradigen Kälte in Altenburg bequartirt, hatte jedoch immer einen Flügel zwischen dieser Stadt und Wieselburg auf der Straße in strengster Bereitschaft stehen.

Am 24., als die ganze Armee am rechten Donauufer vereint war, erfolgte der Vormarsch gegen die verschanzte Stellung von Raab.

Die Oberst-Division marschirte als Avantgarde der Haupttruppe.

In Charlottenhof bezog die Oberst-erste, in Sándorház die Oberst-zweite Eskadron am 24. und 25. December die Vorposten, wobei sich viele Kürassiere durch die herrschende intensive Kälte Hände, Füße oder Ohren erfroren hatten.

Am 26. stand die Oberst-Division bei Mihály auf Vorposten.

Görgey, vom zweiten Armeecorps in der rechten Flanke bereits umgangen, räumte Raab, um sich mit dem Gros seiner Armee nach Comorn zu ziehen, und einen andern Theil gegen Ofen zu entsenden.

General Ottinger führte die Oberst-Division gegen eine noch besetzte feindliche Redoute zur Attaque vor; allein als dieselbe durch die dichten Verhaue gedrungen, hatte der Feind seine Stellung mit Zurücklassung einiger vernagelten Geschütze eiligst verlassen.

Die Truppen zogen am 27. in Raab ein; die Oberst-Division kam nach Szabathegy.

Das Ziel des Marschalls Windischgrätz war Ofen-Pest, wohin er mit dem Gros der Armee auf der Fleischhacker-, Jellačić jedoch zur Deckung der rechten Flanke, auf der Stuhlweißenburger Straße vorrückte.

Die Division, unmittelbar unter Kommando des Feldmarschall-Lieutenants Hartlieb, hatte in der Nacht vom 29. auf den 30. die Vorposten bei Mezö-Eörs zu beziehen.

Die Reiterbrigade Ottinger hatte bereits am 28. der bei Bábolna gelagerten feindlichen Nachhut Görgey's eine Niederlage beigebracht; ebenso errangen Ottinger's Kürassiere unverwelkliche Lorbern bei Moor am 30. December, wo sie das Zentrum des Perczel'schen Corps mit unwiderstehlicher Tapferkeit zersprengten.

Die Oberst-Division kam als Avantgarde der Division Hartlieb im Momente an, als der Sieg schon entschieden war, und sie wurde nur noch von einzelnen Flintenschüssen begrüßt.

Oberlieutenant Cadoudal hatte mit einem Zuge des Regimentes und einem Flügel Banderial-Hußaren die zahlreichen Gefangenen nach Wien zu escortiren.

Am 31. December begleitete zu Moor die Oberst-zweite Eskadron den im Kampfe gefallenen Rittmeister Graf Rudolf Schaffgotsche des Graf Wallmoden sechsten Küraßier-Regimentes zur Stätte der ewigen Ruhe.

Am 1. Jänner 1849 stand das erste Armeecorps in Lovas Berény; 1849.
am 2. erreichte es Márton-Vásár; die Oberst-Division, die wegen des Glatteises und der über 20 Grad Réaumur gestiegenen Kälte abgesessen war, erreichte den Ort um Mitternacht.

Am 3. Jänner brach die Truppen-Division Hartlieb und mit ihr die Tétény.
Oberst-Division als Bedeckung sämmtlicher Batterien um 8 Uhr Morgens gegen Tétény auf.

Das bei Moor besiegte Corps Perczel's hatte sich wieder gesammelt und, durch Görgey verstärkt, eine halbe Stunde vor Tétény zwischen der Straße und den nördlich liegenden, mit Infanterie besetzten Weingärten, mit 16 Geschützen in der Front Stellung genommen.

Während die Küraßier-Brigade Ottinger über die Schneefelder gegen die zwischen Tétény und der Donau aufgestellten Hußaren-Abtheilungen jagte, wurden Kaiser Franz Joseph-Dragoner und die Oberst-Division des Regimentes mit 2 Batterien links von der Straße entsendet; sie hatten ein verheerendes Feuer auszuhalten, und nur durch mehrfache Attaquen auf die feindlichen Batterien, an denen die Oberst-Division rühmlichen Antheil nahm, gelang es, sie zum Schweigen zu bringen.

Als der Feind dann durch die vorgeschobene Brigade Gramont in seiner rechten Flanke bedroht wurde, zog er sich in die Stellung von Promontor und dann nach Ofen zurück.

Die Oberst-Division hatte durch das Kanonenfeuer einige Pferde eingebüßt.

Die Nacht hindurch blieb sie in Tétény.

Am 4. Jänner, als die gesammte Armee vereint war, wurden die Dispositionen zur Vorrückung gegen Ofen getroffen.

Der Feind hatte jedoch in der Nacht vom 4. auf den 5. Ofen-Pest verlassen, ohne die dort allgemein vermuthete Schlacht anzunehmen.

Um die Mittagsstunde des 5. erfolgte der Einmarsch des Marschalls, den Banus zur Seite, in die Hauptstadt.

Die Oberst-Division wurde im Invalidenhause, theilweise auch in Privathäusern zu Pest, untergebracht.

Der brave Gemeine Führer der Oberst-ersten Eskadron hatte seine Füße derart erfroren, daß er noch am Tage des Einmarsches zu Pest seinen Geist aufgab. Bis zur letzten Stunde war er zu Pferde, und als es zum

Sterben kam, sagte er den umstehenden Kameraden: „Er wäre so gerne am Schlachtfelde gefallen, die Eltern hätten dann seinen Tod nicht beweint, und das heimatliche Dorf seinen Namen mit Stolz genannt.“

Die Oberst-Division hatte bis zum 23. Jänner den Sicherheitsdienst in und um Pest zu besorgen.

Görgey hatte die Straße nach Waitzen, Perczel nach Szolnok eingeschlagen.

Das erste Armeecorps leitete nun seine Operationen gegen die Theiß, und hatte die rechte Flanke der Armee und Pest vor Unternehmungen des Feindes zu decken.

General Ottinger, mit seinen tapferen Kürassieren zur Verfolgung des letzteren befehligt, nahm am 13. von Szolnok Besitz; am 21. durch sehr überlegene feindliche Streitkräfte gedrängt, zog er sich nach Abony; am 25. bei Czegléd mit Uebermacht angegriffen, trat er den Rückzug nach Alberti an.

Auf diese Kunde sendete dahin der Marschall aus Pest Unterstützungen; auch die Oberst-Division erschien am 25. Abends zu Alberti.

Am 26. sollte die Offensive wieder begonnen werden; der Feind war aber im Rückzuge. Die Oberst-Division hatte nun täglich den Vorpostendienst, oder Patrouillen und Streifzüge zu machen, da der kühne Gegner mit zahlreicher Kavallerie und berittenen Guerillas (Csikósen) versehen, die ganze Gegend stark beunruhigte.

Vom 2. bis 20. Februar stand die Oberst-Division in Czegléd. Auch hier hatte sie täglich einen sehr strengen Vorpostendienst, sowie entfernte Streifzüge zu unternehmen, um sich einerseits vor Ueberraschungen zu sichern und die Theiß-Uebergänge im steten Augenmerk zu behalten.

So wurde unter Lieutenant Steinbrukner am 18. Februar von Czegléd aus ein Streifkommando nach Jász-Berény entsendet; zu seiner Unterstützung rückte Lieutenant Maier mit seinem Zuge bis nach Tápio Szele nach; auch nach Örkeny, Kecskemet wurde stark patrouillirt.

Es mußte überhaupt der Sicherheitsdienst auf das sorgfältigste betrieben werden, da feindliche, durch Verrath und gute Spionerie begünstigte Ueberfälle häufig vorkamen.

Am 21. Februar wurde die Division zu einer vom General Ottinger an der Theiß vorgenommenen Rekognoszirung zugezogen; zu Puszta-Törtöl bequartirt, marschirte sie nach Mitternacht gegen Czibakháza; nach einem ziemlich hartnäckigen Gefechte mit dem dort aufgestellten Feinde wurde der Rückzug angetreten. Marschall Fürst Windischgrätz, der mittlerweile einen Hauptschlag gegen den zwischen Erlau und Mezö-Kövesd vereinigten Feind zu führen beabsichtigte, bestimmte für die bevorstehende Schlacht eine Brigade des ersten Armeecorps unter Kommando des General Zeisberg zur Deckung der rechten Flanke der auf der Gyöngyös'schen Straße vorrückenden Armee.

Die Oberst-Division wurde in diese Brigade eingetheilt; demzufolge marschirte sie am 22. Februar nach Tápio Szele ab; Nachts war ein Flügel auf Vorposten; am 23. Februar 1849 Marsch über Jász-Berény nach Körs.

Die Arrièregarde war die Oberst-erste Eskadron; als Rittmeister Schiller an ihrer Spitze bei Jákóhalma die Brücke betrat, brach dieselbe zusammen; nur durch Schwimmen rettete er sich und sein Pferd aus der damals angeschwellten Tarna.

Durch herbeigeholtes Materiale aus Jákóhalma war die Brücke Nachts 10 Uhr wieder hergestellt; um 2 Uhr Morgens traf die Eskadron in Körs ein.

Am 26., dem ersten Schlachttage von Kápolna, stand die Brigade Zeisberg bei Nagyut; die Oberst-Division wurde zur Sicherung der Brigade verwendet; am zweiten Schlachttage war die Brigade Zeisberg bis Kál vorgerückt. Kápolna.

Abends war der Sieg trotz der beinahe doppelten Stärke und der verzweifelnden Tapferkeit des Feindes entschieden.

Aufgabe der Brigade Zeisberg blieb, bei der Verfolgung des Feindes, die Sicherung der rechten Flanke der Armee gegen Heves und Poroszló zu bewirken.

Der Feind hatte mittlerweile jedoch von Mezö-Kövesd aus, wo er einen neuen Angriff abzuwarten schien, seine Rückzugslinie geändert und sich auf die Straße nach Poroszló geworfen.

Feldmarschall-Lieutenant Wrbna, nunmehr zur Verfolgung gegen Poroszló dirigirt, traf am 2. März zu Mezö-Tárkany mit der über Besenyö dahin gekommenen Brigade Zeisberg zusammen.

Da die Annäherung an Poroszló durch die sumpfige Umgebung sehr erschwert, der Feind unverhältnißmäßig stärker, und in einer vortheilhaften Position war, man sich deßhalb vom Angriffe auf Poroszló keine reellen Vortheile versprach, so konnte der Feind seinen Rückzug am 2. März Nachts, sowie den darauf folgenden Tag fortsetzen.

Der Verfolgung war es auf diese Weise nicht gelungen, den vollen Siegespreis zu ernten. Der Feind war jedoch in seiner beabsichtigten Vorrückung gegen Pest aufgehalten und über die Theiß geworfen.

Die Brigade Zeisberg mit der Oberst-Division hatte wieder zum Corps des Banus zu stoßen; am 5. März hörte sie schon beim Aufbruche von Jász-Berény Kanonendonner von Szolnok her; trotz größter Eile kam sie erst nach Beendigung des Gefechtes, das die feindlichen Führer Damianich und Vecsey durch den Ueberfall auf das blos von der Brigade Karger besetzte Szolnok engagirt hatten, in die Nähe des Kampfplatzes, und wandte sich deßhalb nach Albany.

Die Armee wurde nun der veränderten Stellung des Feindes gegenüber an die mittlere Theiß zwischen Pest und Szolnok aufgestellt.

Die Oberst-Division hatte abermals den angestrengtesten Vorposten- und Streifpatrouillendienst an der Theißlinie, wobei es stets zu einem kleinen blutigen Strauß mit den herumschwärmenden Hußaren kam.

Szolnok. Am 9. März sollte Rittmeister Schiller mit 3 Flügeln der Oberst-Division die Stärke und Stellung des Feindes bei Szolnok rekognosziren.

Am 8. Abends von Albany abgerückt, und in der Dunkelheit unbemerkt an die feindlichen Vorposten angelangt, nahm er bei der Eisenbahn Stellung.

Bei Anbruch des Tages ließ er den Oberlieutenant Essen mit seinem Zuge die Hußaren-Vedetten und Feldwachen niederrennen, und zwang durch geeignete Dispositionen den Feind, seine Streitkräfte zu entwickeln.

Unter zweckmäßigen Bewegungen und gelungenen Attaquen sich zurückziehend und neuerlich Stellung nehmend, wußte Rittmeister Schiller dem Feinde die Idee beizubringen, daß er es mit der Avantgarde der bei Czegléd aufgestellten Heeresmacht zu thun habe.

Noch am nämlichen Tage wurde vom Feinde Szolnok geräumt, und die Theißbrücke abgebrannt.

Rittmeister Schiller, Oberlieutenant Essen, Rebis und Lieutenant Steinbruckner wurden wegen ihres umsichtsvollen und kühnen Benehmens bei jener Rekognoszirungs-Patrouille vom Brigade-Kommando belobt.

Da der Feind sich jetzt theißabwärts zu konzentriren schien, so wurde die Hauptarmee mehr gegen Süden, und deren rechter Flügel — das Armeecorps des Banus — nach Kecskemét dislozirt.

Die Oberst-Division — eingetheilt in die Brigade Sternberg-Division Ottinger — hatte hier Streifzüge nach Czibakháza, Alpár, Felegyháza 2c. zu machen.

Wegen der neuerlich beabsichtigten Offensivbewegung auf Debreczin für den Fall, als man die ganze feindliche Macht vor sich hätte, wurde das Corps des Banus am 18. März nach Nagy-Körös wieder hinaufgerückt, indem das Ueberschreiten der Theiß bei Szolnok vortheilhafter als bei Czibakháza und Alpár erschien.

Auch die mittlerweile von den Corps Damianich und Klapka von Czibakháza aus mit dem Objecte Pest begonnenen Offensiv-Operationen wurden dahin umgeändert, daß die beiden Corps den Flankenmarsch gegen Poroszló antreten, und die gesammte feindliche Macht dort debouchiren sollte.

Der Marschall befehligte nun das Armeecorps des Banus nach Kóka und Dány zur Deckung seiner rechten Flanke bei seinen Unternehmungen gegen das auf der Gyöngyöser Straße mächtig vorrückende Insurgentenheer.

Demzufolge stand die Oberst-Division bis zum 2. April zu Czegléd; am 3. zu Jirsa; am 4. rastete dieselbe mit der Brigade Sternberg, nachdem sie die Gegend in der rechten Flanke durchstreift, etwa eine Stunde über Tápio-Bicske hinaus.

Die ermüdete Arrièregarde-Brigade Rastich kochte mittlerweile zu Tápio Bicske ab; plötzlich entwickeln sich in ihrer rechten Flanke auf den Sandhöhen zwischen dem kleinen und großen Tápio unabsehbare feindliche Reiter- und Infanterie-Kolonnen, und schon war auch das Dorf im Rücken und in der Flanke bedroht. Tápio-Bicske.

Es war das über Nagy-Káta anrückende Corps Klapka's. Zahlreiche Geschütze eröffnen ein verheerendes Feuer von den Höhen, und wird gleich anfangs die Stellung der Brigade der Länge nach durch vorgerückte Honvéd-Bataillone durchbrochen.

Nur durch heroische Tapferkeit behaupten sich die wenigen Grenz-Bataillone der schwachen Brigade Rastich; da brauste daher die dem Kanonendonner nachgeeilte Kavallerie-Brigade Sternberg mit der Batterie Nr. 10.

Die Oberst-Division an der Tête erstürmt bei dem starken Geschützfeuer die Tápio-Brücke; Rittmeister Schiller jagt sodann mit seiner Eskadron auf eine feindliche Batterie und verfolgt den Feind, der das Geschütz im Stiche läßt, und auf die rückwärts des Sumpfes parallel mit diesem laufenden Höhen flieht.

Von der Batterie, die Rittmeister Schiller zur Verfolgung mit hatte, waren schon zwei Geschütze demontirt, auch die Munition bereits ausgegangen; der Feind um 2 Uhr Nachmittags durch die Ankunft des Corps Damianich verstärkt, ergreift neuerlich die Offensive, und dirigirt mehrere Hußaren-Schwadronen gegen Rittmeister Schiller; fechtend kehrt letzterer mit der Batterie über die Tápio-Brücke zurück, da General Rastich den Rückzug durch's Dorf angeordnet hatte.

Auch die Oberst-zweite Eskadron unter Rittmeister Frischenschlager war kaltblütig im heftigsten Geschützfeuer gestanden, und hatte zweimal eine attaquirende Hußaren-Division mit Bravour geworfen.

Die Oberst-Division folgte nun als Arrièregarde der Brigade Rastich, und hatte Gelegenheit, die verfolgenden Hußaren noch einige Male abzuwehren. Von der Oberst-ersten Eskadron starben beim Uebersetzen der Brücke den Heldentod die Gemeinen Joseph Mattel und Johann Großmann; 7 Pferde der Division blieben todt, sehr viele wurden verwundet.

Dem Lieutenant Steinbruckner wurde das Pferd unterm Leibe erschossen.

Der Held des Tages, General Rastich, sagte nach dem Gefechte allen Officieren der Division „das schmeichelhafteste Lob über ihre tapfere, umsichtige Führung; belobte die Mannschaft beider Eskadronen wegen ihrer seltenen Kaltblütigkeit während des heftigsten Kugelregens, und andererseits wegen ihrer außerordentlichen Bravour bei den Attaquen auf die feindlichen Batterien und die ihnen entgegengeschickten starken Hußaren-Abtheilungen. Hiebei hob General Rastich hervor, wie er es vorzüglich der Division, überhaupt

Sternberg's tapferen Reitern zu verdanken habe, daß die feindlichen Batterien zum Schweigen gebracht wurden".

Jeder Mann, der bei Tápio-Bicske gefochten, konnte stolz auf diesen Tag zurückblicken, wo eine kleine Schaar zweien Armeecorps große Verluste beigebracht, und zahlreiche Trophäen an Geschütz und Gefangenen abgerungen hat.

Major Carl von Walheim und Rittmeister Ludwig von Schiller wurden mit dem Militär-Verdienstkreuze, Korporal Mathias Hummer mit der silbernen Tapferkeits-Medaille erster Classe, und die Gemeinen Andreas Neuß, Eduard Heußler, Franz Londner, Michael Zwettel, Georg Donner und Korporal Jakob Dachgruber mit der silbernen Tapferkeits-Medaille zweiter Classe geschmückt.

Die beiden Brigaden vereinigten sich am 5. April zu Szecsö mit dem Corps des Banus. Während des Marsches wurde ein Zug der Oberst-Division unter Oberlieutenant Adolf Mayer, welcher die rechte Flanke zu decken hatte, aus einem Hinterhalte von einer Hußaren-Eskadron überfallen, gesprengt; die Gemeinen Franz Skolla und Anton Rieder zu Gefangenen gemacht.

Isaszeg. Am 6. um die Mittagsstunde, kam das Corps des Banus nach Isaszeg; die Truppen sollten abkochen; die Oberst-Division lagerte außerhalb Isaszeg am rechten Ufer des Rakosbaches.

Kurz, nachdem sie das Lager bezogen, debouchirten aus den Wäldern die Corps Damianich und Klapka; ersterer dringt auf die Fronte, letzterer in der rechten Flanke des Lagers des Banus ein.

Die kaiserlichen Truppen überbieten sich an Wundern der Tapferkeit; die Oberst-Division — geführt von Major Carl Walheim — sprengt durch das brennende Isaszeg, um einige Attaquen auf Honvéd-Bataillone zu machen, die eine Batterie erobern wollen.

Insbesondere waren es das vom Corps Klapka die Tête bildende 28. und 44. Honvédbataillon, welche durch die Division und einen Flügel Hardegg-Kürassiere niedergeritten wurden. Mit zäher Tapferkeit hatten diese beiden Bataillone die Attaque ausgehalten; das mörderische Handgemenge dauerte über 10 Minuten; nur wenige der Honvéd hatten zu fliehen gesucht. Rittmeister Schiller gerieth in einen Klumpen Infanterie; mit hochaufgebäumtem Rosse bricht er mit seinem Säbel durch den Feind sich Bahn, und als der Säbel unbrauchbar wird, streckt er den letzten Gegner mit der Pistole nieder; Schiller erhielt einen Prellschuß im linken Oberarm; Oberlieutenant Adolf Mayer, welcher gleichfalls mitten in die feindliche Infanterie gesprengt, fällt von vielen Kugeln getroffen, todt zu Boden; auch Gemeine Mathias Rabic, der ihn auf sein Pferd nimmt, bleibt von mehreren Schüssen durchbohrt, auf der Wahlstätte.

Korporal Mathias Hummer, welcher durch Tapferkeit sich auszeichnete, wurde an der Stirne schwer verwundet; 5 Pferde blieben todt.

Die Division stand augenblicklich wieder ralliirt da.

Frische Kolonnen drangen jedoch immer mehr in der rechten Flanke vor; auch Damianich wälzt neue Massen gegen die Fronte des Banus; da langten die vom Marschall mittlerweile entsendeten Kolonnen an und gaben durch einen kräftigen Angriff in des Feindes rechte Flanke den Ausschlag.

Am Abende nach der Schlacht zog sich der Banus in die Position von Gödöllö; die Oberst-Division hatte die Nacht vom 7. auf den 8. hindurch im Lager die strengste Bereitschaft.

Der Marschall konzentrirte nun die Armee vor Pest, von wo ihn der an Steitkräften bei weitem überlegene Gegner abzudrängen suchte; wobei jedoch auch der Entschluß des Fürsten, den weiteren Plan des Feindes zum Entsatze von Comorn zu durchkreuzen, in seinen Dispositionen zum Ausdruck kam.

Während des Marsches am 8. April in's Lager am Rakos hatte die Oberst-Division als Nachhut des Armeecorps des Banus häufig die am Fuße nachrückenden Hußaren abzuwehren.

Sie hatte Kerepes im Rücken, als feindliche Kolonnen am Waldrande bei Kerepes Stellung nahmen und ein Geschützfeuer eröffneten. Kerepes.

Oesterreichischerseits wurden gleichfalls Batterien vorgefahren, zu deren Bedeckung die Oberst-Division in Verwendung kam.

Das feindliche Feuer wurde nach einer halben Stunde zum Schweigen gebracht, und langte das Corps des Banus am 9. gegen 1 Uhr Morgens am Rakos an, wo die Oberst-Division in der Nähe des Rennplatzes am rechten Flügel des Corps des Banus das Lager bezog.

Die Armee lagerte daselbst bis zum 23. April.

Die Oberst-Division hatte immer die strengste Bereitschaft; täglich Vorposten- und Patrouillen-Dienst, und selten wurde eine Fouragirung gemacht, ohne mit den Hußaren scharmuzirt zu haben.

Bei der Rekognoszirung des Banus am 10. April gegen Czinkota kam die Oberst-Division zur Deckung der rechten Flanke der an der Tête marschirenden Brigade Ottinger.

Die feindliche bei Czinkota gestandene Kolonne Asboth wurde geworfen.

Am 11. April wurden starke von Keresztúr zur Rekognoscirung vorgedrungene Kolonnen durch die Kürassiere Ottinger's, unter denen sich auch die Oberst-Division befand, kräftigst zurückgeschlagen.

Auch am 13. wurde die Oberst-Division zur Rekognoszirung zugezogen.

Bei einer der häufig vorgekommenen Allarmirungen des Lagers wurde dem Wachtmeister Anton Bittermann im Momente, als die Division sich zur Attaque formirte, durch eine Kanonenkugel der Kopf abgerissen.

Lieutenant Valintine machte bei einem Patrouillengang einmal Jagd auf Csikosschwärme (Peitschenhußaren), die er zerstäubte.

Der Marschall, durch die vielen Rekognoszirungen überzeugt, daß Görgey nur einen Theil seiner Streitkräfte vor Czinkota belassen, um durch ihn seinen Flankenmarsch mit der Hauptmacht gegen Waitzen zu maskiren, traf auch die nöthigen Dispositionen.

Als Feldzeugmeister Baron Welden den Oberbefehl übernahm, ordnete er den Rückzug des zweiten, dritten und vierten Armeecorps an die Westgränze Ungarns an; während das erste Armeecorps als Südarmee an der untern Donau neue Kräfte sammeln sollte.

Am 24. April brach die Oberst-Division mit der Südarmee vom Rakoslager auf, und marschirte bis Tetény; am 25. lagerte sie zu Ercsi; am 26. bei Adony; 28. bei Duna-Pentele; 29. bei Földvár und kam am 30. April nach Paks, wo sie nach langer Zeit das erste Mal wieder unter Dach kam.

Am 2. Mai marschirte die Division nach Tolna
am 3. Mai nach Székszárd,
„ 5. „ „ Bátoszék,
„ 6. „ „ Szekcsö,
„ 7. „ „ Mohács,
„ 11. „ „ Bellye;

hier traf die Oberst- die zur Donaubeobachtung aufgestellt gewesene Majors-Division des Regimentes; zu denen am Marsche der Südarmee gegen Tittel, von wo aus der Banus die weitere Offensive ergreifen wollte, die Oberstlieutenants-Division stieß.

Das vereinigte Regiment kam in die Brigade seines Obersten Baron Lederer; Division Ottinger.

Wir haben hier die Schicksale der genannten zwei Divisionen und des Regimentsstabes nachzutragen.

Diese Abtheilungen hatten vom 5. November an, wo sie in Meretinzen kantonirten, sehr häufigen Dislocationswechsel, da sie zur Säuberung der aus Ungarn hereinbrechenden Insurgentenschaaren bestimmt waren.

Vom 29. November bis 2. December standen sie in Warasdin, von wo sie in das südliche Steiermark rückkehrten. Am 23. brachen sie nach Roficzan auf; marschirten am 25. nach Körmend, wo das Corps Nugent anfänglich als Reserve bleiben sollte.

Am 25. December machte die Majors-Division unter Oberst Mamula eine Rekognoszirung längs der Raab, um die Brücken und Uebergänge über selbe zu untersuchen.

Nugent durchzog hierauf die Comitate zwischen der Drau und der südlichen Donau, um den überall sich organisirenden Aufstand und Landsturm niederzuhalten.

Zu diesem Ende marschirten auch die beiden Divisionen Sachsen-Kürassiere mit dem Regimentsstabe am 6. Jänner nach Nagy-Kanisa, wo sie bis zum 24. blieben, und dann nach Fünfkirchen aufbrachen, wo sie bis 5. Februar weilten.

Die Majors-zweite Eskadron machte mittlerweile unter Oberst Mamula einen Streifzug gegen Istvándi und Szigetvár; ihr Erscheinen stellte überall die gesetzliche Ordnung her.

Sachsen-Kürassiere marschirten hierauf im fliegenden Corps Nugent zur Einschließung der Festung Essek, nach deren Uebergabe (13. Februar) sie in der Stadt bequartirt wurden.

Am 22. Februar brach die Oberstlieutenants-erste Eskadron unter Rittmeister Baron Baillou gegen Peterwardein auf, und wurde bei der Cernirung dieser Festung bis zum 24. April auf das erfolgreichste verwendet.

Am 25. Februar marschirte der Regimentsstab von Eszeg nach Baranyavár. Oberstlieutenant von Gaupp kam mit einer Eskadron nach Batina; der tapfere Major Baron Geuder mit seiner Division nach Székszárd; das Regiment hatte die Säuberung des Donauufers von den Insurgenten zu besorgen, zu welchem Ende der sorgsamste Patrouillen-Dienst geübt, häufig sehr erfolgreiche Streifzüge auf's linke Donauufer unternommen, und durch öftere kleine Scharmützeln die mit großer Kühnheit die ganze Gegend terrorisirenden Banden zersprengt wurden.

Am 1. April hatte Oberstlieutenant von Gaupp von Illok aus die Donauufer von Dálya bis Peterwardein mit der Oberstlieutenants-zweiten Eskadron und den übrigen ihm beigegebenen Truppen zu überwachen.

Vom 16. bis 24. April stand Oberstlieutenant Gaupp zu Ireg, wo auch die erste Eskadron einrückte; vom 25. April bis 7. Mai stand die Division zu N.-Slankamen, um auch die Theißufer vor feindlichen Ueberraschungen zu bewahren; vom 8. bis 24. Mai war Oberstlieutenant von Gaupp zu Semlin.

Dort starb Rittmeister Baron Baillou an der Cholera.

Am 5. Juni wurde die Südarmee gegen Kaacs in Marsch gesetzt; am 6. stand der linke Flügel bei diesem Orte; die Kavallerie mit der Geschütz-Reserve im Centrum hinter dem Kaacser-Walde und der äußerste rechte Flügel bei Josefsdorf. Kaacs.

Am 7. Morgens griff Perczel mit seiner von Neusatz aus vorgerückten Macht das Lager des Banus an. Ein Flügel der Majors-ersten Eskadron auf Vorposten gestanden, zog sich beim Andrängen der feindlichen Kolonnen links an den Wald gegen die Haupttruppe zurück.

Unter dem Schutze eines heftigen Geschützfeuers suchte der Feind die Aufstellung der Südarmee in der rechten Flanke zu umgehen. Drei Eska-

dronen des Regimentes hatten den Feind anzulocken, und im entscheidenden Momente brachen vom Walde früher verdeckt, 3 Eskadronen Sachsen-, 2 Eskadronen Wallmoden-Kürassiere mit einer halben Kavallerie-Batterie in die rechte Flanke des Feindes, und eine andere Reiterkolonne gegen dessen linke Flanke, und im Centrum unter Ottinger selbst Hardegg-Kürassiere und Kaiser Dragoner mit einer solchen unwiderstehlichen Entschlossenheit auf den Feind ein, daß er eiligst die Flucht ergriff.

Oberst Baron Lederer, als Interims-Brigadier an der Spitze einer Reiterkolonne, brachte im Verfolgen dem Feinde einen großen Verlust bei; an der Römerschanze wurde ihm das Pferd unterm Leibe erschossen.

Unter den Ausgezeichnetsten jenes Tages wird auch Rittmeister Rudolf Wagner genannt; stets entschlossen, den entscheidenden Moment zu ergreifen, führte er seine Schwadron (Majors-zweite) zu Ruhm und Sieg.

Dieselbe zersprengte beim Verfolgen das fünfte Honvédbataillon.

Rittmeister Wagner erhielt das Militär-Verdienstkreuz.

Wegen hervorragender Verdienstlichkeit wurden Regiments-Kaplan Hainowsky mit dem goldenen geistlichen Verdienstkreuz, Oberwundarzt Gschray mit der goldenen Civilverdienst-Medaille, Wachtmeister Schütthofer und Korporal Penold mit der silbernen Tapferkeits-Medaille erster Klasse, und die Gemeinen Tettera, Hlawatsch, Doublitzky, Gallär und Brabetz mit der silbernen Tapferkeits-Medaille zweiter Klasse geschmückt.

Der glänzende Sieg dieses Tages hatte große Folgen, und all' die weitausgehenden Pläne des Feindes durchkreuzt.

Größere Fatiguen als je hatten nun die braven Truppen auszustehen. Die glühende Hitze, verunreinigte Brunnen, die durch Hunderte von Leichnamen, welche in den hohen Kornfeldern lagen, arg verpestete Luft, machten die ganze verödete Gegend, deren Dörfer durch den barbarischen Racenkampf eingeäschert waren, zum Herde der Cholera, die dort viele Opfer forderte.

Auch Rittmeister von Rósa unterlag dieser Seuche; das Regiment bivouaquirte am 13. und 14. bei Piros, nachdem der Banus Neusatz genommen hatte.

Die Stellung der Südarmee mußte etwas mehr ausgedehnt werden; das Regiment kam am 15. nach Kis-Kér; am 17. nach Kuczura und wurde am 18. zur Beobachtung des oberen Franzenskanales bis nach Kula vorgeschoben.

Das Regiment hatte, wie immer, auch hier einen angestrengten Vorpostendienst; die Oberstlieutenants-Division kam am 19. nach Cservenka.

Ó Becse Am 25. warf der Banus das bei Ó Becse sich gesammelte feindliche Corps Perczy auf das linke Theißufer.

Blos die Oberst-Division unter Oberst Lederer war bei Ó Becse, die von den Römerschanzen in gerader Richtung gegen Földvár entsendet, dem sich zurückziehenden Feinde in die Flanke fallen sollte.

Die Majors-erste Eskadron stand zur Sicherung eines allfälligen Rückzuges mit noch anderen Truppen zu Verbasz; die Majors-zweite Eskadron zu St. Tomas.

Das Regiment bezog hierauf wieder seine frühere Aufstellung um Kula und Cservenka.

Ungeachtet der von wichtigen strategischen Folgen begleiteten Siege von Kaacs und Ó Becse mußte die isolirte, im Rücken durch Peterwardein bedrohte Armee des Banus nur durch neue Kämpfe ihre Stellung am Franzenskanal zu behaupten suchen; denn bei dem Vorrücken der österreichischen Hauptarmee an der Donau war der Feind darauf bedacht, mit allen verfügbaren Streitkräften an der untern Theiß sich eine neue Basis zu begründen, daher vorerst die Südarmee zu vernichten.

Um sich nun von des Feindes Bewegungen volle Kenntniß zu verschaffen, wurden starke Streifkommanden ausgesendet.

So wurde auch am 5. Juli die Oberstlieutenants-Division mit einer halben Kavallerie-Batterie bis Zombor entsendet; die beiden anderen Divisionen blieben zu Cservenka und Kula als Staffeln zurück.

Am 12. Juli machte die Majors-erste Eskadron unter Rittmeister Graf Seldern von Kula aus eine Rekognoszirung gegen Hegyes.

Eine starke Insurgentenmacht stand unter Guyon bei letzterem Orte. — Kmety's Korps, über Zombor kommend, sollte die österreichische Stellung bei Kula in der linken Flanke angreifen.

Der Banus beschloß daher, den Gegner, dessen Macht über 20.000 Mann geschätzt wurde, am 14. Juli Morgens bei Hegyes zu überraschen. Hegyes

In der Nacht des 13. Juli wurde der Kanal bei Verbasz vom Gros überschritten und formirte sich dasselbe jenseits zur Vorrückung.

Zur Sicherung der linken Flanke marschirte die Majors-Division mit einer halben Kavallerie-Batterie um 10½ Uhr Abends von Kula gegen Hegyes ab.

Gegen 12 Uhr Nachts schickte Oberst Lederer, der mit der Oberst-Division Kula besetzt hielt, die Meldung, daß starke feindliche Abtheilungen gegen Kuczura anrücken, weßhalb gegen diese ein starkes Detachement rückgesendet wurde.

Gegen 3 Uhr Morgens war die Majors-Division am linken Flügel der Aufstellung vor Hegyes eingetroffen.

Die unheimliche Stille vor dem Orte schien mehr auf eine Falle, die Verrath gelegt, zu deuten, als auf die Wahrscheinlichkeit, den Feind zu überrumpeln.

Plötzlich loderten in Hegyes, Feketehegy und Szeghegy Feuersignale auf und begann der Feind längs der ganzen Linie ein starkes Tirailleurfeuer.

Der Banus ließ die Truppen vorrücken; der Feind wich anfänglich; verstärkt und durch ein verheerendes Geschützfeuer unterstützt, gewann er jedoch im Laufe des Kampfes gegen unser erstes Treffen Terrain und suchte den rechten Flügel zu umgehen.

Mittlerweile war die Majors-Division auf den äußersten rechten Flügel gezogen worden, und bekam dort den Befehl, mit Kaiser-Dragoner zwei aus Feketehegy debouchirte Hußaren-Divisionen, welche die ohne Bedeckung rückkehrende Munitionsreserve nehmen wollten, zu verjagen; was auch zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt wurde.

Gegenüber der dreifachen Uebermacht des Feindes entschloß sich der Banus, trotz der äußersten Tapferkeit seiner Truppen, das Gefecht abzubrechen, und beorderte zwei zwölfpfündige Batterien mit der Majors-Division und einigen Eskadronen Kaiser-Dragoner am äußersten rechten Flügel, den von Feketehegy aus unsere Rückzugslinie bedrohenden Feind abzuhalten.

Diese beiden gutplacirten Batterien warfen die feindlichen Colonnen, so zwar, daß auch die immer neu vorgerückten Hußaren-Abtheilungen noch vor dem Choc der gegen sie vorgesprengten 2 Escadrons Sachsen-Küraßiere umkehrten.

Der Rückzug der Südarmee nach Verbasz fand hiedurch in bester Ordnung statt; die Majors-Division blieb die letzte Abtheilung in ihrer Aufstellung am Schlachtfelde und wehrte als äußerste Nachhut den ungestüm nachdrängenden Feind unter stetem Kampfe ab.

Bei Verbasz angelangt, wurde die Division nach Kula beordert; erhielt jedoch vor dem Eintreffen alldort den Befehl nach Kis-Kér sich zurückzuziehen; bei Verbasz wurde sie vom Feinde beschossen.

Das Regiment bewahrt den „Tag von Hegyes" mit Stolz in seinen Erinnerungen.

Von ihrem Führer Major Baron Geuder beseelt, zeigten die beiden Eskadronen (kommandirt von Rittmeister Alfons Graf Seldern und Rudolf Wagner) in den vielen kritischen Momenten dieses bösen Tages, was eine brave Truppe leisten kann.

Die Oberstlieutenans-Division war während der Schlacht bei Hegyes mit Infanterie und Geschütz gegen Torzsa vorgerückt, um den die linke Flanke der Südarmee bedrohenden Kmety aufzuhalten.

Das ganze Regiment vereinigte sich zu Kis-Kér; das Gros der Armee bezog das Tittler Plateau.

Das Regiment stand vom 17. bis 19. Juli vor Vilova auf Vorposten; es zog sich dahin zurück, als dasselbe vom Feinde am 19. Morgens mächtig angegriffen wurde.

Auch Guyon, der die Stellung der Südarmee am Tittler Plateau rekognosziren wollte, zog sich nach mehrstündigem erfolglosem Geschützkampfe zurück.

Korporal Bakofsky, der als Patrouillen-Kommandant, obwohl von feindlichen Tirailleurs in der Flanke angegriffen, mit Umsicht und Erfolg seine Beobachtungen fortsetzte, wurde mit der großen silbernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

Vom 21. bis 23. Juli hatte die Oberst-Division den Vorpostendienst bei Vilova; die Majors-Division bei Mosorin; ein Flügel der Oberstlieutenants-Division zu Lok.

Am 23. Morgens wurde unsere Stellung bei Vilova und Mosorin von Guyon mit aller Macht angegriffen; um die Defilée-Zugänge und das Tittler Plateau zu erstürmen. Vilova, Mosorin.

Der Feind wurde jedoch mit Verlust zurückgeschlagen; das Regiment hat dabei tapfer mitgewirkt.

Während des Kampfes ward die Oberstlieutenants-Division zur Unterstützung nach Mosorin gezogen.

Am 24. lagerte das Regiment bei Tittel, und wurde am 25. bei Slankamen an's rechte Donauufer nach Krusedol verlegt, theils wegen Futtermangel um Tittel, theils weil man einen Einbruch der Insurgenten bei Peterwardein nach Syrmien befürchtete.

Bei dem siegreichen Vordringen des Feldzeugmeisters Haynau gegen Szegedin suchte auch der Banus wieder vorzurücken; das Regiment kam an's linke Donauufer zurück und war bei der scharfen Rekognoszirung gegen Josefsdorf am 30. Juli. Josefsdorf.

Vom 31. Juli bis 5. August bivouaquirte das Regiment zu Tittel; am 6. und 7. zu Kaacs, und vom 9. bis 12. zu Tittel.

Durch die Operationen der österreichischen Donauarmee, deren Siegesfahnen schon um Temesvar wehten, war die Verbindung mit der Südarmee hergestellt, und trat der Banus seinen Marsch gegen Temesvár an.

Am 13. August passirte das Regiment die Theiß und traf am 16. in Új-Pécs ein. — Die Südarmee machte hier halt; denn das Land war mit Ausnahme Comorns bereits pacificirt.

Am 18. war die Majors-Division bei der Kirchenparade zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph I.

Des Reiches Völker blickten dankbar zum Himmel.

Nach einigem Dislocationswechsel marschirte das Regiment am 1. September in die Friedensstation Kecskemét, und rückte auch im October die Oberstlieutenants-Division zu Solt ein, nachdem sie einen Husarentransport von Arad nach Pest geleitet hatte.

Für hervorragende Verdienste vor dem Feinde wurden dekorirt:

Oberst Moriz Baron Lederer mit dem Militärverdienstkreuze und dem Commandeurkreuz zweiter Klasse des königlich-sächsischen Heinrich-Ordens; — Oberstlieutenant v. Gaupp, mit dem Commandeurkreuze zweiter Classe des Heinrich-Ordens; Major Rudolf Baron Geuder mit dem Orden der eisernen Krone dritter Classe und dem Commandeurkreuze zweiter Classe des Heinrich-Ordens, mit welch' letzterem auch Major Carl Walheim betheilt wurde; Major Ludwig v. Schiller, Rittmeister Rudol Wagner, Alphons Graf Seldern, Albert Graf Zay; die Unterlieutenants: Adolf Baron Nyary, Thomas Nalepka und Ludwig Graf Zay erhielten das Ritterkreuz des Heinrich-Ordens.

Oberst Moriz Baron Lederer wurde zum Generalen; Oberstlieutenant Ritter v. Gaupp zum Obersten und Kommandanten des Regimentes ernannt.

1850. Am 11. October marschirte es in die Stabsstation M. Theresiopel.

Am 14. Mai 1850, nach beendeter Seelenmesse für die im letzten Feldzuge in treuer Hingebung gefallenen Waffenbrüder, hielt Oberst v. Gaupp bei Vertheilung von militärischen Ehrenzeichen folgende Ansprache an das Regiment:

„Nachdem wir nun unseren hingeschiedenen Waffengefährten die letzte Ehre erwiesen, schreiten wir zu einer zweiten Feierlichkeit, die gewiß jede Brust von Euch mit wahrer Freude und gerechtem Stolze erfüllen muß."

„Es ist dieß die Vertheilung von 24 theils kaiserlich-österreichischen, theils königlich-sächsischen Tapferkeitsmedaillen, womit Seine Majestät unser allergnädigster Herr und Kaiser, sowie unser erster Herr Regiments-Inhaber Seine Majestät der König von Sachsen den glänzenden Thaten der österreichischen Armee im Allgemeinen, sowie auch insbesondere der treuen Hingebung und Tapferkeit des dritten Küraßier-Regiments, Allerhöchst Ihre Anerkennung aussprechen."

„Es sind diese Ehrenzeichen das ruhmvolle Andenken an die blutigen Tage von Casimir, Wieselburg, Tétény, Tápio-Bicske, Rakos, Kaacs, Ó Becse, Hegyes, Villova und Josefdorf."

„Küraßiere! Viele aus Eurer Mitte sind bereits mit ähnlichen Ehrenzeichen geschmückt, Viele von Euch werden heute belohnt, aber noch Viele befinden sich in Euren Reihen, welche an Muth und Tapferkeit diesen Braven nichts nachgaben; doch nicht Jedem ist es gegönnt, sich vor den Augen seiner Vorgesetzten auszuzeichnen; nicht möglich ist es, jeden Einzelnen für seine Thaten zu belohnen; laßt uns daher als echte Waffenbrüder Jene, die mit den sichtbaren Zeichen des Allerhöchsten Wohlgefallens geschmückt dastehen, als die Träger unseres gemeinsamen Ruhmes betrachten, an dem jeder von Euch seinen gerechten Antheil hat. Das stille Bewußtsein jedes Einzelnen, zum Gelingen des Ganzen redlich beigetragen zu haben, die dankbare Anerkennung Eurer Vorgesetzten, sowie insbesondere jene erhebenden, jene ewig denkwürdigen Worte des Dankes, die Euer Kaiser im Armeebefehle zu Euch gesprochen, den

ich Euch heute wiederholt in Erinnerung rufe, und der uns Allen über unser Grab noch hinaus ein ehrenvolles Andenken sichert, dieß ist der schönste Lohn eines braven, tapferen Soldaten."

„Mögen sie, die heute mit dem Zeichen der Tapferkeit geschmückt, noch lange Jahre zur Ehre und zum Stolze des Regimentes in unserer Mitte bleiben; in uns aber wird diese Allerhöchste Auszeichnung unser unablässiges Streben nur erhärten, uns als das zu zeigen, wofür uns unser allergnädigster Monarch bezeichnet: als die feste Stütze des Thrones, als den Stolz und die Zierde des österreichischen Vaterlandes. Was uns immer die Zukunft bringen mag, wir stehen bereit, und ruft uns die Trompete zu neuem Kampfe, dann greifen wir freudig zu unserem Schwerte, und nur ein Gedanke wird uns beseelen, für unsern allergnädigsten Kaiser und Herrn zu kämpfen, zu siegen oder zu sterben." — —

Die Verletzung der deutschen Bundesverfassung von Seite Preußens veranlaßte Oesterreich zu einer militärischen Machtentwicklung in Böhmen.

Auch Sachsen-Kürassiere marschirten am 4. November 1850 über Wien in forcirten Märschen durch Mähren nach Böhmen, wo sie am 6. December um Schwarz-Kosteletz die Kantonirung bezogen.

Das Einlenken Preußens auf den Rechtsboden erhielt den Frieden.

Das Regiment, zur Aufwartung nach Wien bestimmt, traf hier am 1851.
20. Februar 1851 ein, bezog die josephstädter, und die zweite Eskadron die meidlinger Kavallerie-Kaserne.

Am 3. Juni besuchte Marschall Radetzky das Regiment; sein Heldenauge umflorte sich, als er seine Hand dem Regiments-Profoßen Kotschy darreichte, den er im Jahre 1800 als braven Unterofficier seines Regimentes kennen gelernt hatte. Am 3. Juli hatte das Officiercorps des Regimentes die hohe Ehre, Seiner Majestät dem Könige Friedrich August von Sachsen in Schönbrunn vorgestellt zu werden.

Als am 4. Juli die wiener Garnison, Seine Majestät der Kaiser mit gezogenem Säbel an ihrer Spitze, vor Seiner Majestät dem Könige von Sachsen defilirte, führte darauf der königliche Inhaber das hiedurch von stolzem Bewußtsein erfüllte Regiment dem Kaiser vor.

Major Mengen wurde mit dem Commandeurkreuze zweiter Classe, die Rittmeister: Ziegler, Frischenschlager, Kádás, Teschenberg, Watzesch, Cerrini, Pointner, Oberlieutenant Steinbruckner und Regimentskaplan Hainowsky mit dem Ritterkreuze des Albrecht-Ordens dekorirt; ebenso geruhte der königliche Inhaber an die Mannschaft 12 silberne Medaillen und eine hohe Geldsumme zu verleihen.

Das Regiment erhielt in diesem Jahre neuartige Helme; ferner die dritte Eskadron probeweise die ungarische Pferderüstung.

Statt des mit Generals-Charakter pensionirten Obersten von Gaupp wurde Oberstlieutenant Baron Geuder am 7. November 1851 Oberst und Regiments-Kommandant.

1852. Das Regiment erntete sowohl im Vor- als in diesem Jahre bei den wiederholten Ausrückungen vor Ihren Majestäten den Kaisern von Oesterreich und Rußland, dem Könige Otto von Griechenland und Herzoge Wilhelm von Braunschweig das huldvollste Lob.

Am 27. Juni wurde Estandartführer Leopold Fussel und der Gemeine Johann Zokora mit russischen Ehrenzeichen vor der Front des Regimentes geschmückt.

Oberst Baron Geuder wurde mit dem kaiserlich russischen St. Annen-Orden zweiter Classe ausgezeichnet.

Am 19. September brach das Regiment von Wien auf, und erhielt Miskolcz zur Stabsstation, wo es am 16. October eintraf.

Die fünfte Eskadron zu St. Istvany und Mezö-Keresztes verlor durch Milzbrand 40 Pferde; die Verlegung der Eskadron nach Onod behob die Seuche.

1853. Wegen des herrschenden Fiebers, das 50 bis 60 Mann jeder Eskadron an's Lager fesselte, unterblieb die Regiments-Konzentrirung.

1854. In Folge der bewaffneten Neutralität Oesterreichs im Kriege Rußlands gegen die Türken und deren Verbündete, wurde auch das Regiment auf den Kriegsstand gesetzt; die Eskadron auf 150 Mann augmentirt und die in Herzogenburg bestandene Depot-Eskadron zum Stabe gezogen.

Am 15. Juni 1854 brach das Regiment von Miskolcz auf und bezog die Stabsstation Nyiregyháza, von wo es jedoch am 21. Juli den Marsch über Nameny, Bereghszász, Munkacs, Holubina, Vereczke, Skole, Bolechow, Dolina, Kalusz, Stanislau nach Tysmienica antrat, wo es am 7. August eintraf, und hier wie in der Umgebung Kantonirungen bezog. Typhus und Dissenterien rafften viele Leute weg.

Die Depot-Eskadron blieb in Nyiregyháza.

König Friedrich August von Sachsen, Oberst-Inhaber †.

Am 20. August 1854 gaben die umflorten Standarten und der Trauergottesdienst beim Regiment Kunde von dem Tode des Oberst-Inhabers, des zu früh dahingeschiedenen, von seinem Volke tief betrauerten „Königs Friedrich August von Sachsen“.

Der Rückmarsch des Regimentes nach Ungarn begann am 4. October und rückte es am 1. November in die Stabsstation Großwardein ein.

1855. Am 21. Februar starb Major Franz von Sterr; das Officiercorps setzte ihm zu Püspöki ein Grabmonument.

Statt des deutschen erhielt das Regiment, sowie die übrige Kavallerie, den ungarischen Sattel.

Am 7. Mai marschirte es nach Gödölö; der Marsch und Transport des Magazins durch die Theißniederungen, besonders über den Szolnoker-Damm, war der Ueberschwemmung wegen sehr beschwerlich.

Am 29. Mai langte es in Gödölö an.

Nicht lange weilte es hier, denn bereits am 18. Juli brach es in die Stabsstation Moor auf.

Die Cholera, die in dieser Gegend wüthete, raffte auch 60 Mann des Regimentes dahin.

Am 12. August starb Oberlieutenant Rudolf Schmid in seinem Urlaubsorte Brühl; und am 8. October Oberlieutenant Franz Starkel zu Acsa, woselbst ihm das Officiercorps ein Denkmal setzte.

Am 7. November 1855 wurde Major Rudolf Wagner zum zweiten Kürassier-Regimente transferirt.

Seit 1. März 1856 ist Seine Majestät König Johann von Sachsen Oberst-Inhaber des Regimentes. 1856. Johann König von Sachsen, Oberst-Inhaber.

Von der Depot-Eskadron wurde der Cadre belassen; der Stand der Eskadron blieb noch mit 150 berittenen Gemeinen.

Am 28. August marschirte das Regiment in die Brigade-Concentrirung nach Peczel, die bis 3. October dauerte.

Oberst Baron Geuder wurde mit dem Comthurkreuze des königlich bayerischen St. Michael-Ordens dekorirt.

Nach der Regiments-Konzentrirung zu Csákvár traf es am 1. September in Monor zur Brigade-Waffenübung ein; und machte vom 28. September an ein dreitägiges Feldmanöver zu Peczel unter dem Kommando des Erzherzogs Albrecht mit; am 3. October kehrte es nach Moor zurück. 1857.

Ende dieses Jahres wurde der Stand einer Eskadron auf 130 berittene und 13 unberittene Gemeine gesetzt, auch der Depot-Cadre aufgelöst.

Am 6. October starb Major Carl Grach zu Vicske; Major Adolf Mengen wurde zum sechsten Kürassier-Regimente, und die Rittmeister Adolf Schwarz des sechsten Kürassier-, und Friedrich von Holbein des sechsten Dragoner-Regimentes als Majore in's Regiment transferirt.

Seine Majestät der Kaiser besuchte auf der Rundreise in Ungarn das Regimentsspital zu Moor.

Am 22. März starb der zweite Inhaber General der Kavallerie Carl von Gorzkowsky. 1858.

Der um die Armee hochverdiente Feldmarschall-Lieutenant Johann Ludwig Gottfried Nagy de Somlyó wurde am 14. Juni 1858 zum zweiten Inhaber des Regimentes ernannt, welches er zu Csákvár am 20. September besichtigte.

Am 3. April quittirte Oberstlieutenant Alexander Graf Eszterházy mit Beibehalt des Charakters; am 9. April wurde Oberstlieutenant Franz

Freiherr von Sedlnitzky des achten Kürassier-Regimentes als (zweiter) Oberst in's Regiment transferirt.

1859. In dieses Jahr fällt der unglückliche Krieg gegen die Franko-Sarden. Das Regiment brach am 12. April von Moor nach Wien auf; auf den Kriegsstand gesetzt, erhielt es seine Bespannungen und errichtete zu Schönkirchen in Niederösterreich die Depot-Eskadron auf den doppelten Stand; am 10. Juni kam es nach Himberg und dessen Umgebung. Die heiße Sehnsucht des Regimentes, am Rhein für Kaiser und Reich zu kämpfen, wurde nicht gestillt.

Nach Villafranca marschirte es am 5. August in die Friedensstation Güns, wo es am 11. August eintraf und die Depot-Eskadron, sowie die Bespannungen auflöste.

Oberst Baron Geuder wurde am 1. März General; er konnte beim Abschiede mit gehobenem Gefühle auf den Zeitraum von 32 Jahren zurückblicken, innerhalb welcher er im Regimente gewirkt. Die warme Theilnahme Aller, die unter ihm gedient, folgt ihm auf seiner Lebensbahn.

Am 20. März 1859 wurde Oberst Sedlnitzky Regiments-Kommandant, Major Adolf Schwarz Oberstlieutenant; Rittmeister Franz Graf Schaffgotsche kam als Major in's Regiment. Die Rittmeister Syré und Watzesch von Waldbach wurden, ersterer in's siebente, letzterer in's fünfte Kürassier-Regiment, als Majore transferirt.

1860. Sämmtliche Kürassier-Regimenter hatten die Kürasse abzulegen.

1861. Statt des krankheitshalber am 30. September 1861 in den Ruhestand tretenden Obersten Baron Sedlnitzky wurde Oberst Prinz Ludwig Hohenlohe-Langenburg am 16. September 1861 zum Regiments-Kommandanten ernannt.

1862. Am 20. Juli brach das Regiment von Güns auf, und bezog die Dislocation Wien.

Der Stab wurde in der leopoldstädter, die erste Division in der meidlinger, die zweite Division in der josephstädter Kavallerie-Kaserne, die dritte Division zu und um Schwechat bequartiert; welch' letztere jedoch am 25. September in die leopoldstädter Kaserne gezogen wurde. Ende October 1862 wurde, wie bei allen Kürassier-Regimentern, die sechste Eskadron aufgelöst und hiefür jede der 5 anderen Eskadronen um 10 berittene Gemeine vermehrt.

Das Regiment formirte 2 Divisionen, die erste zu 3, die zweite zu 2 Eskadronen.

Oberst Hohenlohe quittirte *).

Sachsen- und Braunschweig-Kürassiere kamen in die Brigade General von Wussin.

*) Oberst Prinz Hohenlohe fiel in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli 1866.

Oberstlieutenant Adolf Schwarz — bereits seit 24. November 1862 Regiments-Kommandant — wurde am 14. Juni 1863 zum Obersten befördert. 1863.

Das Regiment rückte am 27. August vor der Bundeskommission aus, und erntete bei einem vor Seiner Majestät dem Kaiser am 10. September ausgeführten taktischen Manöver die Allerhöchste Zufriedenheit.

Im Juli bezog der Regimentsstab und die fünfte Eskadron die Heumarktkaserne, da die leopoldstädter eine andere Bestimmung erhielt; im October bequartierte sich das Regiment in der josephstädter Kaserne. 1864.

Den 17. November kam Rittmeister Graf Waldburg als Major in's Regiment.

Nach der Ausrückung vor Seiner Majestät dem Kaiser am 2. Mai 1865, wurde das Regiment bei seinem Abmarsche von Wien am 11. Mai im Generalsbefehl belobt; am 20. Mai bezog es die Dislocation Stuhlweißenburg. 1865.

Major Graf Dubsky am 2. Jänner in's Regiment transferirt, quittirte am 27. September mit Beibehalt des Militärcharakters.

Statt des am 2. Jänner zum zweiten Dragoner-Regimente Fürst Windischgrätz übersetzten Oberstlieutenants von Holbein, wurde Major B. Hammerstein zum Oberstlieutenant befördert, und Oberstlieutenant Graf Coronini vom sechsten Kürassier-Regimente am 1. October in dieses Regiment transferirt.

In diesem Jahre wurde Oesterreich, welches Deutschlands Recht in der Angelegenheit Schleswig-Holstein wahren wollte, zum Kriege mit Preußen und Italien gezwungen. 1866.

Siegreich im Süden, unterlag es im Norden.

Das Regiment — zur Brigade General-Major Carl Baron Boxberg — zweite Reserve-Kavallerie-Division General-Major von Zaitsek gehörig — ließ die fünfte als Depot-Eskadron unter Kommando des Rittmeisters Daniel Ehnl zurück, und marschirte am 21. Mai von Stuhlweißenburg ab.

Ueber Moor, Kocs, Komorn, O'Gyalla, Komjáthi, Apati, Zsámbokréth, Trentschin, Hrozenkau, Ungarisch-Brod, Tlumatschau marschirend, kam es am 6. Juni nach Nezamyslic, wo es bis 20. kantonirte.

Hier wurde Oberstlieutenant Graf Coronini in's zweite Kürassier-Regiment übersetzt; Rittmeister Georg Freiherr v. Scotti zum Major im Regimente befördert.

Letzteres über Moskovic, Zdiarna, Rosec, Polička, Osik, Zamrsk, Chwojenetz weiter marschirend, lagerte am 28. Juni bei Smiřic.

Am 29. Juni Morgens bivouaquirte es bei Bürglitz; Nachts bei Silberleiten auf der Höhe gegenüber von Königinhof; am 30. Morgens bei Liebthal; Abends den 30. bei Dubenec; am 1. Juli machte es den Flankenmarsch

parallel der preußischen Marschrichtung und bivouaquirte bis 3. Juli bei Všestár.

Am 3. Juli Morgens, nach dem Abkochen um ½9 Uhr, brach die ganze zweite Reserve-Kavallerie-Division General-Major Zaitsek, zu der das Regiment gehörte, von Všestár auf, und sich westlich ziehend, nahm sie anfänglich Aufstellung bei Břiza.

Lange diente hier die Division als Stützpunkt der zurückgedrängten Infanterie, die sich hinter ihr wieder sammeln konnte.

Nach 5 Uhr nahm die Division weiter links die Aufstellung bei Stößer und einem in der Nähe befindlichen kleinen Pulvermagazin, um den Rückzug der Armee zu decken.

Aus dem Walde debouchirende preußische Infanterie-Kolonnen — begleitet von Kavallerie — wurden in ihrem Vordringen zwischen Těchlowitz und Stěžirek zurückgehalten.

Die feindlichen massenhaften Geschosse gingen größtentheils über die Division hinweg, und die meisten Shrapnels erstickten im tiefen feuchten Boden.

Nur auf diese Weise war es möglich, daß das Regiment, welches durch mehrere Stunden im Geschützfeuer stand, keinen Verlust erlitt.

Schon hatte sich die Nacht gesenkt; die übrige Armee sich bereits zurückgezogen, als erst die Division das Schlachtfeld verließ.

Noch einmal donnerten ihre Kanonen, noch einmal schickte sie ihre Kugeln — wohl die letzten, die an diesem Unglückstage gewechselt wurden — in's feindliche Lager, um den nachrückenden Gegner abzuwehren.

Schrittweise ging sie zurück, und gebot durch ihre feste, intakte Haltung der Verfolgung des Gegners entschiedenen Einhalt.

Ueber Kuklena, Opatowic, bei Bukawina gegen Mitternacht angelangt, mußte die Division — da die Elbebrücke bereits abgetragen war — nach Opatowic zurückkehren und die Hauptstraße nach Pardubitz einschlagen.

Bei Sandhof nahm sie am 4. Juli gegen 6 Uhr Morgens neuerlich Stellung, und rettete hierdurch mehrere Batterien, Brückenequipagen und eine große Menge noch am rechten Elbeufer befindliches Armee-Materiale; von Pardubitz zuerst elbeaufwärts sich wendend, um den Preußen den erwarteten Uebergang zu wehren, kam die Division Abends nach Chrast; am 5. bivouaquirte das Regiment mit den königlich sächsischen Truppen bei Krowna, wo Seine königliche Hoheit der Kronprinz von Sachsen das Regiment besuchte; am 6. bei Ingrowitz; am 7. bei Bistrau, Abends bei Bohnau; am 8. und 9. bei Czerhov; am 10. in Tischnowitz einquartirt, konnte die nothwendige Erholung nicht gefunden werden, da nach eingelaufenen Nachrichten der Feind, mit welchem die Division stets Fühlung hatte, im Anmarsche von Neustadt war.

Am 11. bezogen unter Kommando des Obersten Schwarz eine Division Wallmoden-Uhlanen mit dem Regimente die Vorposten auf der Linie Groß-Bittesch, Deblin, Tischnowitz, Skalitzka, Čepin.

Die erwähnte Division stand bei Groß-Bittesch; Oberst Schwarz mit der dritten Eskadron des Regimentes bei Deblin; Oberlieutenant Polko von hier aus mit einer Rekognoszirungs-Patrouille entsendet, warf in Křižinkau eine doppelt überlegene feindliche Uhlanen-Abtheilung, und machte einen Gefangenen.

Die vierte Eskadron unter Rittmeister Baron Pach bei Lauczka und Neudorf, bestand gegen den von Neustadt anrückenden Feind ein Gefecht, wobei ihr zwei Mann getödtet wurden; sie zog sich auf Deblin zurück.

Die erste Eskadron — unter Rittmeister Baron Hermann — bei der sich Major Baron Scotti befand — hatte bei Čepin mit dem Feinde ein Vorpostengeplänkel; die zweite Eskadron — unter Rittmeister v. Holbein — bei Tischnowitz aufgestellt, wurde von einer starken feindlichen Uebermacht zurückgedrängt; Oberlieutenant Baron Kreß bei Skalizka mit einer halben Eskadron detachirt, zog sich mit Lieutenant Bauer, als er sich abgeschnitten fand, mit großer Umsicht auf der Brünnerstraße zurück, und stieß am 13. Nachts bei Laa zum Regimente.

Aus Anlaß des im Gefechte engagirten rechten Flügels der Kavallerie-Division hatte Oberst Schwarz um 11½ Uhr Mittags sich auf Bitischka, die Division Wallmoden-Uhlanen von Bittesch gegen Domaschow zu ziehen; in Bitischka gegen 2 Uhr Nachmittags eingerückt, bekam derselbe den Befehl mit der zweiten Division des Regimentes und 2 Geschützen nach Domaschow vorzugehen, dort die Division Wallmoden-Uhlanen an sich zu ziehen, und die Vorposten gegen Groß-Bittesch die Nacht über aufzustellen.

Morgens den 12. marschirte die ganze Abtheilung von Domaschow ab, und rückte nach Vereinigung mit der ersten Division des Regimentes zur Kavallerie-Division bei Rossitz ein.

Nachmittags lagerte das Regiment bei Mährisch-Kromau; am 13. bei Frischau — Nachts weiter ziehend, traf es am 14. um 2 Uhr Morgens in Laa ein; marschirte von da nach Aspern an der Zaya, wo es auch am 15. im Bivouac blieb.

Am 16. bezog das Regiment, vereint mit einer Division Wallmoden-Uhlanen, unter Kommando des Obersten Schwarz die Vorposten; letzterer stand mit der ersten Division bei Ladendorf; die zweite bei Ernstbrunn; Wallmoden-Uhlanen bei Hebertsbrunn.

Die ganze Nacht hindurch liefen Meldungen von dem Vorgehen feindlicher Abtheilungen ein; viele Patrouillen wurden demzufolge ausgeschickt; eine der wichtigeren, von Major Baron Scotti geführt, stieß bei einer Mühle zwischen Schletz und Aspern an der Zaya auf feindliche Vorposten.

Am 17. Morgens marschirte das Regiment, als Nachhut der Kavallerie-Division — vom Feinde gefolgt, ins Bivouac nach Groß-Ebersdorf.

Nachmittags 6 Uhr eilte es zur Unterstützung der ersten Reserve-Kavallerie-Division General-Major Solms — die bei Wolkersdorf mit dem Feinde engagirt war — kehrte jedoch auf die Nachricht, daß derselbe sich zurückzog, in's Lager zurück.

Am 18. und 19. bivouaquirte das Regiment im Prater bei Wien, wo es Seine Majestät König Johann von Sachsen zu besichtigen geruhte; 20. Juli zu Fischamend; vom 21. bis 29. Juli kantonirte es in Deutsch-Altenburg.

Die erschütternden Ereignisse, der beschwerliche Rückzug hinter die Donau vermochten den guten Geist der Division nicht im geringsten zu alteriren.

Wer von uns war hier nicht von der Hoffnung beseelt, daß es an der Donau noch einmal zum Kampfe kommen, daß er sein Blut für Kaiser und Reich werde vergießen können, daß dem verhängnißvollen 3. Juli ein glücklicherer Tag folgen werde? Doch schon am 22. Juli wurde eine Waffenruhe, am 26. Juli eine Waffenstillstands-Konvention und am 29. August zu Prag der Friedensvertrag unterzeichnet.

Am 29. Juli marschirte das Regiment nach Neusiedl am See; rastete daselbst; am 31. nach St. Johann; am 1. August nach Taadten, wo es bis zum 31. kantonirte.

Von diesem Tage bis 30. September blieb es in Sövenyhaza, von wo es am 6. October die Friedensstation Moor bezog.

1867. Bis 1. Mai 1867 war die vereinte Brigade-Equitation zu Stuhlweißenburg.

In diesem Jahre kam Rittmeister-Auditor Grimm aus dem Regimente; gleich seinen Vorgängern (dem jetzigen General-Auditor Ritter v. Petrovich, Oberst-Auditor Kraft und Major-Auditor Komarek) nahm er mit sich die Liebe und Achtung des Officierscorps.

Im August wurde das Regiment in's Lager bei Bruck an der Leitha gezogen; seine Leistungen ernteten die Zufriedenheit Seiner Majestät des Kaisers und des Armee-Ober-Kommandanten Erzherzogs Albrecht.

Am 1. Juli 1867 wurde Oberstlieutenant Baron Hammerstein krankheitshalber pensionirt; am 1. December Major Graf Waldburg zum Oberstlieutenant befördert, und Major Baron Meding vom zweiten Dragoner-Regiment als Oberstlieutenant in's Regiment übersetzt.

Seit 1. October 1867 führt es die Benennung: „Drittes Dragoner-Regiment" Johann, König von Sachsen.

1868. Seit 1. April 1868 gliedert es sich: in den Regimentsstab; 2 Divisionen zu je 3 Eskadronen und den Ergänzungsdepot.

Die Rittmeister zweiter Classe, die Standartenführer und die Standarten sind entfallen.

Mit wahrem, auch von der Bevölkerung getheiltem Leid, trennte sich das Regiment am 1. April von seiner anerkannt guten Musik; doch entschlägt es sich nicht der Hoffnung, daß ihre Wiedereinführung bei der Kavallerie in einer vielleicht nicht fernen Zeit sich wieder wird ermöglichen lassen.

Seit 2. April 1868 besteht eine neue Adjustirung: Dunkelbrauner Mantel mit Kapuze, lichtblauer Waffenrock mit der bisherigen Egalisirungsfarbe, dunkelblaue Blouse, krapprothe Pumphose, hohe Stiefel.

Beim Officier entfiel die Feldbinde; hiefür trägt er als Dienstzeichen eine Patrontasche.

Das Regiment — zur Brigade General Baron Ernst Boxberg; Division Feldmarschall-Lieutenant v. Zaitsek gehörig — ergänzt sich aus den Bezirken Nr. 4 und 49 in Niederösterreich.

Die dießjährigen Winterschulen zu Moor zeigten den regsten wissenschaftlichen Eifer.

„Bis in den Tod muß fest die Treue halten,
Denn höher als das Leben steht die Ehre.“

Mit diesen Worten eines in der Armee hochgeehrten Schriftstellers schließen wir das Gedenkbuch am Vorabende der ersten Säcularfeier von

„Sachsen-Dragoner“.

Mit Stolz führt das Regiment durch ein Jahrhundert diesen Namen, mit ihm betritt es die neue Aera.

Leer sind noch die Blätter der Zukunft.

Doch was sie auch bringen mag an Stürmen und Kämpfen, wiederholen werden die fernsten Jahrhunderte den Ruf, der uns stets begeistert, den alten treubewährten Ruf:

„Alles für Kaiser und Reich!“

Moor, am 31. October 1868.

1768.

Oberst: Zezschwitz Wolfgang, Baron.
Oberstlieutenant: Desfours Franz, Graf.
Major: Sulkovsky Theodor, Graf.

Erste Rittmeister:

Auersperg August, Graf.
Bryas Friedrich, Graf.
Rüdt Franz, Baron.
Trickel Ferdinand.
Arnold Carl.
Larisch Carl, v.
Preising Sigmund, Graf.

Zweite Rittmeister:

Bratt Franz.
Aufsseß Carl, Baron.
Neudlinger Anton.
Schubewill Michael.
Bredau Nikolaus, Graf.
Schaffgotsch Joh. Ernst, Graf.
Rauschenblatt Friedrich, Baron.

Oberlieutenants:

Absalomani Leopold.
Hueber Mathias.
Weintritt Andreas.
Pompejus Johann.
Zipser Carl.
Würff Andreas.
Rogoisky Wenzel.
Sylva Gerhard, v.
Goldschaider Leopold.
Zwenner Christoph.
Pachner Franz.
Vimercati Hieronymus.
d'Argenteau Carl, Graf.
Boßmann d'Algesheim Joh.

Lieutenants:

Mallin Franz, v.
Müller Jakob.
Herdliczka Wenzel.
Baronio Anton.
Berger Franz.
Winkler Carl, Baron.
Sterba Georg.
Wallner Johann.
Weyl von Weylberg Joseph.
Kovatschitz Mathias.
Hettfleisch Carl.
Tröttel Franz.
de Grace Joseph.
Dienersperg Peter, Baron.

Vom Stabe:

Caplan: Szluha Johann Nepomuk.
Auditor: Heß Christoph.
Rechnungsführer: Menacker Ernst.
Adjutanten: Erling Johann. — Wirich Wilhelm.
Regimentsarzt: Orttmann Anton.

1770.

Oberst: Zezschwitz Wolfgang, Baron.
Oberstlieutenant: Desfours Franz, Graf.
Major: Sulkovski Theodor, Graf.

Erste Rittmeister:

Bryas Friedrich, Graf.
Rüdt Franz, Baron.
Trickel Ferdinand.
Larisch Karl.
Preising Sigmund, Graf.
Auffseß Karl, Baron.
Reidlinger Anton.

Zweite Rittmeister.

Schubevill Mathias.
Bredau Nikolaus, Graf.
Schaffgotsch Ernst, Graf.
Reißig Rudolf, Graf.
Rauschenblatt Friedrich, Baron.
Fünfkirchen Adam, Graf.
Absalomani Leopold.

Oberlieutenants.

Hueber Mathias.
Zipser Karl.
Würff Andreas.
Sylva Gerhard v.
Goldschaider Leopold Ant.
Zwenner Christof.
Pachner Franz.
Bratkowsky Leopold.
Vimercati Hieronymus.
d'Argenteau Karl, Graf.
Boßmann Johann.
Szögyényi Lorenz.
Mallin Franz v.
Müller Jakob.

Lieutenants.

Herdlitzka Wenzel.
Baronio Anton.
Berger Franz.
Winkler Carl, Baron.
Sterba Georg.
Wallner Johann.
Kovatschitz Mathias.
Weillberg Josef.
Hettfleisch Karl.
Tröttel Franz.
Dienersperg Peter, Baron.
Lauffer Josef.

Vom Stabe.

Caplan: Szluha Johann Nepomuk.
Auditor: Heß Christof.
Rechnungsführer: Menacker Ernst.
Adjutanten: Erling Johann. — Wirich Wilhelm.
Regimentsarzt: Orttmann Anton.

1792.

Deutsches 1. Karabinier-Regiment (5) Albert Herzog von Sachsen-Teschen.

Oberste: Hildebrand, Baron. — Seckendorf, Baron.
Oberstlieutenant: Karst.
Majore: Boßmann. — Dallwitz. — Feuber.

1793.

Deutsches 1. Karabinier-Regiment (5) Albert Herzog von Sachsen-Teschen.

Oberste: Hildebrand, Baron. — Seckendorf, Baron.
Oberstlieutenant: Karst.
Majore: Dallwitz. — Vimercati.

1794.

Deutsches 1. Karabinier Regiment (5) Albert Herzog von Sachsen-Teschen.

Oberst: Seckendorf, Baron.
Oberstlieutenant: Karst.
Majore: Dallwitz. — Vimercati, Baron.

1795.

Deutsches 1. Karabinier-Regiment (5) Albert Herzog von Sachsen-Teschen.

Oberst: Karst Mathias.
Oberstlieutenant: Vimercati Hieronymus.
Majore: Winkler Carl, Freiherr. — Gnamb Franz.

1796.

Deutsches 1. Karabinier-Regiment (5) Albert Herzog von Sachsen-Teschen.

Oberst: Vimercati Hieronymus.
Oberstlieutenant: Winkler Carl, Baron.
Majore: Gnamb Franz. — Bennesch Carl.

1797.

Deutsches 1. Karabinier=Regiment (5) Albert Herzog von Sachsen=Teschen.

Oberst: Vimercati Hieronymus.
Oberstlieutenant: Winkler Carl, Baron.
Majore: Bennesch Carl. — Pöllnitz.

1798.

Deutsches 1. Karabinier=Regiment (5) Albert Herzog von Sachsen=Teschen.

Oberst: Wolfskehl Christian, Baron.
Oberstlieutenant: Winkler Carl, Baron.
Majore: Bennesch Carl. — Pöllnitz Friedrich, Baron.

1799.

3. Kürassier=Regiment Albert Herzog von Sachsen=Teschen.

Oberst: Wolfskehl Christian, Baron.
Oberstlieutenants: Blum, Baron. — Bennesch Carl.
Major: Pöllnitz Friedrich, Baron.

1800.

3. Kürassier=Regiment Albert Herzog von Sachsen=Teschen.

Oberst: Wolfskehl Christian, Baron.
Oberstlieutenant: Blum Christian, Baron. — Kroyher Carl.
Major: Bodo Michael.

1801.

3. Kürassier=Regiment Albert Herzog von Sachsen=Teschen.

Oberste: Radetzky Josef, Graf. — Blum Christian, Baron.
Oberstlieutenant: Kroyher Carl.
Major: Bodo Michael.

1802.

3. Kürassier=Regiment Albert Herzog von Sachsen=Teschen.

Oberste: Radetzky Josef, Graf. — Blum Christian, Baron.
Oberstlieutenants: Kroyher Carl. — Hardegg Anton, Graf.
Majore: Bodo Michael. — Sola de Viloa Anton, Baron.

1803.

3. Kürassier-Regiment Albert Herzog von Sachsen-Teschen.

Oberste: Radetzky Joseph, Graf. — Blum Christian, Baron.
Oberstlieutenants: Kroyher Carl. — Hardegg Anton, Graf.
Majore: Biloa Anton, Baron. — Bodo Michael.

Premier-Rittmeister:

Rothomb Johann, Chevalier.
Kuttalek Joseph.
Béelen Ludwig, Baron.
Boroviak Jakob.
Kuzkiewitz Franz.
Gallois Franz.
Schmidt Anton.
d'Avernas Adr.

Second-Rittmeister:

Jeschke Anton.
Fischer Franz.
Gudenau Carl, Baron.
Beierwek Heinrich.
Castellain Carl.
Rehbach Franz, Baron.
Clary Moriz, Graf.
Phanhauser Andreas.
Baratta Vincenz.
Warmuth Sebastian.

Vom Stabe:

Caplan: Maschel August.
Auditor: Ruziczka August.
Rechnungsführer: Friedrich Johann.
Adjutant: Schröer Ernst.
Regimentsarzt: Hauer Franz.

1804.

3. Kürassier-Regiment Albert Herzog von Sachsen-Teschen.

Oberste: Radetzky Joseph, Graf. — Blum Christian, Baron.
Oberstlieutenant: Kroyher Carl.
Majore: Bodo Michael. — Rothomb Johann, Chevalier.

Premier-Rittmeister:

Kuttalek v. Ehrengreif Johann.
Boroviak Jakob.
Kuczkiewicz Franz.
Gallois Franz.
d'Avernas Andreas.
Fischer Franz.
Gudenau Carl, Baron.
Bittner v. Bittenthal Carl.

Second-Rittmeister:

Jeschke Anton.
Beierwek Heinrich.
Castellain Carl.
Rehbach Franz, Baron.
Clary Moriz, Graf.
Phanhauser Andreas.
Teschenberg Max.
Frenz Ferdinand, Baron.
Attems Joseph, Graf.
Zettwitz Graf.

Oberlieutenants:

Järmer Wenzel.
Cüstör Franz.
Streithof v. Hilscher Theodor.
Hübl Mathias.
Lenhardt Michael.
Neuerer Franz.
Hardegg Franz, Graf.
Watzesch Nikolaus.
Franz Anton.
Kreß v. Kressenstein Carl, Baron.
Beisiegel Johann.
Rießner Joseph.
Reuß Heinrich XIX., Fürst.
Braschill Johann.
Stolz Georg.
Menzel Johann.
Sansac Cäsar, Graf.
Schröer.

Unterlieutenants:

Bolza Peter, Baron.
Berglas Erasmus.
Cebrian Anton, Graf.
Fruhwirth Thomas.
Breuning Carl.
Szaniszlo Ignaz.
Schimmer Friedrich.
Knotzinger Joseph.
Nagl v. Aichberg Johann.
Swoboda Joseph.
Kreß v. Kressenstein Georg, Bar.
Daun Anton, Graf.
Seldern Johann, Baron.
Daun Max, Graf.
d'Albertini Carl.
Schmidt Mathias.
Watzek Jakob.
Sebeville Art., Graf.
Grünwald Moriz.
Gruber Nepomuk.
Beausobre Georg, Chevalier.
Sailler Daniel.
Scharff v. Scharffenfels Franz.

Vom Stabe:

Caplan: Maschel August.
Auditor: Ruczizka August.
Adjutant: Schröer Ernst.
Regimentsarzt: Hauer Franz, Dr.
Rechnungsführer: Friedrich Josef.

* 1805.

3. Kürassier-Regiment Albert Herzog von Sachsen-Teschen.

Oberst: Radetzky Joseph, Graf. — Blum Christian, Baron.

Oberstlieutenant: Kroyher Carl.

Majore: Bobo Michael. — Rothomb Johann, Chevalier.

Premier-Rittmeister:

Kuttalek v. Ehrengreif Ferd.
Boroviak Jacob.
Kuczkiewitz Franz, Chevalier.*
Gallois Franz.
Fischer Franz.
Gubenau Carl, Baron.
Beierwek Heinrich, Chevalier.
Castellain Carl.

Second-Rittmeister:

Rehbach Franz, Baron.
Clary Moriz, Graf.
Phanhauser Andreas.
Teschenberg Max, Chevalier.
Frenz Ferdinand.
Attems Joseph, Graf.
Franz Anton.
Kreß Carl, Baron.

Oberlieutenants:

Järmer Wenzel.
Cüstor Franz.
Streithoff v. Hülschern Franz.
Hübel Math.
Lenhard Michael.
Reuerer Franz.
Watzesch Nikolaus.
Beisiegel Johann.
Rießner Joseph.
Reuß-Greiz Heinrich, Fürst.
Schröer Ernst.
Braschill Johann.
Stolz Georg.
Pergle de Berglas Erasmus.
Breuning Carl.

Unterlieutenants:

Fruhwirth Thomas.
Szaniszlo Ignaz.
Schimmer Friedrich.
Knotzinger Joseph.
Nagel zu Aichberg Johann.
Swoboda Joseph.
d'Albertini Carl.
Kreß Georg, Baron.
Dann Anton, Graf.
Daun Max, Graf.
Selbern Johann, Baron.
Schmid Math.
Beausobre Georg, Chevalier.
Sailer Daniel.
Zedtwitz Heinrich, Graf.
Dobrenzky Proc., Baron.
Scharff v. Scharffenfels Franz.
Andrassy Emerich

Vom Stabe:

Caplan: Maschel August.
Auditor: Ruczizka August.
Rechnungsführer: Friedrich Joseph.
Adjutant: Gruber Johann, Chevalier.
Regimentsarzt: Hauer Joseph.

1806.

3. Kürassier=Regiment Albert Herzog zu Sachsen=Teschen.

Oberste: Kroyher Carl v. — Blum Christian, Baron.
Oberstlieutenant: Bodo Michael.
Majore: Rothomb Joh., Chev. — Kuttalek v. Ehrengreif Ferd. — Müller Joseph, Chevalier.

Premier-Rittmeister:

Borowiak Jakob.
Gallois Franz.
Fischer Franz.
Gubenau Carl, Baron.
Beierwek Heinrich, Chevalier.
Castellain, Carl.
Clary Moriz, Graf.
Phanhauser Andreas.

Second-Rittmeister:

Teschenberg Max, Chevalier.
Frenz Ferdinand.
Attems Joseph, Graf.
Franz Anton.
Kreß v. Kreßenstein Carl, Baron.
Jarmer Wenzel.
Cüstor Franz.
Hübel Mathias.
Reuerer Franz.

Oberlieutenants:

Watzesch Nikolaus.
Beisiegel Johann.
Riesner Joseph.
Reuß-Greiz, Erbprinz Heinrich XIX.
Stolz Georg.
Pergler v. Bergglas Erasm.
Fruwirth Thomas.
Szaniszlo Ignaz.
Schiemer Friedrich.
Knotzinger Joseph.
Nagel zu Aichberg Johann.
Swoboda Joseph.
D'Albertini Carl.
Kreß v. Kressenstein Georg, Baron.
Daun Anton, Graf.

Unterlieutenants:

Daun Max, Graf.
Schmied Mathias.
Gruber Johann, Chevalier.
Beausobre Georg.
Sailer Daniel.
Zedtwitz Heinrich, Graf.
Andrassy Emerich.
Painagel v. Elfen Carl.
Pfeil v. Scharfenstein Carl, Baron.
Thielen Christian.
Cristallnigg Carl, Graf.
Schmied Johann.
Wallisch Joseph, Baron.
Perronet Stanislaus.
Eib Constantin, Baron.
Strasoldo Ferdinand, Graf.
Dittle.

Vom Stabe:

Caplan: Maschel August.
Auditor: Ruczicka August.
Rechnungsführer: Friedrich Joseph.
Adjutant: Grunner Anton.
Regimentsarzt: Hauer Joseph, Dr.

1807.

3. Kürassier-Regiment Albert Herzog zu Sachsen-Teschen.

Stabs-Officiere:

Oberste: Kroyher Carl v. — Blum Christian, Baron.
Oberstlieutenant: --
Majore: Rothomb Johann, Chevalier. — Kuttalek v. Ehrengreif Ferdinand. — Müller Joseph.

Premier-Rittmeister:

Borowiak Jakob.
Gallois Franz.
Gudenau Carl, Baron.
Beierwek Heinrich, Chevalier.
Castellain Carl.
Clary Moriz, Graf.
Phanhauser Andreas.

Second-Rittmeister:

Frenz Ferdinand.
Attems Joseph, Graf.
Franz Anton.
Kreß v. Kressenstein Carl, Baron.
Cüstor Franz.
Hübel Mathias.
Jarmer Wenzel.

Oberlieutenants:

Watzesch Nikolaus.
Beisiegel Johann.
Riesner Joseph.
Reuß-Greitz Heinrich, Erbprinz XIX.
Stolz Georg.
Pergler v. Berglas Erasm., Bar.
Fruhwirth Thomas.
Szansizlo Ignaz.
Schiemer Friedrich.
Knotzinger Joseph.
Nagel zu Aichberg, Johann.
Daun Anton, Graf.
Swoboda Joseph.
D'Albertini Carl.
Kreß v. Kressenstein Georg, Baron.

Unterlieutenants:

Daun Max, Graf.
Schmiedt Mathias.
Gruber Johann, Chevalier.
Beausobre Georg, Chevalier.
Sailer Daniel.
Zedtwitz Heinrich, Graf.
Andrassy Emmerich.
Painagel v. Elfen Carl.
Pfeil v. Scharfenstein Carl, Baron.
Cristallnigg Carl, Graf.
Schmied Johann.
Strasoldo Ferdinand, Graf.
Wallisch Joseph, Baron.
Perronet Stanislaus.
Eyb Constantin, Baron.
Dittle Joseph.

Vom Stabe:

Caplan: Maschel August.
Auditor: Ruczicz ka August.
Rechnungsführer: Friedrich Joseph.
Adjutant: Grunner Anton.
Regimentsarzt: Hauer Joseph, Dr.

1808.

3. Kürassier-Regiment Albert Herzog von Sachsen-Teschen.

Oberst: Kroyher Carl v.
Oberstlieutenant: Nothomb Johann, Chevalier.
Major: Kuttalek v. Ehrengreif, Ferdinand.

Premier-Rittmeister:

Gallois Franz v.
Gudenau Carl, Baron.
Beierwek Heinrich, Chevalier.
Castellain Carl.
Clary Moriz, Graf.
Phanhauser Andreas.

Second-Rittmeister:

Frenz Ferdinand v.
Attems Joseph, Graf.
Franz Anton.
Custor Franz.
Hübel v. Adelswerth, Math.
Järmer Wenzel.

Oberlieutenants:

Watzesch Nikolaus.
Beisiegel Johann.
Niesner Joseph.
Reuß-Greitz Heinrich, Erbprinz XIX.
Stolz Georg.
Pergler v. Bergglas, Erasmus.
Fruhwirth Thomas.
Szaniszlo Ignaz.
Schimmer Friedrich.
Knotzinger Joseph.
Nagel zu Aichberg Johann.
Daun Anton, Graf.
Swoboda Joseph.
D'Albertini Carl.
Kreß Georg, Baron.

Unterlieutenants:

Daun Max, Graf.
Schmidt Math.
Gruber Johann, Chevalier.
Beausobre Georg, Chevalier.
Sailer Daniel.
Zedtwitz Heinrich, Graf.
Andrassy Emmerich.
Painagel v. Elfen Carl.
Pfeill Carl, Baron.
Christallnigg Carl, Graf.
Schmiedt Johann.
Strassoldo Ferdinand, Graf.
Wallisch Joseph, Baron.
Perronet Stanislaus.
Eyb Const., Baron.

Vom Stabe:

Caplan: Maschel August.
Auditor: Ruczizka August.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz.
Adjutant: Grunner Anton.
Regimentsarzt: Hauer Joseph, Dr.

1810.

3. Kürassier-Regiment Albert Herzog von Sachsen-Teschen.

Oberst: Kuttalek v. Ehrengreif, Ferdinand.
Oberstlieutenant: Gallois Franz v.
Majore: Beierwek Heinrich v. — Clary Moriz, Graf.

Premier-Rittmeister:

Castellain Carl.
Phanhauser Andreas.
Frenz Ferd. v.
Attems Joseph, Graf.
Franz Anton.
Cüstor Franz.
Warmuth v. Schlachtfeld, Seb.
Hübel v. Adelswerth, Mathias.
Watzesch Nikolaus.
Legeditsch Mich. v.

Second-Rittmeister:

Riesner Joseph.
Stolz Georg.
Bergler v. Berglas, Erasmus.
Szaniszlo Ignaz.
Schimmer Friedrich.
Knotzinger Christof.
Kreß v. Kressenstein Georg, Baron.

Oberlieutenants:

Nagel v. Aichberg Johann.
Swoboda Joseph.
Daun Anton, Graf.
Schmied Mathias.
Gruber Johann.
Zedtwitz Heinrich, Graf.
Andrassy Emerich.
Painagl v. Elfen, Carl.
Pfeil v. Scharffenstein Carl, Bar.
Cristallnigg Karl, Graf.
Schmied Johann.
Kroyher v Griechenfeld Carl.
Attems Ytian, Graf.
Perini Joseph, Baron.

Unterlieutenants:

Wallisch Joseph, Baron.
Peronet Staniël.
Fischer Heinrich.
Haag Joseph.
Kaiser Adam.
Passardi v. Pellert & Aranyos Karl.
Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg, Anton.
Hauser Johann.
Swida Joseph.
Stein Franz.
Czarda Joseph.
Haas Franz.
Hornigg.

Vom Stabe:

Caplan: Maschel August.
Auditor: Resch Johann.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz.
Adjutant: Grunner Anton.
Regimentsarzt: Hauer Joseph, Dr.

1811.

3. Kürassier-Regiment Albert Herzog von Sachsen-Teschen.

Stabs-Officiere.

Oberst: Kuttalek v. Ehrengreif Ferdinand.
Oberstlieutenant: Gallois Franz v.
Majore: Beierwek Heinrich v. — Clary Moriz, Graf. ✝

Premier-Rittmeister.

Phanhauser Andreas.
Frenz Ferdinand.
Attems Joseph, Graf. DO-R. ✝
Franz Anton.
Custor Franz.
Hübel v. Adelswerth, Mathias.
Watzesch Nikolaus.
Legebitsch Michael.

Second-Rittmeister.

Riesner Joseph.
Stolz Georg.
Pergler v. Berglas Eras.
Szanislov Ignaz.
Schiemer Friedrich.
Knotzinger Ytoph.
Kreß v. Kressenstein Georg, Baron

Oberlieutenants:

Nagel v. Aichberg Johann.
Swoboda Joseph.
Daun Anton, Graf.
Schmidt Mathias.
Gruber Johann, Chevalier.
Andrassy Emerich.
Painagel v. Elfen, Carl.
Pfeil v. Scharffenstein Carl, Bar.
Cristallnigg Carl, Graf. ✝
Attems Ytian, Graf.
Bareny Joseph, Baron.
Aichelburg Anton, Graf.

Unterlieutenants:

Wallisch Joseph, Baron.
Peronet Stanislaus.
Fischer Heinrich.
Haag Joseph.
Kaiser Adam.
Passardi v. Pellert & Aranyos Carl.
Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg Anton.
Hauser Johann.
Swida Joseph.
Stein Franz.
Haas Franz.
Hornigg Joseph.
Barth Wenzel.

Vom Stabe:

Caplan: Maschel August.
Auditor: Resch Johann.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz.
Adjutant: Gruner Anton.
Regimentsarzt: Hauer Joseph, Dr.

1812.

3. Kürassier=Regiment Albert Herzog von Sachsen=Teschen.

Stabs-Officiere:

Oberst: Kuttalek v. Ehrengreif, Ferdinand.
Oberstlieutenant: Beierwek Heinrich v.
Major: Clary Moriz, Graf. †

Premier-Rittmeister:

Phanhauser Andreas.
Frenz Ferdinand.
Attems Joseph, Graf. DO-R. †
Franz Anton.
Cüstor Franz.
Hübel v. Adelswerth Math.
Watzesch Nikolaus.
Legeditsch Michael.

Second-Rittmeister:

Riesner Joseph.
Stolz Georg.
Pergler v. Berglas Eras.
Szaniszlo Ignaz.
Schiemer Friedrich.
Knotzinger Ytoph.
Kreß v. Kressenstein Georg, Baron.

Oberlieutenants:

Nagel v. Aichberg Johann.
Swoboda Joseph.
Daun Anton, Graf.
Schmidt Mathias.
Grunner Anton.
Andrassy Emerich.
Stahel Carl.
Painagel v. Elfen, Carl.
Schubert Friedrich.
Wallisch Joseph, Baron.
Perenny Joseph, Baron.
Hervoich Ludwig.
Aichlburg Anton, Graf.

Unterlieutenants:

Peronet Stanislaus.
Fischer Heinrich.
Haag Joseph.
Kaiser Adam.
Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg Anton.
Hauser Johann.
Swieda Joseph.
Stein Franz.
Haas Franz.
Barth Wenzel.
Hornigg Joseph.
Warmuth v. Schlachtfeld Seb.

Cadeten:

Passegger Vincenz.
Bennak Johann.
Tiergen Carl.
Mesko Joseph.
Miltitz Joseph, Baron.
Veltheim Johann, Baron.
Dittmar Georg.

Vom Stabe:

Caplan: Tomaschtik Tobias.
Auditor: Resch Johann, Rittmeister.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Grunner Anton, Oberlieutenant.
Regimentsarzt: Hauer Joseph, Dr.

1813.

3. Kürassier-Regiment Albert Herzog von Sachsen-Teschen.

Stabs-Officiere:

Oberst: Beierwek Heinrich v.
Oberstlieutenant: Clary Moriz, Graf. ✝
Major: Phanhauser Andreas v.

Premier-Rittmeister:

Frenz Ferdinand.
Attems Joseph, Graf. DO-R. ✝.
Franz Anton.
Cüstor Franz.
Hübel v. Adelswerth Math.
Watzesch Nikolaus.

Second-Rittmeister:

Riesner Joseph.
Stolz Georg.
Pergler v. Berglas Eras.
Szaniszlo Ignaz
Schiemer Friedrich.
Knotzinger Ytoph.
Kreß v. Kressenstein Georg, Baron.

Oberlieutenants:

Nagel v. Aichberg, Johann.
Swoboda Joseph.
Daun Anton, Graf.
Schmidt Mathias.
Grunner Anton.
Andrássy Emerich.
Stahel Carl.
Painagel v. Elfen Carl.
Schubert Friedrich.
Wallisch Joseph, Baron.
Perenny Joseph, Baron.
Hervoich Ludwig.
Aichelburg Anton, Graf.

Unterlieutenants:

Peronet Stanislaus.
Fischer Heinrich.
Haag Joseph.
Kaiser Adam.
Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg Anton.
Hauser Johann.
Swida Joseph.
Stein Franz.
Haas Franz.
Barth Wenzel.
Hornigg Joseph.
Warmuth v. Schlachtfeld, Seb.

Cadeten:

Passegger Vincenz.
Bennak Johann.
Tiergen Carl.
Veltheim Johann, Baron.
Dittmar Georg.

Vom Stabe:

Caplan: Tomaschtik Tobias.
Auditor: Resch Johann, Rittmeister.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz.
Adjutant: Grunner Anton.
Regimentsarzt: Hauer Joseph, Dr.

1814.

3. Mährisches Kürassier-Regiment Albert Herzog von Sachsen-Teschen.

Stabs-Officiere:

Oberst: Beierwek Heinrich v. KWO-R. 3.
Oberstlieutenant: Clary Moriz, Graf. ✝
Major: Frenz Ferdinand v.

Premier-Rittmeister:

Attems Joseph, Graf. DO-R. ✠
Franz Anton.
Cüstor Franz.
Hübel v. Adelswerth Mathias.
Watzesch v. Waldbach Nikolaus.
Riesner Joseph.
Stolz Georg.
Pergler v. Berglas Erasmus.
Schiemer Friedrich.

Second-Rittmeister:

Szanislo Ignaz.
Knotzinger Christoph.
Nagel v. Aichberg Johann.
Swoboda Joseph.
Kreß v. Kressenstein Georg, Baron.
Daun Anton, Graf.
Grunner Anton.

Oberlieutenants:

Painagel v. Elfen Carl.
Wallisch Joseph, Baron.
Schubert Ferdinand.
Hervoich Ludwig.
Haag Joseph.
Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg Anton.
Hauser Johann.
Stein Franz.
Swida Joseph.
Haas Franz.
Barth Wenzel.
Hornigg Joseph v.
Warmuth v. Schlachtfeld Seb.
Niemczhegy v. Almas Joseph.

Unterlieutenants:

Bennak Johann.
Veltheim Johann, Baron.
Greissinger Gustav.
Bauer Joseph.
Weingart Georg.
Treppel Michael.
Scharf Johann.
Brandau Peter, Baron.
Thiergen Anton.
Brodorotty Friedrich v.
Mariantschik Johann.

Cadeten:

Georch Jonas.
Bassy Leonhard.

Vom Stabe:

Caplan: Tomatschik Tobias.
Auditor: Resch Johann, Rittmeister.
Regimentsarzt: Gaus Joseph, Dr.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Stein Franz, Oberlieutenant.

1815.

3. Mährisches Kürassier-Regiment Albert Herzog von Sachsen-Teschen.

Stabs-Officiere:

Oberst: Beierwek Heinrich v. RWO-R. 3.
Oberstlieutenant: Clary Moriz, Graf. DDO-C. ☩
Majore: Frenz Ferdinand. — Fortis Joseph.

Premier-Rittmeister:

Attems Joseph, Graf. DO-R. ☩
Franz Anton.
Cüstor Franz.
Hübel v. Adelswerth Mathias.
Watzesch v. Waldbach Nikolaus.
Riesner Joseph.
Stolz Georg.
Schiemer Friedrich.
Pergler v. Berglas Erasmus.

Second-Rittmeister:

Szaniszlo Ignaz v.
Knotzinger Christoph.
Nagel v. Aichberg Johann.
Swoboda Joseph.
Kreß v. Kressenstein Georg, Baron.
Daun Anton, Graf.
Grunner Anton.

Oberlieutenants:

Peinagel v. Elfen, Carl.
Wallisch Joseph, Baron.
Schubert Friedrich.
Hervoich Ludwig.
Haag Joseph.
Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg Anton.
Hauser Johann.
Stein Franz.
Swida Joseph.
Haas Franz.
Barth Wenzel.
Hornigg Joseph.
Warmuth v. Schlachtfeld Seb.
Nemethszeghy Ignaz v.

Unterlieutenants:

Bennak Johann.
Veltheim Johann, Baron.
Greisinger Gustav.
Bauer Joseph.
Weingart Georg.
Treppel Michael.
Scharf Johann.
Brandau Peter, Baron.
Thiergen Anton.
Broborotti Friedrich.
Mariantschik Johann.

Cadeten:

Georch Jonas v.
Passy Bernhard.

Vom Stabe:

Caplan: Tomaschtik Tobias.
Auditor: Resch Johann, Rittmeister.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz.
Adjutant: Stein Franz.
Regimentsarzt: Gaus Joseph, Dr.

1816.

3. Mährisches Kürassier-Regiment Albert Herzog von Sachsen-Teschen, FM.

Stabs-Officiere:

Oberst: Beierwek Heinrich v. RWO-R. 3.
Oberstlieutenant: Clary Moriz, Graf. DDO-C. ✝
Majore: Frenz Ferdinand. — Fortis Joseph. EKO-R., FEL-R. — Attems Joseph, Graf. DO-R. ✝

Premier-Rittmeister:

Franz Anton.
Custor Franz. FLO-R.
Hübel v. Adelswerth Mathias.
Watzesch v. Waldbach, Nikolaus.
Riesner Joseph.
Stolz v. Jemappes Georg. O
Pergler v. Berglas Erasm.
Szaniszlo Ignaz v.
Schiemer Friedrich.
Storti Santy.
Mussita Johann. EKO-R. 3.

Second-Rittmeister:

Knotzinger Christoph.
Nagel v. Aichberg Johann.
Swoboda Joseph.
Kreß v. Kressenstein Georg, Freiherr. ✝
Daun Anton, Graf.
Grunner Anton.
Maar Anton v.
Painagel v. Elfen Carl.

Oberlieutenants:

Wallisch Joseph, Freiherr.
Hervoich Ludwig v.
Haag Joseph.
Braunn Georg.
Doublek v. Eulenburg Anton.
Hauser Johann.
Stein Wilhelm v.
Le Brün Gerhard.
Swida Joseph.
Haas Franz.
Barth Wenzel.
Hornigg Joseph v.
Warmuth v. Schlachtfeld Seb.
Nemethszeghy v. Almas Ignaz.
Bennak Johann.
Nikoly Alexander.

Unterlieutenants:

Veltheim Johann, Freiherr.
Bauer Joseph. O
Weingart Georg.
Treppel Michael.
Scharf Johann.
Moermel Samuel.
Battenberg Friedrich.
Thiergen Anton.
Tuve Carl.
Broderotti Friedrich.
Mariantschik Johann.
Wallis Ludwig, Graf. ✝
Passy Bernhard.
Concornotty Ludwig.
Zaccaria Carl.

Cadeten:

Georch Jonas v.
Ankerl Jacob.
Kastner v. Teschenthal Max.
Haas Joseph.
Urbanek Joseph.
Seiwald Ferdinand.

Vom Stabe:

Caplan: Tomaschtik Tobias.
Auditor: Mitlacher Wilhelm, Rittmeister.
Regimentsarzt: Lang Johann, Dr. CO
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Stein Franz, Oberlieutenant.

1817.

3. Mährisches Kürassier-Regiment Albert Herzog von Sachsen-Teschen, FM.

Stabs-Officiere:

Oberst: Beierwek Heinrich v. RWO-R. 3.
Oberstlieutenant: Clary Moriz, Graf. DDO-C. ✝
Majore: Frenz Ferdinand v. — Fortis Joseph. EKO-R. 3., FEL-R. — Attems Joseph, Graf. DO-R. ✝

Premier-Rittmeister:

Franz Anton.
Hübel v. Adelswerth, Math.
Watzesch v. Waldbach Nikolaus.
Niesner Joseph.
Stolz v. Gemappes Georg. O
Szaniszlo Ignaz v.
Schiemer Friedrich.
Storti Santy.
Mussita Johann. EKO-R. 3.

Second-Rittmeister:

Knotzinger Christoph.
Nagel v. Aichberg Johann.
Swoboda Joseph.
Kreß v. Kressenstein Georg, Freiherr. ✝
Daun Anton, Graf.
Grunner Anton.
Maar Anton.
Painagel v. Elfen Carl.

Oberlieutenants:

Wallisch Joseph, Freiherr.
Hervoich Ludwig v.
Haag Joseph.
Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg Anton.
Hauser Johann.
Stein Wilhelm, Freiherr.
Le Brün, Gerhard.
Swida Joseph.
Haas Franz.
Barth Wenzel.
Hornigg Joseph v.
Warmuth v. Schlachtfeld, Sebastian.
Nemethszeghy v. Almas Ignaz.
Bennak Johann.
Nikoly Alexander.

Unterlieutenants:

Veltheim Johann, Freiherr.
Bauer Joseph. O
Wallis Ludwig, Graf. ✝
Weingart Georg.
Treppel Michael.
Scharf Johann.
Moermel Samuel.
Battenberg Friedrich.
Thiergen Anton.
Tuve Carl.
Broderotti Friedrich v.
Mariantschik Johann.
Geringer Carl.
Concornotty Ludwig.
Zaccaria Carl.
Grosse Vincenz. O
Schneider Wenzel.
Passy Bernhard.

Cadeten:

Kastner v. Teschenthal Max.
Haas Joseph.
Urbanek Joseph.
Seiwald Ferdinand.

Vom Stabe:

Caplan: Tomaschtik Tobias.
Auditor: Mitlacher Wilhelm, Rittmeister.
Regimentsarzt: Lang Johann, Dr. C O
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Stein Franz, Oberlieutenant.

1818.

3. Mährisches Kürassier-Regiment Albert Herzog von Sachsen-Teschen, FM.

Stabs-Officiere:

Oberst: Beierwek Heinrich v. RWO-R. 3.

Oberstlieutenants: Clary Moriz, Graf. DDO-C. ✝ – Sunstenau v. Schützenthal Heinrich. SVO-R.

Majore: Frenz Ferdinand v. — Fortis Joseph. EKO-R. 3., FEL-R. — Attems Joseph, Graf. DO-R. ✝

Erste Rittmeister:

Franz Anton.
Hübel v. Abelswerth Math.
Watzesch v. Waldbach Nikolaus.
Riesner Joseph.
Stolz v. Gemappes Georg. O
Szaniszlo Ignaz v.

Zweite Rittmeister:

Knotzinger Christoph.
Nagel v. Aichberg Johann.
Swoboda Joseph.
Kreß v. Kressenstein Georg, Baron. ✝
Daun Anton, Graf.
Grunner Anton.
Maar Anton.
Painagel v. Elfen Carl.

Oberlieutenants:

Wallisch Joseph, Baron.
Hervoich Ludwig v.
Haag Joseph.
Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg Anton.
Hauser Johann.
Stein Franz.
Stein Wilhelm, Freiherr.
Le Brün Gerhard.
Swida Joseph.
Haas Franz.
Barth Wenzel.
Hornigg Joseph v.
Warmuth v. Schlachtfeld Seb.
Nemethszeghy v. Almas Ignaz.
Nikoly Alexander.
Bennak Johann.

Unterlieutenants:

Veltheim Johann, Baron.
Bauer Joseph. O
Wallis Ludwig, Graf. ✝
Weingart Georg.
Treppel Michael.
Scharf Johann.
Moermel Samuel.
Battenberg Friedrich.
Thiergen Anton.
Tuve Carl.
Brodorrotty Friedrich v.
Mariantschik Johann.
Geringer Carl.
Concornotty Ludwig.
Zaccaria Carl.
Grosse Vincenz. O
Passy Bernhardt.

Cadeten:

Haas Joseph.
Urbanek Joseph.
Seiwald Ferdinand.
Walheim Carl.
Hennyey Peter v.

Vom Stabe:

Caplan: Tomaschtik Tobias.
Auditor: Mitlacher Wilhelm v., Rittmeister.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Stein Franz, Oberlieutenant.
Regimentsarzt: Lang Johann, Dr. CO

1819.

3. Mährisches Kürassier-Regiment Albert Herzog von Sachsen-Teschen, FM.

Stabs-Officiere:

Oberst: Beierwek Heinrich v. RWO-R. 3.
Oberstlieutenants: Clary Moriz, Graf. DDO-C. ✝ — Sunstenau v. Schützenthal Heinrich. SVO-R.
Majors: Frenz Ferdinand v. — Fortis Joseph. EKO-R. 3., FEL-R. — Attems Joseph, Graf. DO-R. ✝

Erste Rittmeister:

Franz Anton.
Hübel v. Abelswerth Math.
Watzesch v. Waldbach Nikolaus.
Riesner Joseph.
Stolz v. Gemappes Georg. O
Szaniszlo Ignaz v.

Zweite Rittmeister:

Knotzinger Christoph.
Nagel v. Aichberg Johann.
Swoboda Joseph.
Kreß v. Kressenstein Georg, Baron. ✝
Daun Anton, Graf. ✝
Grunner Anton.
Maar Anton.
Painagel v. Elfen Carl.

Oberlieutenants:

Wallisch Joseph, Freiherr.
Hervoich Ludwig v.
Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg Anton.
Hauser Johann.
Stein Franz.
Stein Wilhelm, Freiherr.
Le Brün Gerhard.
Swida Joseph.
Haas Franz.
Barth Wenzel.
Hornigg Joseph v.
Warmuth v. Schlachtfeld, Sebastian.
Nemethszeghy v. Almas, Ignaz
Bennak Johann.

Unterlieutenants:

Veltheim Johann, Freiherr.
Bauer Joseph. O
Weingart Georg.
Scharf Johann.
Moermel Samuel.
Battenberg Friedrich.
Thiergen Anton.
Tuve Carl.
Brodorrotty Friedrich v.
Mariantschik Johann.
Concornotty Ludwig.
Zaccaria Carl.
Grosse Vincenz. O
Passy Bernhard.

Cadeten:

Haas Joseph.
Urbanek Joseph.
Seiwald Ferdinand.
Walheim Carl.
Henney Peter v.

Vom Stabe:

Caplan: Tomaschtik Tobias.
Auditor: Mitlacher Wilhelm v., Rittmeister.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Stein Franz, Oberlieutenant.
Regimentsarzt: Lang Johann, Dr. C O

1820.

3. Mährisches Kürassier-Regiment Albert Herzog von Sachsen-Teschen, FM.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Beierwek Heinrich v. RWO-R. 3.
Oberstlieutenants: Clary Moriz, Graf. DDO-C. ✝ — Sunstenau v. Schützenthal Heinrich. SVO-R.
Majors: Frenz Ferdinand v. — Attems Joseph, Graf. DO-R. ✝

Erste Rittmeister:

Franz Anton.
Hübel v. Adelswerth, Math.
Watzesch v. Waldbach Nikolaus.
Riesner Joseph.
Stolz v. Gemappes Georg. O
Szaniszlo Ignaz v.

Zweite Rittmeister:

Knotzinger Christoph.
Nagel v. Aichberg Johann.
Swoboda Joseph.
Kreß v. Kressenstein Georg, Freiherr. ✝
Daun Anton, Graf. ✝
Grunner Anton.
Painagel v. Elfen, Carl.

Oberlieutenants:

Wallisch Joseph, Freiherr.
Hervoich Ludwig v.
Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg Anton.
Hauser Johann.
Stein Franz.
Stein Wilhelm, Freiherr.
Le Brün Gerhard.
Swida Joseph.
Haas Franz.
Barth Wenzel.
Warmuth v. Schlachtfeld, Seb.
Nemethszeghy v. Almas, Ignaz.
Bennak Johann.

Unterlieutenants:

Veltheim Johann, Freiherr.
Bauer Joseph. O
Weingart Georg.
Scharf Johann.
Moermel Samuel.
Battenberg Friedrich.
Tuve Carl.
Brodorotty Friedrich v.
Mariantschik Johann.
Concornotty Ludwig.
Zaccaria Carl.
Grosse Vincenz. O
Passy Bernhard.
Colloredo Franz, Graf.

Cadeten:

Haas Joseph.
Seiwald Ferdinand.
Walheim Carl.
Hennyey Peter v.
Schwitzen Hermann, Freiherr.
Fischer Joseph.
Berend Franz.
Ernst Johann.
Bögehold Philipp.

Vom Stabe:

Caplan: Blaschke Michael.
Auditor: Mitlacher Wilhelm v., Rittmeister.
Regimentsarzt: Lang Johann, Dr. CO
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Stein Franz, Oberlieutenant.

1821.

3. Mährisches Kürassier-Regiment Albert Herzog von Sachsen-Teschen, FM.

Stabs-Officiere.

Oberst: Beierwek Heinrich v. RWO-R. 3.
Oberstlieutenant: Clary Moriz, Graf. DDO-C. ✝
Majors: Attems Joseph, Graf. DO-R. ✝ — Bechtold, Philipp, Baron.

Erste Rittmeister:

Franz Anton.
Hübel v. Adelswerth Mathias.
Watzesch v. Waldbach, Nikolaus.
Riesner Joseph.
Stolz v. Gemappes Georg. O
Szaniszlo Ignaz v.

Zweite Rittmeister:

Knotzinger Christoph.
Nagel v. Aichberg Johann.
Swoboda Joseph.
Kreß v. Kressenstein Georg, Baron. ✝
Daun Anton, Graf. ✝
Grunner Anton.
Painagel v. Elfen, Carl.

Oberlieutenants:

Wallisch Joseph, Freiherr.
Hervoich Ludwig v.
Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg, Anton.
Hauser Johann.
Stein Franz.
Stein Wilhelm, Freiherr.
Le Brünn Gerhard.
Swida Joseph.
Warmuth v. Schlachtfeld Seb.
Nemethszeghy v. Almas Ignaz.
Bennak Johann.
Veltheim Johann, Freiherr.

Unterlieutenants:

Bauer Joseph. O
Weingart Georg.
Scharf Johann.
Moermel Samuel.
Battenberg Friedrich.
Tuve Carl.
Brodorotty Friedrich v.
Mariantschik Johann.
Concornotty Ludwig.
Colloredo Franz, Graf. JO. ✝
Grosse Vincenz. O
Passy Bernhard.
Segur Julius, Graf.

Cadeten:

Haas Joseph.
Seiwald Ferdinand.
Walheim Carl.
Schwitzen Hermann, Baron.
Fischer Joseph.
Behrend Franz.
Ernst Johann.
Vögehold Philipp.
Lang Carl.
Watsch Moriz.
Lauingen August v.

Vom Stabe:

Caplan: Blaschke Michael.
Auditor: Petrovich Franz, Oberlieutenant.
Regimentsarzt: Lang Johann, Dr. C O
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Stein Franz, Oberlieutenant.

1822.

3. Mährisches Kürassier=Regiment Albert Herzog von Sachsen=Teschen, FM.

Stabs-Officiere:

Oberst: Beierwek Heinrich, Baron. RWO-R. 3.
Oberstlieutenant: Clary Moriz, Graf. DDO-C. ✝
Majors: Attems Joseph, Graf. DO-C. ✝ — Bechtold Philipp, Freiherr.

Erste Rittmeister:

Franz Anton.
Hübel v. Adelswerth Mathias.
Riesner Joseph.
Stolz v. Gemappes Georg. O
Szaniszlo Ignaz v.
Knotzinger Christian.

Zweite Rittmeister:

Nagel v. Aichberg Johann.
Kreß v. Kressenstein Georg, Baron. ✝
Daun Anton, Graf. ✝
Grunner Anton.
Wallisch Joseph, Baron.

Oberlieutenants:

Hervoich Ludwig v.
Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg Anton.
Hauser Johann.
Stein Franz.
Stein Wilhelm, Baron. CHLO-R.
Le Brün Gerhard.
Warmuth v. Schlachtfeld, Sebastian.
Nemethszeghy v. Almas Ignaz.
Bennak Johann.
Veltheim Johann, Freiherr.
Bauer Joseph. O
Weingart Georg.

Unterlieutenants:

Scharf Johann.
Moermel Samuel.
Battenberg Friedrich.
Tuve Carl.
Broborotty Friedrich v.
Mariantschik Johann.
Passy Bernhard.
Segur Julius, Graf.
Haas Joseph.
Radetzky Franz, Graf.
Einsiedl Carl, Graf.
Nimbtsch Carl, Graf.

Cadeten:

Schwitzen Hermann, Baron.
Walheim Carl.
Seiwald Ferdinand.
Fischer Joseph.
Ernst Johann.
Bögehold Philipp.
Lang Carl.
Watsch Moriz.
Schmid Carl.
Wirth Franz.

Vom Stabe:

Caplan: Blaschke Michael.
Auditor: Petrovich Franz, Rittmeister.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Stein Franz, Oberlieutenant.
Regimentsarzt: Lang Johann, Dr. CO

1823.

3. Mährisches Kürassier-Regiment Friedrich August, Prinz von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Kroyher v. Helmfels Carl, Freiherr, FML.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Beierwek Heinr., Freiherr. RWO-R. 3.
Oberstlieutenant: Clary Moriz, Graf. DDO-C. ✠
Majore: Attems Joseph, Graf. DO-C. ✠ — Bechtold Philipp, Freiherr.

Erste Rittmeister:

Franz Anton.
Hübel v. Abelswerth Math.
Niesner Joseph.
Stolz v. Gemappes Georg. O
Szaniszlo Ignaz, v.
Nagel zu Aichberg Johann v.

Zweite Rittmeister:

Kreß v. Kressenstein Georg, Bar. ✠
Daun Anton, Graf. ✠
Grunner Anton (Adjutant beim FML. Graf Radetzky).
Wallisch Joseph, Freiherr.
Hervoich Ludwig, v.
Braun Georg.

Oberlieutenants:

Doublek v. Eulenburg Anton.
Hauser Johann.
Stein Franz.
Stein Wilhelm, Freiherr. CHLO-R.
Le Brün Gerhard.
Warmuth v. Schlachtfeld Seb.
Nemethszeghy v. Almas Ignaz.
Bennak Johann.
Veltheim Johann, Freiherr.
Bauer Joseph. ⊙
Weingarth Georg.
Scharf Johann.
Moermel Samuel.

Unterlieutenants:

Battenberg Friedrich.
Tuve Carl.
Broborotty Friedrich, v.
Mariantschik Johann.
Segur Julius, Graf.
Haas Joseph.
Radetzky Franz, Graf.
Einsiedl Carl, Graf.
Nimbtsch Carl, Graf.
Schwitzen Hermann, Freiherr.
Walheim Carl.
Claudius Heinrich, Chevalier.

Cadeten:

Fischer Joseph.
Watsch Moriz.
Ernst Johann.
Vögehold Philipp.
Lang Carl.
Schmid Carl.
Wirth Franz.
Horvath Sigmund, v.
Walz Anton.
Nimbtsch Camillo, Graf.

Vom Stabe:

Caplan: Blaschke Michael.
Auditor: Petrovich Franz, Rittmeister.
Regimentsarzt: Lang Johann, Dr. C⊙
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Stein Franz, Oberlieutenant.

1824.

3. Mährisches Kürassier-Regiment Friedrich August, Prinz von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Kroyher von Helmfels Carl, Freiherr, FML.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Commandant: Clary und Aldringen Moriz, Graf. DDO-C. ✝

Oberstlieutenants: Attems Joseph, Graf. DO-C. ✝ — Bechtold Philipp, Freiherr.

Major: Franz Anton.

Erste Rittmeister:

Hübel v. Adelswerth Math.
Riesner Joseph.
Stolz v. Gemappes Georg. ○
Nagel zu Aichberg Johann, v.
Kreß v. Kressenstein Georg, Freiherr. SCVO-R. ✝

Zweite Rittmeister:

Daun Anton, Graf. ✝
Wallisch Joseph, Freiherr.
Hervoich Ludwig, v.
Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg Anton.
Hauser Johann.

Oberlieutenants:

Stein Wilhelm, Freiherr. CHLO-R.
Le Brün Gerhard.
Warmuth v. Schlachtfeld Seb.
Nemethszeghy v. Almas Ignaz.
Bennak Johann.
Veltheim Johann, Freiherr.
Weingart Georg.
Scharf Johann.
Moermel Sam.
Battenberg Friedrich.
Tuve Carl.
Brodorotty Friedrich, v.

Unterlieutenants:

Mariantschik Johann.
Sánka Joseph, v.
Segur Julius, Graf.
Haas Joseph.
Radetzky Franz, Graf.
Einsiedl Carl, Graf.
Nimbtsch Carl, Graf.
Schwitzen Hermann, Freiherr.
Walheim Carl.
Claudius Heinrich, Chevalier.
Siegenthal Eduard, Freiherr.
Fischer Joseph.
Bauer Johann.

Cadeten:

Bögehold Philipp.
Lang Carl.
Schmid Carl.
Wirth Franz.
Horvath Sigmund, v.
Walz Anton.
Thom Michael.
Kropf Ferdinand, v.
Strohlendorf, Ritter v.
Tuczentaller Ladislaus, v.

Vom Stabe:

Caplan: Blaschke Michael.
Auditor: Petrovich Franz, Rittmeister.
Regimentsarzt: Lang Johann, Dr. CO
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Stein Franz, Oberlieutenant.

1825.

3. Mährisches Kürassier=Regiment Friedrich August, Prinz von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Kroyher von Helmfels Carl, Freiherr, FML.

Stabs-Officiere.

Oberst und Regiments-Kommandant: Clary und Aldringen Moriz, Graf. DDO-C. ✝

Oberstlieutenants: Attems Joseph, Graf. DO-C. ✝ Dienstkämmerer bei Sr. kais. Hoheit dem E. H. Anton. — Bechtold Philipp, Freiherr.

Major: Franz Anton.

Erste Rittmeister:

Riesner Joseph.
Stolz v. Gemappes Georg. ⊙
Nagel zu Eichberg Johann, v.
Kreß von Kressenstein Georg, Freiherr. SCVO-R. ✝
Daun Anton, Graf. ✝
Wallisch Joseph, Freiherr.

Zweite Rittmeister:

Hervoich Ludwig, v.
Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg Anton.
Stein Franz.
Stein Wilhelm, Freiherr. CHLO-R.
Le Brün Gerhard.

Oberlieutenants:

Calm Ludwig.
Nemethszeghy v. Almas Ignaz.
Bennak Johann.
Veltheim Johann, Freiherr.
Moermel Sam.
Tuve Carl.
Brodorotty Friedrich, v.
Mariantschik Johann.
Segur Julius, Graf.
Stipsicz zu Ternowa Jos., Frh. v.
Haas Joseph.
Radetzky Franz, Graf.

Unterlieutenants:

Einsiedl Carl, Graf.
Schwitzen Hermann, Freiherr.
Walheim Carl.
Fischer Joseph.
Bauer Johann.
Lobkowitz Ferdinand, Fürst.
Suschitzky Ernst.
Kropf Ferdinand, v.
Riesner Vincenz.
Plattensteiner Christian.
Hoyos Anton, Graf.
Draskovich von Trakostein, Stephan, Graf.
Watsch Moriz.

Cadeten:

Bögehold Philipp.
Lang Carl.
Larbusch Christoph, Freiherr.
Schmid Carl.
Strohlendorf Moriz, Ritter v.
Tuczentaller Ladislaus, v.
Walz Anton.
Wirth Franz.

Vom Stabe:

Caplan: Blaschke Michael.
Auditor: Petrovich Franz, Rittmeister.
Regimentsarzt: Lang Johann, Dr. C⊙
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Suschitzky Ernst, Lieutenant.

1826.

3. Mährisches Kürassier-Regiment Friedrich August, Prinz von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Kroyher v. Helmfels Carl, Freiherr, FML.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Clary und Aldringen Moriz, Graf. DDO-C. ✝

Oberstlieutenants: Attems Joseph, Graf. DO-C. ✝ — Bechtold Philipp, Freiherr.

Major: Franz Anton.

Erste Rittmeister:

Riesner Joseph.
Stolz v. Gemappes Georg. ⊙
Nagel zu Aichberg Johann, v.
Kreß v. Kressenstein Georg, Freiherr. SCVO-R. ✝
Daun Anton, Graf. ✝
Wallisch Joseph, Freiherr.

Zweite Rittmeister:

Hervoich Ludwig, v.
Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg Anton.
Stein Franz.
Stein Wilhelm, Freiherr. CHLO-R.
Le Brün Gerhard.

Oberlieutenants:

Calm Ludwig.
Nemethszeghy v. Almas Ignaz.
Bennak Johann.
Veltheim Johann, Freiherr.
Moermel Samuel.
Tuve Carl.
Broborotty Friedrich, v.
Mariantschik Johann.
Segur Julius, Graf.
Haas Joseph.
Radetzky Franz, Graf.
Schwitzen Hermann, Freiherr.

Unterlieutenants:

Walheim Carl.
Fischer Joseph.
Bauer Johann.
Lobkowitz Ferdinand, Fürst.
Suschitzky Ernst.
Kropf Ferdinand, v.
Niesner Vincenz.
Plattensteiner Christ.
Hoyos Anton, Graf.
Draskovich von Trakostein, Stephan, Graf.
Watsch Moriz.
Asboth Ludwig.
Török v. Szendrö Alex., Graf.

Cadeten:

Lang Carl.
Larbusch Christoph, Freiherr.
Schmid Carl.
Strohlendorf Moriz, Ritter v.
Tuczentaller Ladislaus, v.

Vom Stabe:

Caplan: Blaschke Michael.
Auditor: Petrovich Franz, Rittmeister.
Regimentsarzt: Lang Johann, Dr. CO
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Suschitzky Ernst, Unterlieutenant.

1827.

3. Mährisches Kürassier-Regiment Friedrich August, Prinz von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Kroyher von Helmfels Carl, Freiherr, FML.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Clary und Aldringen Moriz, Graf. DDO-C. ✝

Oberstlieutenants: Thum Ignaz. RAO-R. (2.) — Attems Joseph, Graf. DO-C. ✝

Major: Franz Anton.

Erste Rittmeister:

Riesner Joseph.
Stolz v. Gemappes Georg. ○
Nagel zu Aichberg Johann, v.
Brühl Friedrich, Graf.
Daun Anton, Graf. ✠
Wallisch Joseph, Freiherr.

Zweite Rittmeister:

Hervoich Ludwig, v.
Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg Anton.*
Stein Franz.
Stein Wilhelm, Freiherr. CHLO-R.
Le Brün Gerhard.

Oberlieutenants:

Calm Ludwig.
Nemethszeghy v. Almas Ignaz.
Bennak Johann.
Veltheim Johann, Freiherr.
Moermel Samuel.
Tuve Carl.
Broborotty Friedrich, v.
Mariantschik Johann.
Segur Julius, Graf.
Haas Joseph.
Radetzky Franz, Graf.

Unterlieutenants:

Walheim Carl.
Fischer Joseph.
Bauer Johann.
Lobkowitz Ferdinand, Fürst.
Kropf Ferdinand, v.
Riesner Vincenz.
Plattensteiner Christ.
Hoyos Anton, Graf.
Draskovich von Trakostein Stephan, Graf.
Watsch Moriz.
Asboth Ludwig v.
Török v. Szendrö Alexander, Graf.
Walz Anton.

Cadeten:

Cassoly Ferdinand, Graf.
Lang Carl.
Larbusch Christoph, Freiherr.
O-Daly James, Chevalier.
Schmid Carl.
Strohlendorf Moriz, Ritter v.
Tuczentaller Ladislaus.

Vom Stabe:

Caplan: Blaschke Michael.
Auditor: Petrovich Franz, Rittmeister.
Regimentsarzt: Lang Johann, Dr. C ⊙
Rechnungsführer: Bauer Ignaz.
Adjutant: Walz Anton, Unterlieutenant.

1828.

3. Mährisches Kürassier-Regiment Friedrich August, Prinz von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Kroyher von Helmfels Carl, Freiherr, FML.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Clary und Aldringen Moriz, Graf. DDO-C. ✝

Oberstlieutenants: Thum Ignaz. RAO-R. 2. — Attems Joseph, Graf. DO-C. ✝

Major: Franz Anton.

Erste Rittmeister:

Riesner Joseph.
Nagel zu Aichberg Johann, v.
Brühl Friedrich, Graf.
Daun Anton, Graf. ✝
Wallisch Joseph, Freiherr.

Zweite Rittmeister:

Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg Anton.
Stein Franz.
Stein Wilhelm, Freiherr. CHLO-R.
Le Brün Gerhard.
Calm Ludwig.

Oberlieutenants:

Nemethszeghy v. Almas Ignaz.
Bennak Johann.
Veltheim Johann, Freiherr.
Moermel Samuel.
Tuve Carl.
Brodorotty Friedrich, v.
Mariantschik Johann.
Segur Julius, Graf.
Haas Joseph.
Radetzky Franz, Graf.
Walheim Carl.
Schönburg Hermann, Graf.

Unterlieutenants:

Fischer Joseph.
Bauer Johann.
Lobkowitz Ferdinand, Fürst.
Kropf Ferdinand, v.
Riesner Vincenz.
Hoyos Anton, Graf.
Draskovich von Trakostein Stephan, Graf.
Watsch Moriz.
Asboth Ludwig, v.
Török v. Szendrö Alexander, Graf.
Walz Anton.
Geuder Rudolph, Freiherr.
Hundt und Alt Krottkau Nik., Frh.

Cadeten:

Bathyany Sigmund, Graf.
Jvichich Anton, v.
Lang Carl.
Larbusch Christoph, Freiherr.
O-Daly James, Chevalier.
Schmid Carl.
Strohlendorf Moriz, Ritter v.
Teschenberg Anton, v.
Tuczentaller Ladislaus, v.

Vom Stabe:

Caplan: Blaschke Michael.
Auditor: Petrovich Franz, Rittmeister.
Regimentsarzt: Kretschmer Joseph, Dr.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Walz Anton, Unterlieutenant.

1829.

3. Mährisches Kürassier-Regiment Friedrich August, Prinz von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Kroyher von Helmfels Carl, Freiherr, FML.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Clary und Aldringen Moriz, Graf. DDO-C. ✝

Oberstlieutenants: Attems Joseph, Graf. DO-C. ✝ — Franz Anton.

Major: Riesner Joseph, v.

Erste Rittmeister:

Nagel zu Aichberg Johann, v.
Daun Anton, Graf. ✝
Wallisch Joseph, Freiherr.
Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg Anton.
Stein Franz.

Zweite Rittmeister:

Stein Wilhelm, Freiherr. CHLO-R.
Le Brün Gerhard.
Calm Ludwig.
Nemethszeghy v. Almas Ignaz.
Bennak Johann.
Veltheim Johann, Freiherr.

Oberlieutenants:

Moermel Samuel.
Tuve Carl.
Broborotty Friedrich, v.
Mariantschik Johann.
Segur Julius, Graf.
Haas Joseph.
Walheim Carl.
Schönburg Hermann, Graf.
Fischer Joseph.
Bauer Johann.
Lobkowitz Ferdinand, Fürst.
Kropf Ferdinand, v.

Unterlieutenants:

Riesner Vincenz, v.
Hoyos Anton, Graf.
Watsch Moriz.
Asboth Ludwig, v.
Török v. Szendrö Alexander, Graf.
Walz Anton.
Wurmbrand Ferdinand, Graf.
Geuder Rudolph, Freiherr.
Hundt u. Alt Krottkau, Nik., Frh.
Metzburg Heinrich, Freiherr.
Ohms Wilhelm, v.
Schmid Carl.
Selbern Alphons, Baron.
Waldbott v. Basenheim Carl, Gf.

Cadeten.

Hobitz und Wolfranitz Gust., Graf.
Reinach-Werth Maximilian, Freih.
Strohlendorf Moriz, Ritter v.
Teschenberg Anton.
Ziegler Eduard.

Vom Stabe:

Caplan: Blaschke Michael.
Auditor: Petrovich Franz, Rittmeister.
Regimentsarzt: Kretschmer Joseph, Dr.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Walz Anton, Unterlieutenant.

1830.

3. Mährisches Kürassier-Regiment Friedrich August, Prinz von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Kroyher v. Helmfels Carl, Freiherr, FML.

Stabs-Officiere:

Oberste: Franz Anton, Regiments-Kommandant. — Attems Joseph, Graf. DO-C. ✝ Dienstkämmerer bei Sr. kais. Hoh. dem E. H. Anton.

Oberstlieutenant: Riesner v. Gräoenberg Joseph.

Majore: Nagel zu Aichberg Johann, v. — Thurn u. Taxis Friedrich, Hannibal, Fürst. KPCO-C. ✝

Erste Rittmeister:

Wallisch Joseph, Freiherr.
Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg Anton.
Stein Franz.
Stein Wilhelm, Freiherr. CHLO-R.
Le Brün Gerhard.

Zweite Rittmeister:

Calm Ludwig.
Nemethszeghy v. Almas Ignaz.
Veltheim Johann, Freiherr.
Moermel Samuel.
Tuve Carl.
Brodorotty Friedrich, v.

Oberlieutenants:

Mariantschik Johann.
Segur Julius, Graf.
Haas Joseph.
Walheim Carl.
Fischer Joseph.
Bauer Johann.
Kropf Ferdinand, v.
Riesner v. Grävenberg Vincenz.
Watsch Moriz.
Török v. Szendrö Alexander, Graf.
Walz Anton.
Wurmbrand Ferdinand, Graf.
Hoyos Anton, Graf.

Unterlieutenants:

Geuder Rudolph, Freiherr.
Metzburg Heinrich, Freiherr.
Ohms Wilhelm, v.
Schmidt Carl.
Seldern Alphons, Freiherr.
Miremont Roger Jules, de Resequier, Marquis de.
Ziegler Eduard.
Reinach-Werth Maximilian, Freih.
Creutzer Johann.
Kluger v. Teschenberg Anton.
Puteani August, Ritter v.
Calm Gustav.

Cadeten:

Dörry v. Jobbaháza Vincenz.
Egger Anton, v.
Gamauf Friedrich.
Riesner v. Grävenberg Gustav.
Schwarz Ferdinand.
Steinhoffer v. Felsenstein Anton, Const., Ritter.

Vom Stabe:

Caplan: Blaschke Michael.
Auditor: Petrovich Franz, Rittmeister.
Regimentsarzt: Kretschmer Joseph, Dr.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Walz Anton, Oberlieutenant.

1831.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment Friedrich August Albert, königl. Prinz und Mitregent im Königreiche Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Kroyher v. Helmfels Carl, Freiherr, G. d. K.

Stabs-Officiere:

Oberste: Franz Anton, Regiments-Kommandant. — Attems Joseph, Graf. DO-C. ✠

Oberstlieutenant: Niesner v. Grävenberg Joseph.

Major: Nagel zu Aichberg Johann, v.

Erste Rittmeister:

Wallisch Joseph, Freiherr.
Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg Anton.
Stein Franz.
Stein Wilhelm, Freih. CHLO-R.
Le Brün Gerhard.

Zweite Rittmeister:

Calm Ludwig.
Veltheim Johann, Freiherr.
Moermel Samuel.
Tuve Carl.
Brodorotty Friedrich, v.
Mariantschik Johann.

Oberlieutenants:

Segur Julius, Graf.
Haas Joseph.
Walheim Carl.
Fischer Joseph.
Bauer Johann.
Kropf Ferdinand, v.
Niesner v. Grävenberg Vincenz.
Watsch Moriz.
Török v. Szendrö Alexander, Graf.
Walz Anton.
Wurmbrand Ferdinand, Graf.
Hoyos Anton, Graf.
Geuder Rudolph, Freiherr.

Unterlieutenants:

Asboth Ludwig, v.
Metzburg Heinrich, Freiherr.
Ohms Wilhelm, v.
Schmidt Carl.
Seldern Alphons, Freiherr.
Miremont Roger Jules, de Resequier Marquis de.
Ziegler Eduard.
Reinach-Werth Maximilian, Freih.
Creutzer Johann.
Kluger v. Teschenberg Anton.
Puteani August, Ritter v.
Calm Gustav.

Cadeten:

Baillou Carl, Freiherr.
Barth v. Barthenheim, Carl, Gf.
Bauer Ignaz.
Dörry v. Jobbaháza Vincenz.
Egger Anton, v.
Gamauf Friedrich.
Riesner v. Grävenberg Gustav.
Poccornii Anton.
Schwarz Ferdinand.
Steinhoffer v. Felsenstein Anton, Constantin, Ritter.

Vom Stabe:

Caplan: Blaschke Michael.
Auditor: Petrovich Franz, Rittmeister.
Regimentsarzt: Kretschmer Joseph, Dr.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Bauer Johann, Oberlieutenant.

1832.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment Friedrich August Albert, königl. Prinz und Mitregent im Königreiche Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Kroyher v. Helmfels Carl, Freiherr, G. d. K.

Stabs-Officiere:

Oberste: Franz Anton, Regiments-Kommandant. — Attems Joseph, Graf. DO-C. ✝

Oberstlieutenant: Riesner v. Grävenberg Joseph.

Major: Nagel zu Aichberg Johann, v.

Erste Rittmeister:

Wallisch Joseph, Freiherr.
Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg Anton.
Stein Franz.
Stein Wilhelm, Freiherr. CHLO-R.
Calm Ludwig.

Zweite Rittmeister:

Veltheim Johann, Freiherr.
Moermel Samuel.
Tuve Carl.
Mariantschik Johann.
Segur Julius, Graf.
Kolowrat Theodor, Graf.

Oberlieutenants:

Haas Joseph.
Walheim Carl.
Fischer Joseph.
Bauer Johann.
Kropf Ferdinand, v.
Riesner v. Grävenberg Vincenz.
Watsch Moriz.
Török v. Szendrö Alexander, Graf.
Walz Anton.
Wurmbrand Ferdinand, Graf.
Hoyos Anton, Graf.
Geuder Rudolph, Freih. (Brig.-Adj.).
Asboth Ludwig, v.
Metzburg Heinrich, Freiherr.
Schmidt Carl.

Unterlieutenants:

Selbern Alphons, Freiherr.
Ziegler Eduard.
Reinach-Werth Maximilian, Frh.
Kluger v. Teschenberg Anton.
Puteani August, Ritter v.
Calm Gustav.
Bartenstein Moriz, Freiherr.
Riesner v. Grävenberg Gustav.
Bauer Ignaz.
Barth v. Barthenheim Carl, Gf.
Wurm Franz.
Löhr Carl, Freiherr.

Cadeten:

Baillou Carl, Freiherr.
Christof Alois.
Dietz Joseph.
Dörri v. Jobbaháza Vincenz.
Egger Anton, v.
Schwarz Ferdinand.
Watzesch v. Waldbach Moriz.

Vom Stabe:

Caplan: Blaschke Michael.
Auditor: Petrovich Franz, Rittmeister.
Regimentsarzt: Kretschmer Joseph, Dr.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Bauer Johann, Oberlieutenant.

1833.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment Friedrich August Albert, königl. Prinz und Mitregent im Königreiche Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Kroyher v. Helmfels Carl, Freiherr, G. d. K.

Stabs-Officiere:

Oberste: Franz Anton, Regiments-Kommandant. — Attems Joseph, Graf. DO-C. ✠ Dienstkämmerer bei Sr. kais. Hoheit dem Erzh. Anton.

Oberstlieutenant: Riesner v. Grävenberg Joseph.

Major: Nagel zu Aichberg Johann, v.

Erste Rittmeister:

Wallisch Johann, Freiherr.
Braun Georg.
Doublek v. Eulenburg Anton.
Stein Franz.
Stein Wilhelm, Freih. CHLO-R.
Calm Ludwig.

Zweite Rittmeister:

Veltheim Johann, Freiherr.
Moermel Samuel.
Mariantschik Johann.
Segur Julius, Graf.
Kolowrat-Krakowsky Theod. Gf.
Gaupp v. Berghausen Joh., Ritt.

Oberlieutenants:

Haas Joseph.
Walheim Carl.
Fischer Joseph.
Bauer Johann.
Kropf Ferdinand, v.
Watsch Moriz.
Török v. Szendrö Alexander, Graf.
Wurmbrand Ferdinand, Graf.
Hoyos Anton, Graf.
Geuder Rudolph, Freih. (Brig.-Adj.).
Asboth Ludwig, v.
Metzburg Heinrich, Freiherr.
Schmidt Carl.

Unterlieutenants:

Schiller Ludwig, v.
Seldern Alphons Freiherr.
Ziegler Eduard.
Reinach-Werth Maximilian, Freih.
Kluger v. Teschenberg Anton.
Calm Gustav.
Bartenstein Moriz, Freiherr.
Riesner v. Grävenberg Gustav.
Bauer Ignaz.
Barth v. Barthenheim Carl, Gf.
Wurm Franz.
Löhr Carl, Freiherr.

Cadeten:

Attems Joseph, Graf.
Baillou Carl, Freiherr.
Christof Alois.
Dörry v. Jobbaháza Vincenz.
Egger Anton, v.
Kluger v. Teschenberg Maximil.
Nitzky Christ., Graf.
Wagner Rudolph.
Watzschesch v. Waldbach Moriz.

Vom Stabe:

Caplan: Blaschke Michael.
Auditor: Petrovich Franz, Rittmeister.
Regimentsarzt: Kretschmer Joseph, Dr.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Bauer Johann, Oberlieutenant.

1834.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment Friedrich August Albert, königl. Prinz und Mitregent im Königreiche Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Kroyher v. Helmfels Carl, Freiherr, G. d. K.

Stabs-Officiere:

Oberste: Franz Anton, Regiments-Kommandant. — Attems Joseph, Graf. DO-C. ✠
Oberstlieutenant: Riesner v. Grävenberg Joseph.
Major: Nagel zu Aichberg Johann, v.

Erste Rittmeister:

Wallisch Joseph, Freiherr.
Doublek v. Eulenburg Anton.
Stein v. Nordstein Franz.
Stein Wilhelm, Freiherr. CHLO-R.
Calm Ludwig.
Veltheim Johann, Freiherr.

Zweite Rittmeister:

Moermel Samuel.
Mariantschik Johann.
Segur Julius, Graf.
Kolowrat-Krakowsky Theb. Gf. ✠
Haas Joseph.
Gaupp v. Berghausen Joh., Ritt.

Oberlieutenants:

Walheim Carl.
Fischer Joseph.
Bauer Johann.
Kropf Ferdinand, v.
Watsch Moriz.
Török v. Szendrö Alexander, Graf.
Hoyos Anton, Graf.
Geuder Rudolph, Freiherr.
Asboth Ludwig, v.
Metzburg Heinrich, Freiherr.
Schmidt Carl.
Schiller Ludwig, v.
Seldern Alphons, Freiherr.

Unterlieutenants:

Ziegler Eduard v.
Reinach-Werth Maximilian, Freih.
Kluger v. Teschenberg Anton.
Calm Gustav.
Bartenstein Moriz, Freiherr.
Niesner v. Grävenberg Gustav.
Bauer Ignaz.
Barth v. Barthenheim Carl, Gf.
Wurm Franz.
Löhr Carl, Freiherr.
Schamberger Damasius.
Scherz v. Vaszoja Rudolph.

Cadeten:

Attems Joseph, Graf.
Baillou Carl, Freiherr.
Christof Alois.
Dörry v. Jobbaháza Vincenz.
Greipel Johann.
Kluger v. Teschenberg Maximil.
Szluha v. Werbö Paul.
Vidale Eduard.
Vaida v. Raba-Bogyoslo Alex.
Wagner Rudolph.
Watzesch v. Waldbach Moriz.
Wrede Carl, Freiherr.

Vom Stabe:

Caplan: Blaschke Michael.
Auditor: Petrovich Franz, Rittmeister.
Regimentsarzt: Hönisch Johann, Dr.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Bauer Johann, Oberlieutenant.

1835.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment Friedrich August Albert, königl. Prinz und Mitregent im Königreiche Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Kroyher v. Helmfels Carl, Freih., G. d. K. (1822).

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Niesner v. Grävenberg Joseph.
Oberstlieutenant: Nagel zu Aichberg Johann, v.
Major: Wallisch Joseph, Freiherr.

Erste Rittmeister:

Doublek v. Eulenberg Anton.
Stein v. Nordstein Franz.
Stein Wilhelm, Freiherr. CHLO-R.
Calm Ludwig.
Veltheim Johann, Freiherr.
Moermel Samuel.

Zweite Rittmeister:

Mariantschik Johann.
Segur Julius, Graf.
Kolowrat-Krakowsky Theodor, Graf. ✝
Haas Joseph.
Gaupp v. Berghausen Johann, Ritter.
Walheim Carl.

Oberlieutenants:

Fischer Joseph.
Bauer Johann.
Kropf Ferdinand, v.
Watsch Moriz.
Hoyos Anton, Graf.
Geuder Rudolph Freiherr.
Asboth Ludwig, v.
Metzburg Heinreich, Freiherr.
Schmidt Carl.
Schiller Ludwig, v.
Seldern Alphons, Freiherr.
Ziegler Eduard, v.
Reinach-Wörth Maximilian, Freih.

Unterlieutenants:

Kluger v. Teschenberg Anton.
Calm Gustav.
Bartenstein Moriz, Freiherr.
Niesner v. Grävenberg Gustav.
Bauer Ignaz.
Barth v. Barthenheim Carl, Graf.
Wurm Franz.
Löhr Carl, Freiherr.
Schamberger Damasius.
Scherz v. Vaszoja Rudolph.
Braisach Johann Wilhelm.
Baillou Carl, Freiherr.

Cadeten:

Attems Joseph, Graf.
Barkoczy Alois, Freiherr.
Christof Alois.
Fischer Leopold.
Greipel Johann.
Kluger v. Teschenberg Maximilian.
Mallaguzzi Johann, Graf.
Simoga Johann, v.
Szluha v. Werbö Paul.
Vaida v. Raba-Bogyoslo Alexius.
Wagner Rudolph.
Watzesch v. Waldbach Moriz.

Vom Stabe:

Caplan: Blaschke Michael.
Auditor: Petrovich Franz, Rittmeister.
Regimentsarzt: Hönisch Johann, Dr.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Bauer Johann, Oberlieutenant.

1836.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment Friedrich August Albert, königl. Prinz und Mitregent im Königreiche Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Kroyher v. Helmfels Carl, Freiherr, G. d. K. (1822).

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Niesner v. Grävenberg Joseph.
Oberstlieutenant: Nagel zu Aichberg Johann, v.
Majore: Wallisch Joseph, Freiherr. — Eynatten August, Freiherr. RWO-R. 4., KPSO-R. 3. (Adjutant beim Hofkriegsraths-Präsidenten.)

Erste Rittmeister:

Stein Wilhelm, Freiherr. CHLO-R.
Calm Ludwig.
Veltheim Johann, Freiherr.
Moermel Samuel.
Kolowrat-Krakowsky Theodor, Graf. ✝
Gaupp v. Berghausen Johann, Ritter.

Zweite Rittmeister:

Mariantschik Johann.
Haas Joseph.
Walheim Carl.
Fischer Joseph.
Bauer Johann.
Potocki Adam, Graf.

Oberlieutenants:

Kropf Ferdinand, v.
Watsch Moriz.
Hoyos Anton, Graf.
Geuder Rudolph, Freiherr.
Asboth Ludwig, v.
Metzburg Heinrich, Freiherr.
Schmidt Carl.
Schiller Ludwig, v.
Seldern Alphons, Freiherr.
Ziegler Eduard, v.
Reinach-Wörth Maximilian, Freih.
Kluger v. Teschenberg Anton.
Calm Gustav.

Unterlieutenants:

Bartenstein Moriz, Freiherr.
Riesner v. Grävenberg Gustav.
Bauer Ignaz.
Barth v. Barthenheim Carl, Graf.
Schamberger Damasius.
Franchini Epaminond
Scherz v. Vaszoja Rudolph.
Braisach Johann Wilhelm.
Baillou Carl, Freiherr.
Frischenschlager Alfred, v.
Münzberg Gustav
Wagner Rudolph.

Cadeten:

Barkoczy Alois, Freiherr.
Beaufort-Cullen Wilhelm.
Christof Alois.
Dunst v. Adelsheim Eduard.
Fischer Leopold.
John Raimund.
Kluger v. Teschenberg Maximilian.
Mallaguzzi Johann, Graf.
Majer Carl.
Naske Wilhelm.
Simoga Johann, v.
Szluha v. Werbö Paul.
Watzesch v. Waldbach Moriz.

Vom Stabe:

Caplan: Blaschke Michael.
Auditor: Kraft Joseph, Oberlieutenant.
Regimentsarzt: Hönisch Johann, Dr.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Kluger v. Teschenberg, Anton, Oberlieutenant.

1837.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment König Friedrich August von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Kroyher v. Helmfels Carl, Freiherr, G. d. K. (1822).

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Riesner v. Gräv enberg Joseph.
Oberstlieutenant: Nagel zu Aichberg Johann, v.
Majore: Eynatten August, Freiherr. RWO-R. 4., KPSO-R. 3., Adjutant beim Hofkriegsrath-Präsidenten. (Supern.) — Baltheser v. Löwenfeld Joseph, Freiherr.

Erste Rittmeister:

Calm Ludwig.
Veltheim Johann Freiherr.
Moermel Samuel.
Kolowrat-Krakowsky Theodor, Graf. †
Gaupp v. Berghausen Johann, Ritter.
Walheim Carl.

Zweite Rittmeister:

Fischer Joseph.
Bauer Johann..
Potocki Adam, Graf.
Kropf Ferdinand, v.
Watsch Moriz.
Hoyos Anton, Graf.

Oberlieutenants:

Geuder Rudolph, Freiherr.
Asboth Ludwig.
Metzburg Heinrich, Freiherr.
Schmidt Carl.
Schiller Ludwig, v.
Selbern Alphons, Freiherr.
Ziegler Eduard, v.
Kluger v. Teschenberg, Anton.
Calm Gustav.
Bartenstein Moriz, Freiherr.
Bauer Ignaz.
Barth v. Barthenheim Carl, Gf.

Unterlieutenants:

Sachse August.
Sallanski Martin.
Franchini Epaminond.
Scherz v. Vas zoja Rudolph.
Braisach Johann Wilhelm.
Baillou Carl, Freiherr.
Frischenschlager Alfred, v.
Münzberg Gustav.
Wagner Rudolph.
Poccornii Anton.
Fischer Leopold.
Mattusch Carl, Edler v.
Kluger v. Teschenberg Maximilian.

Cadeten:

Beaufort-Cullen Wilhelm.
Christoph Alois.
Dunst v. Adelshelm Eduard.
John Raimund.
Kern Carl.
Mallaguzzi Johann, Graf.
Mayer Carl.
Naske Wilhelm.
Poten N.
Simoga Johann, v.
Szluha v. Werbö Paul.
Watzesch v. Waldbach Moriz.

Vom Stabe:

Caplan: Blaschke Michael.
Auditor: Kraft Joseph, Rittmeister.
Regimentsarzt: Hönisch Johann, Dr.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Kluger v. Teschenberg Anton, Oberlieutenant.

1838.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment König Friedrich August von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Kroyher v. Helmfels Carl, Freiherr, G. d. K.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Riesner v. Grävenberg Joseph.
Oberstlieutenant: Nagel zu Aichberg Johann, v.
Majore: Eynatten August, Freiherr. RWO-R. 4., KPSO-R. 3., CGO-R. — Baltheser v. Löwenfeld Joseph, Freiherr.

Erste Rittmeister:

Calm Ludwig.
Veltheim Johann, Freiherr.
Moermel Samuel.
Kolowrat-Krakowsky Theodor, Graf. ✝
Gaupp v. Berghausen Johann, Ritter.
Walheim Carl.

Zweite Rittmeister:

Fischer Joseph.
Bauer Johann.
Potocki Adam, Graf.
Kropf Ferdinand, v.
Watsch Moriz.
Hoyos Anton, Graf. ✝
Jenner Eduard, v.

Oberlieutenants:

Geuder Rudolph, Freiherr.
Asboth Ludwig, v.
Metzburg Heinrich, Freiherr.
Schmidt Carl.
Schiller Ludwig, v.
Selbern Alphons, Freiherr.
Ziegler Eduard, v.
Kluger v. Teschenberg Anton.
Calm Gustav.
Bartenstein Moriz, Freiherr.
Riesner v. Grävenberg Gustav.
Bauer Ignaz.
Barth v. Bartenheim Carl, Graf.

Unterlieutenants:

Sachse August.
Sallanski Martin.
Franchini Epaminond.
Scherz v. Vaszoja Rudolph.
Braisach Johann Wilhelm.
Baillou Carl, Freiherr.
Frischenschlager Alfred.
Münzberg Gustav.
Wagner Rudolph.
Poccornii Anton.
Schwarzel Adolph.
Mattusch Carl, Edler v.
Kluger v. Teschenberg Maximilian.

Cadeten:

Beaufort-Cullen Wilhelm.
Dunst v. Adelsheim Eduard.
Mallaguzzi Johann, Graf.
Mayer Carl.
Riese Anton, Ritter v.
Ritter Anton.
Watzesch v. Waldbach Moriz.

Vom Stabe:

Caplan: Kratochwill Joseph.
Auditor: Kraft Joseph, Rittmeister.
Regimentsarzt: Hönisch Johann, Dr.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Kluger v. Teschenberg Anton, Oberlieutenant.

1839.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment König Friedrich August von Sachsen.

Zweiter Inhaber: (Vacat.)

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Riesner v. Grävenberg, Joseph, SCVO-C.

Oberstlieutenants: Eynatten August, Freiherr. RWO-R. 4., KPSO-R. 3., CGO-R., SCVO-R., Adjutant beim Hofkriegsrath-Präsidenten. — Balthe ser v. Löwenfeld Joseph, Freiherr, SCVO-R.

Majore: Schirnding Wenzel, Freiherr. ✝ — Kolowrat-Krakowsky Leopold, Graf. ✝

Erste Rittmeister:

Calm Ludwig.
Veltheim Johann, Freiherr.
Kollowrat-Krakowsky, Theodor, Graf. ✝
Gaupp v. Berghausen Johann, Ritter.
Walheim Carl.
Fischer Joseph.

Zweite Rittmeister:

Bauer Johann.
Potocki Adam, Graf.
Kropf Ferdinand v.
Hoyos Anton, Graf. ✝
Jenner Eduard v. (Supern.)
Geuder Rudolph, Freiherr.
Asboth Ludwig v.

Oberlieutenants:

Metzburg Heinrich, Freiherr.
Schmidt Carl.
Schiller Ludwig v.
Seldern Alphons, Freiherr.
Ziegler Eduard v.
Kluger v. Teschenberg Anton.
Calm Gustav.
Bartenstein Moriz, Freiherr.
Riesner v. Grävenberg, Gustav.
Bauer Ignaz.
Barth v. Barthenheim Carl, Graf.
Sachse August.
Franchini Epaminond.

Unterlieutenants:

Braisach Johann Wilhelm.
Baillou Carl, Freiherr.
Frischenschlager Alfred.
Münzberg Gustav.
Wagner Rudolph.
Poccornii Anton.
Schwarzel Adolph.
Kluger v. Teschenberg Maximilian.
Cerrini de Monte-Varchi, Leop.
Waldburg-Wolfsegg-Waldsee, Franz, Graf.

Cadeten:

Beaufort-Cullen, Wilhelm.
Dettmer Friedrich.
Dunst v. Adelsheim Eduard.
Fratricsevich Ignaz v.
Mayer Carl,
Riese Anton, Ritter v.
Ritter Heinrich.
Watzesch v. Waldbach, Moriz.

Vom Stabe:

Caplan: Kratochwill Joseph.
Auditor: Kraft Joseph, Rittmeister.
Regimentsarzt: Hönisch Johann, Dr.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Kluger v. Teschenberg Anton, Oberlieutenant.

1840.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment König Friedrich August von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Gorżkowski v. Gorżkow Carl, FML.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Riesner v. Grävenberg Joseph. SCVO-C.
Oberstlieutenants: Eynatten August, Freiherr. RWO-R. 4., KPSO-R. 2., PSGO-C., CGO-R..SCVO-R., Adjutant beim Hofkriegsrath-Präsidenten. — Balthеser v. Löwenfeld Joseph, Freiherr. SCVO-R.
Majore: Kolowrat-Krakowsky Leopold, Graf. ✝ — Calm Ludwig.

Erste Rittmeister:

Veltheim Johann, Freiherr.
Kolowrat-Krakowsky Theodor, Graf. ✝
Gaupp v. Berghausen Joh., Ritter.
Walheim Carl.
Fischer Joseph.
Bauer Johann.

Zweite Rittmeister:

Potocki Adam, Graf.
Kropf Ferdinand v.
Hoyos Anton, Graf. ✝
Geuder Rudolph, Freiherr.
Asboth Ludwig v.
Schmidt Carl.

Oberlieutenants:

Schiller Ludwig v.
Selbern Alphons, Freiherr.
Ziegler Eduard v.
Kluger v. Teschenberg Anton.
Calm Gustav.
Bartenstein Moriz, Freiherr.
Riesner v. Grävenberg, Gustav.
Bauer Ignaz.
Barth v. Barthenheim Carl, Graf.
Sachse August.
Franchini Epaminond.
Braisach Johann Wilhelm.
Baillou Carl, Freiherr.

Unterlieutenants:

Frischenschlager Alfred.
Münzberg Gustav.
Wagner Rudolph.
Poccornii Anton.
Schwarzel Adolph.
Mattusch Carl, Edler v.
Kluger v. Teschenberg, Maximilian.
Cerrini de Monte-Varchi, Leop.
Waldburg-Wolfsegg-Waldsee Franz, Graf.
Giesing Vincenz.
Watzesch v. Waldbach Moriz.
Bondy Otto.
Puteani Rudolph, Freiherr v.

Cadeten:

Borberg Carl, Freiherr.
Colson Heinrich v.
Dettmer Friedrich.
Dunst v. Adelsheim Eduard.
Fratricsevich Ignaz v.
John Raimund Carl.
Mayer Carl.
Ritter Heinrich.
Rosá Franz v.
Wolff-Eggenberg Anton v.

Vom Stabe:

Caplan: Kratochwill Joseph.
Auditor: Kraft Joseph, Rittmeister.
Regimentsarzt: Hönisch Johann, Dr.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Kluger v. Teschenberg Anton, Oberlieutenant.

1841.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment König Friedrich August von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Gorzkowsky v. Gorzkow Carl, FML.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Riesner v. Grävenberg, Joseph. SCVO-C.

Oberstlieutenants: Eynatten August, Freiherr. RWO-R. 4., St. SO-R. 2., PSGO-C., CGO-R., SCVO-R. — Baltheser v. Löwenfeld Joseph, Freiherr. SCVO-R.

Majore: Kolowrat-Krakovsky Leopold, Graf. ✝ — Calm Ludwig.

Erste Rittmeister:

Kolowrat-Krakowsky, Theodor, Graf. ✝
Gaupp v. Berghausen Johann, Ritter.
Walheim Carl.
Bauer Johann.
Kropf Ferdinand v.
Hoyos Anton, Graf. ✝

Zweite Rittmeister:

Potocki Adam, Graf.
Geuder Rudolph, Freiherr.
Asboth Ludwig v.
Schmidt Carl.
Schiller Ludwig v.
Seldern Alphons, Freiherr.

Oberlieutenants:

Ziegler Eduard.
Kluger v. Teschenberg, Anton.
Calm Gustav.
Bartenstein Moriz, Freiherr.
Riesner v. Grävenberg Gustav.
Bauer Ignaz.
Barth v. Barthenheim Carl, Graf.
Sachse August.
Franchini Epaminond.
Baillou Carl, Freiherr.
Frischenschlager Alfred.
Münzberg Gustav.
Wagner Rudolph.

Unterlieutenants:

Kábas Coloman v.
Poccornii Anton.
Schwarzel Adolph.
Kluger v. Teschenberg Maximilian.
Cerrini de Monte-Varchi Leop.
Waldburg-Wolfsegg-Waldsee Franz, Graf.
Giesing Vincenz.
Watzesch v. Waldbach Moriz.
Bondy Otto.
Puteani Rudolph, Freiherr v.
Syré Heinrich.
Wolf-Eggenberg Anton v.

Cadeten:

Colson Heinrich v.
Dettmer Friedrich.
Dunst v. Adelshelm, Eduard.
Fratricsevich Ignaz v.
John Raimund Carl.
Mayer Carl.
Rosá Franz v.

Vom Stabe:

Caplan: Kratochwill Joseph.
Auditor: Kraft Joseph, Rittmeister.
Regimentsarzt: Hönisch Johann, Dr.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Kluger v. Teschenberg Anton, Oberlieutenant.

1842.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment König Friedrich August von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Gorzkowsky v. Gorzkow Carl. FML.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Balthefer v. Löwenfeld Joseph, Freiherr. SCVO-R.
Oberstlieutenant: Kolowrat-Krakowsky Leopold, Graf. ♰
Major: Calm Ludwig.

Erste Rittmeister:

Kolowrat-Krakowsky Theodor, Graf. ♰
Gaupp v. Berghausen Johann, Ritter.
Walheim Carl.
Bauer Johann.
Kropf Ferdinand v.
Hoyos Anton, Graf. ♰

Zweite Rittmeister:

Potocki Adam, Graf. ♰
Geuder Rudolph, Freiherr.
Asboth Ludwig v.
Schmidt Carl.
Schiller Ludwig v.
Seldern Alphons, Freiherr. ♰
Solms-Braunfels Carl, Fürst. HGO-GK., BHLO-GK., LSGO-GK.

Oberlieutenants:

Ziegler Eduard.
Kluger v. Teschenberg Anton.
Calm Gastav.
Bartenstein Moriz, Freiherr.
Riesner v. Grävenberg Gustav.
Barth v. Barthenheim Carl, Graf.
Sachse August.
Franchini Epaminond.
Baillou Carl, Freiherr.
Frischenschlager Alfred.
Münzberg Gustav.
Wagner Rudolph.
Kádas Coloman v.

Unterlieutenants:

Poccornii Anton.
Schwarzel Adolph.
Kluger v. Teschenberg Maximilian.
Cerrini de Monte-Varchi Leopold.
Waldburg-Wolfsegg-Waldsee Franz, Graf.
Giesing Vincenz.
Watzesch v. Waldbach Moriz.
Bondy Otto.
Puteani Rudolph, Freiherr v.
Syré Heinrich.
Wolff-Eggenberg Anton v.
Stolberg-Stolberg Günther, Graf.
Peternell, Carl v.

Cadeten:

Colson Heinrich, v.
Dettmer Friedrich.
Dunst v. Adelsheim Eduard.
Fugger-Kirchberg Otto, Graf.
John Raimund Carl.
Leutrum Carl, Freiherr.
Mayer Carl.
Rosá Franz, v.
Vogel August.

Vom Stabe:

Caplan: Kratochwill Joseph.
Auditor: Kraft Joseph, Rittmeister.
Regimentsarzt: Hönisch Johann, Dr.
Rechnungsführer: Bauer Ignaz, Rittmeister.
Adjutant: Kluger v. Teschenberg Anton, Oberlieutenant.

1843.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment König Friedrich August von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Gorzkowsky v. Gorzkow Carl, FML.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Baltheser von Löwenfeld Joseph, Freiherr. SCVO-R.
Oberstlieutenant: Kolowrat-Krakowsky Leopold, Graf. ✠
Major: Calm Ludwig.

Erste Rittmeister:

Gaupp v. Berghausen Joh., Ritter.
Walheim Carl.
Potocki Adam, Graf. ✠
Kropf Ferdinand, v.
Hoyos Anton, Graf. ✠
Geuder Rudolph, Freiherr.

Zweite Rittmeister:

Asboth Ludwig, v.
Schmidt Carl.
Schiller Ludwig, v.
Seldern Alphons, Freiherr. ✠
Solms-Braunfels Carl, Fürst. HGO-GK., BHLO-GK., LSGO-GK.
Ziegler Eduard.
Kluger v. Teschenberg Anton.

Oberlieutenants:

Calm Gustav.
Bartenstein Moriz, Freiherr.
Riesner v. Grävenberg Gustav.
Barth v. Barthenheim Carl, Gf.
Sachse August.
Franchini Epaminond.
Baillou Carl, Freiherr.
Frischenschlager Alfred.
Münzberg Gustav.
Wagner Rudolph.,
Kádas Coloman, v.
Poccornii Anton.
Schwarzel Adolph.

Unterlieutenants:

Kluger v. Teschenberg Maximilian.
Cerrini de Monte-Varchy Leop.
Giesing Vincenz.
Watzesch v. Waldbach Moriz.
Puteani Rudolph, Freiherr v.
Syré Heinrich.
Wolf Eggenberg Anton, v.
Stolberg-Stolberg Günther, Graf zu.
Peternell Carl, v.
Rosá Franz, v.
Berres Eduard, v.
Kern Carl.

Cadeten:

Colson Heinrich v.
Dettmer Friedrich.
Fugger-Kirchberg Otto, Graf.
Krainer Aristides, v.
Leitrum Carl, Freiherr v.
Mayer Carl.
Nalepka Thomas.
Schwertzel Bernhard, v.
Vogel August.
Wenkstern Otto, v.

Vom Stabe:

Caplan: Kratochwill Joseph.
Auditor: Kraft Joseph, Rittmeister.
Regimentsarzt: Hönisch Johann, Dr.
Rechnungsführer: Berga Michael, Unterlieutenant.
Adjutant: Münzberg Gustav, Oberlieutenant.

1844.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment König Friedrich August von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Gorzkowski von Gorzkow Carl, FML.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Balthefer v. Löwenfeld Joseph, Freiherr. SCVO-R.

Oberstlieutenant: Kolowrat-Krakowsky Leopold, Graf. ✝

Major: Calm Ludwig.

Erste Rittmeister:

Gaupp v. Berghausen Joh., Ritt.
Walheim Carl.
Kropf Ferdinand, v.
Hoyos Anton, Graf. ✝
Geuder Rudolph, Freiherr.
Asboth Ludwig, v.
Schmidt Carl.

Zweite Rittmeister:

Schiller Ludwig, v.
Seldern Alphons, Freiherr. ✝
Solms-Braunfels Carl, Fürst. HGO-GK., BHLO-GK., LSGO-GK.
Kluger v. Teschenberg Anton.
Calm Gustav.
Bartenstein Moriz, Freiherr.
Barth v. Barthenheim Carl, Gf.
Riesner v. Grävenberg Gustav.

Oberlieutenants:

Sachse August.
Baillou Carl, Freiherr.
Frischenschlager Alfred.
Münzberg Gustav.
Wagner Rudolph.
Kádas Coloman, v.
Boccornii Anton.
Schwarzel Adolf.
Kluger v. Teschenberg Maximilian.
Cerrini de Monte-Barchi Leopold.
Erbach-Fürstenau Alfred, Graf zu. GHPO-GK., PJO-R.
Giesing Vincenz.
Watzesch von Waldbach Moriz.

Unterlieutenants:

Puteani Rudolph Freiherr.
Syré Heinrich.
Wolff-Eggenberg Anton, v.
Stolberg-Stolberg Günth., Gf. zu.
Rosá Franz, v.
Berres Edler v. Perrez Eduard.
Kern Carl.
Zay v. Csömör Albert, Graf.
Korytko Ritter v. Jelita Severin.
Voigt Carl.
Vogel August.
Dettmer Friedrich.

Cadeten:

Krainer Aristides, v.
Leitrum Carl, Freiherr v.
Perczell Franz, v.
Wenkstern Otto, v.

Vom Stabe:

Caplan: Kratochwill Joseph.
Auditor: Kraft Joseph, Rittmeister.
Regimentsarzt: Weber Franz, Dr.
Rechnungsführer: Bülow Anton, v., Rittmeister.
Adjutant: Kábas Coloman, v., Oberlieutenant.

1845.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment König Friedrich August v. Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Gorzkowsky von Gorzkow Carl, FML.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Baltheser v. Löwenfeld Joseph, Freiherr, SCVO-R.
Oberstlieutenant: Kalmutzky Johann, v.
Major: Calm Ludwig.

Erste Rittmeister:

Gaupp v. Berghausen Joh., Ritt.
Walheim Carl.
Hoyos Anton, Graf. †
Geuder Rudolph, Freiherr.
Schiller Ludwig, v.
Seldern Alphons, Freiherr. †

Zweite Rittmeister:

Solms-Braunfels Carl, Fürst. HGO-GK., BHLO-GK., LSGO-GK.
Kluger v. Teschenberg Anton.
Bartenstein Moriz, Freiherr.
Barth v. Barthenheim Carl, Gf. †
Riesner v. Grävenberg Gustav.
Schlabrendorf Stanislau Graf.
Sachse August.
Rechberger Ritter von Rechkron Isidor.

Oberlieutenants:

Baillou Carl, Freiherr.
Frischenschlager Alfred.
Münzberg Gustav.
Wagner Rudolph.
Kádas Coloman, v.
Poccornii Anton.
Schwarzel Adolph.
Kluger v. Teschenberg Max.
Cerrini de Monte-Varchi Leopold.
Erbach-Fürstenau Alfred, Graf zu. GHPO-GK., PJO-R.
Giesing Vincenz.
Watzesch v. Waldbach Mőriz.
Puteani Rudolph, Freiherr v.

Unterlieutenants:

Syré Heinrich.
Wolff-Eggenberg Anton, v.
Rosá Franz, v.
Berres Edler v. Perrez Eduard.
Kern Carl.
Zay v. Csömör Albert, Graf.
Korytko Ritter v. Jelita Severin.
Voigt Carl.
Vogel August.
Dettmer Friedrich.
Pointner Michael.
Rebis Heinrich.
Greiff Gustav.

Cadeten:

Buchwald Wilhelm.
Chojecky Sigmund, Ritter v.
Ferenczy Franz, v.
Krainer Aristides, v.
Perczell Franz, v.

Vom Stabe:

Caplan: Kratochwill Joseph.
Auditor: Kraft Joseph, Rittmeister.
Regimentsarzt: Weeber Franz, Dr.
Rechnungsführer: Dichtl Joseph, Unterlieutenant.
Adjutant: Kádas Coloman, v., Oberlieutenant.

1846.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment König Friedrich August von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Gorzkowski v. Gorzkov Carl, FML.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Balthefer v. Löwenfeld Joseph, Freiherr. SCVO-R.
Oberstlieutenant: Kalmutzky Johann v. GTB.
Major: Gaupp v. Berghausen Johann, Ritter. GTB.

Erste Rittmeister:

Walheim Carl.
Hoyos Anton, Graf. ✝
Geuder Rudolph, Freiherr.
Schiller Ludwig, v.
Seldern Alphons, Graf. ✝
Kluger v. Teschenberg Anton.

Zweite Rittmeister:

Solms-Braunfels Carl, Fürst. HGO-GK., BHLO-GK., LSGO-R. 1.
Bartenstein Moriz, Freiherr.
Barth v. Barthenheim Carl, Graf. ✝
Schlabrendorf Stanislaus, Graf.
Sachse August.
Baillou Carl, Freiherr.
Rechberger Ritter v. Rechkron Isidor.

Oberlieutenants:

Frischenschlager Alfred.
Münzberg Gustav.
Wagner Rudolph.
Kádas Coloman, v.
Poccornii Anton.
Kluger v. Teschenberg Maximilian.
Cerrini de Monte-Varchi Leopold.
Erbach-Fürstenau Alfred, Graf zu. GHPO-GK., PJO-R.
Watzesch v. Waldbach Moriz.
Puteani Rudolph, Freiherr v.
Syré Heinrich.
Wolff Eggenberg Anton, v.
Jeszenszky de Nagy-Jeszen et Csibrak Johann.

Unterlieutenants:

Rosá Franz, v.
Berres Edler v. Perrez Eduard.
Kern Carl.
Zay v. Csömör Albert, Graf.
Korytko Ritter v. Jelita Severin.
Voigt Carl.
Vogel August.
Detmer Friedrich.
Pointner Michael.
Rebis Heinrich.
Greiff Gustav.
Mayer Franz.

Cadeten:

Amelin Ludwig, Freiherr.
Buchwald Wilhelm.
Chojecky Sigismund, Ritter v.
Dienersberg Johann, Freiherr.
Ferenczy Franz, v.
Swrtnik Adolph, Freiherr.

Vom Stabe:

Caplan: Kratochwill Joseph.
Auditor: Kraft Joseph, Rittmeister.
Regimentsarzt: Weeber Franz, Dr.
Rechnungsführer: Dichtel Joseph, Unterlieutenant.
Adjutant: Kádas Koloman v., Oberlieutenant.

1847.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment König Friedrich August von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Gorzkowski v. Gorzkow Carl, G. d. K.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Baltheser v. Löwenfeld Joseph, Freiherr. SCVO-R.
Oberstlieutenant: Lederer Moriz, Freiherr.
Majore: Gaupp v. Berghausen Johann, Ritter. GTB. — Walheim Carl.

Erste Rittmeister:

Geuder Rudolph, Freiherr.
Schiller Ludwig, v.
Selbern Alphons, Graf. ✝
Kluger v. Teschenberg Anton.
Barth v. Barthenheim Carl, Gf. ✝
Sachse August.

Zweite Rittmeister:

Bartenstein Moriz Freiherr.
Baillou Carl, Freiherr.
Rechberger Ritt. v. Rechkron Isidor.
Oeynhausen Christian Borries, Freiherr, Vice-Director des Central-Equitations-Institutes zu Salzburg.
Fugger-Kirchberg und Weissenhorn Hermann, Graf.
Frischenschlager Alfred.

Oberlieutenants:

Münzberg Gustav.
Wagner Rudolph.
Kádas Coloman, v.
Poccornii Anton.
Kluger v. Teschenberg Maximilian.
Cerrini de Monte-Varchi Leopold.
Watzesch v. Waldbach Moriz.
Puteani Rudolph, Freiherr v.
Syré Heinrich.
Jeszenszky de Nagy-Jeszen et Csibrak Johann.
Rosá Franz, v.
Berres Edler v. Perrez Eduard.
Majthény de Keselökeö Coloman.

Unterlieutenants:

Kern Carl.
Zay v. Csömör Albert, Graf.
Korytko Ritter v. Jelita Severin.
Voigt Carl.
Detmer Friedrich.
Pointner Michael.
Rebis Heinrich.
Greiff Gustav.
Amelin de St. Marie Ludwig, Frh.
Dienersberg Johann, Freiherr.
Essen Eduard, James van.
Heinike Victor Emil, v.

Cadeten:

Buchwald Wilhelm.
Ferenczy Franz v.

Vom Stabe:

Caplan: Kratochwill Joseph.
Auditor: Kraft Joseph, Rittmeister.
Regimentsarzt: Weeber Franz, Dr.
Rechnungsführer: Dichtel Joseph, Oberlieutenant.
Adjutant: Rosá Franz v., Oberlieutenant.

1848.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment König Friedrich August von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Gorzkowski v. Gorzkow Carl, G. d. K.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Balthesser v. Löwenfeld Joseph, Freiherr. SCVO-R.
Oberstlieutenant: Lederer Moriz, Freiherr.
Majore: Gaupp v. Berghausen Johann, Ritter. — Walheim Carl.

Erste Rittmeister:

Geuder Rudolph, Freiherr.
Schiller Ludwig, v.
Selbern Alphons, Graf. ✝
Barth v. Barthenheim Carl, Graf. ✝
Baillou Carl, Freiherr.
Rechberger Ritt. v. Rechkron Isidor.
Oeynhausen Christian Borries, Freiherr (Vice-Director des Central-Equitations-Institutes zu Salzburg).

Zweite Rittmeister:

Frischenschlager Alfred.
Andrassi Norbert, v.
Kádas Coloman, v.
Münzberg Gustav.
Wagner Rudolph.

Oberlieutenants:

Poccornii Anton.
Kluger v. Teschenberg Maximilian.
Cerrini de Monte-Varchi Leopold.
Watzesch v. Waldbach Moriz.
Puteani Rudolph, Freiherr v.
Syré Heinrich.
Jeszenszky de Nagy-Jeszen et Csibrak Johann.
Rosá Franz, v.
Berres Edler v. Perrez Eduard.
Majthenyi de Keselökeö Coloman.
Kern Carl.
Zay v. Csömör Albert, Graf.
Detmer Friedrich.
Prony v. Tóth Prona Alexius, Frh.
Szapáry Gaisa, Graf.

Unterlieutenants:

Korytko Ritter v. Jelita Severin.
Voigt Carl.
Pointner Michael.
Rebis Heinrich.
Greiff Gustav.
Dienersberg Johann, Freiherr.
Essen Eduard, James van.
Heinike Victor Emil, v.
Buchwald Wilhelm.
Mayer Adolph.
Cadoudal Georg Joseph v.
Zöch Ignaz.

Cadeten:

Demmel Wilhelm.
Raday Paul, Graf.

Vom Stabe:

Caplan: Hainowsky Franz.
Auditor: Kraft Joseph, Rittmeister.
Regimentsarzt: Weeber Franz, Dr.
Rechnungsführer: Dichtel Joseph, Oberlieutenant.
Adjutant: Rosá Franz, v., Oberlieutenant.

1850.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment König Friedrich August von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Gorzkowski v. Gorzkow Carl, G. d. K.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Gaupp v. Berghausen Johann, Ritter v., SHO-C. 2.

Oberstlieutenant: Geuder Rudolph, Freiherr. ÖEKO-R. 3., SHO-C. 2.

Majore: Schiller Ludwig. MVK., SHO-R. — Seldern Alphons, Graf. SHO-R. ✝ — Solms-Braunfels Carl, Fürst. HGO-GK., BHLO-GK., PSGO-GK.

Erste Rittmeister:

Ziegler Eduard.
Oeynhausen Christian Borries, Freiherr, Vice-Director des Central-Equitations-Institutes zu Salzburg.
Frischenschlager Alfred.
Kádas Coloman, v.
Wagner Rudolph. MVK., SHO-R.
Kluger v. Teschenberg Maximilian.
Cerrini de Monte-Varchi Leopold.
Watzesch v. Waldbach Moriz.

Zweite Rittmeister:

Puteani Rudolph, Freiherr v.
Kern Carl. PSGO-R.
Syré Heinrich.
Berres Edler v. Perrez Eduard.
Detmer Friedrich.
Prony v. Tóth Prona Alexius, Frh.
Korytko Ritter v. Jelita Severin.

Oberlieutenants:

Pointner Michael.
Rebis Heinrich.
Dienersberg Johann, Freiherr.
Essen Eduard James van.
Buchwald Wilhelm.
Zöch Ignaz.
Cadoudal Georg Joseph.
Steinbruckner Johann.
Lederer Arthur, Freiherr.
Schüttler David.
Valintine Ambrosius Esquire. ʘ
Schönberger Adolph.
Luzénszky v. Luzna und Reglitze Gustav, Freiherr.
Revertera Friedrich, Graf.
Lamberg Franz, Graf.
Leutzendorf Alexander, Ritter v.
Szirmay Felix, Graf.

Unterlieutenants:

Mak Joseph.
Zay v. Csömör Ludwig, Gf. SHO-R.
Nechwalsky Johann.
Starkl Anton.
Hellmer Johann.
Auer Maximilian.
Zamoyski Franz, Graf.
Barnett Osborn Esquire. ʘ
Schleppnik Leopold.
Schütthofer Michael. ʘ
Schmidt Carl.
Montecuccoli Albert, Graf.
Wolf Joseph.

Vom Stabe:

Caplan: Hainowsky Franz. GGVK.
Auditor: Kraft Joseph, Rittmeister.
Regimentsarzt: Eifrig Johann, Dr.
Rechnungsführer: Dichtel Joseph, Rittmeister.
Adjutant: Zöch Ignaz, Oberlieutenant.

1851.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment König Friedrich August von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Gorzkowski v. Gorzkow Carl, Ritter, G. d. K.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Gaupp v. Berghausen Johann, Ritter. MVK., SHO-C. 2.

Oberstlieutenant: Geuder Rudolph, Freiherr. ÖEKO-R. 3., SHO-C. 2.

Majore: Schiller Ludwig. MVK., SHO-R. — Solms-Braunfels Carl, Fürst. BSMO-GK., HGO-GK., BHLO-GK., PSGO-GK. — Mengen Adolph v.

Erste Rittmeister:

Ziegler Eduard.
Frischenschlager Alfred.
Kádas Coloman v.
Wagner Rudolph. MVK., SHO-R.
Kluger v. Teschenberg Maximilian.
Cerrini de Monte-Varchi Leop.
Watzesch v. Waldbach Moriz.

Zweite Rittmeister:

Puteani Rudolph, Freiherr v.
Kern Carl. PSGO-R.
Syré Heinrich.
Berres Edler v. Perrez Eduard.
Detmer Friedrich.
Prony v. Tóth Prona Alexius, Freiherr.
Korytko Ritter v. Jelita, Severin.
Pointner Michael.

Oberlieutenants:

Dürkheim-Montmartin Friedrich, Graf.
Dárvás Andreas v.
Buchwald Wilhelm.
Gemmingen-Hornberg Friedrich, Freiherr.
Cadoudal Georg.
Steinbruckner Johann.
Lederer Arthur Freiherr.
Schüttler David.
Valintine Ambrosius Esquire. ⊙
Schönberger Adolph.
Luzénszky v. Luzna und Reglitze Gustav, Freiherr.
Revertera Friedrich, Graf.
Lamberg Franz, Graf.
Leutzendorf Alexander, Ritter v.
Mak Joseph.

Unterlieutenants:

Zay v. Csömör Ludwig, Graf. SHO-R.
Nechwalsky Johann.
Starkl Anton.
Hellmer Johann.
Auer Maximilian.
Schleppik Leopold.
Schütthofer Michael. ⊙ 1.
Schmid Carl.
Wolf Joseph.
Sinnmayer August.
Ferstl Peter.
Schmid Rudolph.
Ketelhodt Hugo, Freiherr.

Cadeten:

Kassics v. Kiss-Falud Ferdinand.

Vom Stabe:

Caplan: Hainowsky Franz. GGVK.
Auditor: Komarek Johann, Rittmeister.
Regimentsarzt: Krenner Peter, Dr.
Rechnungsführer: Dichtel Joseph, Rittmeister.
Adjutant: Steinbruckner Johann, Oberlieutenant.

1852.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment König Friedrich August von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Gorzkowski v. Gorzkow Carl, G. d. K.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Geuder Rudolph, Freih. ÖEKO-R. 3., SHO-C. 2.
Oberstlieutenant: Schiller Ludwig v., MVK., SHO-R.
Majore: Solms Braunfels Carl, Fürst. BSMO-GK., HGO-GK., BHLO-GK., PSGO-GK. — Mengen Adolph v. SAlb.O-C. 2. — Sterr Edler v. Schlachtenlohn Franz.

Erste Rittmeister:

Frischenschlager Alfred. SAlb.O-R.
Kádas Coloman v. SAlb.O-R.
Wagner Rudolph. MVK., SHO-R.
Kluger v. Teschenberg Maximilian. SAlb.O-R.
Cerrini de Monte-Varchi Leopold. SAlb.O-R.
Watzesch v. Waldbach Moriz. SAlb.O-R.
Puteani Rudolph, Freiherr v.

Zweite Rittmeister:

Kern Carl. GHPO-R., PSGO-R.
Syré Heinrich.
Berres Edler v. Perez Eduard.
Detmer Friedrich.
Pronay v. Tóth Prona Alexius, Freiherr.
Korytko Ritter v. Jelita, Severin.
Pointner Michael. SAlb.O-R.

Oberlieutenants:

Dürkheim Montmartin Friedrich, Graf.
Dárvás v. Nagy-Réth, Andreas.
Buchwald Wilhelm.
Gemmingen-Hornberg, Friedrich, Freiherr.
Cadoudal Georg.
Steinbruckner Johann. SAlb.O-R.
Lederer Arthur, Freiherr.
Schüttler David.
Valintine Ambrosius Esquire. ⊙
Schönberger Adolph.
Luzénszky v. Luzna und Reglitze Gustav, Freiherr.
Revertera Friedrich, Graf.
Leutzendorf Alexander, Ritter v.
Mak Joseph.

Unterlieutenants:

Zay v. Csömör Ludwig, Graf. SHO-R.
Nechwalsky Johann.
Starkl Anton.
Hellmer Johann.
Auer Maximilian.
Schleppnik Leopold.
Schütthofer Michael. ⊙ 1.
Schmid Carl.
Wolf Joseph.
Sinnmayer August.
Ferstl Peter.
Schmid Rudolph.
Ketelhodt Hugo, Freiherr.

Cadeten:

Hanotte Anton v.
Humbracht Anton, Freiherr.
Kassics v. Kiss-Falud Ferdinand.

Vom Stabe:

Caplan: Hainowsky Franz, GGVK., SAlbO-R.
Auditor: Komarek Johann, Rittmeister.
Regimentsarzt: Krenner Peter, Dr.
Rechnungsführer: Dichtel Joseph, Rittmeister.
Adjutant: Steinbruckner Johann. SAlb.O-R., Oberlieutenant.

1853.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment König Friedrich August von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Gorzkowski v. Gorzkow Carl, G. d. K.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Geuder Rudolph, Freiherr v. ÖEKO-R. 3., RAO-R. 2., SHO-C 2.

Oberstlieutenants: Eßterházy v. Galantha Alexander, Graf. HGO-C. 2. (Dec. in Bril.) — Solms-Braunfels Carl, Fürst. BSMO-GK., HGO-GK., BHLO-GK., PSGO-GK.

Majore: Mengen Adolph v. SAlb.O-C. 2. — Sterr Edler v. Schlachtenlohn Franz.

Erste Rittmeister:

Frischenschlager Alfred. SAlb.O-R.
Kabas Coloman v. SAlb.O-R.
Wagner Rudolph. MVK., SHO-R.
Kluger v. Teschenberg Maximilian. SAlb.O-R.
Watzesch v. Waldbach Moriz. SAlb.O-R.
Puteani Rudolph, Freiherr v. BZO-R. ✝
Kern Carl. GHPO-R., PSGO-R.

Zweite Rittmeister:

Syré Heinrich.
Berres Edler v. Perez Eduard.
Detmer Friedrich.
Pronay v. Tóth-Prona Alexius, Freiherr.
Korytko Ritter v. Jelita Severin.
Pointner Michael. SAlb.O-R.
Wimpffen Heinrich Emil, Graf. RWO-R. 4.

Oberlieutenants:

Buchwald Wilhelm.
Cadoudal Georg v.
Steinbruckner Johann. SAlb.O-R.
Lederer Arthur, Freiherr.
Schüttler David.
Valintine Ambrosius Esquire. ⊙
Schönberger Adolph.
Luzénszky v. Luzna und Reglitze Gustav, Freiherr.
Revertera Friedrich, Graf.
Leutzendorf Alexander, Ritter v.
Mak Joseph.
Nechwalsky Johann.
Starkl Anton.
Hellmer Johann.

Unterlieutenants 1. Classe:

Schütthofer Michael. ⊙ 1.
Schmid Carl.
Wolf Joseph.
Sinnmayer August.
Ferstl Peter.
Schmid Rudolph.
Ketelhodt Hugo, Freiherr.

Unterlieutenants 2. Classe.

Ehnl Daniel.
Mialovich Johann v.
Weiß-Horstenstein Eugen, Freiherr.
Gagern Hieronymus v.
Kassics v. Kiss-Falud Ferdinand.
Hanotte Anton v.

Cadeten:

Humbracht Anton, Freiherr.
Pach Felix, Freiherr v.

Vom Stabe:

Caplan: Demmel Norbert.
Auditor: Komarek Johann, Rittmeister.
Regimentsarzt: Krenner Peter, Dr.
Rechnungsführer: Dichtel Joseph, Rittmeister.
Adjutant: Steinbruckner Johann, SAlb.O-R., Oberlieutenant.

1854.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment König Friedrich August von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Gorzkowski v. Gorzkow Carl, G. d. K.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Geuder Rudolph, Freiherr v. ÖEKO-R. 3., RAO-R. 2., SHO-C. 2.
Oberstlieutenant: Eßterházy v. Galantha Alexander, Graf. HGO-C. 2. (Dec. in Bril.)
Majore: Mengen Adolph v. SAlb.O-C. 2. — Sterr Edler v. Schlachtenlohn Franz.

Erste Rittmeister:

Frischenschlager Alfred. SAlb.O-R.
Kádas Coloman v. SAlb.O-R.
Wagner Rudolph. MVK., SHO-R.
Kluger v. Teschenberg Maximilian. SAlb.O-R.
Watzesch v. Waldbach Moriz. SAlb.O-R.
Puteani Rudolph, Freiherr v. BZO-R. ✝

Zweite Rittmeister:

Syré Heinrich.
Berres Edler v. Perez Eduard.
Detmer Friedrich.
Wimpffen Emil, Graf. RWO-R. 4.
Buchwald Wilhelm.
Steinbruckner Johann. SAlb.O-R.
Lederer Arthur, Freiherr.

Oberlieutenants:

Cadoudal Georg v.
Valintine Ambrosius Esquire. ⊙
Schönberger Adolph.
Luzenszky v. Luzna und Reglitze Gustav, Freiherr.
Leutzendorf Alexander, Ritter v.
Mak Joseph.
Nechwalsky Johann.
Starkl Anton.
Hellmer Johann.
Schütthofer Michael. ⊙ 1.
Schmid Carl.
Wolf Joseph.
Sinnmayer August.
Blagay Ludwig, Graf.

Unterlieutenants 1. Classe:

Ferstl Peter.
Schmid Rudolph.
Ketelhodt Hugo, Freiherr.
Ehnl Daniel.
Mialovich Johann v.
Gagern Otto, Freiherr.

Unterlieutenants 2. Classe:

Kassics v. Kiss-Falud Ferdinand.
Hanotte Anton v.
Pach Felix, Freiherr v.
Mariassy Rudolph v.
Lewitzky Johann, Ritter v.
Coreth Carl, Graf.
Weishappel Carl.

Cadet:

Groß v. Trockau Joseph, Freiherr.

Vom Stabe:

Caplan: Demmel Norbert.
Auditor: Komarek Johann, Rittmeister.
Regimentsarzt: Krenner Peter, Dr.
Adjutant: Ehnl Daniel, Unterlieutenant.
Rechnungs-Official: Dichtl Joseph.

1855.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment König Friedrich August von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Gorzkowski v. Gorzkow Carl, G. d. K.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Geuder Rudolph, Freiherr v. ÖEKO-R. (3.) RAO-R. (2.), SHO-C. (2.).

Oberstlieutenant: Esterházy v. Galantha Alex., Graf. HGO-C. (2.), (Dec. in Bril.).

Majore: Mengen Adolph, v. SAlb.O-C. (2). — Wagner Rudolph. MVK., SHO-R.

Erste Rittmeister:

Kádas Coloman, v. SAlb.O-R.
Watzesch von Waldbach Moriz. SAlb.O-R.
Puteani Rudolph, Frh. v. BZO-R. ☦
Syré Heinrich.
Berres Edler v. Perez Eduard.
Detmer Friedrich.
Wimpffen Emil, Gf. RWO-R. (4.).

Zweite Rittmeister:

Buchwald Wilhelm.
Steinbruckner Johann. SAlb.O-R.
Lederer Arthur, Freiherr.
Valentine Ambrosius, Esquire. O
Cadoudal Georg, v.
Schönberger Adolph.
Thoren Otto, Ritt. v. MVK., RWO-R. (4., m. d. Schl.).
Luzénszky v. Luzna und Reglitze Gustav, Freiherr.

Oberlieutenants:

Mak Joseph.
Rechwalsky Johann.
Starkl Anton.
Hellmer Johann.
Schütthofer Michael. O 1.
Schmid Carl.
Wolf Joseph.
Sinmayer August.
Blagay Ludwig, Graf.
Ferstl Peter.
Schmid Rudolph.
Ketelhodt Hugo, Freiherr.
Ehnl Daniel.
Mialovich Johann, v.
Thurn-Valle-Sassina Johann, Douglas, Graf.
Gagern Otto, Freiherr.

Unterlieutenants 1. Classe:

Kassics v. Kiss-Falud Ferdinand.
Pach Felix, Freiherr.
Mariassy Rudolph, v.
Lewitzky Johann, Ritter v.
Groß v. Trockau Joseph, Freih.
Coreth Carl, Graf.
Weishappel Carl.

Unterlieutenants 2. Classe:

Conradi Emil.
Marchesi de Tadei Jakob.
Scheidlin Carl, v.
Wisnovsky Paul.
Szumlansky Casimir, Ritter v.
Horvath de Kismány Franz.
Roulet Heinrich, v.

Cadeten:

Berzeviczy Rudolph, v.
Eder Johann, Freiherr.
Hiefer Moriz.
Losonczy Carl, v.
Stillfried v. Rattenitz Franz, Freiherr.

Vom Stabe:

Caplan: Demmel Norbert.
Auditor: Komarek Johann, Rittmeister.
Regimentsarzt: Krenner Peter, Dr.
Adjutant: Ehnl Daniel, Oberlieutenant.
Rechnungsofficial: Dichtl Joseph.

1856.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment Johann, König von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Gorzkowski von Gorzkow Carl, G. d. K.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Geuder Rudolph, Freiherr v. ÖEKO-R. (3.), RAO-R. (2.), SHO-C. (2.).

Oberstlieutenant: Eszterházy v. Galantha Alexand., Graf. HGO-C. (2.) (Dec. in Bril.).

Majore: Mengen Adolph, v. SAlb.O-C. (2.). — Grach Carl.

Erste Rittmeister:

Watzesch von Waldbach Moriz. SAlb. O-R.
Puteani Rudolph, Freih. v. BZO-R. Kämmerer.
Syré Heinrich.
Pointner Michael. SAlb.O-R.
Wimpffen Emil, Graf. RWO-R. (4.).
Buchwald Wilhelm.
Steinbruckner Johann, SAlb.O-R.

Zweite Rittmeister:

Lederer Arthur, Freiherr.
Valintine Ambrosius, Esquire. ○
Cadoudal Georg, v.
Schönberger Adolph.
Luzénszky v. Luzna und Reglitze Gustav, Freiherr.
Mak Joseph.
Nechwalsky Johann.

Oberlieutenants:

Hellmer Johann.
Schütthofer Michael. ○ 1.
Schmid Carl.
Horak Anton.
Wolf Joseph.
Sinnmayer August.
Ferstl Peter.
Ketelhodt Hugo, Freiherr.
Ehnl Daniel.
Mialovics Johann, v.
Thurn-Valle-Sassina Johann, Douglas, Graf.
Gagern Otto, Freiherr.
Kassics v. Kiss-Falud Ferdinand.
Pach Felix, Freiherr.
Mariassy Rudolph, v.

Unterlieutenants 1. Classe:

Levitzky Johann, Ritter v.
Groß v. Trockau Joseph, Freiherr.
Coreth Carl, Graf.
Weishappel Carl.
Conradi Emil.
Marchesi de Tadei Jakob.
Scheidlin Carl, v.

Unterlieutenants 2. Classe:

Wisnovski Paul.
Roulet Heinrich, v.
Eder Johann, Freiherr.
Szábo Joseph, v.
Hiefer Moriz.
Thoren Hugo, Ritter v.
Losonczy Carl, v.

Cadeten:

Berzeviczy Rudolph, v.
Stillfried v. Rattenitz Franz, Frh.

Vom Stabe:

Caplan: Demmel Norbert.
Auditor: Komarek Johann, Rittmeister.
Regimentsarzt: Krenner Peter, Dr.
Adjutant: Ehnl Daniel, Oberlieutenant.
Rechnungsofficial: Pater Michael.

1857.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment Johann König von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Gorzkowski v. Gorzkow Carl, G. d. K.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Geuder Rudolph, Freiherr v. ÖEKO-R. (3), RAO.-R. (2), BSMO-C., SHO-C. (2).

Oberstlieutenant: Esterházy von Galantha Alexander, Graf, HGO-C. 2. (Dec. in Bril.).

Majore: Mengen Adolph, v. SAlb.O-C. 2. — Grach Carl.

Rittmeister 1. Classe:

Watzesch von Waldbach Moriz. SAlb-O-R.
Puteani Rudolph, Freiherr von. BZO-R. ✝
Syré Heinrich.
Buchwald Wilhelm.
Steinbruckner Johann. SAlb.O-R.
Lederer Arthur, Freiherr.

Rittmeister 2. Classe:

Valintine Ambrosius, Esquire. ⊙
Schönberger Adolph.
Mak Joseph.
Rechwalsky Johann.
Hellmer Johann.

Oberlieutenants:

Schütthofer Michael. ⊙ 1.
Schmid Carl.
Horak Anton.
Wolf Joseph.
Sinnmayer August.
F rstl Peter.
Ketelhodt Hugo, Baron.
Ehnl Daniel.
Mialovich Johann, v.
Thurn-Valle-Sassina Johann, Douglas, Graf.
Gagern Otto, Freiherr.
Kassics v. Kiss-Falud Ferdinand.
Pach Felix, Freiherr.
Mariassy Rudolph, v.

Unterlieutenants 1. Classe:

Levitzky Johann, Ritter v.
Groß v. Trockau Joseph, Freiherr.
Coreth Carl, Graf.
Weishappel Carl.
Conradi Emil.
Marchesi de' Tadei Jakob.
Scheidlin Carl, v.

Unterlieutenants 2. Classe:

Wisnovski Paul.
Roulet Heinrich, v.
Eder Johann, Freiherr.
Szábo Joseph, v.
Hiefer Moriz.
Thoren Hugo, Ritter v.
Losonczy de Losoncz Carl.

Cadeten:

Stillfried von Rattenitz Franz, Freiherr.
Berzeviczy Rudolph, v.
Fichard, genannt Baur v. Eyseneck Adalbert.
Lohse Georg Heinrich.
Tinti Victor, Freiherr v.

Vom Stabe:

Caplan: Demmel Norbert.
Auditor: Komarek Johann.
Regimentsarzt: Krenner Peter, Dr.
Adjutant: Ehnl Daniel, Oberlieutenant.
Rechnungsofficial: Pater Michael.

1858.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment Johann, König von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Vacat.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Geuder Rudolph, Freih. v. ÖEKO-R. 3., RAO-R. 2., BSMO-C., SHO-C. 2.

Oberstlieutenant: Eßterházy v. Galantha Alexander, Graf. HGO-C. 2. (Dec. in Bril.) ✝

Majore: Schwarz Adolph. MVK. — Holbein Friedrich, v.

Erste Rittmeister:

Syré Heinrich.
Buchwald Wilhelm.
Steinbruckner Johann. SAlbO-R.
Lederer Arthur, Freiherr v.
Valintine Ambrosius Esquire. ○
Schönberger Adolph.

Zweite Rittmeister:

Mak Joseph.
Nechwalsky Johann.
Hellmer Johann.
Schütthofer Michael. ○ 1.
Schmid Carl.
Horak Anton.

Oberlieutenants:

Wolf Joseph.
Sinnmayer August.
Ketelhodt Hugo, Freiherr.
Ehnl Daniel (Reg.-Adj.).
Mialovich Johann, v.
Thurn-Valle-Sassina Johann Douglas, Graf.
Gagern Otto, Freiherr v.
Kassics v. Kissfalud Ferdinand.
Pach zu Hansenheim Felix, Freiherr v., Herr und Landmann in Tirol.
Mariassy de Markus et Batiszfalva Rudolph.
Levitzki Johann, Ritter v.
Groß v. Trockau, Joseph, Freiherr.
Coreth Carl, Graf.
Eynatten Ludwig, Freiherr v.

Unterlieutenants 1. Classe:

Weishappel Carl.
Conradi Emil.
Marchesi de'Tadei Jakob.
Wisnovsky Paul.
Auer Leopold.
Roulet Heinrich, v.

Unterlieutenants 2. Classe:

Eder Johann, Freiherr v.
Szabó Joseph, v.
Hiefer Moriz.
Thoren Hugo, Ritter v.
Losonczy de Losoncz Carl.
Berzeviczy Rudolph, v.
Nugent v. Freiherr de Delvin et Clonlost Walter.

Cadeten:

Lohse Georg Heinreich.
Tinti Victor, Freiherr v.
Dülfer Ludwig.
Körmendy Alexander, v.

Vom Stabe:

Caplan: Peer Franz.
Auditor: Komarek Johann.
Regimentsarzt: Seligmann Leopold, Dr.
Adjutant: Ehnl Daniel, Oberlieutenant.
Rechnungs-Official: Pater Michael.
Thierarzt: Exner Wenzel.

1859.

3. Oesterreichisches Kürassier=Regiment Johann, König von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Ludwig v. Reschenbach (Nagy de Somlyó Gottfried), FML.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Sedlnitzky Franz, Freiherr v. MVK., BSMO-R.

Oberstlieutenant: Schwarz Adolph. MVK.

Majore: Holbein Friedrich, v. — Schaffgotsche Franz, Graf. MVK., RWO-R. 4., BHLO-R. ☧

Erste Rittmeister:

Buchwald Wilhelm.
Lederer Arthur, Freiherr v.
Valintine Ambrosius Esquire. ʘ
Schönberger Adolph.
Hellmer Johann.
Schütthofer Michael. ʘ 1.
Wimpfen Emil, Graf. MVK., RWO-R. 4.

Zweite Rittmeister:

Schmid Carl.
Sinnmayer August.
Ketelhodt Hugo, Freiherr v.
Ehnl Daniel.
Mialovich Johann, v.
Podstatzky-Lichtenstein Gustav, Graf. RAO-R. 3. m. ⚔, PS. u. LO-R. m. d. St.
Gagern Otto, Freiherr v.

Oberlieutenants:

Pach zu Hansenheim Felix, Freih. v.
Mariássy de Markus et Batisz-Falva Rudolph.
Groß v. Trockau Joseph, Freiherr.
Coreth v. Coredo und Starkenberg Carl, Graf.
Nalepa Thomas. SHO-R.
Weishappel Carl.
Conradi Emil.
Marchesi de'Tadei Jakob.
Wisnovski Paul (Div-Adj.).
Roulet Heinrich de.
Hiefer Moriz.
Eder Johann, Freiherr v.
Thoren Hugo, Ritter v.
Dülfer Ludwig.
Tinti Victor, Freiherr v.
Kral Carl.

Unterlieutenants 1. Classe:

Holbein v. Holbeinsberg Ferdin.
Straž Ladislaus.
d'Hóop Victor, Ritter.
Nechwalsky Joseph.
Schittra v. Ehrenheim Maximilian.
Gugler Georg.
Rivé v. Westen Adalbert.

Unterlieutenants 2. Classe:

Lukſch Georg (Reg.-Adj.).
Machts Julius.
Csuzy Paul, v.
Hacker Carl.
Körber Philipp.
Stangl Johann.
Seilern Hugo, Graf.

Cadeten:

Lohſe Georg Heinrich.
Polko Wilhelm.
Slavik Franz.

Vom Stabe:

Caplan: Peer Franz.
Auditor: Grimm Franz.
Regimentsarzt: Opitz Eduard, Dr.
Adjutant: Lukſch Georg, Unterlieutenant.
Rechnungs-Official: Pater Michael.
Thierarzt: Exner Wenzel.

1860—1861.

3. Oeſterreichiſches Küraſſier-Regiment Johann, König von Sachſen.

Zweiter Inhaber:

Nagy de Somlyó Johann Ludwig Gottfried, FML.

Stabs-Officiere:

Oberſt und Regiments-Kommandant: Sedlnitzky Franz, Freiherr. v. MVK. (KD.), BSMO-R.
Oberſtlieutenant: Schwarz Adolph, MVK. (KD.)
Majore: Holbein Friedrich, v. — Schaffgotſche Franz, Graf. MVK. (KD.), RWO-R. 4., BHLO-R. ✝

Erſte Rittmeiſter:

Valintine Ambroſius Esquire. ☉
Schönberger Adolph, Freiherr v.
Scotti Georg, Freiherr v.
Kreß v. Kreſſenſtein Friedrich, Freiherr. ✝
Hellmer Johann.
Wimpffen Emil, Graf. MVK. (KD.) RWO-R. 4.

Zweite Rittmeister:

Schmid Carl.
Sinnmayer August.
Ketelhodt Hugo, Freiherr v.
Ehnl Daniel.
Mialovich Johann, v.
Klenk Carl, v.
Benesch Eugen.
Thurn-Valle-Sassina Johann, Douglas, Graf.
Koch Anton.

Oberlieutenants:

Pach zu Hansenheim Felix, Frh. v. (Herr und Landmann in Tirol).
Mariássy de Markus et Battisz-Falva Rudolph.
Coreth v. Coredo Carl, Graf.
Nalepa Thomas. SHO-R.
Weishappel Carl.
Conradi Emil.
Wisnovsky Paul (Div.-Adj.).
Auer Leopold.
Angelini Sebastian, v.
Hiltl Michael.
Sternberg Ludwig, Graf.
Hiefer Moriz.
Thoren Hugo, Ritter v.
Kral Carl.

Unterlieutenants 1. Classe:

Neuhuber Sebastian.
d'Hóop Victor, Ritter.
Nechwalski Joseph.
Kreß v. Kressenstein Friedrich, Frh.
Gugler Georg.
Rivé v. Westen Adalbert.

Unterlieutenants 2. Classe:

Hegyeszy Paul, v.
Lukſch Georg (Reg-Adj.).
Hacker Carl.
Körber Philipp.
Seilern Hugo, Graf.

Cadeten:

Fárkas Vincenz.
Polko Wilhelm.
Rieger Ferdinand, Freiherr v.

Vom Stabe:

Caplan: Peer Franz.
Auditor: Grimm Franz, Oberlieutenant.
Regimentsarzt: Dallos Carl, Dr.
Adjutant: Lukſch Georg, Unterlieutenant.
Rechnungsführer: Pater Michael.
Thierarzt: Pokorny Franz.

1861—1862.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment Johann, König von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Nagy de Somlyó Johann Ludwig Gottfried, FML.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Hohenlohe-Langenburg Ludwig, Prinz. MVK. (KD.), RWO-R. 4., HHO-R.

Oberstlieutenant: Schwarz Adolph. MVK. (KD.)

Majore: Holbein Friedrich, v. — Schaffgotsche Franz, Graf. MVK. (KD.), RWO-R. 4., BHLO-R. ☩

Erste Rittmeister:

Valintine Ambrosius Esquire. ○
Schönberger Adolph, Freiherr v.
Scotti Georg, Freiherr v.
Hellmer Johann.
Schmid Carl.
Ehnl Daniel.

Zweite Rittmeister:

Ketelhodt Hugo, Freiherr v.
Mialovich Johann, v.
Klenk Carl, v.
Benesch Eugen.
Thurn-Valle-Sassina Johann, Douglas, Graf. ☩
Koch Anton.

Oberlieutenants:

Pach zu Hansenheim Felix, Frh. v.
Coreth v. Coredo und Starkenberg Carl, Graf. ☩
Wurmbrand Emil, Graf.
Nalepa Thomas. SHO-R.
Weishappel Carl.
Wisnovsky Paul (Div.-Adj.).
Auer Leopold.
Angelini Sebastian, v.
Hiltl Michael.
Sternberg Ludwig, Graf.
Hiefer Moriz.
Thoren Hugo, Ritter v.
Kral Carl.
Lubicz v. Kochansky Anton, Ritter.

Unterlieutenants 1. Classe:

Neuhuber Sebastian.
Nechwalsky Joseph.
Kreß v. Kressenstein Friedr., Freih.
Gugler Georg.
Rivé v. Westen Adalbert.
Lukſch Georg.
Körber Philipp.

Unterlieutenants 2. Classe:

Seilern Hugo, Graf.
Polko Wilhelm.
Winter Joseph.
Farkas Vincenz.
Wiesner Franz.

Vom Stabe:

Caplan: Peer Franz.
Auditor: Grimm Franz, Oberlieutenant.
Regiments-Arzt: Bruck Moriz, Dr. BZO-R.
Adjutant: Luksch Georg, Unterlieutenant.
Rechnungsführer: Pater Michael.
Thierarzt: Pokorny Franz.

1863.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment Johann, König von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Nagy de Somlyó Johann Gottfried Ludwig, FML. (1858).

Stabs-Officiere:

Oberstlieutenant und Regiments-Kommandant: Schwarz Adolph. MVK. (KD.).
Majore: Holbein Friedrich v. — Schaffgotsche Franz, Graf. MVK. (KD.), RWO-R. 4., BHLO-R. ✝

Erste Rittmeister:

Valintine Ambrosius Esquire. O
Schönberger Adolph, Freiherr v.
Scotti Georg, Freiherr v.
Hellmer Johann.
Schmid Carl.
Ehnl Daniel.

Zweite Rittmeister:

Ketelhodt Hugo, Freiherr v.
Mialovich Johann v.
Klenk Carl v.
Benesch Eugen.
Thurn Valle-Sassina Johann, Douglas, Graf. ✝
Koch Anton.
Pach zu Hansenheim Felix Freih. v.

Oberlieutenants:

Coreth v. Coredo und Starkenberg Carl, Graf. ✝
Wurmbrand Emil, Graf.
Nalepa Thomas. SHO-R.
Weishappel Carl (Div.-Adj.).
Wisnovsky Paul.
Auer Leopold.
Angelini Sebastian v.
Sternberg Ludwig, Graf.
Hiefer Moriz.
Thoren Hugo, Ritter v.
Kral Carl.
Lubicz v. Kochansky Anton, Ritter.
Neuhuber Sebastian.

Unterlieutenants 1. Classe:

Nechwalsky Joseph.
Kreß v. Kressenstein Friedrich, Freiherr.
Gugler Georg.
Rivé v. Westen, Adalbert.
Lukſch Georg (Reg.-Adj.).
Körber Philipp.
Seilern Hugo, Graf.

Unterlieutenants 2. Classe:

Polko Wilhelm.
Winter Joseph.
Fárkas Vincenz.
Wiesner Franz.
Brinkmann Georg.
Sega Carl.

Cadet:

Thurneyssen Friedrich.

Vom Stabe:

Caplan: Peer Franz.
Auditor: Grimm Franz, Rittmeister.
Regimentsarzt: Bruck Moriz, Dr. BZO-R.
Adjutant: Lukſch Georg, Lieutenant.
Rechnungsführer: Pater Michael.
Thierarzt: Pokorny Franz.

1864.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment Johann, König von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Nagy de Somlyó Johann Ludwig Gottfried, FML. (1858.)

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Schwarz Adolph, MVK. (KD.)
Oberstlieutenant: Holbein Friedrich v.
Major: Hammerstein v. Gesmold Adolph, Freiherr. ✝

Rittmeister 1. Classe:

Schönberger Adolph, Freiherr v.
Scotti Georg Heinrich, Freiherr v.
Hellmer Johann.
Ketelhodt Rudolph Hugo, Freih. v.
Ehul Daniel.

Rittmeister 2. Classe:

Koch Anton.
Pach zu Hansenheim Felix, Freih. v.
Herman Othmar, Freiherr v.
Wurmbrand Emil, Graf. ✝

Oberlieutenants:

Weishappel Carl.
Wisnovsky Paul.
Angelini Sebastian v.
Hiefer Moriz.
Thoren Hugo, Ritter v.
Lubicz v. Kochanski Anton, Ritter.
Neuhuber Sebastian.
Nechwalski Joseph.
Kreß v. Kressenstein Fried., Freih.
Gugler Georg.
Rivé v. Westen Adalbert.
Lukſch Georg (Reg.-Adj.).

Unterlieutenants 1. Classe:

Körber Philipp.
Polko Wilhelm.
Winter Joseph.
Fárkas Vincenz.

Unterlieutenants 2. Classe:

Wiesner Franz.
Brinkmann Georg.
Sega Carl.
Webl Ludwig.
Schmid Carl.

Cadeten:

Niederstadt Heinrich.
Owesny Joseph.
Skall Rudolph.

Vom Stabe:

Caplan: Peer Franz.
Auditor: Grimm Franz, Rittmeister.
Regimentsarzt: Bruck Moriz, Dr. BZO-R.
Adjutant: Lukſch Georg, Oberlieutenant.
Rechnungsführer: Pater Michael.
Thierarzt: Pokorny Franz.

1865.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment Johann, König von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Nagy de Somlyó Johann Ludwig Gottfried, FML.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Schwarz Adolph. MVK. (KD.)
Oberstlieutenant: Hammerstein-Gesmold Adolph, Freiherr. JO-R. ✝
Majore: Dubsky Adolph, Graf. ✝ — Waldburg-Zeil-Trauchburg Ludwig, Graf. MVK. (KD.) ✝

Rittmeister 1. Classe:

Schönberger Adolph, Freiherr v.
Scotti Georg, Freiherr v.
Hellmer Johann.
Ketelhodt Rudolph Hugo, Freih. v.
Ehnl Daniel.

Rittmeister 2. Classe:

Koch Anton.
Pach zu Berneck Felix, Freiherr v.
Herman Othmar, Freiherr v.
Wurmbrand-Stuppach Emil, Graf. ✠
Pirquet v. Cesenatico Peter, Freiherr. Gesandtschafts-Attaché. (Super.)

Oberlieutenants:

Weishappel Carl.
Wisnovsky Paul.
Angelini Sebastian v.
Hiefer Moriz.
Lubicz v. Kochanski Anton, Ritter.
Neuhuber Sebastian.
Nechwalsky Joseph.
Kreß v. Kressenstein Fried., Freih.
Gugler Georg.
Luksch Georg.
Körber Philipp.
Kalchberg Adolph, Freiherr v.

Unterlieutenants 1. Classe:

Polko Wilhelm.
Winter Joseph.
Webl Ludwig.

Unterlieutenants 2. Classe:

Schmid Carl.
Niederstadt Heinrich.
Lichtenberg Richard, Freiherr v.
Grosse Friedrich.
Skall Rudolph.

Cadeten:

Meyer Wilhelm.
Petříček Oskar.
Strollendorf Adolf, Ritter v.
Zehetmayer Carl.

Vom Stabe:

Caplan: Peer Franz.
Auditor: Grimm Franz, Rittmeister.
Regimentsarzt: Bruck Moriz, Dr. BZO-R.
Adjutant: Luksch Georg, Oberlieutenant.
Rechnungsführer: Pater Michael.
Thierarzt: Maurer Anton.

1866.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment Johann, König von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Nagy de Somlyó Johann, Ludwig, Gottfried, FML.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Schwarz Adolph. MVK. (KD.).
Oberstlieutenant: Hammerstein-Gesmold Adolph, Frh. v. †
Majore: Waldburg-Zeil-Trauchburg Ludwig, Graf. MVK. (KD.) †
— Scotti Georg, Freiherr v.

Rittmeister 1. Classe:

Holbein v. Holbeinsberg Franz.
Ehnl Daniel.
Pach zu Berneck Felix, Freiherr v.
Herman Othmar, Freiherr v.
Wurmbrand Emil, Graf. †

Rittmeister 2. Classe:

Pirquet v. Cesenatico Peter, Freiherr (Gesandtschafts-Attaché).
Weishappel Carl.
Wisnovsky Paul.
Angelini Sebastian, v.

Oberlieutenants:

Hiefer Moriz.
Lubicz v. Kochánski Anton, Ritter.
Neuhuber Sebastian.
Nechwalsky Joseph.
Kreß v. Kressenstein Friedrich, Frh.
Gugler Georg.
Luckſch Georg.
Körber Philipp.
Kalchberg Adolph, Freiherr v.
Polko Wilhelm.
Winter Joseph.
Wedl Ludwig.
Schmid Carl (Regiments-Adjutant.)
Niederstadt Heinrich.
Grosse Friedrich.

Unterlieutenants 1. Classe:

d'Hóop Victor, Ritter.
Skall Rudolph.
Zehetmayer Emil.
Meyer Wilhelm.
Drasković v. Trakostjan Paul, Graf.

Unterlieutenants 2. Classe:

Klammerth Rudolph.
Bauer Carl.
Lamberg Othmar, Graf. ✝
Böhmer Ignaz.
Kinziger Theodor.

Cadeten:

Wardt Thomas, Freiherr.
Puteani Zdenko, Freiherr.

Vom Stabe:

Caplan: Landsmann Anton.
Auditor: Grimm Franz.
Regimentsärzte: Philipp Wenzl, Dr. — Schütz Franz, Dr.
Adjutant: Schmid Carl, Oberlieutenant.
Rechnungsleiter: Janotta Franz.
Thierarzt: Maurer Anton.

1867.

3. Oesterreichisches Kürassier-Regiment Johann, König von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Nagy de Somlyó Johann Ludwig Gottfried, FML.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Schwarz Adolph. MVK. (KD.)
Oberstlieutenant: Hammerstein-Gesmold Adolph, Freiherr v. ✝
Majore: Waldburg-Zeil-Trauchburg Ludwig, Graf. MVK (KD.) ✝
— Scotti Georg, Freiherr v.

Rittmeister 1. Classe:

Holbein v. Holbeinsberg Franz.
Ehnl Daniel.
Pach zu Berneck Felix, Freiherr v.
Hermann Othmar, Freiherr v.

Rittmeister 2. Classe:

Pirquet v. Cesenatico Peter, Freiherr (Gesandtschafts-Attaché).
Weishappel Carl.
Thurn und Taxis Georg, Prinz zu. MVK. (KD.)
Wisnovsky Paul.
Angelini Sebastian, v.

Oberlieutenants:

Hiefer Moriz.
Lubicz v. Kochański Anton, Ritter.
Neuhuber Sebastian.
Nechwalsky Joseph.
Kreß v. Kressenstein Fried., Frh. ✝
Gugler Georg.
Luksch Georg.
Körber Philipp.
Kalchberg Adolph, Freiherr v.
Polko Wilhelm.
Winter Joseph.
Wedl Ludwig.
Schmid Carl (Reg.-Adj.).
Niederstadt Heinrich.
Grosse Friedrich.

Unterlieutenants:

Fárkas Vincenz.
Skall Rudolph.
Zehetmayer Carl.
Meyer Wilhelm.
Draskovič v. Trakostjan Paul, Graf.
Klammerth Rudolph.
Bauer Carl.
Lamberg Othmar, Graf. ✝
Böhmer Ignaz.
Kinzinger Theodor.

Vom Stabe:

Caplan: Landsmann Anton.
Auditor: Schwarzbach Moriz, Dr. der Rechte, Rittmeister.
Regimentsarzt: Schütz Franz, Dr.
Adjutant: Schmid Carl, Oberlieutenant.
Rechnungsleiter: Janotta Franz.
Thierarzt: Maurer Anton.

1868.

3. Oesterreichisches Dragoner-Regiment Johann, König von Sachsen.

Zweiter Inhaber:

Nagy de Somlyó Johann Gottfried Ludwig, FML.

Stabs-Officiere:

Oberst und Regiments-Kommandant: Schwarz Adolph. MVK. (KD.)

Oberstlieutenant: Waldburg-Zeil-Trauchburg Ludwig, Graf. MVK. (KD.) ✝ Dienstkämmerer Sr. kaiserl. Hoheit des Herrn FML. Erzherzoges Franz Carl.

Majore: Meding Franz, Freiherr v. MVK. (KD.) — Scotti Georg, Freiherr v.

Rittmeister 1. Classe:

Holbein v. Holbeinsberg Franz.
Ehnl Daniel.
Pach zu Berneck Felix, Freiherr v.
Herman Othmar, Freiherr v.
Weishappel Carl.

Rittmeister 2. Classe:

Bergauer Joseph.
Wisnovsky Paul.
Angelini Sebastian, v.

Oberlieutenants:

Hiefer Moriz.
Lubicz v. Kochański Anton, Ritter.
Neuhuber Sebastian.
Nechwalsky Joseph.
Kreß v. Kressenstein Fried., Frh. ✝
Gugler Georg.
Luksch Georg.
Körber Philipp.
Kalchberg Adolph, Freiherr v.
Winter Joseph.
Webl Ludwig.
Schmid Carl (Reg.-Adj.).
Grosse Friedrich.

Unterlieutenants:

Fárkas Vincenz.
Skall Rudolph.
Zehetmayer Emil.
Draskovic v. Trakostjan Paul, Graf.
Klammerth Rudolph.
Bauer Carl.
Kirchmayer Joseph. O
Böhmer Ignaz.
Kinzinger Theodor.
Herrmann Alexander.

Cadeten:

Müller Victor.

Vom Stabe:

Caplan: (Vacat.)
Auditor: Schwarzbach Moriz, Dr. der Rechte, Rittmeister
Regimentsarzt: Schütz Franz, Dr.
Adjutant: Schmid Carl, Oberlieutenant.
Rechnungsleiter: Janotta Franz.
Thierarzt: Körbl Franz.

Verzeichniß
sämmtlicher
Officiere des Regimentes seit dessen Errichtung
mit der
zuletzt innegehabten oder noch innehabenden Charge.

Oberste und Regiments-Commandanten.

Caspar Wolfgang Baron Zeschwitz, 1775 zum General-Major befördert.
Franz Wenzel Graf Desfours, 1783 zum General-Major befördert.
Franz Graf Hobitzky v. Hobitz, 1789 zum General-Major befördert.
Johann Baron Hildebrand, zweiter Oberst, 1793 zu Levehner-Cheveauxlegers transferirt.
Friedrich Baron Sekendorf, 1794 zum General-Major befördert.
Mathias Karst, 1795 gestorben.
Hieronymus Baron Wimerkatti, 1798 in den Pensionsstand übertreten.
Christian Baron Wolfskehl, 1800 zum General-Major befördert.
Joseph Graf Radetzky, 1805 zum General-Major befördert.
Urban Baron Blum, zweiter Oberst, 1808 zum General-Major befördert.
Carl v. Kroyher, 1809 zum General-Major befördert.
Ferdinand Kuttalek v. Ehrengreif, 1813 zum General-Major befördert.
Heinrich Freiherr Beierwek, 1823 zum General-Major befördert.
Moriz Graf Clary und Aldringen, 1829 gestorben.
Anton Franz, 1834 zum General-Major befördert.
Joseph Graf Attems, sup., 1834 zum General-Major befördert.
Joseph Riesner v. Grävenberg, 1841 zum General-Major befördert.
August Freiherr v. Eynatten, sup., 1841 zu Fürst Windischgrätz-Cheveauxlegers übersetzt.
Joseph Freiherr Baltheser v. Löwenfeld, 1848 transferirt mit Avancement zum großen Generalstab.
Moriz Baron Lederer, 1849 General.
Johann Ritter v. Gaupp, 1851 pensionirt.
Johann Baron Geuber, 1859 zum General befördert.
Franz Baron Sedlnitzky, 1861 pensionirt.
Ludwig Prinz Hohenlohe-Langenburg, 1862 quittirt.
Adolph Schwarz.

Oberstlieutenants.

Joseph Freiherr v. Roden, 1768 zu Kalkreuth-Kürassier.
Georg August Prinz, Abgang unbekannt.
Franz Prinz zu Mecklenburg-Strelitz, 1768 zu Kalkreuth-Kürassier.
Carl v. Larisch, 1779 zu Darmstadt-Cheveauxlegers.
Heinrich Graf Pinnau, 1783 zu Mecklenburg-Kürassier.
Carl Baron Auffseß, 1786 als Oberst zu Levehner-Cheveauxlegers.
Wolfgang Baron Dallwitz, 1794 gestorben.
Carl Fürst Bretzenheim, 1797 quittirt.
Carl Baron Winkler, 1798 pensionirt.
Carl Bennesch, 1800 pensionirt.
Anton Graf Wardegg, 1804 zu Kaiser-Cheveauxlegers.
Georg Magdits. 1806 pensionirt.
Johann Graf Wratislaw, 1807 pensionirt.
Michael Bodo, 1807 pensionirt.
Johann Chevalier de Rothomb, 1808 quittirt.
Franz v. Gallois, 1812 als Oberst zu Vincent-Cheveauxlegers.
Heinrich Sunstenau v. Schützenthal, 1820 zu E. H. Johann-Dragoner übersetzt.
Philipp Baron Bechtold, 1826 zu Hohenzollern-Cheveauxlegers.
Ignaz Thum, 1828 pensionirt.
Johann v. Nagel zu Aichberg, 1838 pensionirt.
Leopold Graf Kolowrat-Krakovsky, 1844 als Oberst zu Erzh. Ferdinand-Hußaren Nr. 3.
Johann v. Kalmucky, 1845 pensionirt mit Oberstens-Character ad honores.
Carl Walheim, 1850 pensionirt.
Ludwig v. Schiller, 1852 transferirt zum 11. Hußaren-Regiment.
Carl Fürst v. Solms-Braunfels, 1854 transferirt zum 8. Kürassier-Regiment.
Graf Alexander Eßterhazy, 1858 quittirt.
Friedrich v. Holbein, 1865 transferirt zum 2. Dragoner-Regiment.
Franz Graf Coronini, 1866 transferirt zum 2. Kürassier-Regiment.
Adolph Baron Hammerstein, 1867 pensionirt.
Ludwig Graf Waldburg, } gegenwärtig im Regimente.
Franz Freiherr v. Meding, }

Majore.

Theodor Graf Sulkovsky, 1771 pensionirt.
Friedrich Graf Bryas, 1773 pensionirt.
Curt Baron Einsiedel, 1777 zu Serbelloni-Kürassier.
Rudolph Graf Reißig, 1777 quittirt.
Carl Graf Mercandin, 1782 zu Mecklenburg-Kürassier.
Johann Bosmann v. Algersheim, 1792 pensionirt.

Franz Gnaimb, 1797 pensionirt.
Friedrich Drauguth v. Pöllnitz, 1799 pensionirt.
Anton Baron Solla de Biloa, 1803 pensionirt.
Joseph Müller, 1808 pensionirt.
Carl Baron Gudenau, 1810 zu Hohenlohe-Dragoner.
Andreas Phanhauser, 1814 pensionirt.
Joseph Graf Paar, 1815 zu Liechtenstein-Hußaren.
Joseph v. Fortis, 1819 gestorben.
Ferdinand v. Frenz, 1820 zu Vogelsang-Infanterie-Landwehr übersetzt.
Prinz Friedrich zur Lippe-Detmold, 1829 als supernumerär zu Savoyen-Drag.
Friedrich Hannibal Fürst v. Thurn und Taxis, 1830 zu Hardegg-Kürassier Nr. 7 übersetzt.
Joseph Baron Wallisch, 1836 pensionirt.
Rudolph Ulrich, supern., 1838 zu Minutillo-Dragoner in die Wirklichkeit.
Wenzel Freiherr Schirnding, 1839 pensionirt.
Ludwig Calm, 1845 pensionirt.
Graf Alphons Seldern, 1850 transferirt zum 7. Kürassier-Regimente.
Adolph v. Mengen, 1857 als Oberstlieutenant zum 6. Kürassier-Regimente.
Franz Sterr v. Schlachtenlohn, 1855 gestorben.
Rudolph Wagner, 7. November 1855 transferirt zum 2. Kürassier-Regimente.
Carl Grach, 1857 gestorben.
Graf Franz Schaafgottsche, 1863 transferirt zum 11. Kürassier-Regiment.
Graf Adolph Dubsky, 1865 quittirt.
Georg Freiherr v. Scotti, gegenwärtig im Regimente.

Regiments-Adjutanten.

Johann Christ, 1770 quittirt.
Wilhelm Wurrich, 1772 in Civildienste übertreten.
Heinrich Bannasch, 1774 quittirt.
Simon Herrmann, 1778 zum Unterlieutenant befördert.
Christian Gnamb, 1779 zum Unterlieutenant befördert.
Adam Licenz, 1779 zu Wartensleben-Infanterie als Unterlieutenant.
Blasius Thürwald, 1779 zu Zweibrücken-Dragoner als Unterlieutenant.
Ludwig Lersch, 1785 zum Unterlieutenant befördert.
Ignaz Gasser, 1789 zum Unterlieutenant befördert.
Johann Pichelmeyer, 1790 zum Oberlieutenant befördert.
Anton Stutterheim, 1791 zu den Stabs-Dragonern als Unterlieutenant.
Franz Neurer, 1799 zum Oberlieutenant befördert.
Carl Breuning, 1800 zum Unterlieutenant befördert.
Ernst Schröer, 1804 zum Oberlieutenant befördert.

Johann Gruber, 1805 zur Escadron eingerückt.
Anton Gruner, 1814 zum 2. Rittmeister im Regimente befördert.
Franz Stein, 1824 zum 2. Rittmeister im Regimente befördert.
Ernst Suschitzky, 1826 quittirt.
Anton Walz, 1830 zur Escadron eingerückt.
Johann Bauer, 1835 zum 2. Rittmeister im Regimente befördert.
Anton Kluger v. Teschenberg, 1842 z. 2. Rittmeister im Regimente befördert.
Gustav Münzberg, Oberlieutenant, 1843 zur Escadron eingerückt.
Coloman v. Kádás, Oberlieutenant, 1846 zur Escadron eingerückt.
Franz Rosa, v., 1848 zum 2. Rittmeister im Regimente befördert.
Ignaz Zöch, 1851 transferirt.
Johann Steinbruckner, 1854 zum 2. Rittmeister im Regimente befördert.
Daniel Ehnl, 1859 zum 2. Rittmeister im Regimente befördert.
Georg Lutsch, 1866 zur Escadron eingerückt.
Carl Schmid, gegenwärtig im Regimente.

Rittmeister erster Classe.

Guido Baron Kalkreuth, Alexander v. Einsiedel, Philipp Stübinger, Norbert v. Bueren, Balthasar Schimonsky, Peter de Danti, } Abgang nicht bekannt.
Casimir Ferdinand v. Frickel, 1770 zu Potozky-Kürassier.
Anton v. Neudlinger, 1771 gestorben.
Franz Baron Riedl v. Colenberg, 1772 pensionirt.
Sigmund Graf Preising, 1775 pensionirt.
Caspar Christian Baron Oppeln, 1776 zu Erzh. Maximilian-Kürassier als Major.
Mathias Huber, 1780 pensionirt.
Johann Michael Schubeville, 1785 pensionirt.
Carl Baron Blum, 1786 zur Arcieren-Leibgarde.
Adam Graf Fünfkirchen, 1786 pensionirt.
Carl Heitfleisch v. Ehrenhelm, 1788 pensionirt.
Anton de Mondo, 1790 zu den Stabs-Dragonern als Major.
Carl August v. Schäffer, 1790 zu den Stabs-Dragonern.
Joseph Lauffer, 1790 zur Arcieren-Leibgarde.
Philipp Graf Grünne, 1790 zu Kaiser-Dragoner als Major.
Ludwig Baron Döttingen, 1792 als Major pensionirt.
Maximilian Baron Schaffaliczky, 1792 mit Majors-Charakter ausgetreten.
Anton Baraubek, 1793 pensionirt.

Peter Baron Dinnersberg, 1793 als Major z. General-Quartiermeister-Stabe.
Anton Pertelle, 1793 pensionirt.
Joseph Beil v. Beilberg, 1795 pensionirt als Major.
Johann Mallinovsky, 1796 gestorben.
Wenzel Baron Wlkanowa, 1796 quittirt.
Cosuin de Fierland, 1798 zu Melas-Kürassier.
Joseph Piringer v. Wartberg, 1798 zu Melas-Kürassier.
Carl Graf Grünne, 1799 zum Generalstabe.
Joseph Füsko Graf Mattaloni, 1800 pensionirt.
Wenzel Steinitz, 1802 mit Majors-Character pensionirt.
Adrian des Enfent d'Avernas, 1804 mit Majors-Character quittirt.
Ludwig Baron Beélen, } 1804 quittirt.
Carl Pittner v. Pittenthal, } 1804 quittirt.
Anton Schmidt, 1804 quittirt.
Franz Kuskiewitz, } 1805 gestorben.
Franz Baron Rehbach, } 1805 gestorben.
Franz Fischer, 1806 gestorben.
Jakob Borowiak, 1807 gestorben.
Sebastian Warmuth v. Schlachtfeld, 1811 zu Somariva-Kürassier.
Carl v. Casteilein, 1811 quittirt.
Michael v. Legedits, 1812 zu Rosenberg-Cheveauxlegers.
Franz v. Cüstor, 1816 mit Majors-Character pensionirt.
Erasmus Pergler v. Perglas, } 1817 pensionirt.
Sandei Stortti, } 1817 pensionirt.
Johann Mussita, v., 1817 zu Nostitz-Chevauxlegers.
Friedrich Schiemer, 1817 gestorben.
Nikolaus Watzesch v. Waldbach, 1821 pensionirt.
Christoph Knotzinger, 1822 pensionirt.
Ignaz v. Szanislo, } 1824 pensionirt.
Mathias Hübel v. Adelswerth, } 1824 pensionirt.
Georg Baron Kreß, 1826 zu Erzherzog Carl-Uhlanen.
Georg Stolz v. Gemappes, 1827 pensionirt.
Friedrich Graf Brühl, 1828 quittirt.
Anton Graf Daun, 1829 pensionirt.
Gerhard le Brun, 1831 gestorben.
Georg Braun, 1833 pensionirt.
Anton Doublek v. Eulenburg, } 1835 pensionirt.
Franz Stein v. Nordenstein, } 1835 pensionirt.
Julius Graf Ségur, 1835 quittirt.
Wilhelm Baron Stein, 1836 zum Major bei Mengen-Kürassier.
Samuel Mörmel, 1838 pensionirt.

Johann Baron Veltheim, } 1840 pensionirt.
Joseph Fischer,
Theodor Graf Kolowrat, 1842 zum Major bei Franz-Kürassier befördert.
Johann Bauer, 1842 pensionirt.
Adam Graf Potocky, 1843 pensionirt.
Ludwig v. Asboth, } 1844 pensionirt.
Carl Schmidt,
Ferdinand v. Kropf,
Anton Graf Hoyos, 1845 zum Major bei Toscana-Dragoner befördert.
Anton Kluger v. Teschenberg, } 1847 pensionirt.
August Sachse,
Carl Freiherr v. Baillou, 1849 gestorben.
Carl Graf Barth v. Barthenheim, } 1849 pensionirt.
Isidor Ritter v. Rechberger,
Norbert v. Andrassy, 1849 transferirt zum Generalstab.
Christian Baron Oeynhausen, 1850 transferirt zum 5. Kürassier-Regimente.
Franz Ziegler, 1851 transferirt.
Maximilian Cerrini de Monte Varchi, 1852 pensionirt.
Carl Kern, 1854 pensionirt.
Alfred Frischenschlager, 1854 transferirt.
Maximilian Kluger v. Teschenberg, 1854 pensionirt.
Eduard Berres, } 1855 pensionirt.
Coloman v. Kabas,
Friedrich Detmer,
Michael Pointner, 1856 pensionirt.
Baron Rudolph Puteani, 1857 pensionirt,
Moriz Watzesch v. Waldbach, 1857 transferirt zum 5. Kürassier-Regimente.
Heinrich Syrè, 1859 transferirt als Major zum 7. Kürassier-Regimente
Johann Steinbruckner, 1859 pensionirt.
Wilhelm Buchwald, 1860 quittirt.
Michael Schütthofer, 1860 pensionirt.
Arthur Baron Lederer, 1860 quittirt.
Friedrich Baron Kreß, 1861 pensionirt.
Emil Graf Wimpfen, 1861 quittirt.
Ambros Esquire Valintine, 1863 pensionirt.
Carl Schmidt, 1864 quittirt.
Hugo Baron Ketelhodt, 1865 pensionirt.
Adolph Baron Schönberger, 1865 transferirt mit Beförderung zum Major.
Johann Hellmer, } 1866 pensionirt.
Anton Koch,
Emil Graf Wurmbrand, 1867 transferirt.

Franz v. Holbein,
Daniel Ehnl,
Felix Baron Pach,
Othmar Baron Herman,
Carl Weishappel,
} gegenwärtig im Regimente.

Rittmeister zweiter Classe.

Johann Mathias Meyer,
Franz de Peredit,
Carl v. Wipplar,
August v. Frohn,
Carl Springer v. Schönenberg,
Xaver de Pauli,
} Abgang unbekannt.

Andreas Warf, 1773 zur deutschen Garde.
Niklas Graf Predau, 1773 pensionirt.
Carl v. Zippser, 1774 quittirt.
Lorenz v. Szögöny, 1775 quittirt.
Joseph Baron Hildebrand, 1775 zu Serbellony-Kürassier.
Gerhard de Sylva, 1775 pensionirt.
Leopold de Absolomany, 1781 gestorben.
Mathias v. Kowatschitz, 1783 gestorben.
Anton v. Rhenaberg, 1783 pensionirt.
Friedrich Zivenner v. Walhstadt,
Franz Trarich,
} 1785 pensionirt.
Franz Mohr v. Mohrenberg, 1786 quittirt.
Carl Baron Stohl, 1787 gestorben.
Jakob Neblinger, 1790 zur Arcieren-Leibgarde.
Ferdinand Brangl, 1791 zu den Stabs-Dragonern.
Johann Wlahovsky,
Ernst Graf Schaffgotsche,
Friedrich Baron Rauschenblatt,
} 1796 quittirt.
Anton Kotzian v. Kronenfeld,
Anton Herring,
} 1798 zu Melas-Kürassier.
Sigmund Baron Brank, 1799 quittirt.
Franz Rössel, 1799 zur Jaroslauer Oekonomie-Commission.
Heinrich Schott, 1800 zu den Stabs-Dragonern.
Mathias Limbek, 1800 zu Lascy-Infanterie.
Rabau Baron Spiegel, 1801 zu Liechtenstein-Hußaren.
Georg Graf Predlitz, 1801 zu Erzh. Carl-Uhlanen.
Vincenz v. Parrata, 1803 quittirt.

Anton Jeschke, 1804 quittirt.
Albert Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst, 1804 zu Latour-Chevauxlegers.
Heinrich Graf Zettwitz, 1805 zu Kaiser-Kürassier.
Franz Neurer, 1807 quittirt.
Carl Baron Kreß, 1807 zu Erzh. Carl-Uhlanen.
Maximilian v. Teschenberg, 1807 quittirt.
Wenzel Jarmer, 1809 zum Militär-Fuhrwesen.
Johann Beisigel, 1809 gestorben.
Anton Mar, 1819 zu Wallmoden-Kürassier übersetzt.
Carl Painagel v. Elfen, 1820 zu Sommariva-Kürassier übersetzt.
Joseph Swoboda, 1821 pensionirt.
Anton Gruner, 1823 zu König von England-Hußaren Nr. 5.
Johann Hauser, 1824 zur Arcieren-Leibgarde.
Ludwig v. Hervoich, 1827 pensionirt.
Johann Benack, 1829 pensionirt.
Ignaz Nemethszegy v. Almás, 1830 zur königlich-ungarisch adeligen Leibgarde übersetzt.
Friedrich v. Brodorotty, 1831 zu Hohenzollern Chevauxlegers als Escadrons-Commandant.
Carl Tuve, 1. November 1832 pensionirt.
Johann Mariantschik, 1836 pensionirt.
Joseph Haas, 1836 pensionirt.
Moriz Watsch, 1838 zeitlich pensionirt.
Eduard v. Jenner, sup., 1839 bei Auersperg-Kürassier in die Wirklichkeit.
Albert Graf Zichy, 1842 zum Escadrons-Commandanten bei Sardinien 5. Hußaren-Regiment.
Eduard Ziegler, 1843 pensionirt.
Gustav Calm, 1844 pensionirt.
Gustav v. Riesner, 1845 pensionirt.
Stanislaus Graf Schlabrendorf, 1846 quittirt.
Carl Fürst zu Solms-Braunfels, 1846 quittirt.
Hermann Graf Fugger, 1846 transferirt zum Infanterie-Reg. Nr. 22.
Moriz Freiherr v. Bartenstein, 1847 quittirt.
Gustav Münzberg, 1848 quittirt.
Franz v. Rosa, 1849 gestorben.
Graf Albert Zay v. Csömör, 1849 transferirt.
Leopold Baron Strwtnik, 1850 transferirt.
Severin v. Korytko, 1854 transferirt.
Otto Ritter v. Thoren, 1856 quittirt.
Joseph v. Cadoudal, 1856 pensionirt.
Gustav Freiherr v. Luszensky, 1857 quittirt.

Joseph Mak, 1858 quittirt.
Anton Horak, 1858 pensionirt.
Graf Gustav Podstatzky-Liechtenstein, 1859 quittirt.
Joseph Wolf, 1859 transferirt.
Johann Rechwalsky, 1859 pensionirt.
Julius v. Gagern, 1860 transferirt.
August Sinmayer, 1862 pensionirt.
Johann Graf Thurn, 1863 quittirt.
Eugen Bennesch, } 1864 transferirt.
Carl v. Klenk, }
Johann v. Mialovich, 1864 pensionirt.
Peter Freiherr Pirquet v. Cesenatico, 1867 beim Ministerium des Aeußern attachirt.
Prinz Georg Thurn-Taxis, 1867 transferirt.
Joseph Bergauer, }
Paul Wisnovsky, } gegenwärtig im Regimente.
Sebastian v. Angelini, }

Oberlieutenants.

Max Demuth, 1768 pensionirt.
Alois Baron Waffenberg, 1768 zu Kalkreuth-Kürassier.
Joseph de Martinitz, 1769 quittirt.
Anton Goldschneider, 1770 zum Beschäll-Departement.
Franz Müller, }
Joseph Anton Baron Magni, }
Carl v. Haslau, }
Anton Frech, }
Wenzel Cavalier, }
Johann Goskov-Sachsenthal, } Abgang unbekannt.
Joseph Dworzak, }
Alexius de Clerag, }
Johann de Boullés, }
Andreas Karaszay, }
Carl Graf Argenteau, 1771 zu Savoyen-Dragoner.
Franz Tröttel, 1772 zur Stockerauer Oekonomie-Commission.
Franz Sterba, 1773 quittirt.
Franz v. Mallin, 1773 zu Kleinhold-Kürassier.
Franz Bachner, 1773 zur deutschen Garde.
Leopold v. Prodkowsky, 1773 quittirt.
Franz Freiherr v. Ulm, 1775 zu Bruckhausen-Kürassier.

Stephan v. Bösoniay, }
Anton Freiherr v. Zeschwitz, } 1776 zu Zeschwitz-Kürassier.
Anton Löffler, 1777 quittirt.
Johann Graf Attems, 1778 zu Voghera-Kürassier.
Joseph Graf Fuchs, 1778 quittirt.
Andreas Baader, 1779 gestorben.
Carl Baron Luzinszky, 1779 zu Haddik-Hußaren.
Heinrich Baron Gersdorf, 1780 quittirt.
Christian Baron Fuchs, 1784 quittirt.
Vincenz Winkler v. Klingenfeld, 1786 pensionirt.
Franz Praunhofer, 1786 gestorben.
Johann Baron Pereny, 1787 zu Greven-Hußaren.
Ludwig Baron Dorth, }
Joseph Baron Schenowitz, } 1788 quittirt.
Anton Graf Desfours, 1789 als 2. Rittmeister zu Barco-Hußaren.
Carl v. Oettvös, 1789 als 2. Rittmeister zu Kaiser-Hußaren.
Benedict Graf Kurovsky, 1789 als 2. Rittmeister zu Zeschwitz-Kürassier.
Georg Fürst Salm, 1789 als 2. Rittmeister zu Lobkowitz-Chevauxlegers.
Carl Graf Pappenheim, 1790 als 2. Rittmeister zu Toskana-Dragoner.
Joseph v. Beierwek, 1790 als 2. Rittmeister zu den Stabs-Dragonern.
Alexander Lamor, 1790 gestorben.
Ferdinand v. Volden, 1790 quittirt.
Joseph Stribetzky, 1790 zu Stabs-Drag.
Johann v. Debinsky, }
Joseph v. Arossy, } 1791 quittirt.
Emanuel Graf Nostitz, }
Joseph Baron Schwarz, } 1792 quittirt.
Emanuel Graf Wratislaw, 1793 zum Generalstab übersetzt.
Carl Baron Lindenfels, 1793 quittirt.
Johann Pichelmeyer, 1793 gestorben.
Ignaz Gasser, 1793 zum mährischen Beschäll-Departement.
Sebastian Schaffer, 1794 in das Tyrnauer Invalidenhaus.
Friedrich Baron Penzel, 1795 zum General-Quartiermeister-Stabe.
Johann Mariantschek, 1795 quittirt.
Carl Baron Burschaid, 1795 als 2. Rittmeister zu Coburg-Dragoner.
Joseph Heß, 1796 zu Carl Lothringen-Kürassier.
Clement Baron Beissel, 1797 zu Erzh. Ferdinand-Infanterie.
Carl Graf von der Lippe, 1798 quittirt.
Johann Vanderplock, }
Ludwig Graf Romray, } 1798 zu Melas-Kürassier.
Anton Graf Brecourt, }

Canditus v. Engelshofen, 1798 zu Melas-Kürassier.
Eugen Graf Frohberg, 1799 bei Alt-Wisloch geblieben.
Joseph Graf Hrzann, } 1799 quittirt.
Wilhelm v. Zernigham, }
Mathias David, 1799 pensionirt.
Carl Baron Flödnigg, 1800 zu Kaunitz-Infanterie als Hauptmann.
Thomas de Lattour, 1800 quittirt.
Maximilian Baron Sekendorf, 1801 zu Maak-Kürassier.
Eduard Holzer, 1802 zu Hohenzollern-Kürassier.
Anton Preisler, 1802 zum 1. Garnisons-Regimente.
Augustin Faust, 1802 pensionirt.
Vinzens Graf Desfours, 1803 zu Erzh. Ferdinand-Hußaren.
Friedrich Baron Saamen, 1803 zu Latour-Cheveauxlegers.
Hubert v. Ellminger, 1803 quittirt.
Leopold Graf Schallenberg, 1804 gestorben.
Sebastian Engert, 1804 zu Hohenzollern-Cheveauxlegers.
Johann Menzel, 1804 zur Stockerauer Oekonomie-Commission.
Cäsar Graf Sansaez, } 1804 quittirt.
Johann Newald, }
Anton Graf Zebrian, 1804 zu Erzh. Ferdinand-Hußaren.
Peter Baron Bolza, 1804 zu Kaiser-Cheveauxlegers.
Benedict Akermann, 1804 quittirt.
Franz Streitthof, 1805 als Rittmeister zu den Stabs-Dragonern.
Michael Lenhard, 1805 als Hauptmann zur deutschen Stabs-Infanterie.
Johann Praschill, } 1805 gestorben.
Franz Graf Hardegg, }
Carl v. Breuning, 1806 quittirt.
Ernst Schröer, 1806 als Rittmeister zu den italienischen Stabs-Dragonern.
Wenzel Baron Wiedersberg, 1806 zu Hohenzollern-Kürassier.
Carl d'Albertini, 1806 zu Rosenberg-Cheveauxlegers.
Heinrich Fürst Reuß-Greitz, 1808 quittirt.
Thomas Fruhwirth, 1809 zu Blankenstein-Hußaren.
Ferdinand Graf Strassoldo, } 1810 quittirt.
Maximilian Graf Daun, }
Carl Graf Christalnik, 1811 quittirt.
Carl v. Kroyherr, 1811 zu Hohenzollern-Kürassier.
Carl Baron Pfeil, 1811 zu Radetzky-Hußaren.
Heinrich Graf Zettwitz, 1811 zu Rosenberg-Cheveauxlegers.
Johann Schmid, 1811 quittirt.
Christian Graf Attems, 1812 quittirt.
Johann Gruber, 1812 zu Risch-Dragoner.

Mathias Schmidt, 1813 quittirt.

Joseph Baron Pereny, 1813 zu Bianchi-Infanterie.

Heinrich Fischer, 1814 zu Kaiser-Kürassier.

Anton Graf Aichelburg, 1814 pensionirt.

Carl v. Stahel, 1814 zu Savoyen-Dragoner.

Emerich v. Andrassy, } 1814 quittirt.
Stanislaus Peronetty, }

Adam Keiser, 1814 gestorben.

Friedrich Schubert, 1815 quittirt.

Joseph Lederer, 1816 pensionirt.

Alexander Nikoly, 1817 pensionirt

Joseph Haag, 1818 gestorben.

Joseph v. Hornigg, 1819 gestorben.

Franz Haas, 1820 zu Coburg-Uhlanen übersetzt.

Wenzel Barth, 1820 gestorben.

Joseph Swida, 1821 pensionirt.

Joseph Bauer, 1823 zur Arcieren-Leibgarde.

Sebastian Warmuth v. Schlachtfeld, 1823 quittirt.

Friedrich Battenberg, 1824 quittirt.

Johann Scharf, 1824 zum oberösterreichischen Gränzcordon.

Georg Weingart, 1824 gestorben.

Joseph Baron Stipsitz, 1825 zu Schneller-Chevեauxlegers als Rittmeister.

Hermann Baron Schwitzen, 1826 pensionirt.

Franz Graf Radetzky, 1828 gestorben.

Ferdinand Fürst Lobkowitz, 1829 zu Schneller-Chevauxlegers als Rittmeister.

Hermann Graf Schönburg, 1829 als Capitän zu Leiningen-Infanterie.

Ernst v. Kiß, 1829 als 2. Rittmeister zu König von England-Hußaren.

Vincenz Riesner v. Grävenberg, 1. Jänner 1832 als Capitän-Lieutenant bei Baron Geppert-Infanterie.

Anton Walz, 1. Jänner 1832 als 2. Rittmeister bei Heinrich Graf Hardegg-Kürassier.

Ferdinand Graf Wurmbrand, 1833 als Rittmeister zu Ignaz Graf Hardegg-Kürassier.

Alexander Graf Töröck, 1834 als 2. Rittmeister zu Erzh. Joseph-Hußaren.

Max Baron Reinach-Wörth, 1836 quittirt.

Heinrich Baron Metzburg, 1839 zu H. Hardegg als 2. Rittmeister.

Wilhelm Braisach, 1840 zum Capitän-Lieutenant bei Vacquant-Infanterie befördert.

Ignaz Bauer, 1841 pensionirt.

Epaminondas Franchini, 1843 pensionirt.

Vincenz Giefing, 1844 pensionirt.

Anton Wolff-Eggenberg, 1846 q. t. zu Reisinger-Inf. Nr. 18 transferirt.
Alfred Erbgraf zu Erbach-Fürstenau, 1846 zum Capitän-Lieutenant bei Rainer-Infanterie Nr. 11 befördert.
Carl Voigt, 1848 transferirt zum 4. Huß.-Reg.
Johann Jeszensky, 1848 quittirt.
Anton Pokorny, 1848 pensionirt.
Koloman de Majthény, Graf Geisza Szapary, } 1848 transferirt.
Adolph Baron Stwrtnik, Graf Felix Szirmay, Graf Franz Lamberg, } 1849 transferirt.
Adolph Mayer, gefallen bei Isaszek 1849.
Eduard James v. Essen, 1851 transferirt.
Johann Freiherr v. Dinnersberg, 1851 pensionirt.
Heinrich Rebis, Ignaz Zöch, } 1851 transferirt.
Alfred Voigt, 1853 quittirt.
Graf Friedrich Revertera, 1853 transferirt zum Erzh. Max 8. Uhl.-Reg.
Ritter Alexander v. Leutzendorf, David Schüttler, } 1854 transferirt.
Anton Starkl, Rudolph Schmidt, } 1855 gestorben.
Graf Ludwig Blagay, 1855 quittirt.
Peter Ferstl, 1857 quittirt.
Ferdinand v. Kassits, 1859 quittirt.
Johann v. Leviczki, Graf Joseph Thurn-Valle-Sassina, Alois Baron Eynatten, Joseph v. Szabo, } 1859 transferirt
Giacomo Marchese d'Tabbei, Heinrich Roulet, Ludwig Dülfer, } 1860 quittirt.
Johann Freiherr v. Eder, 1860 pensionirt.
Victor Baron Tinti, 1860 transferirt.
Baron Joseph Groß, 1860 quittirt.
Emil Conradi, 1861 quittirt.
Rudolph v. Mariassy, Baron Busso Röpert, } 1861 transferirt.
Michael Hiltl, 1862 quittirt.
Graf Carl Coreth, 1863 transferirt.
Joseph Kral, 1863 pensionirt.

Thomas Naleva, 1863 pensionirt.
Graf Ludwig Sternberg, 1863 übergetreten in kais. mex. Kriegsdienste.
Leopold Auer, 1864 pensionirt.
Hugo v. Thoren, 1864 übergetreten in kaiserlich-mexikanische Kriegsdienste.
Albert Rivè de Westen, 1864 quittirt.
Carl Hübsch, 1866 übergetreten in den Armeestand.
Wilhelm Volko, 1867 transferirt.
Heinrich Niederstadt, 1867 quittirt.

Moriz Hiefer,
Anton Lubicz Ritter v. Kochanski,
Sebastian Neuhuber,
Joseph Nechwalsky,
Friedrich Freiherr Kreß v. Kressenstein,
Georg Gugler,
Georg Luksch,
Philipp Körber,
Adolph Baron Kalchberg,
Joseph Winter,
Ludwig Wedl,
Carl Schmid,
Friedrich Grosse,
} gegenwärtig im Regimente.

Unterlieutenants.

Johann Graf Nobely,
Anton Schindlo,
Vinzens Graf Podoczky,
} Abgang unbekannt.

Ladislaus Graf Schmidegg, 1770 quittirt.

Johann Wallner,
Jacob Müller,
} 1771 pensionirt.

Anton Graf Aponti, 1771 quittirt.
Dominik Graf Podoczky, 1771 zu Kleinhold-Kürassier.
Alois Graf Lichtenberg, 1773 quittirt.

Franz Berger,
Vinzens Hrdliczka,
} 1773 zur deutschen Garde.

Anton de Bororio, 1775 quittirt.
Elias Lehmann, 1775 zu Kalnoky-Hußaren.
Joseph Graf de Eym, 1776 quittirt.

Johann Baron Zellwitz,
Georg Zellner,
} 1777 quittirt.

Reinhard Graf Trautmannsdorf, 1778 quittirt.
Peter Lux, 1778 zu Stabs Dragonern.

Carl Graf Lindenau, 1779 quittirt.
Johann Selliers, 1779 gestorben.
Paul Marquis v. Imrea, Emanuel Fischer, 1780 quittirt.
Simon Herrmann, 1782 zu Zeschwitz-Kürassier.
Franz Graf Wolkenstein, 1783 quittirt.
Joseph Graf Wodiţky, 1783 zur galizischen Noblegarde.
Christian Gnamb, Ignaz Graf Festetitz, 1784 gestorben.
Franz Baron Döttinger, 1785 quittirt.
Ludwig Lersch, 1787 quittirt.
Franz Doßlern, 1788 quittirt.
Aloisius Heß, 1788 gestorben.
Joseph Graf Gouric, Johann Graf Esterhazy, Gottlieb Dörring, Franz Graf Bergai, Friedrich Baron Wellmond, 1790 quittirt.
Friedrich Baron Stein, 1791 quittirt.
Anton Seidel, 1791 zum Stabs-Dragoner-Regiment.
Procop Graf Lazanzky, 1791 quittirt.
Franz Ressel, 1791 zum Stabs-Dragoner-Regimente.
Anton Wittal, 1791 in das Wiener Invalidenhaus.
Max Graf Pappenheim, 1791 gestorben.
Carl Baron Eben, 1792 quittirt.
Johann Zimburg, 1792 in die Neustädter Cadeten-Akademie.
Franz Graf Egger, 1794 quittirt.
Amade Louis Prinz de Croix, 1797 zum General-Quartiermeister-Stabe.
Rudolph Baron Himelberg, 1797 quittirt.
Clement v. Stettenhofen, 1798 zu Melas-Kürassier.
Richard Graf Auersperg, 1798 quittirt.
Leopold Rebel, Vinzens Graf Trautmannsdorf, Albert de Cässellein, 1798 zu Melas-Kürassier.
Carl Baron Bubenhofen, 1799 bei Alt-Wiesloch geblieben.
Carl Baron Greiffenklau, 1800 zu Meerveld-Uhlanen.
Alexis Baron Miltitz, 1800 quittirt.
Carl Baron Freiberg, 1801 zu Schwarzenberg-Uhlanen.
August v. Limpens, 1802 zu Thurn-Infanterie.
Nameraus Thys, Franz v. Strahlendorf, 1803 quittirt.

Joseph v. Germini,
Joseph Graf Gillais, } 1803 quittirt.
Johann Obermayer,
Johann Graf Schallenberg, 1803 gestorben.
Sebald Pointner,
Carl Baron Normann, } 1803 quittirt.
Franz Lindner,
Lorenz Fellhofer,
Ferdinand Schmidt, 1803 zu Nassau-Kürassier.
Artus Graf Seboville, } 1804 quittirt.
Alexander v. Nagy,
Paul Baron Hauer, 1805 zu Herpen-Infanterie.
Jacob Watzek, 1805 zu Savoyen-Dragoner.
Moriz v. Grünwald, 1805 zu Kronprinz Ferdinand-Kürassier.
Franz Scharff v. Scharffenfels, 1805 zu Erzh. Johann-Dragoner.
Johann Baron Seldern, 1805 zum italienischen Pionnier-Corps.
Prokop Baron Dobrzensky, 1806 quittirt.
Christian Thielen, 1807 zu Hohenzollern-Chevauxlegers.
Constantin Baron Eyb, 1808 zu Erzh. Ferdinand-Hußaren.
Georg d'Beausobre, 1808 quittirt.
Günther Baron Dallwitz, 1809 zum Genie-Corps.
Franz Hübel v. Abelswerth, } 1809 gestorben.
Daniel Sailler,
Franz Graf Schlick, 1809 zu Schwarzenberg-Uhlanen.
Ernst Kramer, 1810 quittirt.
Michael Karner, 1810 gestorben.
Joseph Czarda, 1811 zu Rosenberg-Chevauxlegers.
Carl v. Passardi, 1811 zu Moriz Liechtenstein-Kürassier.
Joseph Baron Miltitz, 1813 zu Erzh. Carl-Uhlanen.
Anton Halama, 1813 gestorben.
Joseph Baron Mesko, 1814 zu Hohenzollern-Kürassier.
Johann Mayer, 1814 quittirt.
Peter Baron Brandau, 1815 quittirt.
Gustav Adolph Greisinger, 1815 zum Genie-Corps.
Joseph Graf Radetzky, 1815 zu Erzh. Carl-Uhlanen.
Wenzel Schneider, 1817 quittirt.
Michael Treppel, } 1818 quittirt.
Carl Geringer,
Anton Thiergen, 1819 quittirt.
Carl Zaccaria, 1819 pensionirt.
Franz Graf Colloredo, 1821 zu Frimont-Hußaren.

Ludwig Concornotty, 1821 zum 5. Garnisons-Bataillon.
Vincenz Große, 1821 pensionirt.
Bernhard Passy, 1822 gestorben.
Eduard Baron Siegenthal, 1823 zu Lothringen-Kürassier.
Carl Graf Nimbtsch, 1823 zu Erzh. Johann-Dragoner.
Heinrich Chevalier Claudius, 1823 zu Gyulay-Infanterie.
Joseph Sanka, 1824 quittirt.
Carl Graf Einsiedel, 1825 zu Toskana-Dragoner als Oberlieutenant.
Christian Plattensteiner, 1827 quittirt.
Stephan Graf Draskovich, 1828 zu Radossevich-Infanterie.
Carl v. Lang, 1828 zu Kaiser-Jäger.
Ludwig v. Asboth, 1829 pensionirt.
Carl Graf Bassenheim, } 1829 gestorben.
Nikolaus Baron Hundt, }
Johann Creutzer, 1831 zu Deutschmeister-Infanterie als Oberlieutenant.
Wilhelm v. Ohms, 1831 zu Erzh. Rudolph-Infanterie als Oberlieutenant.
Roger Graf v. Miremont, 1831 zu Luxem-Infanterie als Oberlieutenant.
August Ritter v. Puteany, 16. Juli 1832 q. t. zu Langenau-Infanterie übersetzt.
Franz Wurm, 1835 quittirt.
Carl Baron Löhr, 1835 zu Hardegg-Kürassier als Oberlieutenant.
Joseph Riesner v. Grävenberg, 1835 q. t. zu Haugwitz Infanterie.
Damasius Schamberger, 1836 pensionirt.
Carl Edler v. Mattusch, 1838 pensionirt; 1839 rearbitrirt und in demselben Jahre wieder pensionirt.
Rudolph Scherz v. Vaszoja, 1838 quittirt mit Oberlieutenants-Character.
Martin Salansky, 1838 pensionirt.
Leopold Fischer, 1837 zu Baiern-Dragoner transferirt.
Franz Graf Waldburg-Waldsee, sup., 1842 während des Urlaubs auf Schloß Waldsee in Würtemberg verstorben.
Otto Bondi, sup., 1842 zu Baron Trapp-Infanterie Nr. 25 transferirt.
Carl v. Peternell, 1843 quittirt.
Günther Graf zu Stolberg-Stolberg, 1844 als Oberlieutenant zu Hohenzollern Chevauxlegers-Regiment Nr. 2.
August Vogel, 1846 pensionirt.
Franz Mayer, 1846 quittirt.
Ludwig Baron Amelin de Santa Marie, 1847 quittirt.
Gustav Greif, }
Leopold Kabat, } 1848 quittirt.
Eugen Freiherr Vay v. Vaya, }
Adolph Freiherr v. Nyary, 1849 transferirt.
Franz Mayer, 1846 quittirt.

Franz Graf Zamoyski, 1849 transferirt.
Johann Esquire Barnett, 1850 transferirt.
Albert Graf Montecucculi, 1850 quittirt.
Ludwig Graf Zay-Csömör, 1852 quittirt.
Maximilian Auer, 1852 pensionirt.
Eugen Baron Weiß, 1854 gestorben.
Casimir Ritter v. Szumlansky, 1855 quittirt.
Franz v. Horvath, 1855 transferirt.
Carl Scheidlin, 1857 quittirt.
Rudolph v. Bersewiczy, 1858 quittirt.
Walter Baron Nugent, 1858 transferirt.
Carl v. Losonczy, 1859 quittirt.
Carl Schön v. Perlashof,
Joseph Graf Wurmbrand, } 1859 transferirt.
Ferdinand v. Holbein,
Franz Machts,
Theophil Straz,
Maximilian v. Schitra, } 1860 quittirt.
Paul v. Czusy, 1860 transferirt.
Johann Stangl, 1860 pensionirt.
Paul v. Högyeszy, 1861 quittirt.
Victor O'Hóop, 1866 pensionirt.
Hugo Graf Seillern, 1863 quittirt.
Georg Brinkmann,
Carl Sega, } 1864 übergetreten in kaiserlich-mexikanische Kriegsdienste.
Franz Wiesner, 1864 pensienirt.
Richard Baron Lichtenberg, 1865 quittirt.
Othmar Graf Lamberg,
Wilhelm Meyer, } 1867 quittirt.
Vincenz Farkas,
Rudolph Skall,
Emil Zehetmayer,
Paul Graf Draskovic v. Trakostjan,
Rudolph Klammerth,
Carl Bauer,
Joseph Kirchmayer,
Ignaz Böhmer,
Theodor Kinzinger,
Alexander Herrmann, } befinden sich gegenwärtig im Regimente.

Capläne.

Johann Nepomuk Sluha, 1770 resignirt.
Vitus Berger, 1778 resignirt.
Anton Koska, 1783 } erhielten Pfarreien.
Egydius Tichy, 1799 } erhielten Pfarreien.
Augustin Maschel, 1812 } erhielten Pfarreien.
Tobias Tomaschtik, 1819 } erhielten Pfarreien.
Michael Blaschke, 1837 zum Canonicus zu Nikolsburg ernannt.
Joseph Kratochwil, 1847 zum Pfarrer in St. Florian am Inn ernannt.
Franz Haynovski, 1852 transferirt.
Norbert Demel, 1857 gestorben.
Franz Peer, 1865 gestorben.
Anton Landsmann, 1868 transferirt zum 4. Infanterie-Regimente.

Regiments-Auditore.

Christoph Heß, 1770 pensionirt.
Joseph Miesel, 1799 pensionirt.
Augustin Ruzicz ka, 1809 quittirt.
Johann Resch, 1815 zum Stabs-Auditor befördert.
Wilhelm Mitlacher, 1819 als Garnisons-Auditor nach Hermannstadt.
Joseph Hruschka, 1820 gestorben.
Franz Petrovich, 1835 als Stabs-Auditor nach Ofen.
Joseph Kraft, 1852 transferirt.
Johann Komarek, 1859 transferirt als Major-Auditor nach Ofen.
Franz Grimm, 1867 transferirt.
Dr. Moriz Schwarzbach, gegenwärtig im Regimente.

Regiments-Aerzte.

Joseph Klaus, 1770 pensionirt.
Franz Xaver Herrmann, 1776 zu Lobkowitz-Dragoner.
Anton Ortmann, 1791 pensionirt.
Michael Bosch, 1793 in das Prager Invalidenhaus.
Emanuel König, Dr., 1799 zum Stabs-Arzt befördert.
Johann Krauß, Dr., 1803 zu Fröhlich-Infanterie.
Joseph Hauer, Dr., 1813 zum Stabs-Arzt befördert.
Joseph Eduard Gaus, Dr., 1815 gestorben.
Johann v. Lang, Dr. 1827 pensionirt.
Joseph Kretschmer, Dr. 1833 zu Bentheim-Infanterie übersetzt.
Johann Hönisch, Dr., 1843 als Garnisons-Arzt nach Arad übersetzt.

Dr. Franz Weber, 1850 transferirt.
Dr. Johann Eifrig, 1850 gestorben.
Dr. Peter Krenner, 1857 gestorben.
Dr. Leopold Seligmann, 1859 transferirt
Dr. Eduard Opitz, 1860 transferirt.
Dr. Carl Dallos, 1861 pensionirt.
Dr. Moriz Bruck, } 1866 transferirt.
Dr. Ferdinand Holzschuh, } 1866 transferirt.
Dr. Wenzel Philipp, 1867 transferirt.
Dr. Franz Schütz, gegenwärtig im Regimente.

Regiments-Rechnungsführer.

Joseph Hanebi, 1770 pensionirt.
Ernest Menacher, 1783 pensionirt.
August Bauer, 1793 pensionirt.
Johann Friedrich Hoffmann, 1802 zur Hofkriegsbuchhaltung.
Joseph Fridrich, 1807 zum Militär-Fuhrwesen.
Ignaz Bauer, 1841 pensionirt.
Michael Berga, Lieutenant, 1843 zu Fiquelmont-Dragoner Nr. 6 transferirt.
Anton v. Bülow, Rittmeister, 21. Jänner 1844 gestorben.
Joseph Dichtel, 1855 pensionirt.
Michael Pater, 1866 pensionirt.
Franz Janotta, gegenwärtig Rechnungsleiter.